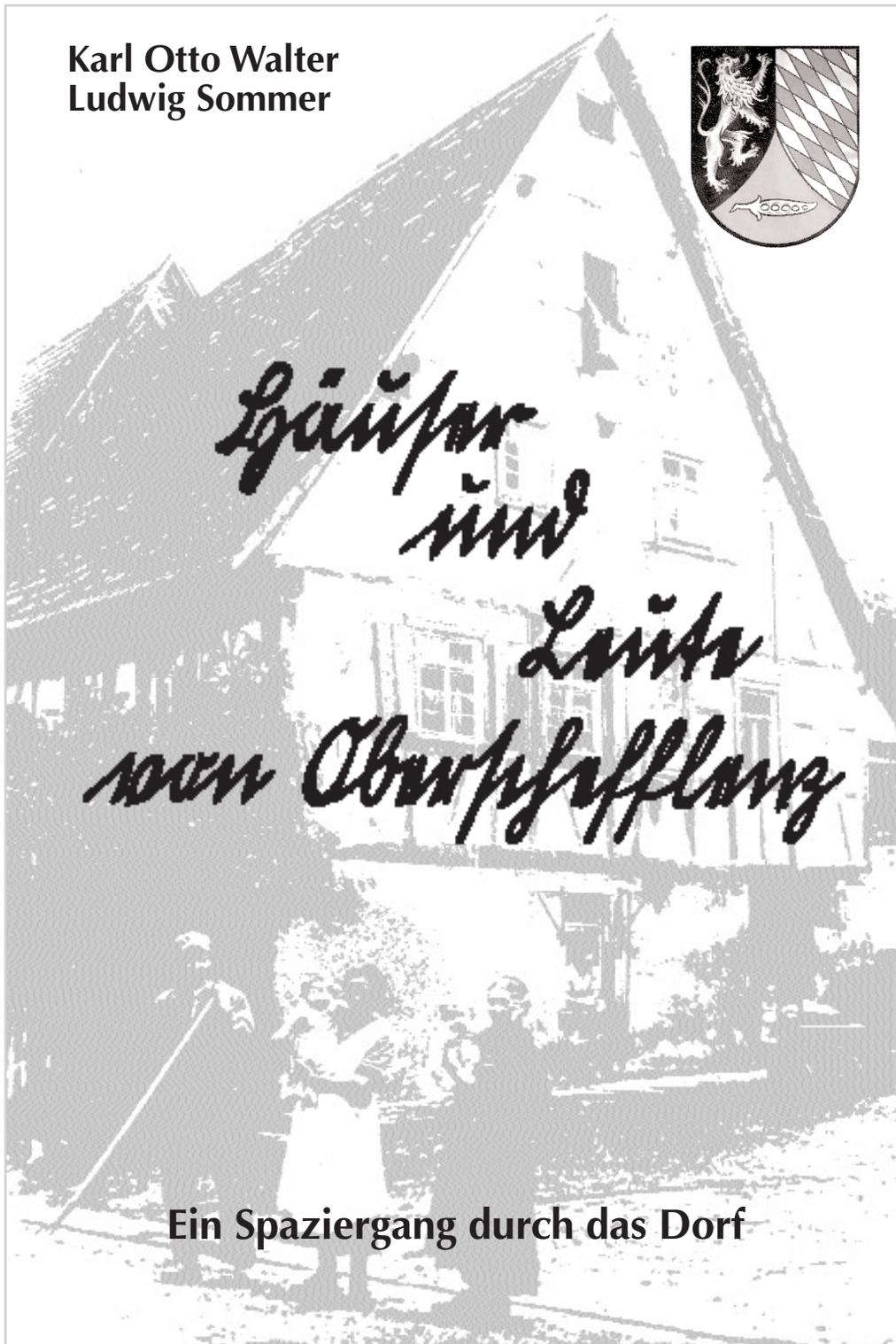


Karl Otto Walter
Ludwig Sommer



*Häuser
und
Leute
von Oberschnefflenz*

Ein Spaziergang durch das Dorf



Karl Otto Walter · Ludwig Sommer



**Häuser
und Leute
von
Oberschefflenz**

Impressum:

Trägerschaft: Schefflenztal-Sammlungen e. V.

Text: Karl Otto Walter

Fotos: Ludwig Sommer

Druck: Druckerei Odenwälder Buchen - Walldürn

ISBN: 3-929295-60-1

Der Dank der Herausgeber gilt allen Leihgebern, insbesondere den Oberschefflenzer Bürgern für die Überlassung von Fotos und Druckunterlagen.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Autoren.

Inhalt

Gruß- und Vorworte	4
Erläuterungen zum Chronikaufbau	8
Ortsmittelpunkt	10
Oberdorf und Merlesbrücke	32
Augusta-Bender-Straße	126
Weilerstraße	152
Lücke und Neuer Weg	172
Mitteldorf und Finkenhof	188
Bahnhofstraße	270
Leidensweg der Vertriebenen (bei der Bahnhofstraße)	272
Ringelgasse und Bergweg	314
Unterdorf und Talstraße	358
Aufstellung der Auswanderer	436
Oberschefflenzer Revolutionäre	25, 30, 43, 63, 99, 177, 439 (Kirchweg 6 und 8, Hauptstraße 5, 16, 30, Neuer Weg 2)
Oberschefflenzer Lagepläne aus dem Jahr 1892	442-447

Grußwort



In einer schnellebigen Zeit, in der das Heute und das Morgen immer mehr in den Vordergrund drängen, vergessen wir allzu leicht, was das Gestern ausgemacht hat, wie unsere Vorfahren gelebt, gewohnt und gearbeitet haben.

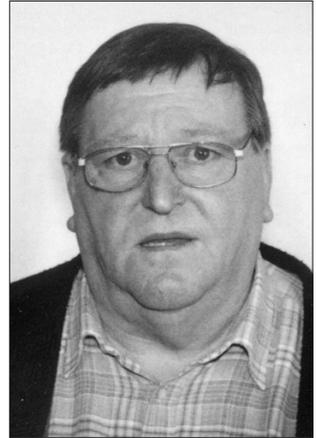
Mit seiner Chronik „Häuser und Leute“ hat Karl Otto Walter die Ergebnisse jahrelanger Recherchen zusammengefaßt und damit der Gemeinde Schefflenz und ihren Bürgerinnen und Bürgern ein Werk geschenkt, das Gesichter, Geschichten und Gebäude aus Oberschefflenz aus seiner ganz persönlichen Sicht nochmals lebendig werden läßt.

Er ergänzt so die Beschreibung des Dorfes Oberschefflenz, verfaßt von Ehrenbürger Prof. Dr. Edwin Roedder im Jahre 1927, und bezieht damit die gesamte Bevölkerung von Oberschefflenz ein und stellt sie so in den geschichtlichen Zusammenhang der Zeit, in der sie gelebt hat.

Die Gemeinde Schefflenz ist dankbar für diese Arbeit, die aus der Erinnerung entstanden und in der Liebe zum Heimatort begründet ist.

Peter Fox
Bürgermeister

Grußwort



Liebe Leser,

als Herr Walter und Herr Sommer mich in meiner Funktion als Vorsitzenden des Vereins Schefflenztal-Sammlungen e.V. ansprachen, die Trägerschaft für die Chronik „Häuser und Leute“ zu übernehmen, gab es für mich diesbezüglich keine Bedenken. Besonders ein Verein wie der unsrige, mit dem Anspruch, dörfliche Traditionen zu bewahren, kann sich glücklich schätzen, solche Mitglieder in seinen Reihen zu haben. Es ist eine große Leistung der beiden Herren, mit welcher akribischer Kleinarbeit sie die Geschichte der Häuser und Menschen in Wort und Bild zusammengetragen haben. Ich wünsche mir, daß mehr Menschen sich mit der Historie ihrer Gemeinde in ähnlicher Weise befassen würden, um der Nachwelt einen würdigen Rückblick auf das Leben ihrer Vorfahren zu ermöglichen.

Schefflenz kann mit Stolz auf seinen Ehrenbürger Prof. Dr. Edwin Roedder zurückblicken, der die Geschichte des Ortsteils Oberschefflenz festhielt, auf die Heimatdichterin Augusta Bender, die sich mit ihren Liedersammlungen, Gedichten und Romanen großes Ansehen erwarb und nun auch auf Karl Otto Walter und seinen Mitstreiter Ludwig Sommer, die der Geschichte von Oberschefflenz mit ihrem Band „Häuser und Leute“ ein neues Gesicht gegeben haben.

Ich möchte mich bei den Autoren für die Schaffung dieses Buches bedanken und hoffe, daß sie, liebe Leserinnen und Leser, beim Betrachten dieses Bandes ebensoviel Freude empfinden wie ich.

Willi Weirether

1. Vorsitzender Verein Schefflenztal-Sammlungen e. V.

Vorwort



Ein Gang durch unseren Ort zeigt, daß der Zeitgeist auch hier nicht haltgemacht und auch hier Lücken in eine gewachsene dörfliche Struktur gerissen hat.

Der Nachkriegswohlstand hinterließ seine Spuren. Vieles, was über Generationen hinweg Gültigkeit hatte, fiel dem Neugeist zum Opfer. Zeugnisse aus Ort, Familie und dörflichem Leben gingen unwiederbringlich verloren.

Zum Glück blieben in vielen Familien Fotos von früher erhalten. Beim Betrachten dieser wird das Vergangene wach. Wir erinnern uns an Elternhaus, an Kindheit und Jugend, an Freunde und Nachbarn, an Schulzeit und Berufsleben, an liebe Menschen, die vielleicht nicht mehr unter uns sind. Wir erinnern uns aber auch an Schreckliches, wie Krieg und Vertreibung und an die damit verbundenen familiären und gesellschaftlichen Veränderungen.

Alte Fotos sind Zeitzeugen besonderer Art. Sie zu erhalten veranlaßte mich, Bilder von unserem Ort, seinen Bewohnern, vom dörflichen Leben und Arbeiten zu sammeln, zu reproduzieren und zu archivieren, - weniger um althergebrachtes zu idealisieren, mehr um zu sichern und zu dokumentieren.

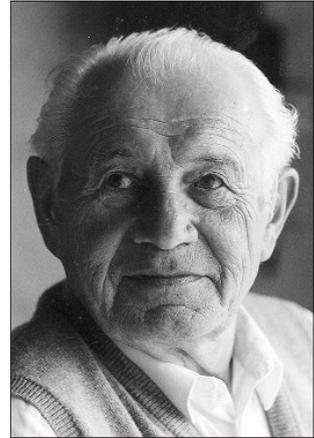
Gerne habe ich Karl Otto Walter bei der Erstellung dieses Buches unterstützt und ihm mein Archiv zur Verfügung gestellt. Dies war jedoch nur möglich, weil uns viele Mitbürgerinnen und Mitbürger ihre Originalfotos zur Reproduktion überlassen hatten. Ihnen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Dem interessierten Leser und Betrachter wünsche ich viel Freude mit dem Buch „*Häuser und Leute von Oberschefflenz*“.

Ludwig Sommer

Vorwort

Dorfchroniken widmen der geschichtlichen Entwicklung eines Dorfes in der Regel einen wesentlichen Anteil. Prof. Dr. Edwin Roedder und die Heimatdichterin Augusta Bender haben sich hinreichend damit befaßt. Es wäre anmaßend und überflüssig, nach sinnvollen und erforderlichen Ergänzungen zu suchen. In der gekürzten Wieder Auflage des „Roedderbuches“ sind im Anhang u.a. die Pfarrer, Bürgermeister, Ratschreiber und Gemeindeverechnen aufgeführt. Ein Dorf besteht jedoch nicht nur aus diesem Personenkreis, sondern aus der gesamten Bevölkerung. Das war einer der Gründe für die Form meiner Chronik Häuser und Leute.



Beim Gang durch die Gräberfelder auf dem Friedhof, bei zunehmendem Alter immer häufiger, erscheinen zu den Namen auf den Grabsteinen Erinnerungsbilder vertrauter Gesichter. Dabei empfinde ich Dankbarkeit für das mir entgegengebrachte Vertrauen bei der Geschäftsgründung als Junghandwerker. Das ist ein weiterer Grund meiner Chronik.

Sicher wiederholt sich in jeder Generation, daß die Jugend kein offenes Ohr für die Überlieferung der Alten hat. In fortgeschrittenem Alter wüßte man gerne gar manches, aber diejenigen, die die Fragen beantworten könnten, sind verstorben. Die Chronik kann dann mitunter aushelfen.

Die eigenen Gefallenen beider Kriege werden allzu häufig vergessen. An das Leid, das die beiden Kriege auch in unserem Dorf in so viele Häuser brachten, sollen die Bilder der Gefallenen erinnern. Unsere Großväter, Väter und Brüder wären auch lieber nach einem erfüllten Leben eines natürlichen Todes gestorben.

Soweit die Erinnerung reicht wird aufgeführt, in welche Häuser die große Anzahl der Heimatvertriebenen nach Kriegsende eingewiesen wurden. Auch diese für die Betroffenen schrecklichen Ereignisse sollten nicht vergessen werden. Stellvertretend für das harte Los aller Vertriebenen werden die Aufzeichnungen von Lorenz Millinger aufgeführt.

Herzlichen Dank

- dem Land Baden-Württemberg für die Zuweisung von Fördermitteln, ohne die eine Drucklegung fraglich gewesen wäre.
- der Gemeindeverwaltung, die bereitwillig die Antragstellung und den damit verbundenen Schriftverkehr übernahm.
- dem Heimatverein Schefflenz für die Übernahme der Trägerschaft
- den beiden Pfarrämtern. Ohne die großzügige Unterstützung wäre die Erstellung der Chronik unmöglich gewesen.
- der hiesigen Raiffeisenbank und der Sparkasse für die Unterstützung.
- Frau Petra Hotel für die umfangreiche Hilfe.
- Johannes Holl von der Druckerei Odenwälder für die gute Zusammenarbeit.

Mein besonderer Dank gilt meinem Mitstreiter Ludwig Sommer, der die ganze Fotoarbeit übernahm.

Erläuterungen zum Text und die Erklärung der verwendeten Zeichen finden Sie auf Seite 8.

Oberschefflenz, im November 1998

Karl Otto Walter

Erläuterungen zum Chronikaufbau

1. Zeichenerklärung

*	= geboren im Jahr	†	= verstorben im Jahr
∞	= verheiratet mit	↔	= siehe (auch) bei Haus
♢	= verzogen nach	♣	= kommt von
→	= wohnt in Osch im Haus /	Unter Bilder:	von links nach rechts
Osch	= Oberschefflenz	Msch	= Mittelschefflenz
Usch	= Unterschefflenz	Kle	= Kleineicholzheim
Grei	= Großeicholzheim		

2. Auf der linken Seite steht immer der aus dem Haus stammende Ehepartner, rechts der einheiratende Ehepartner.

3. Vor den Personennamen stehen fettgedruckte Zahlen. Sie entsprechen der genormten Numerierung von Ahnentafeln:

1. = Die jeweilige Bezugsperson
2. = Vater von 1
3. = Mutter von 1
4. = Großvater von 1 u. Vater von 2
5. = Großmutter von 1 u. Mutter von 2
6. = Großvater von 1 u. Vater von 3
7. = Großmutter von 1 u. Mutter von 3
8. = Urgroßvater von 1 u. Vater von 4
9. = Urgroßmutter von 1 u. Mutter von 4
10. = Urgroßvater von 1 u. Vater von 5
11. = Urgroßmutter von 1 u. Mutter von 5
12. = Urgroßvater von 1 u. Vater von 6
13. = Urgroßmutter von 1 u. Mutter von 6
14. = Urgroßvater von 1 u. Vater von 7
15. = Urgroßmutter von 1 u. Mutter von 7
16. = Ururgroßvater von 1 u. Vater von 8
17. = Ururgroßmutter von 1 u. Mutter von 8
18. = Ururgroßvater von 1 u. Vater von 9
19. = Ururgroßmutter von 1 u. Mutter von 9
20. = Ururgroßvater von 1 u. Vater von 10
21. = Ururgroßmutter von 1 u. Mutter von 10
22. = Ururgroßvater von 1 u. Vater von 11
23. = Ururgroßmutter von 1 u. Mutter von 11
24. = Ururgroßvater von 1 u. Vater von 12
25. = Ururgroßmutter von 1 u. Mutter von 12
26. = Ururgroßvater von 1 u. Vater von 13
27. = Ururgroßmutter von 1 u. Mutter von 13
28. = Ururgroßvater von 1 u. Vater von 14
29. = Ururgroßmutter von 1 u. Mutter von 14
30. = Ururgroßvater von 1 u. Vater von 15
31. = Ururgroßmutter von 1 u. Mutter von 15

4. Die Buchstaben a und b hinter einer fettgedruckten Zahl kennzeichnen den ersten und zweiten Ehepartner. Bei drei Ehen werden Buchstaben a, b und c verwendet.

5. Wenn ein Anwesen verkauft wurde, werden die Kennziffern der anderen Familie zur besseren Unterscheidung mit einer 0 versehen, z.B.: 3.0 ist die Mutter von 1.0, **nicht** von 1. Umgekehrt ist 3 die Mutter von 1, **nicht** von 1.0.



Oberschefflenz vom Flugzeug aus

Der Ortsmittelpunkt

Hauptstraße 70

Das alte Rathaus Erbaut 1794 - Abbruch 1956
dahinter die evangelische Kirche



Zeichnung von Albert Münch

Das Rathaus mit dem Marktplatz und den Denkmälern, umgeben von den beiden Kirchen und den Gebäuden am Kirchweg, bildete den Mittelpunkt



Zeichnung A. Münch

Aus dem Roedderbuch der Gemeinde¹:

S. 121: Nach A. Bender hat Osch 1653 nur 36 Bürger gehabt, 1660 waren es 54 Bürger.

S. 154: Die rechtsrheinischen Teile der Kurpfalz wurden 1801 dem Markgrafen Karl Friedrich von Baden gegeben mit Ausnahme der Oberämter Mosbach, Boxberg, Amorbach und Tauberbischofsheim, diese kamen an den Fürsten von Leiningen.

S. 155: Die von der leiningischen Herrschaft 1802 veranlaßte Umfrage über die kirchlichen, politischen und wirtschaftlichen Zustände in ihren Gemeinden überliefert u.a. die nachstehend aufgeführten Daten der drei Schefflenz-Dörfer:

	Häuser	Einwoh- ner	kathol. Schüler	reform. Schüler	luther. Schüler	Pferde	Rinder	Wald
Osch	103	643	48	77	11	20	386	403 ha
Msch	72	486	20	53	0	28	286	350 ha
Usch	111	661	24	78	8	21	350	325 ha

1802 gab es in Osch 2 Bäcker, 2 Handelsleute, 2 Küfer, 1 Häfner, 1 Maurer, 1 Metzger, 1 Müller, 3 Schildwirte, 2 Schmiede, 3 Schneider, 1 Schreiner, 3 Schuhmacher, 3 Wagner, 5 Zimmermeister und 2 Glaser, 3 Schildwirtschaften - „Zur Krone“, „Zur Sonne“ und „Zum Engel“, die Straußwirtschaft „Zum Schwarzen Roß“ wurde 1818 Schildwirtschaft.

S. 162: Das Großherzogtum Baden wurde 1806 ausgerufen, damit verlor das Fürstentum Leiningen die Landeshoheit.

S. 171: Das Jahr der Schlacht bei Waterloo (1815) brachte Oberschefflenz endlich die langbegehrte und in diesem Jahr nochmals nachgesuchte Marktgerechtigkeit. Zwei Märkte für Tuch, Leinwand, Leder, Eisen und sonstige Krämerwaren wurden gestattet. Der der Marktordnung beigeheftete „Rastatter Hinkende Bote oder Großherzoglich Badischer Land-Kalender“ für 1816 verzeichnete zum erstenmal für Oberschefflenz Vieh-, Tuch- und Krämermarkt, Montag vor Kiliani und Montag vor Martini.

S. 176: 1839 hatte der Ort bereits wieder 885 Einwohner, 323 Katholiken und 562 Protestanten. 1882 waren es 1019 Einwohner, die sich auf 149 Häuser verteilten.

Anmerkung: Im neunzehnten Jahrhundert sind mehr als zweihundert Oberschefflenzer ausgewandert, hauptsächlich nach Nordamerika. Am Ende des Buches sind die ausgewanderten Personen aufgeführt, soweit sie ermittelt werden konnten.

Augusta Bender schreibt in ihrem Buch „Auf der Schattenseite des Lebens“:

Nach dem „großen Sterben“ aber waren nur noch einige alte Frauen und halbwüchsige Buben vorhanden, und die Felder sind öde und wüst gelegen. Als dann endlich der Friede kam, wurde das herrenlose Gut ausgeschrieben, und wer es in Besitz nehmen wollte, der sollte Bürgerrecht erhalten und auf eine Reihe von Jahren der Steuerpflicht enthoben werden.

Da strömten von allen Seiten die Ansiedler herbei – von jenseits des Rheines, vom Schwarzwalde, von der Schweiz sogar.

¹ Prof. Dr. Edwin Roedder: „Das südwestdeutsche Reichsdorf, dargestellt an der Geschichte der Gemeinde Oberschefflenz im badischen Bauland“. Verkürzte Auflage durch die Gemeinde im Mai 1974.



Eine alte Aufnahme des Rathauses aus östlicher Richtung. Im Hintergrund das Haus Weidner vor dem Umbau.

An der östlichen Rathauseite war die Halle für den Leichenwagen, der seit dem Bau der Leichenhalle nicht mehr benötigt wird. Früher begann die Beerdigung am Trauerhaus. Im feierlichen Leichenzug ging die Trauergemeinde gemeinsam in traditionell festgelegter Reihenfolge vom Trauerhaus zum Friedhof. Nach dem Kirchenchor reihten sich die Männer ein, dann kam der Leichenwagen, gefolgt vom Pfarrer und den Angehörigen, die Frauen bildeten das Ende des Zuges. In Oberschefflenz wird diese alte Tradition noch angedeutet, indem sich die Männer zwischen Beerdigungschor und Sarg einreihen.

Am Rathaus Hauptstraße 70 befand sich auch die gemeindeeigene Viehwaage, die dann beim Abbruch des Gebäudes beim Farrenstall installiert wurde.

Wegen des schlechten Bauzustandes wurden die Diensträume 1955 in das alte Schulhaus Kirchweg 1 verlegt.

Bei der Bad. Gebäudeversicherung ist für das ehemalige Rathaus als Baujahr 1794 angegeben. Im Roedderbuch **Seite 128** ist ein schon 1727 baufälliges Rathaus erwähnt *Annahme: Das erste Rathaus wurde 1794 durch einen Neubau ersetzt.*

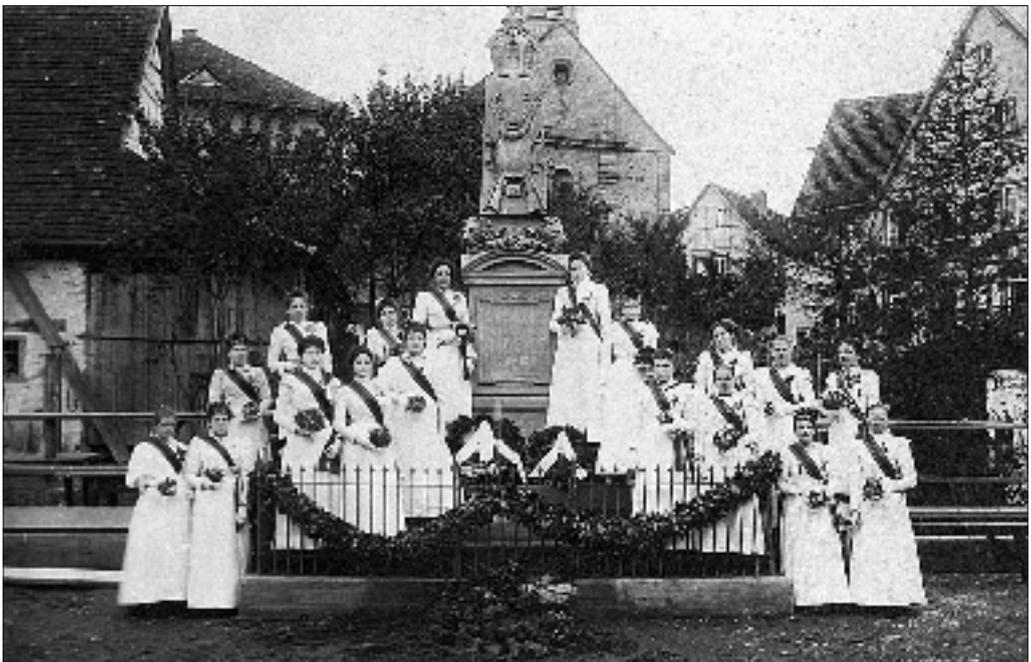


Das (demontierte) Kriegerdenkmal 1914/18, von der Gemeinde 1926 errichtet.



Zum Gedenken an die Gefallenen und Vermissten der beiden Weltkriege

Unsere Großväter, Väter, Männer und Brüder
wurden vom Vaterland in die Kriege beordert,
aber das Vaterland duldet die Verunglimpfung
seiner Soldaten.

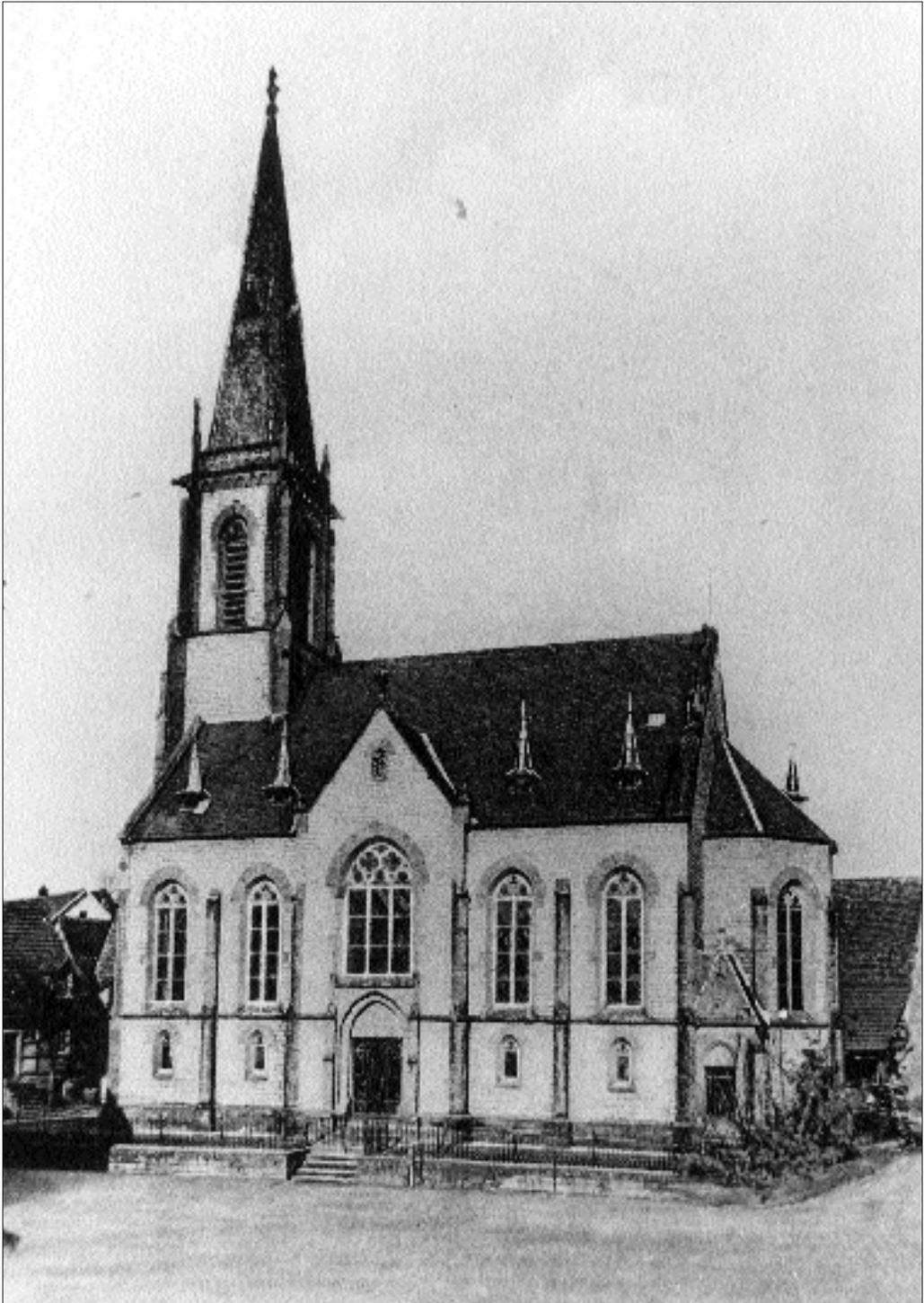


Einweihung des (demontierten) Denkmals 1870/71 im Jahr 1899.

Hauptstraße 68

Erbaut: 1885/86

Evangelische Kirche



Auszüge aus dem Bericht des Kirchengemeinderates Philipp Georg Seitz (↔ Hauptstr. 54) über den Bau der Kirche:

Nachdem im Jahre 1883 unter dem Vorsitze des Herrn Pfarrer Hilspach von Mittelschefflenz der Bau einer evangelisch-protestantischen Kirche zu Oberschefflenz von der Kirchengemeindeversammlung beschlossen worden war, wurde der Plan und Lastenüberschlag zu derselben von der evang. Kirchenbauinspektion Heidelberg Bauinsp. Behgsel gefertigt und im Jahr 1884 Clicordraten vergeben.

Die alte Evangelisch-protestantische Kirche wurde 1724 erbaut. Auf der alten Kirche hing zuletzt nur noch eine Glocke indem eine zweite nicht mehr angebracht werden durfte, da der Turm, ein sogenannter Dachreiter, zu baufällig war. Die Kirche stand auf demselben Platze wo die jetzige neue Kirche steht, in gleicher Richtung doch um einige Fuß weiter zurück von der Straße. Gegenüber in dem Gärtchen stand die vormalige Lutherische Kirche bis zur Vereinigung 1821 und fiel sodann der ev. Gemeinde mit den Lutheranern zu. Die Schließung dieses alten Gotteshauses geschah mit feierlichem Gottesdienste am Sylvesterabend 1884, welchem die hiesige evang. Gemeinde sowie jene anderer Nachbarorten und viele Katholiken beiwohnten.

Schon an den folgenden Tagen (*nach Sylvester 1884/1885*) wurde mit dem Abbruch begonnen, die Materialien um 700 Mark verkauft und der Schutt weggefrondet, wobei sich Protestanten wie Katholiken beteiligten.

Am 14. Mai 1885 fand die Feier der Grundsteinlegung statt. Der Grundstein wurde geschlossen von Peter Bender als dem hier ältesten Meister. Die Feier der Grundsteinlegung war erhebend. Der Festzug bewegte sich vom Schulhaus und der Katholischen Kirche über die Bahnhofstraße nach dem Bauplatze unter dem Geläute der katholischen Kirchenglocken mit Musik, welche die Hollenbachsche Kapelle von hier eröffnete. Voran die Schuljugend, sodann 24 Festdamen mit weißen Kleidern, alsdann die Gemeinde und sonstige auswärtige Festgäste in unzählbarer Menge.

Die Maurerarbeit nahm insofern einen guten Verlauf, da kein Unglücksfall vorkam, Meister und Gesellen hatten Glück und überhaupt prächtiges Wetter, so daß der Bau im Herbst 1885 unter Dach kam. Die Baupreise sind nach dem Überschlag von 54.142 Mark aufgeführt, wurden aber um 3700 Mark abgeboten. Sämtliche Clicordraten lieferten solide Arbeiten. (*Besonders hervorgehoben wurde Schreinermeister Geiger für hervorragende Arbeiten, siehe auch Hauptstraße 117.*)

Während dem Bau des Gotteshauses mußten die hiesigen Protestanten zum Gottesdienste nach Mittelschefflenz. Dort wurden die kirchlichen Trauungen, die Taufen dagegen in den betreffenden Häusern vollzogen. Bei den hiesigen Beerdigungen läuteten die Glocken der hiesigen Kath. Kirche, welche auf Ansuchen des hiesigen evang. Kirchengemeinderates bereitwilligst zur Verfügung gestellt wurden.

An dem Bau interessierte sich der kath. Pfarrer Herr Zimmermann (1873 - 1890) sehr. Er besuchte jeden Tag die Baustelle mehrere Male und war ein tüchtiger Kenner der Bauarbeiten.

Den Protestanten dieser Gemeinde standen vor: Pfarrer Karl Gilbert in Mittelschefflenz (1884 - 1892) und die Kirchengemeinderäte Martin Müller, Andreas Banschbach, Georg Adam Knecht, Martin Banschbach, Karl Reimold und Philipp Georg Seitz, alle hier wohnhaft. Von Kleineicholzheim waren Martin Kühner und Jakob Kautzmann Kirchengemeinderat.



Innenansicht der Evangelischen Kirche vor dem Umbau.

Kirchweg 10

Katholische Kirche

Erbaut: 1795



Auszüge aus der Chronik der Katholischen Pfarrgemeinde von Philipp Roos.

Der Eintrag in den „Lorscher Codex“ von 774 ist nicht nur die erste Erwähnung von Schefflenz, sondern auch ein Beweis dafür, daß das Christentum im Schefflenzthal zu jener Zeit schon verbreitet war. Der Neubau der Pfarrkirche in Mittelschefflenz wurde 1472 unter Pfarrer Peter Kirkel vollendet. Die Einführung der Reformation verlief in den pfälzischen Landen, zu denen die drei Schefflenzdörfer gehörten, sehr wechselvoll. Die Pfälzer Untertanen mußten unter fünf Regierungen sechsmal den Glauben wechseln. Aus einer Urkunde des Buchener Kapitels geht hervor, daß es in Schefflenz nach der Reformation keinen katholischen Geistlichen mehr gab.

In Oberschefflenz wurde 1688 wieder eine katholische Pfarrei durch das Bistum Würzburg eingerichtet. Kurfürst Johann Wilhelm gestattet den Katholiken den Mitgenuß protestantischer Kirchen, das sogenannte *Simultaneum*. Solange das *Simultaneum* bestand, hielten die Katholiken ihre Gottesdienste in der evangelischen Kirche in Mittelschefflenz ab, die ja vor der Reformation von Katholiken erbaut worden war.

Fortsetzung nächste Seite

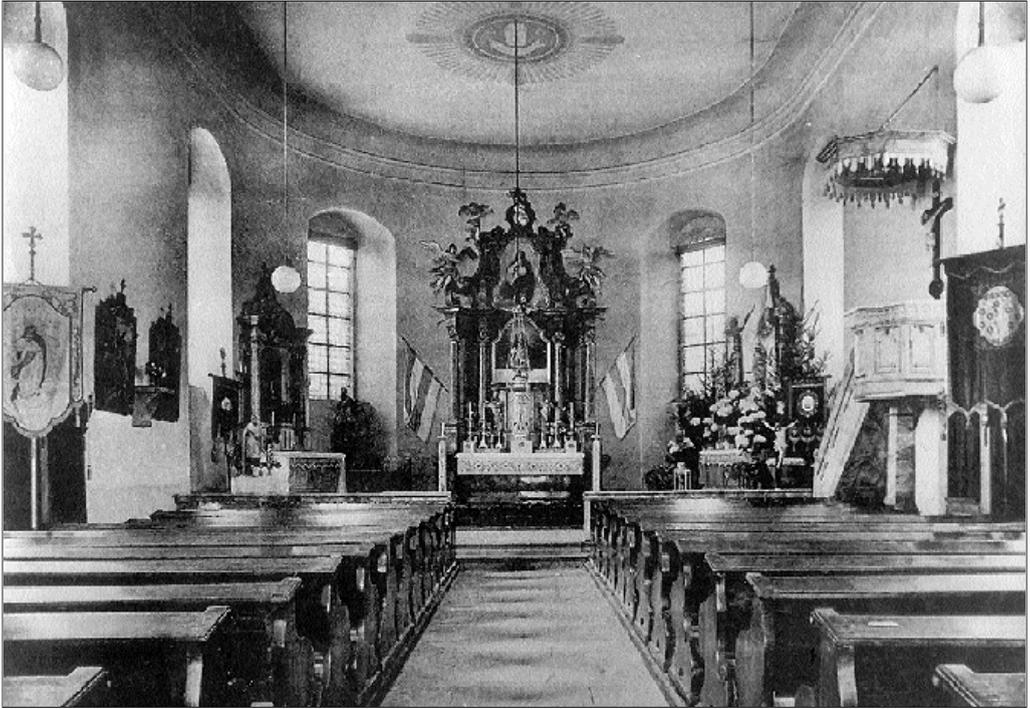
Bei der Kirchenteilung 1707 fiel den Katholiken die Oberschefflenzer Kirche zu, die nach der Reformation von den Reformierten errichtet wurde. Die Reformierten erhielten die Kirche zu Mittelschefflenz, die weniger zahlreichen Lutheraner gingen leer aus. Das baufällige Oberschefflenzer Rathaus genügte den zahlreichen Oberschefflenzer Reformierten für den Gottesdienst nicht, sie bauten sich 1724 auf dem Platz der heutigen Evangelischen Kirche ein eigenes Gotteshaus.

Die den Katholiken zugefallene Kirche mit zwei Glocken im abseits stehenden Turm war mit einer Mauer festungsartig umgeben. Diese Mauer umschloß auch den Friedhof. Der bauliche Zustand der 1707 zugeteilten Kirche muß sehr schlecht gewesen sein, denn die Gemeinde wurde 1783 beim Oberamt Mosbach wegen eines Neubaus vorstellig. Wegen der Kostenübernahme entfachte sich ein langjähriger Streit zwischen der Gemeinde einerseits und den Zehntherrn, dem Kloster Amorbach, den Freiherren von Adelsheim zu Adelsheim und Adelsheim-Sennfeld und Rüd't von Bödighheim andererseits, der vom kurfürstlichen Hofgericht entschieden werden mußte. Die dauernden Prozesse kosteten natürlich viel Geld, das am Kirchenbau eingespart werden mußte. Mit dem Kirchenbau konnte erst 1795 begonnen werden. Der gewünschte Turm durfte nicht erstellt werden, er wurde durch einen *Dachreiterturm* ersetzt. Häufige, kostspielige Reparaturen im neunzehnten Jahrhundert waren die Folge der mangelhaften Bauausführung. Nach 150jähriger Zugehörigkeit zur kurfürstlichen Herrschaft wird Schefflenz 1803 dem Fürst von Leiningen unterstellt.

Schon 1901 zog man den Bau eines Turmes in Erwägung, da der Dachreiterturm reparaturbedürftig war. Vom Oberstiftungsrat in Karlsruhe wurde dieses Ansinnen mehrfach abgelehnt. Nach dem ersten Weltkrieg wurde 1922 der Bau eines neuen Turmes vom damaligen Stiftungsrat befürwortet. In einer Pfarrversammlung 1923 wurde von 36 Bürgern beschlossen, daß die Steine vom Eiskeller des Engelwirts Wolpert angekauft und von den katholischen Männern unentgeltlich gebrochen werden. Der Kubikmeter Steine kostete 2.500 Mark, da die Inflation bereits begonnen hatte. Der Sand wurde während der Inflation mit Lebensmitteln gekauft. Der Waggon mit 350 Zentner kostete im Ankauf 2 1/2 Pfund Butter und 80 Eier. Die Fracht betrug Millionen und zuletzt Billionen *Papiermark*. Nach der Inflation erfolgte am 29. August 1926 die feierliche Grundsteinlegung. Trotz wiederholt ablehnender Bescheide des Oberstiftungsrates zog der örtliche Stiftungsrat unter Pfarrer Beuschlein das Bauvorhaben mutig und beharrlich bis zur Fertigstellung durch.

Nach dem 2. Weltkrieg stieg die Zahl der Katholiken durch die Heimatvertriebenen sehr stark an, die verhältnismäßig kleine Pfarrkirche reichte nicht mehr aus. Der Chor der alten Kirche wurde 1954 abgebrochen und der Bau um 12 Meter verlängert, die Innenrenovierung wurde 1955 abgeschlossen. Bei der Kirchenrenovierung 1969 wurde der Dachreiterturm entfernt.

Auf dem Turm der Kirche, die den Katholiken 1707 zugeteilt worden war, hingen zwei Glocken. Die große Glocke bekam 1791 einen Sprung und mußte gelötet werden. 1796 sprang die Glocke abermals und wurde in Heidelberg umgegossen. Bis zum 1. Weltkrieg versahen die beiden Glocken ihren Dienst, dann mußte die große Glocke abgeliefert werden. 1928 wurden in Villingen vier neue Glocken bestellt. Die alte kleine Glocke, 1624 gegossen, wurde in Zahlung gegeben. Im Juni 1928 war Glockenweihe. Nur wenige Jahre konnte sich die Pfarrgemeinde ihrer neuen Glocken erfreuen. Im 2. Weltkrieg mußten im März 1942 die drei großen Glocken wiederum abgeliefert werden. Wenige Wochen nach dem Dienstantritt von Pfarrer Volkert wurden beim Bochumer Verein drei Guß-Stahl-Glocken bestellt. Bei der Glockenweihe am 4. März 1951 hielt der Heimatsohn Leo Rüger, Stadtpfarrer in Ettlingen, die Festpredigt.



Katholische Kirche vor der Erweiterung 1954



Glocken für die katholische Kirche am 26. Juni 1928

Großeltern:

8. Sebastian Weber, 1817 - 1882
 † Rittersbach

∞ 9. Elisabeth, 1834 - 1891 † Waidachshof
 geb. Keller

1842 waren das einstöckige Haus und die abgesonderte Scheuer, beide mit Ziegeldächern, im Besitz von Sebastian Weber.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Theresia u. Elisabeth Kirchknopf
 Anton u. Rosa Kappes mit Sohn Anton

**Kirchweg 4****Pfarrhaus der Katholischen Kirchengemeinde****Erbaut: 1730**

Auszüge aus der Chronik der Katholischen Pfarrgemeinde „St. Kilian“ Oberschefflenz von Philipp Roos:

Nach der Wiedererrichtung einer katholischen Pfarrei zu Oberschefflenz, erstand die Diözese Würzburg 1728 zunächst ein Haus im oberen Dorf als Pfarrhaus. Da das Haus aber weit von der Kirche ablag, wurde es 1730 an den Gemeinmann Andreas Fritz (Hauptstr. 61) verkauft und unterhalb der Kirche auf dem Kirchenbuckel ein neues, das heutige Pfarrhaus gebaut.

Die katholische Gemeinde erhielt 1753 das beim Pfarrhaus aufgestellte Barockstandbild des heiligen Josef mit dem Christusbild.

Die Pfarrscheuer und die zwei Schweineställe sind in den Jahren 1797/98 vom Hochstift zu Würzburg gebaut worden.

Am Pfarrhaus mußte wieder und wieder geflickt werden, die Schäden waren so umfangreich, daß der Pfarrer von 1808 bis 1811 in Miete wohnen mußte. Pfarrer Römig schrieb 1838 an das Bezirksamt Mosbach: Das Pfarrhaus in Oberschefflenz ist durch einen Sturm außerordentlich erschüttert worden, einige Binderbalken sind aus den Fugen gerissen worden, und die Vorderwand hat sich um einige Zoll gegen das Rathaus herausgehoben. 1839 fand schließlich eine große Reparatur statt. Der Pfarrer wohnte derweil in Miete. Der Mosbacher Baumeister Lutz hätte allerdings das Haus am liebsten abgerissen und neu aufgebaut.

Das Erzbischöfliche Bauamt nahm 1912 erhebliche Reparaturen auf, außerdem wurde eine Hälfte des Stalles zur Waschküche umgebaut.

In der Pfarrscheune wollte man 1939/40 einen Pfarrsaal herstellen. Im Januar 1940 kam die Verfügung des Bezirksamtes: Mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage muß das Bauvorhaben zurückgestellt werden. Nach dem Kriegsende beschließt der Stiftungsrat die Fertigstellung des Pfarrsaales.

Die Arbeiten zum Um- und Erweiterungsbau des Christkönigsheimes beginnen 1983. Die Baumaßnahme wurde im Frühjahr 1985 fertiggestellt. Eine umfangreiche Renovierung des Pfarrhauses erfolgte 1989.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Johann u. Josefa Millinger

Kirchweg 6

Erbaut: 1862

Hausname: *De Baartl*

Im Hintergrund Haus Bartholme, links der „Engel“, rechts das Barockstandbild des hl. Josef

Bewohner bis 1979:

Dr. Eugen Bartholme, 1888 - 1970 ♂ Ruth geb. Stahn, 1893-1979 ↔ Schlesien
Prakt. Arzt

Kinder:

Erika, * 1918 † Kanada

Ursula (Ärztin Dr. Lutz) 1919 - 1976

Heinrich, * 1922 † Pforzheim

Dr. Eugen Bartholme stammt aus Steinbach bei Kilsheim. Im 1. Weltkrieg war er Feldarzt. Nach dem Krieg eröffnete er eine Praxis in Billigheim. 1921 erwarb er den Seitenbau vom Gasthaus „Zum Engel“ und verlegte seine Praxis nach Oberschefflenz.

„De Baart!“ stand bei der Bevölkerung trotz seiner rauhen Schale in hohem Ansehen und war bekannt für seine zutreffenden Diagnosen. Aber er war auch ein guter Weinkenner und sein Steckenpferd war die Jagd.

Die Tochter, Frau Dr. Lutz, deren Mann im 2. Weltkrieg fiel, übernahm die Praxis des Vaters. Sie war genau so beliebt und geachtet wie der Vater, leider starb sie viel zu früh.

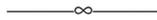
Von und über Dr. Eugen Bartholme

Zeitungsnotiz aus früherer Zeit von A. Frank:

Der Schefflenzer „Bartel“

Ein bekanntes Original war der in Oberschefflenz ansässige Landarzt Dr. Bartholmé, im Volksmund Bartel genannt. Bis in die Zeit des letzten Weltkriegs ritt er zu Pferd durch die Dörfer, um Krankenbesuche zu machen. Wer seinen Besuch wünschte, hatte ein Bettlaken vors Fenster zu hängen. Der Bartel ritt vor das Haus mit den Worten: „Marie, schtreck dei Zung raus“. Wenn es irgend wie ging, erfolgte die Behandlung vom Pferd aus.

Der Bartel war mit jedermann „per du“ und nicht nur Landarzt alter Schule, sondern auch passionierter Jäger. Einmal ritt er an Fastnacht in Mosbach die steile hohe Rathaustruppe hinauf und herunter.

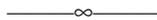


Im Gasthaus Engel sitzt man abends wieder am Stammtisch beisammen. Wie es eben an den allermeisten Stammtischen üblich ist, werden auch hier ab und zu „geistreiche Gespräche“ geführt.

Doch als die Bemerkungen vom Lui immer „geistreicher“ werden, hält es den Bartel nicht mehr: „Lui, du hosch ä mol en leichde Tod!“, meint er in seiner direkten, trockenen Art.

„Ha, wie mensch’n des jetzt widder?“, fragt Lui ganz verwundert.

„Ganz éfach, – du hosch emol ned viel Geischd aufzugewwe!“



Der „Schofschwarze Edwin“ lag krank im Bett, – de Bartel muß her! Der kam auch bald und stapfte die Stiege hoch. Im Haus war alles ruhig, Bartel schaute in alle Zimmer, niemand war zu finden, auch nicht der Patient. Erst nach mehmaligem Rufen machte sich Edwins Frau bemerkbar. „Do howwe semmer, Herr Dogder!“

„Ha, jetzt muß i´nomol e Steege nuff – Edwin, hewesch di in de Dauweschlag gelegt?“



Oberschefflenzer Revolutionäre 1848/49 – Erfasste Abonnenten des „VOLKSFÜHRER“
Landesarchiv 236/8567

Johann Josef Becker	* 1805	Ringelgasse
Roßwirt Johann Häffner	* 1807	Hauptstraße 92
Georg Adam Pfeffer	* 1820	Hauptstraße 72
Johann Georg Seitz	* 1813	Hauptstraße 9

**Kirchweg 8****Erbaut:** 1799**Abbruch:** 1996*Hausname:*
De Engl**Bewohner:**

- 1.**
Elfriede
Letzguß, ledig,
* 1928

Die letzte Engelwirtin. Sie erbt das Anwesen von ihrem Onkel Wilhelm Kälber.

Eltern von 1:

- 3.** Elsa Letzguß, 1893 - 1974
geb. Kälber

Vorbesitzer, Bruder von 3:

Wilhelm Kälber, ledig, 1900 - 1982

Großeltern:

- 6.** Wilhelm Kälber, 1861 - 1929
Bauer ↔ Hauptstr. 78

Vorbesitzer seit 7. 1. 1885:

Josef Wolpert, * 1858
Bierbrauer † Eberstal b. Künzelsau

Kinder:

Josef, 1888 - **1916 Gefallen**
Ludwig, 1896 - **1917 Gefallen**
Anna Franziska, 1891 - 1907
Agnes Pauline, * 1897 † Mosbach

- ⊗ **2.** Adolf Letzguß 1885 - 1928 † Usch
↔ Hauptstr. 78, Bierbrauer ↔ Bahnhofstr. 5

Gastwirt seit 1927 ↔ Hauptstr. 78

- ⊗ **7.** Katharina, 1868 - 1960 † Trienz
geb. Braun

- ⊗ Klara Theresia, * 1860 † Neudenuau
geb. Geißler

Wilhelm, 1889 - **1914 Gefallen**
Drei Brüder in Frankreich gefallen
Elisabeth Klara, * 1894
Karl Dominik, * 1886

Vorbesitzer seit 1. 2. 1883:

Franz Josef Fichter, Bauer ♂ Waldmühlbach

Vorbesitzer seit 22. 6. 1882:

Gustav Hitzfeld, * 1850
Kaufmann ♂ Waldmühlbach

⊗ Katharina, 1856 - 1883 ↔ Bahnhofstr. 1
geb. Rüger

Sohn: Gustav Adolf, * 1883

Katharina Hitzfeld ist kurz nach der Geburt des Sohnes verstorben. Gustav Hitzfeld hat wieder geheiratet und ist weggezogen. Der Vater von Gustav Hitzfeld, Emmerich Hitzfeld 1801 - 1860 war Lehrer in Waldmühlbach. Der Vater von Emmerich Hitzfeld, Joh. Benedikt Hitzfeld, war Lehrer und Ratschreiber in Osch, der Großvater von Emmerich, Joh. Paul Jakob war ebenfalls Lehrer in Osch und ein Bruder von Johann Sebastian Hitzfeld ↔ Hauptstr. 71 und von Johann Franz Hitzfeld ↔ Hauptstr. 94

Sowohl im Kaufvertrag vom 7. 1. 1885 als auch im Vertrag von 1. 2. 1883 ist der seitliche Anbau mit Wohnung und Postbureau-Einrichtung aufgeführt. Die Brauerei ist erstmals unter Josef Wolpert erwähnt.



Josef Wolpert



Wilhelm Wolpert



Ludwig Wolpert

Vorbesitzer:

Wilhelmina Krämer ♂ Usch in 2. Ehe ⊗
verwitwete Seppich geb. Keller

Wilhelm Krämer 1823 - 1872 ♂ Waibstadt
Posthalter

Kinder:

Ludwig Wilhelm, * 1854
Charlotte Luidgard, * 1858

Wilhelm Gottfried Allfred, * 1856
Carl Lothar, * 1864

Wilhelmina Krämer verwitwete Seppich geb. Keller ist Besitzerin des „Engels“ nach dem Tod ihres zweiten Mannes von 1872 - 1882. Wilhelm Krämer heiratet die Witwe des Posthalters Adam Seppich und ist Posthalter von 1848 - 1872.

Vorbesitzer von 1845 - 1848:

Adam Seppich ♂ Neckarbinau * 1848 ⊗

Wilhelmina Seppich geb. Keller ♂ Usch

Vorbesitzerin von 1840 - 1845:

Anna Maria Hitzfeld geb. Pfau, Witwe, 1799 - 1851

Vorbesitzer:

1.0 Maximilian Hitzfeld in 1. Ehe ♂ Anna Maria geb. Schmitt, 1793 - 1827
 1792 - 1840 † Tauberbischofsheim
 Posthalter, Engelwirt in 2. Ehe ♂ Maria Anna geb. Pfau, 1799 - 1851

Kinder aus 2. Ehe:

Crescentia, * 1832 ↔ Hauptstr. 6 Maximilian, * 1829
 Leutnant der Rev.-Armee

Geschwister von 1.0:

Dominik, * 1794 ↔ Hauptstr. 71 Maria Josefa, * 1797 ↔ Hauptstr. 117

Eltern von 1.0:

2.0 Bernhard Hitzfeld, 1758 - 1832 ♂ **3.0** Maria Anna, 1762 - 1810 ↔ Ringelg. 5
 Posthalter, Engelwirt ↔ Hauptstr.71 geb. Sommer

1842 ist unter der Hausnummer 95 (damalige Hausnummer vom „Engel“), folgendes aufgeführt:

Eigentümer: Posthalter Max Hitzfeld Wittib

- a) Ein Gasthaus zum Engel zweistöckig von Holz nebst Küchenanbau u. gewölbtem Keller
- b) Ein Anbau mit Durchfahrt, der obere Stock von Holz
- c) Ein Stall mit Tanzboden unten von Stein
- d) Eine abgesonderte zweistöckige Scheuer unten von Stein
- e) Ein Waschhaus, Remis und Stall, der untere Stock von Stein
- f) Schweinestall

1887 ist unter dem Eigentümer Josef Wolpert erstmals die Brauerei erwähnt.

1910 steht unter Hausnummer 110 (Erneute Änderung der Hausnummern)

Eigentümer: Josef Wolpert

- a) Wohnhaus mit gewölbtem- und Balkenkeller
- b) Wohnhausanbau mit Küche und gewölbtem Keller
- c) Speisekammer
- d) Zwischenbau mit Zimmer, Durchfahrt und Remise
- e) Abtritt und Pissoir
- f) Seitenbau mit Wohnung und Balkenkeller im Stock
- g) Kegelbahngebäude
- h) Brauerei mit Malzdorre und Balkenkeller
- i) Vorhalle mit Kellereingang
- k) Scheuer und Stall mit Balkenkeller im Stock
- l) Kühlschiffüberbau
- m) Bier- und Eiskellergebäude
- n) Eiskellerüberbau
- o) Stall mit Schweineställen, Remise, Waschhaus und Backküche.

Am 11. 3. 1921 wurden f und g an Dr. Eugen Bartholme verkauft

Auszüge aus der Zeittafel zur Postgeschichte von Oberschefflenz von Manfred Biedert:

- 1810: Ersteinrichtung einer Thurn und Taxisschen Lehensposthaltere mit Brief- und Fahrpostexpedition in Oberschefflenz
1. 8. 1811 Nach Übernahme des Postwesens durch das Großherzogtum wird Oberschefflenz eine Großherzoglich-Badische Posthaltere. Posthalter ist Hitzfeld.
- 1817: Nach Anweisung der Postdirektion in Karlsruhe war die Posthaltere Oberschefflenz verpflichtet, für Posthaltereizwecke mindestens 8 Pferde zu halten.

15. 11. 1819: Die bisher wöchentlich zweimaligen Briefpostkurse (Postreiter) zwischen Heidelberg und Würzburg werden auf wöchentlich dreimal erweitert. Daneben verkehrt noch die Postkutschenverbindung zwischen Heidelberg und Würzburg.
1. 4. 1834: Mit Aufnahme des Eilwagenverkehrs werden auf der Strecke Heidelberg - Würzburg wöchentlich zwei Eil- und zwei Packwagenkurse eingerichtet. Ein Reisender im Eilwagen zahlt für die Fahrt von Oberschefflenz nach Heidelberg einschließlich 40 Pfund freies Gepäck 4 Gulden, 8 Kreuzer.
1. 5. 1850: Nach Fertigstellung der Talstraße von Mosbach über Neckarburken, Dallau, Auerbacher Mühle, Rittersbach, Heidersbach nach Waldhausen wird der Postkutschenverkehr nicht mehr über die Mosbacher Steige und die Alte Kurfürstliche Landstraße nach Oberschefflenz geführt. Ein Eilwagenkurs zwischen Heidelberg und Würzburg läuft nun unter Umgehung von Oberschefflenz auf der neuen Straße, wobei Pferdewechsel bei der von Posthalter Krämer in Rittersbach neu eingerichteten Relais-Poststation ist.
1. 5. 1859: Einführung der „Großherzoglich badischen Landpostanstalt“, mit der sich erstmals die Post regelmäßig um die Versorgung des flachen Landes kümmerte. Bei der Posthalterei Oberschefflenz wurden Landpostboten ange- stellt, die an jedem Werktag in die zugeteilten Orte zur Postzustellung marschierten und die dortigen „Briefladen“ (hölzerne Briefkästen am Rat- oder Schulhaus) leerten. Zum Zustellungsbereich von Oberschefflenz gehörten: Faustenhof, Roßhof, Großeicholzheim, Heidersbach, Katzental, Kleineicholzheim, Limbach, Mittel- und Unterschefflenz, Waldhausen, Waldmühlbach.

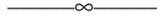


Ein Oberschefflenzer „Landbriefträgerfuhrwerk“ in Rittersbach

25. 8. 1866: Mit Einrichtung der Post- und Eisenbahnexpedition im neuen Bahnhof Oberschefflenz verblieb im Gasthaus „Engel“ nur noch eine „Poststallmeisterei“.

Von Oberschefflenz nach Mudau und zurück verkehrt werktäglich ein Personenpostkurs.

Fortsetzung der Postgeschichte ↔ Bahnhofstr. 20

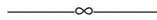


Oberschefflenzer Revolutionäre 1848/49 Archiv: Heinrich Raab

Hitzfeld, Maximilian, * 28. 7. 1829 in Oberschefflenz, Wohnort Oberschefflenz/Mosbach, Soldat des 1. Dragoner-Regiments, zum Korporal oder Wachtmeister gewählt. Am Exekutionzug nach Jöhlingen und Tiefenbach sowie den Gefechten bei Hemsbach und Kuppenheim beteiligt, beim Übergang in die Schweiz noch zum Leutnant ernannt. Wegen Beteiligung am Militäraufstand am 12. Oktober 1849 steckbrieflich gesucht. – Ausweis zur Heimkehr aus der Schweiz am 9. Dezember 1849 ausgestellt. Rücknahme der Fandung am 26. Dezember 1849.

Am 25. Januar 1850 vom Kriegsgericht Karlsruhe bzw. am 1. August 1851 vom Amtsgericht Mosbach abgeurteilt. Vermögensbeschlagnahme zu Ersatzforderungen der Staatskasse.

Martin Bergold und Johann Georg Bender flohen als Soldaten der Revolutionsarmee in die Schweiz, Max Geiger war als Leutnant an der Verfolgung Hinkeldeys beteiligt.



Militärverein bei der Einweihung des Denkmals vom Krieg 1870/71 im Jahre 1899

Kirchweg 1**Erbaut: 1847***Hausname: S'ald Schulhausch***Auszüge** aus dem Roedderbuch der Gemeinde:

Das ländliche Schulwesen lag im ganzen 18. Jahrhundert ausschließlich in den Händen der Kirchen. In der katholischen Schule stoßen wir immer wieder auf den Namen Hitzfeld.

Die katholische Schule der drei Schefflenz war ursprünglich in einer Hand vereinigt; die Hauptschule zu Oberschefflenz wurde auch von den wenigen Kindern des Gräflich Waldkirchschen Kleineicholzheim besucht. In der Regel war der Schulmeister nicht lediglich auf seinen Beruf angewiesen, sondern betrieb nebenher – oder hauptsächlich – Landwirtschaft oder ein Handwerk. Später hatte jede der drei Ortschaften einen besonderen katholischen Lehrer.

Wo die katholische Schule zu Oberschefflenz in älteren Zeiten gehalten wurde, ehe ein Lehrer das neben dem heutigen Pfarrhaus gelegene, heute noch Schulwebers genannte Haus zu eigen erwarb, ist nicht bekannt; meist wohl in gemieteten Räumen.

Der politischen Gemeinde wurde 1837 befohlen, ein katholisches Schulhaus zu bauen. 1847 wurde das katholische Schulhaus Kirchweg 1 errichtet. Die Schulaufsicht, die bis 1862 den Kirchen oblag, übernahmen Kreisschulräte.

Am 18. September 1876 wurde die gemischte Schule, der gemeinsame Unterricht für beide Konfessionen, eingeführt. Als Schulhaus diente das 1847 von der politischen Gemeinde erbaute Gebäude Kirchweg 1. Das Schulhaus blieb zugleich Dienstwohnung des Haupt- und des Unterlehrers. Am 7. April 1910 wurde das neue Schulhaus in der Bahnhofstraße eingeweiht. Seit diesem Zeitpunkt diente das Gebäude Kirchweg 1 als Lehrerwohnung für die beiden Hauptlehrer. Die frühere Stelle für den katholischen Unterlehrer wurde zur Hauptlehrerstelle aufgewertet. Im Jahr 1954 wurde die Gemeindeverwaltung in das Gebäude Kirchweg 1 verlegt, das alte Rathaus wurde abgerissen. Seit der Gemeindefusion 1972 bis 1997 diente das Gebäude von 1972 bis 1997 als Grundbuchamt der Gemeinde Schefflenz.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Theresia Megler mit Tochter Anna

Das Oberdorf

Hauptstraße 1

Erbaut: 1794 - Abbruch u. Neubau: 1966

Hausname: **Wallschitze**



Bewohner:

1. Helga Eiffler, ledig, * 1937

Bruder Gerhard Eiffler, ledig 1932-1985

Geschwister:

Kurt, Revierförster * 1925

⊗

Irmgard geb. Hotel * 1928 ↔ Hauptstr. 45

Karl, Schmied 1930 - 1986

⊗

Lieselotte geb. Dottert † Neckargerach

Ludwig, ledig, 1931 - 1955

wohnte im Elternhaus

Stiefschwester: Hilda, 1917 - 1996

⊗

Karl Feil, Bahnbeamter ↔ A.-Bender-Str. 4.

Eltern:2. Otto Eiffler
Forstwart

in 1. Ehe

⊗

3a Hilda geb. Eiffler 1893 - 1922

† Neckargerach 1882 - 1949

in 2. Ehe

⊗

3b Luise, Schwester v. Hilda 1897 - 1977

Geschwister von 2:

Wilhelm, Kirchenmaler, * 1875

† U S A

Ernst, Korbmacher, ledig, * 1876

wohnt im Elternhaus

Rosa Elise, * 1879 ↔ Ringelg. 9

Luise, * 1889 † Mannheim

Adolf, Bauer, * 1883 ↔ Hauptstr. 80

Theodor, Gendarm, * 1886 ↔ Hauptstr. 8

Bertha Frieda * 1891 ↔ Hauptstr. 79

Albert, Straßenwart, * 1893 ↔ Ringelg. 11

Großeltern:5. Elisabeth Eiffler, 1854 - 1894
geb. Bauer

⊗

4. Friedrich Wilhelm Eiffler, ↔ Ringelg. 4
1850 - 1921, Waldhüter**Bruder von 5:**

Karl Friedrich Bauer, 1856 - 1923

⊗

Thekla Kath. geb Bauer ↔ A.-Bender-Str. 6

Urgroßeltern:11. Katharina Bauer, 1820 - 1875
geb. Steinmetz

⊗

10. Jacob Bauer, 1815 - 1882 ↔ Lücke 2
Waldhüter**Geschwister von 11:**

Johann Georg, * 1818 ↔ Hauptstr. 2

Johann Martin, * 1824 † USA

Carl Friedrich, 1828 - 1849

Christina, * 1830 † Bödigheim

Eva Rosina, * 1833

Ururgroßeltern:22. Johann Georg Steinmetz, 1792-1840
Zimmermann

⊗

23. Rosina Katharina 1795 - 1854 † Usch
geb. Schumacher**Urururgroßeltern:**

44. Johann Georg Steinmetz 1758-1831

⊗

45. Anna Katharina geb. Bender 1761-1819

1842 war das Anwesen, ein einstöckiges Wohnhaus und eine abgesonderte Scheuer mit Strohdach, im Besitz der Witwe von Joh. Georg Steinmetz.

In vier Generationen waren die Bewohner des Hauses Forstwarte und pflegten den Oberschefflenzer Gemeindewald, als wäre er ihr Eigentum.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Die Mutter von Frau Wally.

Hauptstraße 2**Erbaut: 1785***Hausname: **Zigl-Bender**
früher: **Ziglhide*****Bewohner bis 1971:**

1. Hilda Binnig, 1899 - 1967
geb. Bender

⊗ Wilhelm Binnig, 1899 - 1971
Bauer ↔ Hauptstr. 103

Geschwister von 1:

Karl Ludwig, 1880 - 1918
Lina, * 1883
Albert, * 1892

⊗ Rosine geb. Friedrich, * 1879 ↔ Lücke 8
Friedrich Wilhelm, * 1889
Drei Geschwister starben als Kleinkinder

Aus 1. Ehe: Emma, * 1874

Eltern von 1:

2. Karl Ludwig Bender
1850 - 1933
Schuhmacher u. Ziegler
↔ Ringelgasse 11

in 1. Ehe ⊗ **3a** Christine, 1852 - 1877 ♀ Dallau
geb. Bacher
in 2. Ehe ⊗ **3b** Katharina, 1860 - 1938
geb. Bacher, Schwester zu 3a

Vorbesitzer:

Johann Georg Schifferdecker ↔ Hauptstr. 4
Erwarb nur das Wohnhaus.

Inhaber der Ziegelhütte:

Johann Georg Steinmetz, 1818-1900 ♂
Ziegler ↔ Hauptstr. 1

Christina Barbara, 1826 - 1875
geb. Angstmann

Tochter:

Rosina, * 1857 ↔ Ringelgasse 20

Tochter vorehelich:

Adeline (Frank), * 1850 ↔ Ringelgasse 13

Vorbesitzer:

Martin Banschbach, * 1807 ♂
Ziegler † USA

Karolina, * 1810
geb. Bischoffberger † USA

Kinder:

Martin, * 1831
Karl, * 1839
Ludwig, * 1843

Wilhelm, * 1837
Heinrich, * 1845
Alle † USA

Martin und Karolina Banschbach wanderten mit ihren fünf Kindern nach USA aus.

Geschwister von Martin Banschbach:

Johann Georg, * 1810 ↔ Hauptstr. 4
Karl, * 1814 ↔ Hauptstr. 47
Eva Rosina, * 1830 † USA

Sebastian, * 1812
Katharina, * 1821 ↔ Ringelgasse 12

Eltern:

Sebastian Banschbach, 1786 - 1838 ♂
Zieglermeister

Magdalena geb. Kniel, 1791 - 1862

Die Nachkommen von Zieglermeister Banschbach wurden und werden Zigl-Märdle genannt.

Beschreibung des Anwesens 1842: Ein Wohnhaus einstöckig mit gewölbtem Keller, eine abgesonderte einstöckige Scheuer von Holz, Schweinestall, eine einstöckige Ziegelhütte mit besonders feuergefährlicher Einrichtung .

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Johann u. Marianne Epli
mit Mutter Marianne

Ziegelherstellung (Biberschwanzform)

Der Lehm für die Ziegel wurde im Gewann Schutz gegraben. Mit einer Lore (offener Feldbahnwagen) wurde der Lehm in den Hof der Ziegelhütte transportiert. Für das Einbringen in die Formen mußte der Lehm mit Wasser zu einem zähen Brei gemischt werden. Die Form, ein Holzbrett mit Rahmen, hatte eine Aussparung für die sog. Nase, die den Ziegel auf der Latte festhielt. Der Lehm wurde in die Formen gedrückt und auf der Oberseite geglättet. Mit den Fingerkuppen wurden leichte Rillen für die Wasserführung gezogen. In einer Halle wurden die bestückten Formen zum Trocknen auf Regale gelegt. Nach erfolgter Lufttrocknung wurden die Ziegel im Brennofen gebrannt. Beim Eindecken der Dächer mußte zwischen zwei Ziegeln am Stoß eine Schindel unterlegt werden. Um 1850 gab es noch viele Strohdächer, die Ziegler hatten Hochkonjunktur

Hauptstraße 3**Erbaut: 1849****Hausname: *Baachfranze****Mühlkanal**Reste des Kalkofens***Bewohner bis 1981:**

Die ledigen Geschwister Eiermann:

1a Marie, 1889 - 1942**1c** Hilda, 1897 - 1980**1b** Heinrich, 1895 - 1976**1d** Rosa, 1903 - 1981**Brüder von 1:**

August, Bauer, 1890 - 1952

Josef, Postbote, 1893 - 1974

⊗ Emma geb. Rüger ↔ Weilerstr. 6

⊗ Rosa geb. Gedemer ↔ Hauptstr. 67

Eltern von 1:**2.** Franz Josef Eiermann, 1855 - 1920
Kalkbrenner und Maurer⊗ **3.** Maria, 1865 - 1952 ♀ Muckental
geb. Roos**Großeltern:****4.** Franz Eiermann, 1822 - 1893
Kalkbrenner⊗ **5.** Maria Anna, 1823 - 1899 ↔ Hauptstr. 62
geb. Suland**Geschwister und Eltern von 4** ↔ Hauptstraße 69

Das Wohnhaus mit der angebauten Scheune wurde 1849 von Georg Adam Becker erbaut. Georg Adam Becker, * 1823 wanderte mit seiner Frau Christine geb. Hofmann * 1827 und seinen beiden Söhnen Wilhelm und Karl Ludwig 1853 nach Amerika aus. Johann Georg Seitz erwarb das Anwesen und veräußerte es 1854 an Karl Ludwig Sommer, von dem es Franz Eiermann 1856 kaufte.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

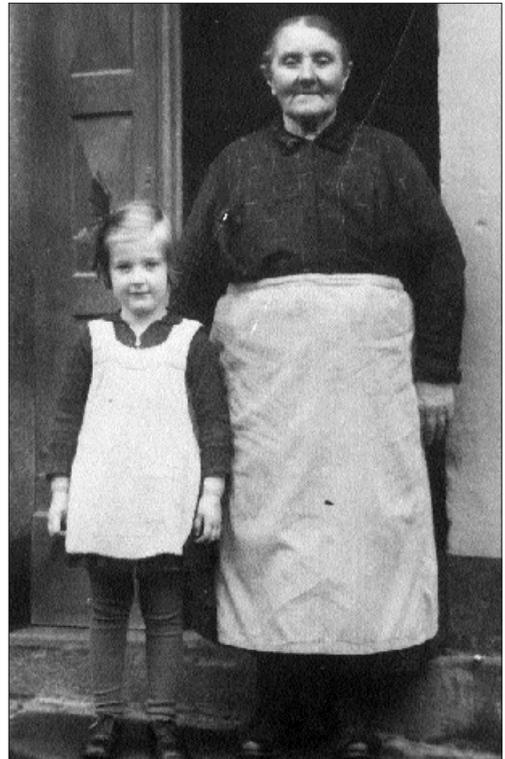
Familie Nikolaus Straus



Die Kalkbrenner

Die Familie Eiermann brannte Kalk. Die Steine wurden im eigenen Steinbruch gebrochen und auf einem offenen Feldbahnwagen zum überdachten Kalkofen transportiert. Die Muschelkalksteine wurden abwechselnd mit Koks im Kalkofen aufgeschichtet. Mit Holz wurde der Brand entfacht und die Steine auf 900 - 1200 ° C erhitzt (gebrannt). Mit Wasser erleidet der gebrannte Kalk eine Umwandlung, die mit Wärmeentwicklung und Volumenvergrößerung und mit dem Zerfall der festen Stücke in Pulverform verbunden ist. Mit dem gebrannten Kalk wurden die Felder gedüngt, die Maurer benötigten den Sackkalk für ihren Mörtel und die meisten Hauseigentümer hatten hinter dem Haus ein „Kalkloch“ für den abgelöschten Kalk, mit dem die Stuben getüncht wurden. Im Herbst wurden Eier im „Kalkhafen“ eingelegt, um sie länger haltbar zu machen.

Der Kalkofen ist heute noch vorhanden, aber das Wirtschaftswunder hat auch dieses Gewerbe verschlungen, die Geschwister Eiermann betrieben später nur noch ihre Landwirtschaft.



„D' Franze Marrie“ mit Enkeltochter

Hauptstraße 4**Erbaut: 1835***Hausname: Schbänglrsch***Bewohner:**

1. Erika Kobelt, * 1920 geb. Banschbach ♂ Heinrich Kobelt, 1912-1995 † Thüringen
Ofensetzer
Sohn: Walter, * 1947 → Sattelbachstr. 9
Schwester von 1: Luise * 1921 ♂ Friedrich Niedderer, Bauer ↔ Ringelg. 17

Eltern:

3. Luise Banschbach, * 1899 geb. Walter ♂ 2. Heinrich Banschbach, 1894 - 1970
Spengler ↔ Finkenhof 1
Schwester von 3:
Lydia geb. Walter, 1901 - 1980 ♂ Arthur Schumacher
↔ Hauptstr. 84 u. Talstr. 3

Großeltern:

4. Gustav Adolf Walter, 1874 - 1952 ♂ 5. Katharina, 1870-1951 † Gr.Eicholzheim
Bahnarbeiter ↔ A.-Bender-Str. 4 geb. Frey

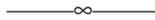
Vorbesitzer:

- Joh. Georg Schifferdecker, 1817 - 1893 ♂ Katharina, 1816-1899 ↔ A.-Bender-Str. 3
Chirurg geb. Knecht verw. Gramlich

Vorbesitzer:

- 1.0 Joh. Georg Banschbach, 1810 - 1865 ♂ Katharina Magdalena, 1812 - 1874
Ziegler ↔ Hauptstr. 2 geb. Hammel ↔ Finkenhof 4
Kinder:
Martin, * 1836 ↔ Hauptstr. 47 Katharina Sophie, * 1841 ↔ Hauptstr. 59
Christina Maria, * 1842 ↔ Hauptstr. 10

1842 waren das einstöckige Haus und die abgesonderte Scheuer im Besitz von Johann Georg Banschbach, dem Sohn von Zieglermeister Sebastian Banschbach aus Hauptstr. 2. Katharina Schifferdecker geb. Knecht vererbte das Anwesen an die Kinder ihres Bruders Johann Martin Knecht ↔ Augusta-Bender-Str. 3.

**Hauptstraße 6****Erbaut: 1710***Hausname: Ewern Bäckersch***Bewohner:**

1. Alois Gedemer, * 1960 Beate Haußecker, * 1972 † Msch
Automechaniker Krankenschwester
Kinder:
Kerstin, * 1994 Sarah, * 1996
Schwester von 1:
Rita, * 1956 † Zimmern Elisabeth, * 1958 † Mosbach

Eltern von 1:

2. Josef Gedemer, * 1923 ♂ 3. Eugenie, 1923 - 1980 † Mudau
Bauer † Karlsruhe geb. Flachs

Geschwister von 2:

- August, Schmied, 1922 - 1944, **Gefallen in Rußland**
Alois, Bauer, 1924 - 1943, **Vermißt in Italien**
Rosa, * 1932 † Bobstadt Pia, * 1934, ledig, Sitz im Elternhaus

Großeltern:

4. August Gedemer, 1886 - 1963 ♂ 5. Frieda, 1896 -1982 † Altheim
Bäcker, Bauer geb. Englert



Häuser → Hauptstraße 8, 6 und 4

Schwestern von 4:

Anna, 1881 - 1947, ledig, Elternhaus
 Karolina, * 1883 = Schwester Floriana

Zäcilie, 1882 - 1960, ledig, Elternhaus
 Rosa, * 1884 = Schwester Kiliiana (Speyer)

Urgroßeltern:

8. Augustin Gedemer, 1855 - 1922
 Bäcker ↔ **Weilerstr. 7**

⊗ **9.** Anna, 1861 - 1939 ♀ Grafenhaus
 geb. Hitzfeld

Vorbesitzer:

Joh. Georg Bauer, 1828 - 1896
 Bauer

⊗ Rosina, 1832 - 1913 ↔ Ringelg. 2
 ↔ Weilerstr. 6, geb. Eiffler

Die Eheleute Bauer erwarben das Nachbargrundstück Hauptstr. 8.

Vorbesitzer bis 1858:

Andreas Banschbach, 1816 - 1898 ⊗
 Metzger, nach 1858 ↔ Hauptstr. 66

Christina, 1819 - 1909 ↔ Ringelgasse 2
 geb. Eiffler, Schwägerin von Joh. Gg. Bauer

1842 war das einstöckige Haus mit angebauter Scheuer, hälftig mit Stroh gedeckt, im Besitz von Andreas Banschbach.

Augustin Gedemer eröffnete die Bäckerei, daher der Hausname Ewern Bägersch
 Die Eltern der Anna Gedemer geb. Hitzfeld (Nr. 9) waren aus Osch:

Philipp Josef, * 1821 ↔ Hauptstr. 28 ⊗ Crescentia geb. Hitzfeld, * 1832 ↔ Kirchweg 8

Die Mutter der Frieda Gedemer (Nr. 5), Maria Englert geb. Weber, * 1872, stammte aus der Weilerstr. 8 in Osch.



August und Frieda Gedemer mit Sohn Josef



August Gedemer



Alois Gedemer

Augusta Bender schrieb:

*„Das Schlachten der Tiere und alles was damit zusammenhängt, flößte mir ein solches Entsetzen ein, daß ich den Kopf ins Bett oder Heu versteckte, wenn ich nicht aus dem Hause laufen konnte. An einer Schüssel voll Blut und ausgehauem Fleisch drückte ich mich mit abgewandtem Gesicht vorbei, sowie an dem Tisch, auf dem die aufgehäuften Eingeweide lagen. Es war mir unbegreiflich, daß der **Neesle's Anneres** (Andreas Banschbach), der immer so freundlich und gutmütig aussah, neben dem Bauerngeschäft ein solch schreckliches Handwerk treiben und dabei mit den Ab- und Zugehenden noch scherzen und lachen konnte.“*

Hauptstraße 8**Erbaut: 1787****Hausname: D´Rosinne****Bewohner:**

Hans Jaeger, * 1922 † Bütten ♂ Traudl Jaeger, * 1934 † Olmütz CSSR

Kinder:

Christian, * 1962

Joachim, * 1964

Brigitte, * 1969

Schwester: Caritas Dötsch, * 1929, geb. Jaeger † Mauer**Eltern:**

August Jäger, Pfarrer, 1882 - 1968 ♂ Mathilde, 1893 - 1982 † Bütten/Elsaß

Die Schwester der Mathilde Jäger, Berta Ambrosius, 1886 - 1970 kam beim Brand in Hauptstraße 8 ums Leben.

Bewohner bis 1957:**1.** Karola Englert geb. Eiffler, * 1928 † Mosbach**Stiefbrüder von 1:** (Aus 1. Ehe)

Adolf, * 1917 ↔ Hauptstraße 80

Herbert, 1920-1942 **gefallen in Rußland****Eltern von 1:****2.** Theodor Eiffler, Gendarm in 2. Ehe ♂ **3b** Lydia, 1896 - 1957 ↔ Ringelg. 6
1886 - 1935 geb. Knecht

↔ Hauptstraße 1

in 1. Ehe ♂ **3a** Bertha, 1892 - 1920 ↔ Hauptstr. 80
geb. Hoffmann

Die Witwe Lydia Eiffler geb. Knecht erwarb das Anwesen von

3.0 Emma Bender, 1893 - 1979 ♂ **2.0** Wilhelm Bender ↔ Hauptstr. 65
geb. Pfeffer ↔ Hauptstr. 89 1889 - **1917, gefallen in Frankreich****Tochter:** Luise * 1913 ↔ Hauptstr. 89

Die Witwe Emma Bender geb. Pfeffer heiratet den Witwer Arthur Pfeffer. Sie ziehen in das Elternhaus der Frau ↔ Hauptstraße 89.

Wilhelm Bender hatte das Anwesen gekauft von

Rosina Bauer 1832 - 1913 ♂ Joh. Georg Bauer 1828 - 1896,
geb. Eiffler ↔ Ringelgasse 2 Bauer ↔ Weilerstr. 6

(Die Eheleute wohnten vorher Hauptstr. 6)

Johann Georg Bauer kaufte das Anwesen, das einstöckige Haus und die abgesonderte Scheuer mit Strohdach, von Johann Jakob Häffner, der es 1842 von Georg Adam Pfeffer erworben hatte. Johann Jakob Häffner wechselte nach Hauptstr. 10.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Jakob und Maria Fischer mit Großmutter

*Wilhelm Bender**Herbert Eiffler*

Hauptstraße 5**Erbaut: 1813***Hausname: Scheefersch Lenche***Bewohner:**

1. Adalbert Keilbach, * 1952 ♂ Erika geb. Senk, * 1954 ♀ Usch

Kinder:

Michael, * 1975
Simone, * 1982

Daniela, * 1980

Geschwister von 1:

Rosemarie, * 1954 ♀ Mosbach

Hermann, * 1957 ♀ Usch

Eltern:

2. Oskar Keilbach, 1912 - 1970 ♂ 3. Rosa, 1921 - 1978 ↔ Hauptstr. 60
Bäcker geb. Rüger

Geschwister von 2:

Rosa, * 1908 ↔ Weilerstr. 7
Emma, * 1914 ♀ Osterburken

- ⊙ Josef, * 1909 ↔ Hauptstr. 64
⊙ Josef Köpfe, 1912 - 1996

Großeltern:

4. Hermann Keilbach, 1883 - 1915 ♂ 5. Magdalena, 1881 - 1958 ♀ Osterburken
Schäfer, **Gefallen in Frankreich** geb. Götz

Geschwister von 4:

Karl Ludwig, * 1874 ↔ Hauptstr. 86
Josef, 1881 - 1918 **Gefallen in Frankreich**

Rosa, * 1878 ↔ Hauptstr. 42

Urgroßeltern:

8. Peter Josef Keilbach, 1849 - 1922 ♂ 9. Helena Josefa, 1851-1927 ↔ Weilerstr. 2
Schäfer geb. Gramlich

Ururgroßeltern:

16. Peter Keilbach, 1820 - 1897
Schäfer

⊗ **17.** Rosina Barbara, 1825 - 1885
geb. Bauer

Vorbesitzer bis 1854:

1.0 Karl Eiermann, 1818 - 1864
Bauer ↔ Hauptstr. 115

⊗ **2.0** Christine, 1823 - 1855 ↔ Hauptstr. 26
geb. Sommer

Kinder:

Sophie, * 1842 † Msch (Faß)

Christine, * 1844 † Heidelberg

Joh. Georg, * 1845 ↔ Weilerstr. 1

Heinrich, * 1847 † Heidelberg

David, * 1849 ↔ Tauberbischofsheim

David's Sohn wird Geschäftsführer der Handwerkskammer Mannheim

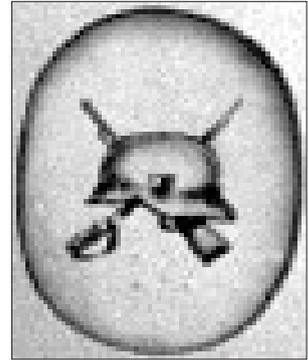
Geschwister und Eltern von 1.0 ↔ Hauptstr. 115

Karl Eiermann kaufte das einstöckige Haus und die angebaute Scheune, zum Teil noch mit Stroh gedeckt, von Johann Jakob Häffner, der nach Hauptstr. 10 verzog.



Hermann Keilbach

Josef Keilbach

**Oberschefflener Revolutionäre 1848 / 49** - Archiv: Heinrich Raab

Nachstehende Personen wurden nach dem Scheitern der Revolution als „**Große Wühler**“ eingestuft und bestraft:

Jakob Freihöfer	* 1809	Hauptstr. 14	
Andreas Hammel	* 1809	Ringelgasse 21	
Andr. Holdermüller	* 1816	Hauptstr. 18	
Martin Schmitt		Ringelgasse 5A	
Joh. Georg Seitz I	* 1806	Hauptstr. 23	
Joh. Georg Seitz II	* 1810	Hauptstr. 38	
Joh. Georg Zilling	* 1811	Hauptstr. 75	‡ U S A
Christina Frey	* 1816	Hauptstr. 88	‡ U S A
Andreas Spiegel	* 1803	Hauptstr. 16	Hirschwirt, wegen abgehaltenen Versammlungen wurde die Wirtschaft geschlossen
Karl Denzler	* 1804	A.-Bender-Str. 2	Gemeinderechner - 1850 entlassen, war Vorstand des demokratischen Volksvereins in Schefflenz. Als Haupt- mann am bewaffneten Zug gegen Oberst Hinkeldey beteiligt

Hauptstraße 10

Erbaut: 1790

Hausname: *Schnutze***Bewohner bis 1985:**

1. Karl Häffner, 1909 - 1985
Landwirt

Kinder: Gertrud, * 1953 † Merchingen

Eltern von 1:

2. Ludwig Häffner, 1875 - 1955
Landwirt u. Wegwart

Geschwister von 2: (2. Ehe)
Wilhelm, * 1877 ↔ Hauptstr. 24

Stiefschwester: (1. Ehe)

⊗ Susanne, 1911 - 1985 † Kle
geb. Kautzmann

⊗ 3. Emma, 1880 - 1950 ↔ Hauptstr. 96
geb. Banschbach

Karl, * 1880 ↔ Hauptstr. 17

Luise, * 1866

Hauptstraße 7

Erbaut 1710 - Abbruch 1987

Hausname: *Hinne de Mihl*

Beim Wagen steht Ludwig Banschbach, im Fenster rechts der Treppe Müllermeister Karl Ludwig Banschbach

Bewohner im Neubau:

Sieglinde Zumbach, * 1937
geb. Banschbach

⊗ Walter Zumbach, 1929 - 1998
Oberamtsrat ↔ Hauptstr. 57

Kinder:

Ingrid, * 1957 † Karlsruhe
Günter, * 1966 † Stuttgart

Gisela, * 1961 † Würzburg
Jürgen, * 1968 † Stuttgart

Bewohner der Mühle:

1. Ludwig Banschbach, 1904 - 1974
Letzter Müller von Osch

⊗ Elsa, 1905 - 1987 ↔ Hauptstr. 29
geb. Zilling

Kinder:

Horst, * 1934 † Laubheim
Edgar, * 1939 → Schöndelweg

Sieglinde, * 1937 → Hauptstr. 7
Hans, * 1942 † Stuttgart

Schwester von 1:

Ella Quenzer geb. Banschbach, * 1909

⊗ Karl Quenzer ↔ Talstr. 1 † Meßkirch

Eltern von 1:

2. Karl Ludw. Banschbach
Müllermeister
1851 - 1939

in 2. Ehe ⊗ **3b** Elise, 1880 - 1963 ↔ Hauptstr. 19
geb. Wagner
in 1. Ehe ⊗ **3a** Rosa, * 1849 ↔ Hauptstr. 89
geb. Pfeffer, kathol.



Talseitige Ansicht

Geschwister von 2: (Aus 2. Ehe)

Katharina Elisabeth, * 1846

Johann Georg * 1853 † Mosbach

⊗

Wilhelm Spiegel, Hirschwirt ↔ Hauptstr. 16

Karl Friedrich, * 1861 † Karlsruhe

Stiefgeschwister von 2: (Aus 1. Ehe)

Martin, * 1831 ↔ Hauptstr. 29

Wilhelm, * 1837 † Ruchsen

Großeltern:

4. Martin Banschbach
Müllermeister
1806 - 1880

in 2. Ehe

⊗

5b Katharina 1823 - 1883 ↔ Hauptstr. 19
geb. Steinmetz

in 1. Ehe

⊗

5a Margaretha 1808-1842 ↔ Hauptstr. 83
geb. Kniel

Urgroßeltern:

8. Sebastian Banschbach, 1783 - 1848
Müllermeister

⊗

9. Katharina, 1785 - 1848 † Msch
geb. Schumacher

Ururgroßeltern:

16. Johann Sebastian Banschbach

⊗

17. Anna Maria Wetterauer

Beschreibung der Mühle 1842:

- a) Die Mühl einstöckig von Holz
- b) Anbau am Haus einstöckig von Holz
- c) Eine abgesonderte Scheuer einstöckig halb von Stein
- d) Anbau an der Scheuer mit Stall einstöckig von Stein.
- e) Schweinestall
- f) Ein Waschhäuschen von Stein
- g) Eine Hanfreibe zweistöckig, unten von Stein

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Martin u. Katharina Zurmühl

Hauptstraße 9

Erbaut: 1876

Hausname: *Gaujenze*

Geschwister Walter: Willi, Hilda und Karl

Bewohner bis 1994:

1. Hilda Lammarsch, 1908 - 1994
geb. Walter

Tochter: Doris, 1934 - 1997

Geschwister von 1:

Eugen, 1904 - 1978 † Höpfigen
Karl, * 1916 ↔ Hauptstr. 100

∞ Gustav Lammarsch 1900-1979 † Msch
Bauer und Makler

∞ Manfred Binnig, Bauer † Msch

Wilhelm (Willi) 1913-1988 † USA (1929)

Eltern von 1:

2. Andreas Walter, 1873 - 1950
Landwirt

⊗ 3. Karolina, 1883 - 1947 ♀ Roigheim
geb. Breuninger

Geschwister von 2:

Martin, * 1879

Babette, * 1883 ↔ Bahnhofstr. 6

Großeltern:

4. Martin Walter, 1842 - 1909
Landwirt

⊗ 5. Katharina Barbara ♀ Hirschlanden
geb. Götz, 1845 - 1889

Schwester von 4: Christina, * 1848

⊗ Gottlieb Kühner ♀ Usch ↔ Hauptstr. 11

Urgroßeltern:

9. Rosina Walter, 1820 - 1893
geb. Knecht

⊗ 8. Andreas Walter, 1813 - 1881 ♀ Msch
Landwirt

Ururgroßeltern:

18. Martin Knecht, 1789 - 1862

⊗ 19. Rosina geb. Hofmann, 1788 - 1843

Schwester von 18: Eva Rosina, ledig, im Elternhaus, 1797 - 1856

Urururgroßeltern:

36. Gaudiencz Knecht

⊗ 37. Eva Rosina

Das Haus wurde 1876 von Martin Walter (4.) erbaut, seine Schwester Christina errichtete das Nachbarhaus Hauptstraße 11. Das alte Wohnhaus, ein Doppelhaus, stand unterhalb der Scheune auf Höhe der Mühle. Der Hausname geht zurück auf den Urururgroßvater.

Augusta Bender schrieb in *Land und Leute* von dem alten Doppelhaus:

„Das Haus gehörte derzeit den Nachkommen des Gaudiencz Knecht. – Meine Mutter berichtete mir von einer Schwägerin der Müllerin, die einst in diesem Hause gewohnt und der Sage nach ein seltsames Erlebnis gehabt habe. Die Müllerin war nämlich im Kindbett oder an der Pest gestorben und da ihre Nachbarin gleichzeitig eines Kindleins genas, hatte man ihr auch das verwaiste an die Brust gegeben, damit sie es nähren und aufziehen möchte. Nun aber begab sichs, daß sie für die beiden Säuglinge nicht immer Milch genug hatte, und so dem eigenen stets zuerst zu trinken gab und wenn es gesättigt war, dem anderen. Letzteres ist in diese Weise natürlich zu kurz gekommen und hat oft noch lange zu winseln und zu „schmatzen“, d. h. zu saugen fortgefahren, wenn es wieder in die Wiege gelegt war. Da tat sich einmal unversehens die Türe auf und herein schwebte die Müllerin im weißen Grabgewande. Mit einem entsetzlichen Blick durchbohrte sie die am Spinnrade sitzende Schwägerin und beugte sich dann über ihr eigenes Kindlein, als ob sie ihm die Brust reichen wollte, worauf sie es küßte und dann wieder lautlos aus der Stube schwebte. Von dem Tage an habe die Nährmutter ihre Milch dann gleichmäßig unter die beiden Pfleglinge verteilt, und möglicherweise haben die Nachkommen der Müllerin es diesem Umstand zu danken, daß ihr Geschlecht noch heute auf der Mühle sitzt und sich über das ganze Dorf, sowie die Umgegend verzweigt hat. Die Banschach gehören nämlich zu den wenigen Ortsgeschlechtern, welche den dreißigjährigen Krieg überlebt haben.“



Hauptstraße 11
Erbaut: 1876
Hausname:
Ewer Frey

*Ella und
 Ernst Frey*

Bewohner:

1. Karl Frey, * 1912
 Bauer

∞ Luise, 1922 - 1999 ↔ A.-Bender-Str. 8
 geb. Banschbach

Kinder:

Theo, Metzger, * 1941 † Heidelberg

Tilla, *1943 „Reichsadler“ Neckarburken

Roland, Bauer, * 1947, ledig, wohnt im Elternhaus

Geschwister von 1:

Ernst, Berufssoldat, 1908 -1990 † Karlsruhe

Ella, Pfarrfrau, 1911 - 1995

∞ Pfarrer Schmidt ↔ Neuer Weg 2



Karl Frey mit Sohn Roland beim Kultivieren

Eltern von 1:

2. Wilhelm Frey IV, Bauer, 1882 - 1956 ♂ 3. Olga geb. Pfeffer 1884-1962 ↔ Hauptstr. 89

Bruder von 2: Ernst, 1884 - 1895

Großeltern:

4. Wilhelm Frey II, 1858 - 1930 Bauer ↔ Hauptstr. 71 ♂ 5. Sophie, 1857 - 1914 ↔ Hauptstr. 71 geb. Zilling

Wilhelm und Sophie Frey erwarben das Anwesen 1880 und stockten das Haus auf.

Vorbesitzer:

- Gottlieb Kühner, * 1844 † Usch ♂ Christina geb. Walter * 1848 ↔ Hauptstr. 9

Kinder:

Rosina, * 1867
Emma, * 1870
Frieda, * 1873
Alice, * 1880

Amalie, * 1868
Christina, * 1872
Karl Fried. * 1875

Das Ehepaar Kühner wanderte mit seinen sieben Kindern 1880 nach USA aus.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Adam und Susanne Koch mit Rosalia und Josef

Sigmund, ein junger Pole, wurde der Familie Frey 1939 als Landarbeiter zugewiesen, da der Sohn Karl zur Wehrmacht eingezogen worden war. 1946 fuhr Sigmund mit einem Jeep vor. Er wollte sich für die gute, familiäre Behandlung während seiner zwangsweisen Anwesenheit ganz herzlich bedanken und sich verabschieden, da er nach Amerika auswandern werde.

Hauptstraße 12

Erbaut:1852

Hausname: *Reicherdsch***Bewohner:**

1. Arnold Reichert, * 1939
Metzger u. Koch

⊗ Sieglinde * 1944 ♀ Höpfingen
geb. Walter (Vater Eugen ↔ Hauptstr. 9)

Kinder:

Roger, * 1967

Sabrina, * 1981

Eltern von 1:

2. Alois Reichert, Bauer, * 1913

⊗ 3. Helene geb. Merz, * 1918 ♀ Hüngheim

Schwester von 2: Luise, 1914 - 1921

Großeltern:

4. Karl Reichert, Bauer, 1886 - 1964

⊗ 5. Ida geb. Söhner, 1890-1973 ♀ Waldmühlbach

Schwestern von 4:

Maria, * 1874 ↔ Hauptstr. 67

Luise, * 1878 ↔ Hauptstr. 85

Urgroßeltern:

9. Maria Agnes Reichert, 1851 - 1938
geb. Sommer

⊗ 8. Leopold Reichert 1851 - 1923 ♀ Zimmern
Bauer

Geschwister von 9: Ein Bruder und eine Schwester starben im Kindesalter.



Roggenernte mit Reff und Sichel

Urugroßeltern:

19. Catharina Sommer, 1826 - 1873
geb. Fertig ↔ Hauptstr. 10

⊙ **18.** Karl Ludwig Sommer, 1827 - 1916
Polizeidiener ↔ Hauptstr. 10 u. 81

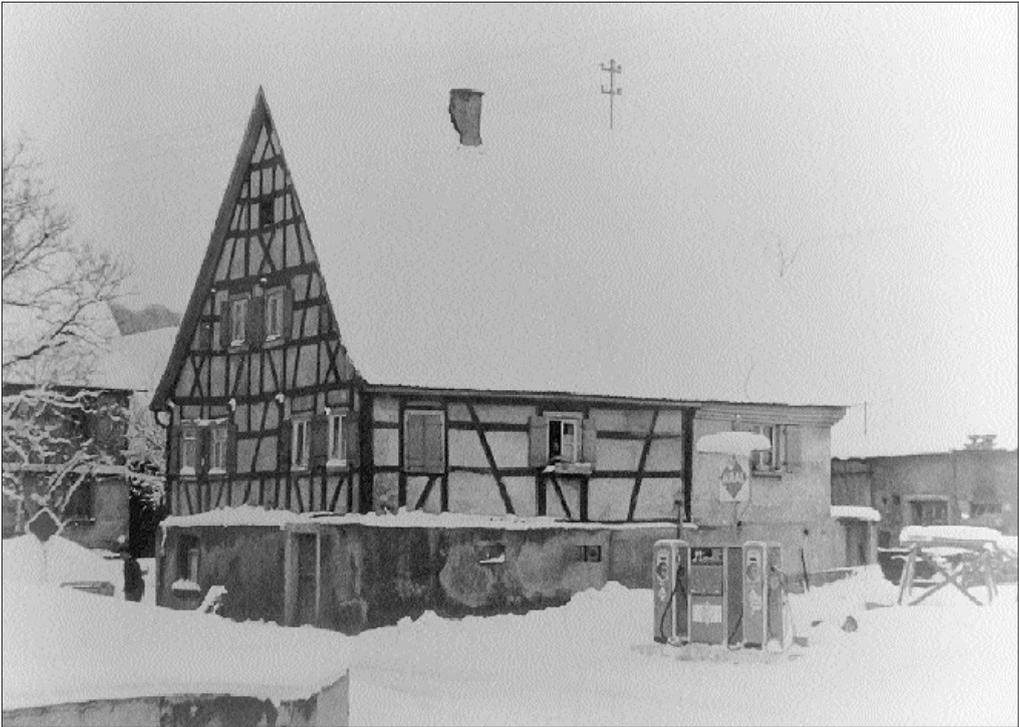
Karl Ludwig Sommer erbaut Hauptstraße 12. Das Anwesen Hauptstraße 10, das er 1856 erworben hatte, verkaufte er an Johann Jakob Häffner.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Matthias und Anna Schmidt

Hauptstraße 13

Erbaut: 1729

Hausname: *Baummannsch***Bewohner:**

1. Melitta Wetterauer, * 1934 geb. Baumann ♂ Karl Wetterauer, * 1922 † Kle Bauer und Forstgehilfe

Kinder:

- Karl-Heinz, * 1957
 Elvira, * 1959
 Petra, * 1965

Schwester von 1:

- Ingrid Wödl geb. Baumann, * 1941 ♂ Mathias Wödl → Hasenweg 3

Eltern von 1:

2. Heinrich Baumann, 1901 - 1973 Bauer ♂ 3. Hildegard, 1908 - 1981 ↔ Hauptstr. 30 geb. Feil

Geschwister von 2:

Emma, * 1905 † Katzental

Großeltern:

4. Heinrich Baumann, 1867 - 1921 Bauer ♂ 5. Emma, 1880 - 1954 † Zimmern geb. Hilbert

Geschwister von 4:

- Franz Josef, * 1855
 Maria Carolina, * 1861 † Heusenau
 Martin, 1858 - 1874

Urgroßeltern:

8. Franz Josef Baumann, 1828 - 1887 Bauer ♂ 9. Katharina, 1828 - 1902 ↔ Bahnhofstr. 7 geb. Gedemer

Brüder von 8:

Martin, * 1830

Bernhard, * 1835 ↔ Hauptstr. 48

Ururgroßeltern:

16. Franz Josef Baumann, 1784 - 1849 Ackersmann ♂ 17. Sabine, 1787 - 1853 ↔ Hauptstr. 26 geb. Wachter verwitw. Sommer

Schwester von 16: (Aus 2. Ehe)
Katharina Maria, * 1785 ↔ Ringelg. 5

Stiefschwester von 16: (Aus 1. Ehe)
Anna Rosina, 1780 - 1794

Urururgroßeltern:

32. Martin Baumann
Ackersmann

in 1. Ehe ♂ 33a Katharina Rüger, † 1781

in 2. Ehe ♂ 33b Anna Maria geb. Werner † Schlierstadt

Bruder von 32:

Andreas, † 1811 ↔ Hauptstr. 28

Im Haus Baumann war früher die Milchsammelstelle für das Oberdorf. 1842 war das Anwesen, ein einstöckiges Haus und eine Scheuer mit Strohdach, im Besitz von Franz Josef Baumann.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Johann Strauss, Konrad Zurmühl,
Fritz und Jakob Lich



Kornernte: „Wedderhauge“ mit dem Räff, „Wegmache“ mit der Sichel

Hauptstraße 14

Erbaut: 1709

Hausname: *Schmied Eiermann*

v. l.: Rosa, Hilda, Emil, Heinrich und Richard Eiermann

Bewohner bis 1997:

1. Rosemarie Keilbach * 1951 geb. Eiermann ♂ Kurt Keilbach, 1949-1997 ↔ Waldhausen

Geschwister von 1:

- Rigobert, * 1940 ↔ Hauptstr. 69 Norbert, * 1941 → Weingartenweg 9

Eltern von 1:

2. Emil Eiermann, 1908 - 1976 Schmiedemeister ♂ 3. Eugenie, 1914 - 1981 † Hüngheim geb. Merz

Geschwister von 2:

- Rosa, * 1902 ↔ Lücke 5 Heinrich, 1905-1945 **Gefallen im Osten**
Hilda, * 1910 ↔ Weilerstr. 13 Richard, 1911-1997, → Nelkenstr. 7

Großeltern:

4. Heinrich Eiermann, 1881 - 1942 Schmiedemeister ↔ Weilerstr. 1 ♂ 5. Lina, 1882 - 1968 ↔ Ringelg. 13 geb. Quenzer

Vorbesitzer bis 1902:

- 1.0 Friederike Bender, * 1858 geb. Bauer ♂ Karl Andr. Bender, 1852 - 1901 Sattler, ↔ Hauptstr. 76 zieht mit Familie nach Mannheim

Geschwister von 1.0:

Thekla Katharina, * 1860 ↔ Augusta-Bender-Straße 6

Adolf, * 1867 † U S A

Pauline, * 1869 † U S A

Acht Geschwister starben als Säuglinge

Eltern von 1.0:

3.1 Christine geb. Spiegel
1832 - 1877

1. Ehefrau ⚭

2.0 Martin Bauer, * 1831 ↔ Hauptstr. 105
Bauer

3.2 Philippine geb. Krämer
* 1848 † Usch

2. Ehefrau

wandert mit der 2. Frau und den Kindern
Adolf und Pauline aus nach USA

Großeltern:

6a Franz Spiegel 1805 - 1831

Katharina heiratet in 2. Ehe

⚭ 7. Katharina geb. Frey 1808 - 1860

6b Jakob Freihöfer † Auerbach 1809 - 1867

1842 war Jakob Freihöfer Eigentümer des einstöckigen Wohnhauses und der abgesonderten Scheuer mit Strohdach.

Augusta Bender (Seite 40):

„Ein Verschwender aber ist der Hanjörg (↔ A.-Bender-Str. 6) auch als Witwer nicht geworden. ‚Wenns all`wird‘ – das Vermögen nämlich – ‚so hats nicht gelangt‘, war sein Wahlspruch. Und so ist alles hübsch beisammengeblieben für die Nachkommen seiner Schwester, der Freihöferin, deren erster Mann ‚ein Spiegel‘ war und im alten Stammhaus ‚s Franze‘ gewohnt hatte, das gar nicht weit vom Haus des Hanjörg liegt, wo jetzt noch eine Enkelin jenes Spiegels wohnt.“ (Friederike Bender geb. Bauer Nr. 1.0)

Heinrich Eiermann



Sommertags-
wagen der
Schmiede
→ Karl Frey
August Gedemer
sen
August Gedemer
jun
Karl Thomaier



Hauptstraße 15

Erbaut: 1899

Hausname: S´ Balze

**Bewohner:**

August Konrad, * 1920
KFZ-Mechaniker

⊗ Lotte, 1925 - 1997 † Mannheim
geb. Kraft

Kinder:

Thomas , Dipl.-Ing. (FH), * 1960
Eike, * 1969 † Bensheim

⊗ Fabiola geb. Tremmel, * 1964 † Lohrbach

Bruder von August Konrad:

Otto, Zeichenlehrer, 1925 - 1970

Eltern von August und Otto:

August Konrad, 1892 - 1960
Bahnbeamter ↔ Neuer Weg 2

⊗ Anna, 1894 - 1966 ↔ Hauptstr. 52
geb. Geiger und Hauptstr. 117

August und Lotte Konrad erwerben Scheune und Stall des Anwesens Hauptstraße 15 im Jahr 1949 und errichten darin außer der KFZ-Werkstatt eine Wohnküche und ein Schlafzimmer. In den 50er Jahren erwerben sie das Wohnhaus und errichten im Hof eine Tankstelle.

Bewohner bis 1951:

1. Fritz Banschbach, 1921 - 1979 ♂ Berta geb. Schmid, * 1925 † Balingen

Geschwister von 1:

Gertrud, 1922 - 1997 ♂ Heinrich Binnig, Bauer † Msch
 Richard, * 1926 ♂ Karola geb. Walter † Msch
 Anneliese, 1929 - 1995 ♂ Karl Schreiweiß † Msch

Stiefschwester:

Erika Gudrun, * 1942

Eltern von 1:

2. Karl Emil Banschbach in 1. Ehe ♂ 3a Ida Luise 1894 - 1939 † Usch
 1893 - 1944 Wegwart geb. Kühner
 † Karlsruhe in 2. Ehe ♂ 3b Käte geb. Koch † Hamburg

Schwester von 2: Frieda, * 1902 ♂ Karl Bischofberger † Msch † Karlsruhe

Großeltern:

5. Sophie Banschbach, 1871 - 1917 ♂ 4. Karl Wilhelm Banschbach ↔ Hauptstr. 83
 geb. Hammel 1871 - 1939 (aus dem Gasthaus Krone)
 2 Brüder starben im Säuglingsalter

Urgroßeltern:

11. Sophie Katharina, 1844 - 1912 ♂ 10. Andreas Hammel 1842-1928 ↔ Finkenhof 4
 geb. Müller Bauer

Schwester von 11: Christina, * 1845 ↔ Hauptstr. 45

Ururgroßeltern:

22. Martin Müller, 1817 - 1903 ♂ 23. Rosina, 1823 - 1878 ↔ Hauptstr. 77
 Bauer geb. Bender

Schwester von 22: Katharina * 1820 † Rosenberg

Urururgroßeltern:

44. Johann Martin Müller, 1788 - 1863 ♂ 45. Katharina geb. Denzler 1797 - 1862

1842 hatten das einstöckige Haus und die abgesonderte Scheuer Strohdächer. 1858 wurde die Scheuer abgebrochen und eine größere Scheuer errichtet, 1898 wurde ein geräumiger Stall angebaut und die Scheune vergrößert und bald danach das neue Wohnhaus erbaut. 1908 wurde ein Motorraum installiert, was zur damaligen Zeit außergewöhnlich war.

Das Haus besaß auch das Brennrecht. Andreas Hammel war einer der wohlhabendsten Bauern im Dorf, sein Schwiegersohn jedoch betrieb Mißwirtschaft. Nach dem Tod seiner Frau verließ Karl Wilhelm Banschbach den ehemals wohlhabenden Bauernhof und verzog nach Karlsruhe.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Anton u. Anna Häring (sen) mit Theresia u. Anna



Erntewagen

Eltern der Stiefgeschwister:

2a. Karl August Weber, 1865 - 1904

⊗ 3. Berta geb. Bender ↔ Hauptstr. 99

Schwester von 2a:

Karolina Katharina, * 1863 ↔ Hauptstr. 89

Großeltern:4. Karl Ludwig Weber, 1835 - 1898
Bauer ↔ Hauptstr. 29⊗ 5. Marie Luise, 1840-1924 ↔ A.-Bender-Str. 2
geb. Denzler, im Alter in Hauptstr. 89**Vorbesitzer:**Andreas Knecht, 1800 - 1874
der obere, Bauer⊗ Anna Barbara, 1803-1862 ↔ Hauptstr. 40
geb. Niederer**Kinder:**Katharina, * 1822 † GroÙeicholzheim
Georg Adam, 1826 - 1852
Christina, 1840 - 1889 ↔ A.-Bender-Str. 2Eva Rosina * 1824 ↔ Hauptstr. 72
Johann Georg 1832 - 1865

1842 war das Haus zweistöckig, hatte einen Anbau mit Stall und eine abgesonderte Scheuer mit Strohdach.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Familie Heiduk, die Großeltern, die Mutter u. 3 Kinder ↔ Hauptstr. 39

Hauptstraße 16

Erbaut: 1786

Hausname: *Härsch***Bewohner:**

1. Elisabeth Müller, * 1931 geb. Hofmann ♂ Karl Müller, 1935 - 1999 † Kle Bauer

Schwester: Mechtild, * 1933 ♂ Heinrich Rüger ↔ Hauptstr. 92

Eltern von 1:

2. Emil Hofmann, 1904 - 1986 ♂ 3. Maria, 1907 - 1985 ↔ Hauptstr. 97
Gastwirt, Bauer, Schnapsbrenner geb. Sommer

Bruder von 2:

Prälat Ludwig Hofmann 1900 - 1982, Priester, Domkapitular in Freiburg

Großeltern:

4. Emil Hofmann, 1872 - 1951 ♂ 5. Anna, 1875 - 1952 ↔ Hauptstr. 42
Bäcker, Gastwirt, Bauer geb. Hammel

Emil Hofmann aus Seckach übernahm den Hirschen 1897. Die Bäckerei gab er 1936 auf, da die Familie mit der Gast- und Landwirtschaft voll ausgelastet war.

Vorbesitzer bis 1897:

1.0 Wilhelm Spiegel, 1843 - 1921 ♂ Katharina Elise 1846 - 1896 ↔ Mühle
Gastwirt, Bierbrauer geb. Banschbach

Tochter: Emma Wilhelmine * 1870 ♂ Karl August Kälber ↔ Hauptstr. 78

Schwester von 1.0: (Aus 2. Ehe) Luise, 1849 - 1903

Stiefgeschwister von 1.0:

Rosina Eva, * 1830 ↔ Hauptstr. 22
 Ludwig, * 1839 ↔ Finkenhof 4

Karl Friedrich, * 1835 ↔ Hauptstr. 57
 Katharina Sophie, * 1838 ↔ Ringelg. 14

Eltern von 1.0:

2.0 Andreas Spiegel in 2. Ehe ⚭ **3b** Barbara, 1816 - 1886 † Usch
 1803 - 1865 geb. Hüttler
 Hirschwirt, Bierbrauer in 1. Ehe ⚭ **3a** Rosina, 1809 - 1840 ↔ Hauptstr. 92
 geb Häffner

Schwestern von 2.0:

Katharina, * 1794 ↔ A.-Bender-Str. 3 Eva Rosina * 1797 ↔ Hauptstr. 25

Großeltern:

4.0 Andreas Spiegel, Hirschwirt ⚭ **5.0** Rosina Barbara Zilling

Das Anwesen des Andreas Spiegel wird 1842 wie folgt beschrieben:

Ein Wohnhaus zweistöckig von Holz, eine abgesonderte Scheuer von Holz mit Strohdach und gewölbtem Keller, ein Stall von Holz und Schweinestall. 1849 kam ein neuer Anbau mit Tanzsaal dazu, 1854 eine einstöckige Brennerei.

Schildgerechtigkeit seit 1786.

Andreas Spiegel (2.0) wurde 1850 als revolutionärer „Wühler“ verurteilt. Die Gastwirtschaft wurde geschlossen, weil dort während der Revolution Versammlungen abgehalten worden waren.

Wilhelm Spiegel verkaufte nach dem Tod seiner Frau das Anwesen und betrieb einen Weinhandel in der Bahnhofstraße 11.

↔ Bahnhofstraße 16 und
 Lerchenberg 2.

Heimatvertriebene Mieter
 nach 1945:

Johann u. Veronika Miltz mit
 Johann.



*Emil und Marie Hofmann
 auf dem Heimweg von der
 Feldarbeit*

Hauptstraße 19

Erbaut: 1799

Hausname: *Schoimezze*

Häuser Hauptstraße 17, 19 und 21

Bewohner:

1. Ilse Paul geb. Metzger, * 1946 ♂ Peter Paul, * 1939 ♀ Rheinfelden

Kinder:

Steffen, * 1966 → Elternhaus Arno, * 1969 ♀ Altheim

Schwester von 1: Karin, * 1950 ♀ Schweigern

Eltern von 1:

3. Luise Metzger geb. Wagner, * 1920 ♂ 2. Emil Metzger, 1918-1968 ↔ Hauptstr. 53
Bauer, Farrenwärter

Geschwister von 3:

Erna, * 1917 ♀ Eisenberg Erika, * 1919 ↔ Hauptstr. 78
Ernst, * 1928 ♀ Ludwigshafen Thea, * 1932 ↔ Lücke 1

Großeltern:

6. Ernst Wagner, Bauer, 1885 - 1959 ♂ 7. Rosa, 1891 - 1948 ↔ Hauptstr. 65
Kohlenhandel, Kolonialwaren geb. Bender

Schwestern von 6:

Elise, * 1880 ↔ Mühle Luise * 1881 ↔ Bahnhofstr. 18

Urgroßeltern:

13. Luise Wagner, 1852 - 1937
geb. Steinmetz

⊗ **12.** Martin Wagner 1844-1914 † Auerbach
Bauer

Geschwister von 13:

Rosina, * 1847 ↔ Hauptstr. 83
Friedrich Wilhelm, 1851 - 1896

Johann Karl, 1849 - 1863
Elis. Christina, * 1864 † Kle

Ururgroßeltern:

26. Johann Karl Steinmetz, 1820 - 1898

⊗ **27.** Christina, 1826 - 1901 ↔ Hauptstr. 61
geb. Reimold

Geschwister von 26:

Katharina, * 1823 ↔ Hauptstr. 7
Rosina, * 1828 ↔ Hauptstr. 88

Anna Christina, * 1825 ↔ Hauptstr. 84
Martin, * 1830 † U S A

Urururgroßeltern:

52. Joh. Georg Steinmetz, 1794 - 1848
Ackersmann

⊗ **53.** Katharina, 1795-1874 ↔ A.-Bender-Str. 2
geb. Denzler

Johann Georg Steinmetz hat das einstöckige Wohnhaus mit angebauter Scheuer 1846 aufgestockt und mit einem Ziegeldach versehen.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Familie Schmidt und Familie Megler



Emil Metzger beim Eggen

Hauptstraße 21**Erbaut: 1729***Hausname: Weeg-Eifflr***Bewohner** (langjährige Mieter u.a.):Geschwister Kniel: Frieda, 1899 - 1988
Marta Hoffmann geb. Kniel, 1902 - 1966Irma Kleiner geb. Kniel, 1901 - 1980
früher in Bahnhofstr. 9 und Hauptstr. 98

Familie Holl

Bewohner bis 1942 die Geschwister:**1a** Martin Eiffler, 1867 - 1942
Wegwart und Bauer**1b** Karolina Eiffler, 1876 - 1936
Diakonissenschwester**Schwester von 1:**

Rosa Sophie, * 1862 † Neckarzimmern

Eltern:**2.** Johann Georg Eiffler, 1830 - 1895
Bauer ↔ Hauptstr. 23⊗ **3.** Rosina, 1840 - 1918 ↔ Hauptstr. 105
geb. Bauer**Vorbesitzer:****10.** Carl Ludwig Baier, * 1824

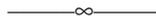
⊗ Anna Maria Klingmann, * 1826 † Msch.

Kinder von 10:Anna Maria, * 1845
Emilie, * 1852
Wilhelm Friedrich, * 1858Karl Ludwig Martin, * 1851
Augustine, * 1856
Fünf Geschwister starben im Säuglingsalter**Brüder von 10:**Johann Martin in 1. Ehe ⊗
1819 - 1899 in 2. Ehe ⊗Johann Georg, * 1812 † Karlsruhe
Amalie geb. Fehr, 1826 - 1889
Karolina Luise, 1867 - 1937 ↔ Talstr. 2
geb. Denzler

Die um 48 Jahre jüngere zweite Frau heiratet in zweiter Ehe Heinrich Hollenbach in Ringelgasse 14.

Eltern von 10:**20.** Georg Baier, Bauer, 1790 - 1842⊗ **21.** Katharina geb. Steinmetz, 1792 - 1862

1842 war das einstöckige Wohnhaus mit abgesonderter Scheuer, beide mit Strohdächern, im Besitz von Johann Georg Baier. 1949 wurde das Anwesen von der Erbgemeinschaft an Anton Zehr verkauft.

**Leutnant und Bäuerlein** (Erzählt von Ludwig Sommer)

Während eines Kaisermanövers, das sich über Schefflenzer Fluren hinzog, trieb ein Bauer seine drei Schweine auf die Weide. Ein Leutnant, der gerade das kämpferische Treiben seine Soldaten beobachtete, meinte leutselig, als der Bauer seine drei Sauen an ihm vorbeitrieb: „Na, ihr Vier, wohin des Wegs?“ „An der fünften vorbei, Herr Leutnant!“, war die prompte Antwort des Bauern. Der Herr Leutnant war über die schlagfertige Antwort keineswegs verärgert, sondern lachte und lud das couragierte Bauerlein zum bevorstehenden Manöverball ein.

Auch ein verschwundener Handwerksberuf

Rudolf Häffner „de Lorenze Kiefer“

Hauptstraße 18

Erbaut: 1799

Hausname: *Schräggsch***Bewohner:**

1. Ulrich Schreck, * 1961
Kfz-Mechaniker

∞ Martina, * 1966 † Auerbach
geb. Reinmuth

Kinder:

Lars, * 1991

Jan, * 1988
Lea, * 1992

Schwestern von 1:

Brigitte, * 1948 → Hasenweg 5

Gabriele, * 1952 † Sulzbach

Eltern von 1:

2. Heinrich Schreck, 1911 - 1996
Lagerverwalter

∞ 3. Sofie, 1920 - 1997 † Katzental
geb. Zehr

Geschwister von 2:

Hildegard, * 1909 Oberin
Irene, * 1921 ledig, im Elternhaus

Rupert, * 1914 ↔ Hauptstr. 46 † Kanada

Großeltern:

4. Heinrich Schreck 1876 - 1951
Schuhmacher mit Ladengeschäft

∞ 5. Maria, 1886 - 1967 † Altheim
geb. Schmitt

Geschwister von 4:

Karl, * 1872 Goldschmied
Ida, * 1875 † Konstanz

Frieda, * 1873 ↔ Weilerstr. 1
Rosa, * 1884 ↔ Hauptstr. 60

Urgroßeltern:

- 8.** Karl Josef Schreck, 1842 - 1908
Schuhmacher
- ⊗ **9.** Sophie, 1845 - 1921 ↔ Lücke 1
geb. Hofmann

Vorbesitzer:

- 1.0** Wilhelm Holdermüller, * 1856
Metzger † USA
- ⊗ Caroline, * 1856 † Kleingartach
geb. Keppler † USA

Geschwister von 1.0:

- Rosina Sophie, * 1844 ↔ Hauptstr. 48
Karl Andreas, * 1857
Fünf Geschwister starben im Säuglingsalter.
- Elisabeth, * 1847 † Großsicholzheim
Luise Katharina, * 1861

Eltern von 1.0:

- 3.0** Rosina, geb. Knecht, 1825 - 1875
- ⊗ **2.0** Andreas Holdermüller, * 1816 † Dallau
1880 † Obrigheim zur 2. Ehefrau

Großeltern:

- 6.0** Andreas Knecht
- ⊗ **7.0** Katharina geb. Wolf

1842 waren das einstöckige Haus mit gewölbtem Keller und die mit Stroh gedeckte abge-sonderte Scheuer im Besitz der Katharina Knecht.



Klassentreffen im „Hirsch“

Hauptstraße 23

Erbaut: 1741

Hausname: *Ewer Zilling*



→ Mathilde ⚭ USA, Rosa ⚭ GrEich., Mutter Christina, Mildred

Bewohner:

1. Paula Elisabeth Mildred in 2. Ehe ∞ Walter Barsties, * 1912 † Schlesien
Barsties verwitwete Frey, Bauer
geb. Zilling, * 1913 in 1. Ehe ∞ Wilhelm Frey, 1911-1944 **Gefallen i. Osten**

Töchter aus 1. Ehe:

Irmgard, * 1933 ↔ Hauptstr. 75 Gisela, * 1936 † Usch (Bopp)

Tochter aus 2. Ehe :

Gertrud, * 1950 † Auerbach (Filsinger)

Geschwister von 1:

Karl, 1893 - **1914 Gefallen i. Westen** Wilhelm, * 1896 ↔ Hauptstr. 63
Richard, * 1897 † Ludwigsburg Ida, * 1897 † Msch
Lina, * 1902 † USA Gustav, * 1904 ↔ Hauptstr. 28
Mathilde, * 1909 † USA Rosa, * 1910 † GrEicholz.

Eltern von 1:

2. Karl Zilling, 1865 - 1950 ∞ 3. Christina, 1870 - 1931 ↔ Hauptstr. 54
Landwirt ↔ Hauptstr. 75 geb. Seitz

Karl und Christine Zilling kauften das Anwesen 1897 von Gustav Adolf Kälber, der es zuvor vom Postboten Ludwig Seitz, * 1863 † Pforzheim erworben hatte. Die ledige Schwester Karolina Seitz, 1868-1932, behielt den Sitz im Haus.

Geschwister von Ludwig und Karolina Seitz:

Gustav Adolf, * 1867 Friedrich Wilhelm, * 1864 † Pforzheim
Rosa, * 1872 Hedwig, * 1870 † Neudenuau
Luise, * 1873

Eltern:

20. Wilhelm Seitz, Küfer, 1837 - 1884 ∞ 30. Karolina geb. Frey, 1838 - 1902
↔ Hauptstr. 113

Geschwister von 20:

Rosina, 1832 -1853 Emilie, * 1836 † Eberstadt
Martin, * 1839 † Hirschlanden Karl Ludwig, 1845 - 1860 **Blitzschlag**
Stiefbruder (Aus 1. Ehe): Johann Georg Eiffler, * 1830
↔ Hauptstr. 21

Großeltern:

41. Christina, 1809 - 1876 in 2. Ehe ∞ 40b Georg Seitz, Bauer, 1806-1872 † Msch
verwitw. Eiffler in 1. Ehe ∞ 40a Georg Eiffler, 1804-1830 ↔ Hauptstr. 21
geb. Becker Bauer

Georg und Christine Seitz ließen ihrem Sohn Karl Ludwig an der Stelle, wo er am 30. Juni 1860 vom Blitz erschlagen wurde, einen Gedenkstein setzen, der heute noch vorhanden und als *Seitze Stein* bekannt ist.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Familie Josef Fischer

Mildred Barsties hat ein Mundartgedicht überliefert, das von einem *Ewerdärfler* stammt.

Zur Erläuterung des Inhaltes: Heinrich Schreck hatte ein Schuhgeschäft, deshalb die Anspielung auf Messen und Märkte, der Nachbar Weber war Jäger, deshalb der Hinweis auf den Waidachswald.

Fortsetzung nächste Seite

(Für des alten Oberschefflenzer Dialektes Unkundige: o(n) = Nasenlaut, z. B. O(n)scher.)

D´ Wedderfo(n)hne!

*Noch dene Wedderfo(n)hne,
wu dowe uff de Héischer drohne,
kammer si a nimmer richde,
s´ brauch em gorned o(n)zufichde.*

*Em Schreck sai(n) zeigd Mäß un Märgde o(n)
ansunschde isch do garnixsch dro(n)
un em Wewer sai(n), ob worm, ob kald,
die waischd hald nunner de Wailischwald!*



Karl Zilling



Gedenkstein



Wilhelm Frey



Walter Barsties mit dem Leichenwagen

Hauptstraße 20

Erbaut: 1741

Hausname: **Koch**

Frau Luise Koch geborene Feil legte testamentarisch fest, daß das Haus nach dem Tod ihres Mannes Hermann Koch in den Besitz der Evang. Kirchengemeinde gelangt. Nach dem Ableben von Hermann Koch bewohnten die jeweiligen Vikare Schönbucher und Schläge das Haus. Gleichzeitig wurde es bis zum Erwerb des ehemaligen Kindergartens in der Lücke als Gemeindehaus genutzt.

Bewohner bis 1952:

1. Luise Koch, 1873 - 1927 ♂ Hermann Koch, 1873 - 1952
 geb. Feil Bahnbeamter a. D.

Eltern von 1:

2. August Feil, Landwirt, 1835 - 1915 ♂ 3. Rosina geb. Walter, 1836-1917
 ↔ Hauptstr. 59

Geschwister von 2:

Karl Ludwig Feil, * 1846 ↔ Hauptstr. 25 und 30

Großeltern:

4. Joh. Georg Feil, Bauer, 1809 - 1871 ♂ 5. Anna geb. Bender 1812-1877
 ↔ Hauptstr. 25

Urgroßeltern:

8. Johann Georg Feil sen. Bauer ♂ 9. Christina Barbara Baier

1842 hatten das einstöckige Haus und die abgesonderte Scheuer ein Strohdach. 1845 wurde das Haus von Johann Georg Feil aufgestockt und erhielt ein Ziegeldach. 1862 übernahm August Feil das Anwesen.

Heimatvertriebene nach 1945:

Josef u. Anna Herhoff mit Maria, Margit u. Heinrich

Hauptstraße 22

Erbaut : 1730

Hausname: *Bolezeidienersch*



Frieda und Ludwig Denzler mit Tochter Elsa

Bewohner:

1. Gerda Wetterauer, * 1923 geb. Denzler ♂ Willi Wetterauer, 1923-1990 Bankkaufmann ↔ Finkenhof 4

Willi Wetterauer war schwerkriegsbeschädigt, er hatte durch Verwundungen den linken Arm verloren.

Kinder:

Lore, * 1948 † Adelsheim Iris, * 1951 † Osterburken

Schwestern von 1:

Elsa, 1912-1970 † Hauptstr. 74 Ida, * 1915 ↔ Hauptstr. 93

Eltern von 1:

3. Frieda Denzler, 1892-1977 geb. Kunzmann ♂ 2. Ludwig Denzler, 1886-1959 Polizeidiener, Bauer ↔ Hauptstr. 105

Geschwister von 3:

Emma, * 1888 ↔ Talstr. 3 Adolf, * 1890 ↔ Lücke 10
Wilhelm, * 1896 ↔ Lücke 1

Großeltern:

6. Gust. Adolf Kunzmann, 1861-1937 Bauer ♂ 7. Emma, 1867 - 1906 ↔ Hauptstr. 71 geb. Zilling

Geschwister:

Karl Fried., * 1853 Wilhelm, * 1856 ↔ Hauptstr. 53
August, * 1859 † Neckargemünd

Urgroßeltern:

12. Karl Ludwig Kunzmann, 1827-1867 Bauer ♂ 13. Rosina Eva, 1830-1894 ↔ Hauptstr. 16 geb. Spiegel

Ururgroßeltern:

25. Christina Kunzmann, 1798-1861 geb. Walter ♂ 24. Andreas Kunzmann, 1797-1859 † Msch Ackersmann

1842 war Andreas Kunzmann Eigentümer des einstöckigen Hauses mit Strohdach und einer abgesonderten Scheuer mit Ziegeldach. 1859 versah Karl Ludwig Kunzmann das Haus mit einem Ziegeldach.



Die Hausnummern der Häuser wurden seit 1842 fünfmal geändert, wodurch die Zuordnung der Bewohner sehr schwierig war. Bis 1934 gab es in Osch keine Straßenbezeichnungen. Die Häuser waren von Osten nach Westen fortlaufend nummeriert.

Das Haus Hauptstraße 22 z. B. hatte 1842 die Hausnummer 27, 1855 die Nummer 28, 1885 die Nummer 31 und 1904 die Nummer 32.

Hauptstraße 25**Erbaut: 1731**
Abbruch: 1976*Hausname: Herglsch***Bewohner** (langjährige Mieter)

Anna Herkel, 1905 - 1972, ledig, Näherin

Geschwister:Mathilde verh. Münch † Usch
Pflegetochter Heinz Hüffner * 1920

Rosa, 1903 - 1997, ledig † Durlach

Eltern:

Ludwig Herkel, 1876 - 1914

⊗

Luise, 1875 - 1953 † Dossenheim
geb. Mühlbauer

Walter Kappes übernahm das Anwesen von seiner Mutter Rosa Kappes geb. Eiermann. Er brach Haus und Scheune ab und errichtete auf dem Scheunenplatz seinen Neubau. Sein Großvater, Wilhelm Eiermann, kaufte das Anwesen von Karl Ludwig Feil, der nach seiner Hochzeit zu seinen Schwiegereltern, Hauptstraße 30, zog.

Vorbesitzer:

Karl Ludwig Feil, Bauer, * 1846

⊗

Rosina geb. Hofmann ↔ Hauptstr. 30

Bruder von Karl Ludwig Feil:

August, * 1835 ↔ Hauptstr. 20

Eltern:Johann Georg Feil, 1809 - 1871
Bauer ↔ Hauptstr. 20

⊗

Anna Maria, 1812-1877 ↔ Hauptstr. 65
geb. Bender**Vorbesitzer bis 1853:****1.** Georg Adam Bender, 1797 - 1851
Bauer

⊗

Eva Rosina, 1797 - 1860 ↔ Hauptstr. 16
geb. Spiegel**Schwester von 1:**

Katharina, * 1803 ↔ Hauptstr. 103

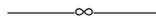
Eltern von 1:**2.** Georg Adam Bender, 1771 - 1855

⊗

3. Margaretha geb. Knecht, 1778 - 1832

1842 hatte das einstöckige Haus ein Ziegeldach, die abgesonderte Scheuer ein Strohdach.

1858 wurde die Scheuer von Joh. Georg Feil vergrößert und mit einem Ziegeldach versehen

**Hauptstraße 27****Erbaut: 1758***Hausname: Oiermannsch***Bewohner bis 1979:****1.** Walter Kappes, * 1947
wohnen seit 1979 in ihrem Neubau ↔ Hauptstraße 25

⊗

Maria geb. Kröninger, * 1951 † Lohrbach

Geschwister von 1:

Klaus, * 1927 → Bahnhofstr. 22

⊗

Erika geb. Matt, * 1924 † Seckach

Thea, * 1927 → Schöndelw. 19

⊗

Lothar Rüger, * 1925 ↔ Hauptstr. 58

Antonia, * 1929 † Großeicholz.

⊗

Josef Sommer, * 1929

Bruno, * 1933 † Mosbach

⊗

Irmgard geb. Milch, * 1936 † Adelsheim

Albert, * 1942 → Rosenstr. 15

⊗

Rosemarie geb. Rückert, * 1942

† Katzental

Eltern von 1:**3.** Rosa Kappes, 1902 - 1975
geb. Eiermann

⊗

2. Josef Kappes, 1887 - 1974 † Hopfengarten
Bauer



Häuser Hauptstraße 27 und 29

Geschwister von 3:

Emil, * 1887 ↔ Hauptstr. 121
 Karl, * 1894 † Mannheim
 Hilda, * 1903 ↔ Hauptstr. 55
 Ein Bruder starb im Kindesalter

Wilhelm, * 1889 † Karlsruhe
 Maria, ledig, * 1896 im Elternhaus
 Albert -1915 **Gefallen in Frankreich**

Großeltern:

6. Wilhelm Eiermann, 1863 - 1928
 Bauer, Bürgermeister ↔ Hauptstr. 86

⊗ 7. Maria, 1862 - 1935 ↔ Hauptstr. 62
 geb. Suland

Vorbesitzer:

10. Rosina Zilling, 1817-1887
 geb. Häffner, die Ehe war kinderlos

⊗ Jakob Zilling, 1825-1902 ↔ Hauptstr. 75
 Bauer

Schwester von 10:

Katharina, * 1819 ↔ Hauptstr. 36

Eltern von 10:

20. Joh. Bernhard Häffner, 1780 - 1849
 Ackersmann † Bödigheim ⊗
 21. Rosina geb. Zilling, 1794-1853 † Msch

1842 waren das einstöckige Haus und die abgesonder-
 te Scheuer mit Stroh gedeckt.



Albert Eiermann

Hauptstraße 29

Erbaut: 1749

Hausname: **Bredderschorsch****Bewohner bis 1995:**

1. Robert Zilling, Bauer, 1900 - 1979 ♂ Elsa geb. Frey, 1913 - 1995 ♀ Usch
Die Ehe war kinderlos.

Geschwister von 1:

Adolf, * 1888 † Mannheim
Hilda Reinhardt, * 1891 † Mannheim
Emil, * 1894 ↔ Hauptstr. 32
Eugen, * 1898 † N.Gemünd
Elsa Banschbach, * 1905 ↔ Hauptstr. 7

Berta Trautmann, * 1889 † Mannheim
Frieda Sekura, * 1893 † W-Wimmersbach
Ludwig, * 1896 † Mannheim
Ernst, * 1902 † Heidelberg

Vier Brüder von Robert Zilling studierten, was für die damalige Zeit außergewöhnlich war.

Eltern von 1:

2. Johann Georg Zilling, 1861 - 1929 ♂ 3. Emma Frieda, 1865-1931
Baumaterialien, Bauer geb. Bender ↔ A.-Bender-Str. 7

Johann Georg und Frieda Zilling erwarben das Anwesen 1902. Vorher wohnte die Familie im Elternhaus der Ehefrau. Johann Georg Zilling führte in seiner Baumaterialhandlung auch Bretter, daher der Hausname Bredder-Schorsch. Er stammt aus Hauptstr. 71.

Bewohner bis 1902:

4. Georg Wilh. Banschbach 1863-1898 ♂ 5. Karoline Luise 1871 - ? ♀ Usch
Bauer geb. Ernst



Eine lustige Oberschefflener Reisegesellschaft vor dem Anwesen von Robert Zilling. Hinter den Häusern Zilling und Kappes das nicht mehr vorhandene Haus Hauptstr. 25

Eltern von 4:

9. Christine geb. Weber, 1837-1896

⊗ 8. Martin Banschbach 1831-1903
↔ Hauptstr. 7

Geschwister von 9:

Karl Ludwig, * 1835 ↔ Hauptstr. 17

Rosina Elisabeth, * 1846 † Karlsruhe

Karolina Sophie, * 1843 ↔ Hauptstr. 119

Eltern von 9:

19. Regina geb. Kühner, 1815 - 1884

⊗ 18. Georg Ad. Weber, 1810-1852
‡ Rittersbach

Eltern von 19:

38. Peter Kühner, 1781 - 1844

⊗ 39. Christina geb. Becker. 1774-1839

Das Haus war 1842 im Besitz von Georg Adam Weber. Es war einstöckig, hatte einen gewölbten Keller und Strohdach, die abgesonderte Scheune war auch mit Stroh gedeckt.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Anna Huschka mit Sohn Günter

Bombengeschädigte Familie † Mannheim 1943:

Richard Bernion, 1906-1964

⊗ Lina geb. Frey, 1910 - 1993
Schwester von Elsa

Kinder:

Walter, * 1930 † Wertheim

Zwillinge: Heinz, * 1931 † Mosbach

Erika, * 1941 † Haßmersheim

Ruth, * 1931 † Mosbach

Hauptstraße 24

Erbaut: 1791

Hausname: **Lorenze**

Hauptstr. 24, dahinter Hauptstr. 26, 32 und 34, auf der linken Straßenseite Hauptstr. 33

Bewohner bis 1995:

1. Rudolf Häffner, 1907 - 1996
Küfer

Kinder:

Gerlinde, * 1937 † Stuttgart
Ute, * 1944 † Dallau

Geschwister von 1:

Amanda, * 1902 † Neckargerach
Albert, 1908 - **1944** † Weil/Rhein
Gefallen in Rußland

Eltern von 1:

3. Lina Anna Häffner, 1880 - 1950
geb. Knecht

Geschwister von 3:

Emma Amanda, * 1881 † Msch

Großeltern:

6. Karl Gottlieb Knecht, 1855 - 1915
Wagner

⊗ Erna, 1909 - 1984 ↔ Hauptstr. 74
geb. Häffner

Gudrun, 1939 - 1962
Hartmut, * 1947 † Usch

Wilhelm, * 1905 † Msch
Irma, * 1913 † Großeicholzheim
Lina, * 1915 † Großeicholzheim

⊗ 2. Wilhelm Johann Häffner ↔ Hauptstr. 10
Bauer, 1877-**1916 Gefallen im Westen**

Anna Luise, * 1890 ↔ Hauptstr. 89

⊗ 7. Amanda Elise, 1857 - 1934 † Roigheim
geb. Rau

Geschwister von 6:

Martin Friedr. 1857 - 1909 † USA

Karolina Sophia 1863-1924 † G.Eicholzh.
Georg Wilhelm, 1860-1937 ↔ Ringelg. 6**Urgroßeltern:****13.** Karolina Knecht, 1833 - 1900
geb. Becker⊞ **12.** Gottlieb Knecht 1828-1898 ↔ Weilerstr. 3
Bauer**Geschwister von 13:**

Katharina, 1835 - 1915

Ururgroßeltern:**26.** Martin Becker, 1800 - 1885
Strohdachdecker, Bauer⊞ **27.** Carolina Egolf 1805 - 1864 † Usch**Geschwister von 26:**Anna Margaretha, * 1794
Andreas, * 1798 † USA
Bernhard, * 1804 ↔ Talstr. 4Johann Georg, * 1796 † Lohrbach
Peter, * 1806 † Rittersbach
Rosine, * 1802 mit Sohn Martin
(Martin, * 1824 ↔ Hauptstr. 80)**Ururgroßeltern:****52.** Joh. Georg Becker Bauer 1771-1850⊞ **53.** Margaretha Hamm, 1769 - 1836**Geschwister von 52:**Katharina Bender, 1776 - 1827
geb. Becker⊞ Christina, * 1775 ↔ Hauptstr. 40
Andreas Bender, 1781 - 1849
Ackersmann, Bürgermeister

1842 bestand das Anwesen aus einem Wohnhaus, vorn zweistöckig, hinten einstöckig mit Anbau und einer abgesonderten Scheuer mit Strohdach. In der hinteren Hälfte wohnte Martin Becker, der Strohdachdecker war. Sein Enkel Georg Wilhelm Knecht erzählte seiner Enkelin Karola, daß sein Großvater oft die ganze Woche fort war, meistens in einem der Odenwalddörfer und daß er und seine Geschwister ihm dann samstags entgegen gingen, wenn er am späten Abend heimwärts marschierte, weil sie wußten, der Großvater bringt ihnen ein Stück Brot mit.

Im Vorderhaus wohnten Andreas und Katharina Bender, die Großeltern väterlicherseits der Augusta Bender. Gottlieb Knecht übernahm deren Anteil. Seine Schwägerin Katharina erhielt den Wohnsitz.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Jakob und Barbara Kist mit Sohn Willi



Wilhelm Häffner



Albert Häffner

Hauptstraße 26

Erbaut: 1769 - Abbruch: 1976 Hausname: *De lang Sommer***Bewohner des Neubaus:**

Walter Gramlich, * 1955
Vermessungstechniker

⊗ Isolde, * 1961 † Schlierstadt
geb. Gramlich

Kinder:

Katharina, * 1988

Nadine, * 1989

Bernhard Gramlich kaufte das Anwesen in den 70er Jahren und brach es ab. Sohn Walter errichtete auf dem Grundstück 1985 sein neues Wohnhaus.

Bewohner bis 1969:

1. Karl Ludwig Sommer, 1883 - 1969
Bauer

⊗ Anna, 1891 - 1941 † Waldmühlbach
geb. Schäfer

Sohn: Otto, 1912-1944 Gefallen im Osten ↔ Ringelgasse 10.

Eltern von 1:

2. Karl Ludwig Sommer, 1846 - 1911
Bauer

⊗ 3. Karolina, 1854 - 1938 † Usch
geb. Sommer

Geschwister von 2:

Apollonia Maria, * 1835, ledig, mit Tochter Katharina, * 1858 ↔ Bergweg 3
Bernhard, * 1839

Martin, * 1841 ↔ Bahnhofstr. 13

Karolina, * 1844 † Seckach (Herkel)

Großeltern:

4. Bernhard Sommer, 1806 - 1883
Bauer ↔ Hauptstr. 81

⊗ 5. Eva Rosina, 1809 - 1866 † Msch
geb. Eicholzheimer



Kuhfuhrwerk: Rudolf und Luise Reimold mit Sohn Karl

Vorbesitzer:

8.0 Joh. Bernhard Sommer
1770 - 1825, Küfer
↔ Ringelgasse 5

in 1. Ehe ⚭ **9a** Maria Anna, 1778 - 1819
geb. Weber

in 2. Ehe ⚭ **9b** Sabine Wachter, 1787 - 1853

Sabine Sommer geb. Wachter heiratet in 2. Ehe Franz Joseph Baumann ↔ Hauptstr. 13

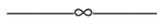
Töchter von 8.0

aus 1. Ehe: Magdalena, * 1799

aus 2. Ehe: Christine, * 1823 ↔ Hauptstr. 5

1842 waren das einstöckige Haus und eine abgesonderte Scheuer mit Strohdach im Besitz von Bernhard Sommer.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945: Georg u. Anna Miltz (sen)



Zu Hauptstraße 24 **Roedderbuch** Seite 174:

„1819 baten Vogt Andreas Bender, Augusta Benders Großvater, und der Gerichtsmann Bernhard Sommer um Entlassung aus ihren Ämtern, die sie in den schwierigsten Zeiten – 1812 während der russischen Einquartierungen – übernommen, denen sie wegen ihrer geringen Einkünfte viele Opfer gebracht, und sie nunmehr, wo Ruhe und Frieden wiedergekehrt sei, aufgeben möchten, um ihre Feldgeschäfte nicht vernachlässigen zu müssen. Die Bitte wurde vom Amt Mosbach nur mit großem Bedauern gewährt, da sich beide als sehr tüchtig bewährt hatten.“

Merlesbrücke

Merlesbrücke 2

Erbaut: 1899

Hausname: **Kiefr-Beggersch**

→ Ein Kunde, Geselle u. Lehrling, die Töchter Ida u. Ella Becker, Elise und August Becker ein Besucher, im Fenster Vater Wilhelm Becker

Bewohner:

1. Frieda Wagner, 1928-1997, ledig, Organistin in der Ev. Kirche

Geschwister von 1:

Irma, * 1922

Lilli, * 1920

∞ Oskar Bischoffberger † Msch

∞ Robert Egolf † Usch

Eltern:

3. Ida Wagner geb. Becker, 1897-1978 ∞ 2. Ernst Wagner, Bauer, 1893-1954 † Msch

Schwester von 3:

Ella, 1900-1990

∞ Ernst Bender, Bauer ↔ Hauptstr. 65

Großeltern:

6. August Wilhelm Becker, 1869-1917 ♂ 7. Elise Sophie, 1873-1954 ↔ Ringelgasse 2
Küfer ↔ Ringelgasse 14 geb. Bauer

Gefallen im Westen**Geschwister von 6:**

Karl Ludwig, * 1863 † USA
Adolf, * 1873 † USA

Oscar, 1872 † USA
Olga, * 1878 † Mannheim

Urgroßeltern:

12. Wilhelm Becker, Bauer, 1839-1923 ♂ 13. Katharina Sophie geb. Spiegel 1838-1891

Wilhelm und Katharina Becker wohnten in Ringelgasse 14. Nach dem Tod der Frau wohnte Wilhelm Becker bei seinem Sohn August Wilhelm Becker, der zusammen mit seiner Frau Elise sieben Jahre lang das Gasthaus „Zur Krone“ bewirtschaftete, bevor sie das Haus Merlesbrück 2 erbauten und dort eine Küferei betrieben. Daher kommt auch der Hausname *Kiifer-Bäggersch*

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Peter u. Maria Schweipenz
mit den Kindern Maria und Michael



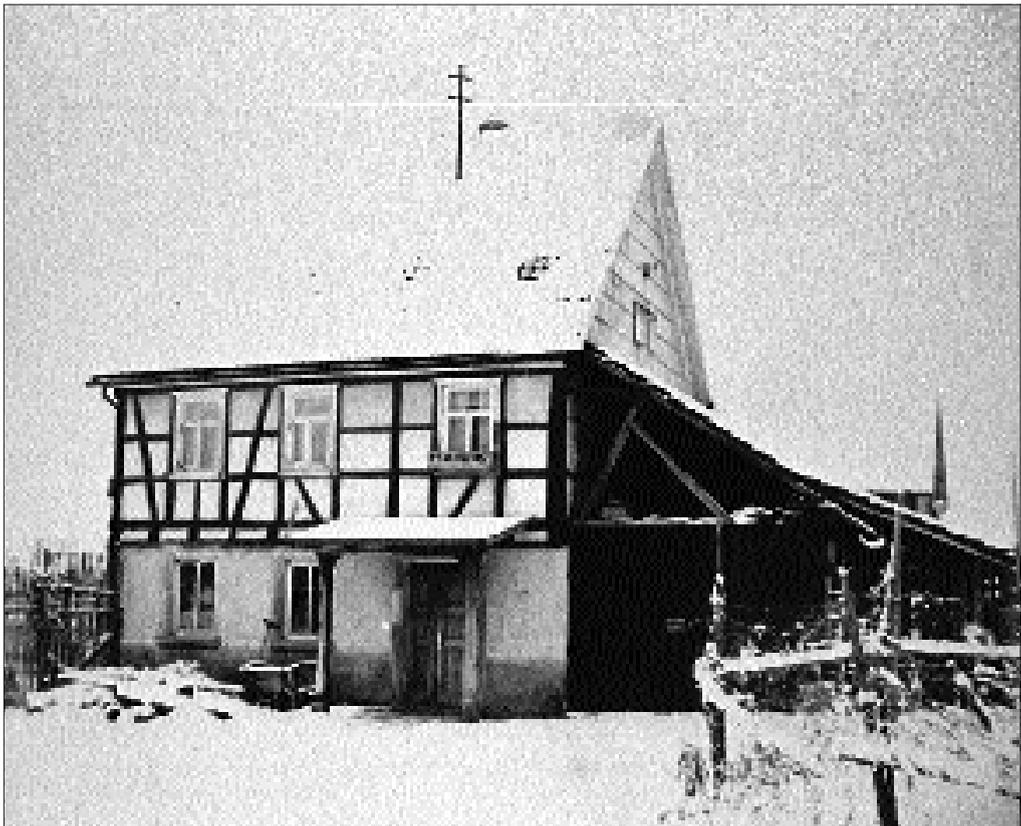
August Wilhelm Becker



→ Emma Hoffmann, Maria Hügel, Martha Schmitt, Frau Arnold, Elise Becker, Rosa Eicholzheimer – stehend: Maria Katzinger, Luise Ratzel, Katharina Kälber, Emil Hofmann

Merlesbrücke 4

Erbaut: 1892

Hausname: *Wieschegeigr***Bewohner:**

1. Roger Wenninger* 1935 † Frankfurt ♂ Waltraud geb. Wolf, * 1937 † Heidelberg

Bruder von 1: Heinz, 1928-1945 Gefallen im Osten

Vater von 1: Josef, 1901-1945 Gefallen im Osten

1.0 Adolf Geiger, Schreiner 1899 - 1994 ♂ Johanna geb. Radke, 1908 - 1982

Bruder von 1.0: Wilhelm, 1917-1943 Gefallen in Rußland

Eltern:

2.0 Wilhelm Geiger, 1860 - 1945 ♂ 3.0 Karolina 1876 - 1950 ↔ Hauptstr. 75
Schreinermeister ↔ Hauptstr. 117 geb. Zilling

Erbaut wurde das Haus von Andreas Eiermann, Wilhelm Geiger hat es 1894 erworben.



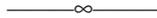
Heinz Wenninger



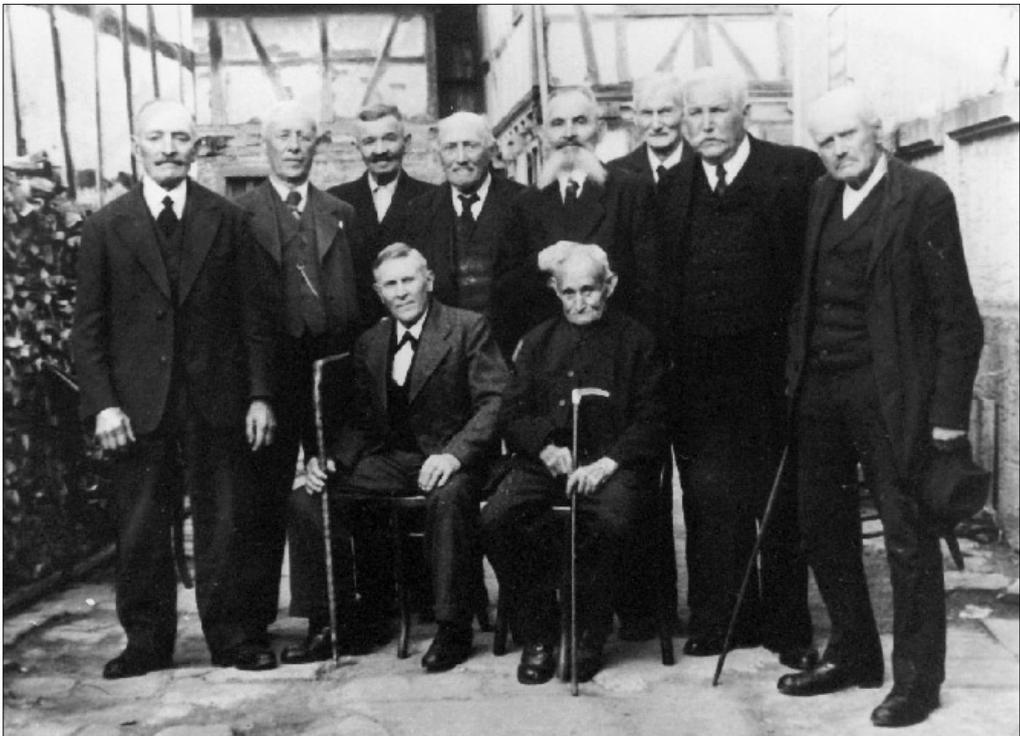
Josef Wenninger



Wilhelm Geiger



Altennachmittag im „Hirsch“, das Bild der Frauen ist bei dem Haus Merlesbrücke 2. Die Aufnahmen wurden im Hof vom „Hirsch“ gemacht. Im Hintergrund ein Teil von Haus und Scheune vom Anwesen Angstmann, links die Ecke der Scheune von Herbert Häffner.



→ Wilhelm Eberhard, Metzger - unbekannt - Josef Sommer, Bauer – Emil Hofmann, Bäcker und Wirt - Alois Eberhard, Hafner - Ignatz Dörzenbach, Schuhmacher - Karl Wetterauer, Bauer - Ludwig Knecht, Bauer und Ratsdiener - sitzend → Adolf Weber und Josef Rüger

Hauptstraße 31

Erbaut: 1769

Hausname: *Godfriedsch*

Aufnahme aus dem Jahr 1924. Auf der Treppe: Gottfried Müller, Fenster rechts, seine Frau Berta mit Sohn Helmut.

Bewohner:

1. Helmut Müller, * 1953

⊗ Marianne, * 1957 ♀ Neudenu
geb. Reinhardt

Sohn: Marco, * 1989

Schwester von 1:

Waltraud Linninger, * 1945
geb. Müller → Tulpenstr. 1

⊗ Edwin Linninger ♀ Fahrenbach
1939 - 1978

Eltern von 1:

2. Helmut Müller, * 1923
Bahnbeamter → Lerches 2
- ⊗ 3. Katharina, * 1925
geb. Bayer † Lauingen a.d. Donau

Großeltern:

5. Berta Müller, 1896 - 1974
geb. Denzler
- ⊗ 4. Gottfried Müller 1893 - 1940
Bauer † Weiler bei Pforzheim

Urgroßeltern:

10. Joh. Martin Denzler in 2. Ehe ⊗ 11b Berta, 1870 - 1940 ↔ Ringelgasse 4
1840 - 1902 ↔ Hauptstr. 33 geb. Eiffler

Joh. Martin Denzler erwirbt das Anwesen für seine Tochter Berta aus 2. Ehe von Philipp Schwalb, der es von seiner Mutter Christiana Margareta Knecht, verwitwete Schwalb, geb. Ernst geerbt hat. Sie war die 4. Frau von Sattlermeister Friedrich Schwalb (↔ Hauptstraße 82) und heiratete in ihrer 2. Ehe Martin Knecht (Talstraße 1).

Bewohner bis 1894:

Martin Knecht 1833-1893 in 2. Ehe ⊗ Christiana Margaretha, 1840 - 1894
↔ Talstr. 1 verw. Schwalb, geb. Ernst ↔ Hauptstr. 82

Vorbesitzer:

- 1.0 Georg Adam Kast, 1834 - 1886 ⊗ Elisabeth geb. Fichter, * 1844 † Billigheim

Geschwister von 1.0:

Josef Andreas, * 1826
Christina, * 1828 ↔ Ringelg. 20
Wilhelm Aug., * 1840 † Kocherthürn
Maria Josefa, * 1844 † Auerbach

Karl Ludwig, * 1827 † Konstanz
Katharina * 1835
Rosina Maria * 1842 † Mückenloch

Eltern von 1.0:

- 2.0 Andreas Kast, 1804 - 1868 ⊗ 3.0 Christina Barbara, 1804 -1882
Küfer geb. Frank † Waidachshof

Großeltern: Andreas Kast

- ⊗ Maria Anna Walz

Mieter:

Karolina Bender, 1844 - 1927 ⊗ Clemens Bender, 1841 - 1904 † Lohrbach
geb. Knecht, Hebamme Bahnwart
↔ A.-Bender-Str. 3

Kinder:

Luise Schumacher, 1871 - 1950 ⊗ Karl Schumacher, 1871 - 1938
geb. Bender Der große Genossenschaftler
Robert, * 1879 † Baden-Baden Oberstudiendirektor

Erbauer des Hauses war der Schäfer Kast. 1842 waren das einstöckige Haus und die abgesonderte Scheuer im Besitz von Andreas Kast.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Andreas u. Maria Besso mit Andreas, Richard u. Erich

Hauptstraße 33

Erbaut: 1760

Hausname: *Zawel-Denzler*



Hauptstraße 35

Erbaut: 1724

Hausname: *Gelemersch Leo***Bewohner:**

1. Karl Gedemer, * 1932
Bauhofleiter i. R.

⊗ Irmgard, * 1937 ↔ Lücke 5
geb. Eberhard

Kinder:

Renate, * 1957 → Bergweg 8
Wolfgang, * 1964 † Karlsbad
Thomas, * 1972 † Wagenstadt

Alfred, * 1959 † Neckarelz
Hubert, * 1966 → Hauptstr. 33

Geschwister von 1:

Friedhilde, * 1931 † Katzental
Elisabeth, * 1943 † Neudenu

Dr. Hermann Gedemer, Priester, * 1937
† Stupferich

Eltern von 1:

2. Leopold (Leo) Gedemer, 1900-1978 Bauer ↔ Hauptstr. 67

⊗ 3. Ida, 1900 - 1983 ↔ Weilerstr. 1
geb. Eiermann

Geschwister u. Eltern von 2: ↔ Hauptstr. 67

Vorbesitzer:

8a Ignaz Gedemer, 1839 - 1926
Bauer
Die Ehe war kinderlos

⊗ 9a Anna Maria 1843-1913 † Msch
geb. Eberhard

Geschwister und Eltern von 8a: ↔ Hauptstr. 33

Vorbesitzer:

8b Josef Adam Gedemer, * 1832
Bauer † USA

Kinder:

Josef, * 1862 † USA
Maria, * 1865 † USA

Geschwister von 8b:

Franz Martin, * 1824
Johannes, 1829 - 1850, ledig
Rosina, * 1842 ↔ A.-Bender-Str. 2

⊗ **9b** Rosina Barb. * 1833 ↔ Hauptstr. 42
geb. Hammel † USA

Ferdinand, * 1863 † USA
Hermann, * 1869 † USA

Katharina, * 1827 ↔ Weilerstr. 6
Benjamin, * 1832, Zwillingbruder v. 8b

Eltern von 8b:

16. Georg Adam Gedemer 1796 - 1855
Bauer ↔ Hauptstr. 33

⊗ **17.** Magdalena, 1802 - 1857 † Waidachshof
geb. Ulmer

Eltern und Geschwister von 16: ↔ Hauptstr. 33**Vorbesitzer:**

32. Georg Adam Gedemer 1753 - 1832
Errichter des Bildstockes.

⊗ **33.** Rosina Barbara geb. Haaf, 1758 - 1824
Die Ehe war kinderlos.

Geschwister von 32:

Georg, * 1741 ↔ Hauptstr. 33
Maria Katharina, * 1749

Peter, * 1745 ↔ Hauptstr. 58
Elisabetha, * 1756 ↔ Bahnhofstr. 7

Die Brüder Georg und Georg Adam bewohnten das Doppelhaus. Georg Adam, Hauptstr. 35, hatte keine Kinder. Er übergab das Anwesen seinem Neffen Georg Adam, dessen Sohn Josef Adam übernahm das Haus, aber er wanderte mit seiner Familie nach Amerika aus. Sein Vetter Ignaz erwarb das Haus, er hatte aber auch keine Nachkommen. Laut Vermächtnis legte er fest, daß das Haus im Besitz eines Mitgliedes der Großfamilie Gedemer bleiben müsse.

Auf der rechten Seite des Wohnhauses steht ein Bildstock mit der Heiligen Familie Maria, Josef und dem Jesuskind. Die Inschrift lautet: - 1794 - Georg Adam und Rosina Barbara Gedemer haben diesen Bildstock zu Ehren Gottes aufrichten lassen.

Karl Gedemer ließ den Bildstock renovieren. Solange an Fronleichnam die Prozession durch das ganze Dorf führte, wurde vor dem Bildstock ein Altar aufgebaut.



Hauptstraße 28

Erbaut: 1788

Hausname: *Some-Kelwer*

An der Haustüre Karl Otto Kälber

Bewohner:

1. Karl Zilling, Bauer, * 1939

⊗ Hella geb. Kühner, * 1948 ↔ Hauptstr. 32

Kinder:

Silvia, * 1975

Sonja, * 1971

Ralf, * 1982

Schwestern von 1:

Ruth, * 1935 † Karlsruhe

Martha, * 1938 † Sindolsheim

Christel, * 1935 → Lerchenberg 24

Eltern von 1:

3. Frieda Zilling, 1909 - 1994
geb. Kälber

⊗ 2. Gustav Zilling, 1904-1996 ↔ Hauptstr. 23
Bauer

Schwester von 3: Erna, * 1908 ↔ Hauptstr. 33

Großeltern:

6. Karl Otto Kälber, 1882 - 1950
Bauer u. Kaufmann

⊗ 7. Berta, 1884 - 1961 ↔ Finkenhof 4
geb. Spiegel

Urgroßeltern:

12. Martin Ludwig Kälber, 1857 - 1924
Bauer u. Kaufmann ↔ Hauptstr. 78

⊗ 13. Christine, 1856 - 1920 ↔ Hauptstr. 72
geb. Pfeffer

Martin Kälber erwarb das Anwesen 1899 von Karolina Roedder geb. Hitzfeld. Er betrieb neben seiner Landwirtschaft einen Gemischtwarenladen und eine Samenhandlung, daher der Hausname.

Bewohner vor 1899: Die Vorfahren des Oberschefflenzer **Ehrenbürgers**

Prof. Dr. Roedder, 1873 - 1945

⊗ Cordelia Roedder, 1878 - 1958

Eltern:

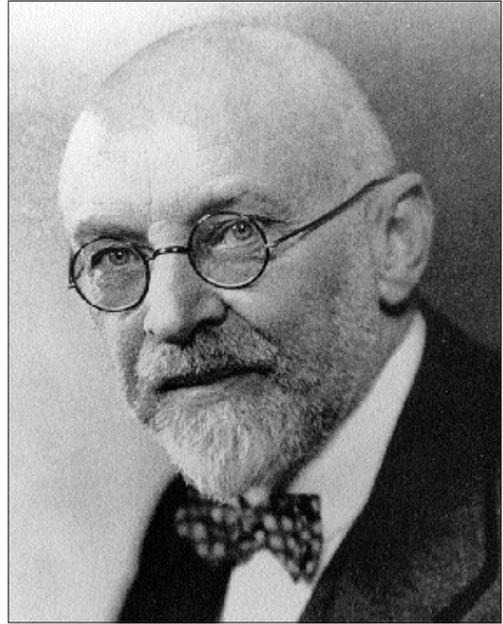
1.0 Karolina Roedder, * 1846
geb. Hitzfeld

⊗ Johann Roedder, Bauingenieur

Fortsetzung nächste Seite



→ Karl Otto und Berta Kälber, Frieda und Gustav Zilling



Das Ehepaar Roedder

Großeltern mütterlicherseits:

2.0 Karl Josef Hitzfeld, 1819 - 1878
Bauer

⊞ **3.0** Carolina, 1821 - 1889 ↔ Ringelg. 5
geb. Sommer

Geschwister von 2.0:

Philipp, * 1821 ↔ Kirchweg 8
Martin, * 1827 ↔ Hauptstr. 102

Margaretha, * 1824 ↔ Ringelg. 5

Urgroßeltern:

5.0 Maria Kathar. Hitzfeld, 1792 - 1835
geb. Baumann

⊞ **4.0** Karl Johann Hitzfeld, 1789 - 1840
Ackersmann ↔ Hauptstr. 94

Geschwister von 5.0:

Maria Theresia, 1781 - 1784
Dominik, * 1789

Andreas, * 1786

Urugroßeltern:

10.0 Andreas Baumann † 1811

⊞ **11.0** Margaretha geb. Sigrist

1842 waren das einstöckige Haus und die mit Stroh gedeckte, abgesonderte Scheuer im Besitz von Karl Josef Hitzfeld.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Lorenz u. Elisabeth Zurmühl, Frau Milvich

Wortlaut der Urkunde:

Die Gemeinde Oberschefflenz hat Herrn Professor Edwin Roedder in Anerkennung seiner Verdienste um die Erforschung der Geschichte seiner alten Heimat zu ihrem Ehrenbürger ernannt und ihm darüber diese Urkunde erteilt.

Oberschefflenz, den 22. Februar 1930.

Das Roedderdenkmal

**Dem Gelehrten und Forscher
Prof. Dr. Edwin Roedder
die dankbare
Heimatgemeinde
Oberschefflenz**

Dr. Edwin Carl Roedder wurde am 10. 10. 1873 in Niederwasser bei Triberg/Schwarzwald geboren und verlebte seine Jugend überwiegend in Oberschefflenz, wohin er auch später noch kam, um Material für sein Werk zur Heimatgeschichte zu sammeln.

Er begann in Heidelberg mit dem Germanistikstudium, das er ab 1892 in den USA fortsetzte. 1897 promovierte er zum Dr. phil. und lehrte an der Universität von Wisconsin. Von 1929 bis zu seinem Tod war er Professor für deutsche Geschichte und Literatur in New York. Seine Verdienste bescheinigen die Ehrendoktorwürden der Universität An Arbor und Heidelberg.

Neben zahlreichen fachwissenschaftlichen Schriften veröffentlichte er 1927 einen Geschichtsband zu Oberschefflenz. Hierfür verlieh ihm das Dorf im Jahre 1930 die Ehrenbürgerrechte. Auch sein Alterswerk über die Mundartforschung (1936) gründete auf der Oberschefflenzer Volkssprache.

Am 20. 10. 1945 starb er in New York, und seine Frau ließ seinem Wunsch gemäß 1948 die Asche hier im Waidachswald beisetzen. Der finanzielle Nachlaß des Ehepaares Roedder wurde für kulturelle und soziale Zwecke der Gemeinde vermacht, so z. B. für die Halle und das Altersheim von Oberschefflenz, die ihren Namen tragen. Die Gemeinde Schefflenz ehrt diesen bedeutenden Bürger mit diesem Denkmal.



Hauptstraße 30

Erbaut: 1821 - Abbruch: 1981

Hausname: *Feilsch Käri***Bewohner** (langjährige Mieter):

Erna Puttenat, 1919 - 1996

⊗ Erich Puttenat, 1915 - 1949

Kinder:

Klaus, * 1941

Inge, * 1945

Bewohner bis 1944:

1. Karl Friedr. Feil, Bauer, 1912-1944

⊗ Maria, 1911-1949 † Gr.Eicholzh.
geb. Bucher**Gefallen in Rußland****Tochter:** Ilse Lore, * 1935

⊗ Hans Seyboth † Usch

Geschwister von 1:

Hildegard Baumann geb. Feil, * 1908

⊗ Heinrich Baumann, Bauer ↔ Hauptstr. 13

Eltern von 1:

2. Ernst Feil, Bauer, 1876 - 1914

⊗ 3. Frieda geb. Zilling, 1882-1933
↔ Bahnhofstr. 8**Schwester von 2:**

Luise, * 1880 † Mosbach (Schäfer)

Großeltern:5. Rosina Feil, 1847-1912
geb. Hofmann⊗ 4. Karl Ludwig Feil, * 1846 ↔ Hauptstr. 20
Bauer**Schwester von 5:**

Luise, * 1851 † Großeicholzheim

Urgroßeltern:

10. Joh. Georg Hofmann, 1823 - 1894 ♂ **11.** Rosina geb. Frey 1825-1898
 ↔ Hauptstr. 36

Schwester von 10: Christine * 1825 ♂ Georg Adam Pfeffer, Bauer ↔ Hauptstr. 72

Ururgroßeltern:

20. Georg Adam Hofmann ♂ **21.** Katharina geb. Steinmetz

Ernst und Berta Banschbach geb. Zilling wohnten bis 1925 in Hauptstraße 30. Berta und Frieda (Nr. 3) waren Schwestern. Ernst Banschbach half seiner Schwägerin in ihrer Landwirtschaft nach dem frühen Tod von Ernst Feil.

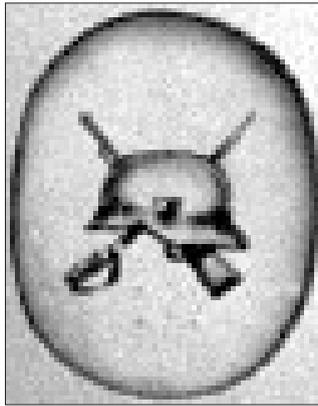
Der Nachbar Karl Zilling kaufte das Anwesen und brach 1981 das Wohnhaus ab.

Heimatvertriebene nach 1945:

Uhrmachermeister Schönwälder mit Frau Elisabeth Tann mit Sohn Paul und Tochter Elisabeth. Ehemann Robert 1895-**1945** und Sohn Lothar 1922-**1942** sind im Osten gefallen



Karl Feil (Käri)



Robert Tann



Lothar Tann

**Oberschefflenzer Revolutionäre 1848 / 49**

Archiv: Heinrich Raab

Wegen Vorkommnisse registrierte Soldaten:

Monturstücke haben abgegeben:

Johann Georg Bauer, * 1828, Weilerstr. 6,	2. Kompanie,	1. Inf.-Regiment
Karl Schmitt, * 1817, Weilerstr. 5	9. " "	3. " "
Joh. Georg Zilling, * 1828, Hauptstr. 71	3. " "	5. Inf.-Bat.

Bei der Revolutionsarmee und Gefangene in Rastatt waren:

Ludwig Kast, * 1827, Hauptstr. 31	7. Kompanie	3. Inf.-Regiment
Adam Knecht, * 1826, Hauptstr. 43	5. " "	3. " "

Begnadigt und wieder eingestellt wurden:

Georg Goll, Ringelgasse	Korporal im	2. Inf.-Regiment
Andreas Schmitt, * 1823, Weilerstr. 5	Korporal im	1. " "
Philipp Hitzfeld, * 1821, Hauptstr. 28	Feldwebel im Leib-Inf.-Regiment	

Hauptstraße 37

Erbaut: 1828

Hausname: *Därzebach*

v. l.: Ignatz Dörzenbach, Lehrling, Maria mit Gebhard, Johanna, Paul

Bewohner bis 1987:

1. Paul Dörzenbach, 1899 - 1980 ♂ Maria, 1898 - 1990 ↔ Lücke 8
 Schuhmachermeister, Schuhgeschäft geb. Eberhard

Kinder:

Johanna, * 1925 † Kle
Gebhard, * 1929 → Rosenstr. 8

⊗ Lothar Scheuermann, * 1924
⊗ Elfriede geb. Schnetz, * 1932 † Scheringen

Geschwister von 1:

Karl, * † Seckach

Rosa, * † Mannheim (Kellenberger)

Eltern von 1:

2. Ignaz Dörzenbach, 1867 - 1951
Schuhmachermeister † Neudenu

⊗ 3. Hedwig, 1870 - 1951 ↔ Hauptstr. 23
geb. Seitz

Vorbesitzer:

Jakob Friedrich Gunkel, Neudenu

davor: Ferdinand Baer, Billigheim

Vorbesitzer:

1.0 Karolina Meixner, * 1861
geb. Eberhard

⊗ Karl Meixner, * 1853 † Buchen

Schwester von 1.0:

Maria, * 1859 ↔ Ringelgasse 5

Eltern von 1.0:

2.0 Georg Adam Eberhard, 1830 - 1909
Hafner

⊗ 3.0 Rosina, 1832 - 1903 ↔ Hauptstr. 58
geb. Rüger

Brüder von 1.0:

Karl Ludwig * 1828 ↔ Lücke 4
Martin, * 1834 ↔ Hauptstr. 117

Franz Josef, * 1833 ↔ Ringelgasse 9
Wilhelm, * 1843 ↔ Ringelgasse 19

Großeltern:

4. Georg Adam Eberhard, 1801 - 1855
Hafner † Msch

⊗ 5. Magdalena, 1803 - 1847
geb. Herkel

Urgroßeltern:

8. Franz Eberhard, 1749 - 1812
† Msch

⊗ 9. Magdalena, 1757 - 1814 † Billigheim
geb. Fichter

1842 war das einstöckige Haus mit Strohdach im Besitz von Georg Adam Eberhard.

**Augusta Bender** schreibt in *Land und Leute*:

„Das Haus des Sebastian Knecht, welches heute noch den alten Hausnamen ‚S Hauschtebaschte‘ führt, wird von seinen direkten Nachkommen, dem Bürgermeister Knecht bewohnt.

Der Eingang sowie die hintere Giebelseite liegen nach den Stallungen, der Vorgiebel nach der Straße; denn wie die meisten Häuser ist es ein Doppelhaus. Während der Napoleonskriege ist es teilweise abgebrochen und dann mit noch einem Stockwerk versehen worden, und dabei hat man einen merkwürdigen Fund gemacht, der dem Ahnherrn gewiß manche trübe Stunde erspart haben würde, wofern die Sache zu seiner Zeit geschehen wäre. Meine Mutter erzählt darüber das Folgende:

Als der Vater Sebastians Knechts an der Pest erkrankt war und sein Ende kommen fühlte, rief er seine zwei Söhne ans Bett und sagte ihnen: ‚Buben, wenn ich gestorben bin, droben unterm Dach steckt mein Geld‘.

Fortsetzung ↔ Hauptstr. 39

Hauptstraße 39

Erbaut: 1789

Hausname: *Amor-Schreiner*

Häuser Hauptstraße 37 – 39 – 41 – 45

Bewohner bis 1980:

Emilie Heiduk geb. Sprenger 1913 - 1980 mit 3 Kindern, die alle gestorben sind.

Ein Sohn verunglückte beim Spielen mit vom Krieg herumliegender Munition. Der zweite Sohn, Emil, in Katzenthal verheiratet, wurde auf dem Feld vom Blitz erschlagen. Die Tochter Erika heiratete nach Billigheim, sie starb an einer heimtückischen Krankheit. Frau Heiduk kaufte das Haus 1962.

Bewohner bis 1962:

1. Berta Eiermann, ledig, * 1910

Führte Vaters Haushalt nach Mutters Tod
 † Altenheim Waldhausen

Geschwister von 1:

Wilhelm, * 1904 † Frankenthal

Karl, * 1905 ↔ Lücke 12

Theodor, * 1905 † Karlsruhe

Gertrud, * 1908 † Seckach

Richard, * 1913 † München

Eltern von 1:

2. Josef Eiermann, 1880 - 1957
 Schreinermeister

∞ 3. Anna Wilhelmine, 1872 - 1946 ↔ Lücke 7
 geb. Weber

Geschwister von 2:

Wilhelm, * 1881 † Düsseldorf

Anna, * 1883 † Konstanz

Markus, * 1888-1914 **Gefallen in Frankreich**

2 Schwestern starben im Kindesalter

Großeltern:

4. Wilhelm Aug. Eiermann, 1848-1898 ♂ 5. Katharina, 1854 - 1905 ♀ Heidersbach
Schreinermeister geb. Münch

Geschwister von 4:

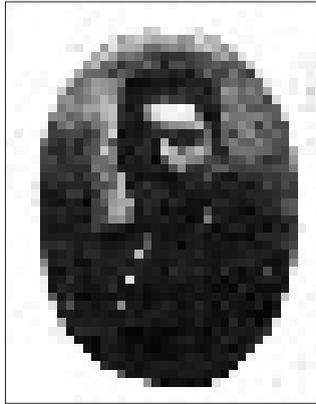
Rosine, 1850 - 1868

Andreas, * 1852 ↔ Ringelgasse 15

Urgroßeltern:

9. Karolina geb. Heckner, 1830 - 1895 ♂ 8. Johann Adam Eiermann, 1823 - 1897
Schreinermeister ↔ Hauptstr. 115

1842 war die obere Doppelhaushälfte, einstöckig mit Strohdach, im Besitz von Amor Heckner. Daher der Hausname: Amor-Schreiner.



Markus Eiermann

Fortsetzung von Hauptstr. 37

Allein so emsig nach seinem Tod gesucht und wieder gesucht wurde, es hat sich keine Spur von dem versteckten Schatze zeigen wollen. Baschle, der ältere Bruder, ist im Hause geblieben, der jüngere hat sich ins obere Dorf verheiratet. Als dann Letzterer an einem schönen Sommerabend von *der Wart* herunterfuhr, bemerkte er, daß an seinem Elternhaus das Strohdach umgedeckt wurde. Jetzt muß das Geld gewiß gefunden werden, dachte er, wenn mein Bruder es nicht zuvor schon weggeputzt hat. Kaum hat er es erwarten können, bis sein Gaul im Stalle war, um Rechenschaft über des Vaters Vermächtnis zu verlangen. Bastian erschrak ob des Ansinnens und beteuerte unter Tränen, nichts gefunden zu haben, obgleich er zugeben mußte, daß auch kein Strohhälmlein auf dem anderen geblieben war.

Grollend ging der Enttäuschte von dannen, und was die Pest verschont hatte, erlag jetzt dem Fluche des ‚Mein‘ und ‚Dein‘; der Jüngere ist dem Älteren nicht mehr über die Schwelle gegangen. Mit dem finsternen Argwohn im Herzen ist er auch gestorben, ohne Nachkommen zu hinterlassen, wenigstens keine männlichen. Zu gut hatte der Vater das Geld vor der räuberischen Soldateska verborgen, nämlich in einem ausgehöhlten und auf künstlichste wieder geschlossenen Balken, der beim Herunterfallen erst auseinanderplatzen mußte, ehe der Schatz gefunden werden konnte.“

(Die Erzählung bezieht sich auf Hauptstr. 43 und 45)

Hauptstraße 32

Erbaut: 1810

Hausname: *D`Sunn*

Häuser Hauptstraße 34 und 32 – Gasthaus „Zur Sonne“

Bewohner:

1. Edith Steinmetz, * 1926 in 2. Ehe ♂ Heinz Steinmetz, * 1927 † Sindolsheim
geb. Zilling Bauer

Kinder:

- Hella, * 1948 ↔ Hauptstr. 28 Harald, * 1962, ledig,
wohnt bei den Eltern

Eltern von 1:

3. Johanna Zilling, 1901 - 1956 geb. Häffner ♂ 2. Emil Zilling, 1894 - 1961 ↔ Hauptstr. 29
Bauer

Johanna Häffner entstammt der 3. Ehe des Vaters. Die 1. Ehe war kinderlos.

Stiefgeschwister aus der 2. Ehe:

- Wilhelm, * 1882 † Msch Adolf, * 1891, Postmeister in Osch
Lina, * 1893 † Usch

Großeltern:

- 6b Wilhelm Häffner in 3. Ehe ♂ 7c Margaretha, 1855 - 1936 † Hilsbach
Sonnenvirt geb. Spengler
1847 - 1928 in 2. Ehe ♂ 7b Emilie, 1855 - 1893 † Usch
↔ Hauptstr. 10 geb. Schumacher
in 1. Ehe ♂ 7a Luise verwitw. Kniel, 1839 - 1880
- 7a Luise Häffner geb. Frey in 1. Ehe ♂ 6a Johann Wilhelm Kniel, 1841 - 1867
verw. Kniel Kaufmann, ↔ Hauptstr. 83

Eltern von 7 a:

14. Johann Frey, 1817 - 1877
Sonnenvirt

⊗ **15.** Rosina Barb., 1813 - 1879, Ringelg. 9
geb. Müller

Bruder von 14: Andreas, * 1824 ↔ Hauptstr. 77

Eltern von 14:

28. Johann Martin Frey, 1784 - 1846
Sonnenvirt alt

⊗ **29.** Anna Maria, 1792 - 1833
geb. Frey

1842 war das Anwesen im Besitz von Johann Martin Frey. Im Feuerversicherungsbuch ist aufgeführt:

- a.) Ein Gasthaus zur Sonne zweistöckig unten von Stein
- b.) Ein Anbau am Haus zweistöckig von Holz
- c.) Stall unten von Stein
- d.) Schweinestall
- e.) Eine abgesonderte Scheuer zweistöckig unten von Stein

Wilhelm Häffner hat die Gastwirtschaft umgebaut, 1939 wurde die Wirtschaft geschlossen.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Barbara, Katharina u. Josef Seiler,
Andreas u. Theresia Häring



Die Brüder Emil und Robert Zilling bei der Ernte

Hauptstraße 41

Erbaut: 1803 GHD

Hausname: *Bäwelesch*



Bewohner bis 1990:

1. Adolf Knecht, 1905 - 1981
Gemeinderechner

Geschwister von1 :

Lina, * 1910 ↔ Bahnhofstr. 8

∞ Elise, 1913 - 1990 ↔ Hauptstr. 36
geb. Frey (Die Ehe war kinderlos)

Ludwig, * 1899, ledig (Elternhaus)

Stiefgeschwister von 1: Helmut, 1918 - 1941 Gefallen in Rußland

Eltern von 1:

2. Ludwig Knecht in 1. Ehe ω **3a** Luise, 1866 - 1916 \leftrightarrow Hauptstr. 49
 1868 - 1952 geb. Frei
 Bauer, Ratsdiener 43 in 2. Ehe ω **3b** Sophie, 1888 - 1943 \leftrightarrow Hauptstr. 105
 \leftrightarrow Hauptstr. 43 geb. Denzler

Ludwig Knecht übernahm das Anwesen 1894. Seine erste Frau war die Nichte der Ehefrau des Vorbesitzers, Anna Barbara geb. Frei.

Vorbesitzer:

Johann Georg Knecht, 1826 - 1900 ω Anna Barbara, 1827-1902 \leftrightarrow Hauptstr. 49
 Bauer \leftrightarrow Weilerstr. 3 geb. Frei

Kinder: Die Eheleute hatten sechs Kinder, vier davon starben im Säuglingsalter, zwei mit 15 Jahren.

Johann Georg Knecht erwarb das Anwesen 1858 von Georg Heinrich und Anna Margaretha Denzler geb. Müller, deren Sohn Georg Heinrich, * 1814, nach Waldshut verzog und deren Töchter Katharina, * 1832, und Christine, * 1819, im Jahr 1852 nach Amerika auswanderten, Christine mit ihrem 2. Mann Karl Heinrich Baier aus Sulzbach und den 3 Kindern Christine, Johanna und Robert.

1842 waren das einstöckige Haus mit gewölbtem Keller und die abgesonderte Scheuer mit Strohdach im Besitz von Heinrich Denzler.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945: Bürstenbindermeister Jakob Kling eröffnete im früheren Stall seine Werkstatt.



Helmut Knecht

Die evangelische Katze. (Überliefert von Willi Beck)

Adolf Weber, de Babaa, war katholisch, sein Schwager und Nachbar Ludwig Knecht evangelisch. Während der Weimarer Republik war wieder einmal Wahl. Babaa fragte seinen Nachbar: „Ludwich, hosch gewähltd?“ Die Antwort vom Ludwig: „Hajoo, Babaa, un du, hosch dai Kräidzle bei de Schwarze scho noogemaachd?“

Babaa: „Un ob, oder bilsch du der ai(n), ii wähl dai(n) Bardei, for die wo dai(n) schwarz-weiß-rouli Katz sou Räglome schiebd. Jeden Daag kimmdsch hinne am Katzloch bei mer rai(n), zeid mai(n) Katz vorschwunne isch. Ludwich, des schwarz-weiß-roud Mensch schinierd si ned un frißd de kadolische Katzeschärwe läär.“

Ludwich: „Sai zufriile, Babaa, die mechd aa de evangelische Schärwe läär. Du wäscht also no lang ned, nai welli Kärch dasch géid“.

Zwei Wochen darauf, am Ostermontag, saßen die beiden wieder auf der Bank vor Ludwigs Haus beisammen.

Babaa: „Ludwich, ii wäß jez, nai weli Kärch d'Katz géid. Dai Katz isch evangelisch“.

Ludwich: „Mach ke Dinger, hod si ders gsaad?“

Babaa: „Des näd, ewer em Karfraili hodsch main Schwarwemaage gfrässe, sou ebbes deed e kadolisch Katz ned!!!“

Hauptstraße 34

Erbaut: 1802

Hausname: *Keglmansch***Bewohner bis 1991:**

1. Karl Kegelmann, 1910 - 1971 ♂ Hedwig 1907 - 1991 ♀ Stuttgart
Metzgermeister geb. Roos

Geschwister von 1:

Lina, * 1901 ♀ USA

Sophie, *1896 ♀ Stuttgart

Tochter Gerlinde, * 1925 ♀ USA

- ⊗ Elisabeth Berta * 1909 ♀ Holland
Emil Händle
Familie Händle wohnte früher in Osch

Karl Kegelmann führte nach Anton Zehr einige Jahre die Wirtschaft und Metzgerei in der Bahnhofstraße.

Eltern von 1:

3. Karolina Kegelmann, 1877 - 1925 ♂ 2. Jakob Kegelmann, 1873-1938, Metzger
geb. Schifferdecker ↔ Hauptstr. 46

Bruder von 3:

Karl Ludwig, 1868 - 1895

Zwei Schwestern starben im Kindesalter

Großeltern:

6. Karl Lud. Schifferdecker, 1843 - 1930 ♂ 7. Sophie, 1847 - 1878 ↔ Hauptstr. 72
Bauer, Farrenwärter geb. Pfeffer

Geschwister von 6:

Elisabeth, * 1849 ♀ Hirschlanden

Rosina, * 1852 ♀ Sennfeld

Urgroßeltern:

12. Joh. Jakob Schifferdecker, 1821-1858 ♂ **13.** Christine geb.Vogel 1818-1891 ♀ Kle

Bruder von 12:

Johann Georg, * 1817 ↔ Hauptstr. 4

Ururgroßeltern:

24. Jakob Schifferdecker, 1794 - 1865 ♂ **25.** Rosina geb. Frey, 1793 - 1852

1842 hatte das einstöckige Wohnhaus einen gewölbten Keller und Ziegeldach, die abgesonderte Scheune ein Strohdach.

Heimatvertriebene nach 1945:

Stefan u. Anna Bucher mit Anna, Julia,
Theresa u. Johann
Johann und Maria Haber,
Katharina Helfrich u. Nichte Katharina



Joschie und ich erzählten von früher. Er schilderte, wie sie als Flüchtlinge hier ankamen:

„Am Nachmittag wurde die vierköpfige Familie in ein Haus eingewiesen. Als der Hausherr am Abend mit seinem Fuhrwerk vom Feld heimkam und uns in seinem Haus erblickte, randalierte er wie ein Wahnsinniger. ‚Des Gsindel kimmt mer aus em Hausch‘ tobte er.

Da die Nacht schon hereinbrach, verkrochen wir uns verzweifelt in einer Ecke mit der traurigen Gewißheit, hier können und wollen wir nicht bleiben.

Am nächsten Morgen suchte unser Vater den für die Einweisungen zuständigen Mann auf und bat ihn, er möge uns doch um Himmels Willen eine andere Unterkunft besorgen.

Ungern kam er unserem Ansinnen nach, da er ohnehin mit der Unterbringung der vielen Angekommenen riesige Schwierigkeiten am Hals hatte.

Wir durften in einem anderen Haus in einer als Abstellraum fungierenden Nebenstube einziehen. Eine Heiz- oder Kochgelegenheit war nicht vorhanden. Als wir unsere paar Habseligkeiten eingeräumt hatten, waren die Bauersleute schon raus aufs Feld. Die Küche war abgeschlossen, Brot hatten wir keines und der Magen knurrte. Mutter suchte eine frühere Nachbarin auf, die am anderen Dorfe untergebracht war, um dort von dem Rest mitgebrachter Bohnen eine Suppe zu kochen. Unterwegs wurde sie von einem Mann angesprochen: ‚Frau, sie gucke so verzweifelt, wo fehlts?‘ Mutter schilderte unsere traurige Lage ohne jegliche Kochgelegenheit. ‚Wo seid ihr untergebracht, ich bring euch einen Herd‘.

Wir wagten nicht, an solche Hilfsbereitschaft zu glauben, bis der Mann mit einem Handwagen, beladen mit einem Herd, vor der Haustüre stand. Der Helfer in der Not war der Kegelmanns Karl“.



Doppelhaus Hauptstraße 43 und 45

Hauptstraße 43

Erbaut: 1804

Hausname: Babaa
Früher: Bojemeschdersch

Bewohner:

1. Paul Beck, * 1923
Bäcker, Kaufmann

∞ Thekla, * 1927 † Heidersbach
geb. Schwing

Geschwister von 1:

Irmgard, * 1926 → Lerches 4
Melitta, * 1927 † Dallau

Kurt, Dipl.-Ing. (FH), * 1929 † Billigheim
Willi, Masch.-Schlosser, * 1933
↔ Hauptstr. 55

Eltern von 1:

3. Lina Beck geb. Weber, 1894 - 1979

∞ 2. Wilhelm Beck, 1890-1933, Bäckermeister
† Reichenbach bei Lahr

Geschwister von 3:

Rosa, 1895-1979 † Heidelberg
Emma, 1899 - 1981 † USA
Sophie, 1903 - 1956 ↔ Hauptstr. 58

Wilhelm, 1896-**1916 Gefallen im Westen**
Alfred, 1900-1977, Pater in Venezuela
Ludwig, 1909 - **1945 Gefallen im Osten**

Wilhelm und Lina Beck hatten eine Bäckerei in Offenburg. Nach Wilhelms Tod zog Lina Beck mit ihren fünf Kindern zu ihrem Vater. Sie eröffnete einen Gemischtwarenladen.

Ludwig Weber (Schloudl) war Wagner. Er hatte seine Werkstatt in der heutigen Blech-
nerwerkstatt Ringelgasse 19. Er war ein hervorragender Turner.

Großeltern:

7. Emma Weber, 1875 - 1916
geb. Knecht

∞ 6. Adolf Weber, 1868-1951 ↔ Kirchweg 2
Bauer

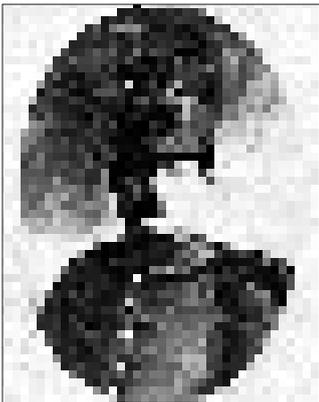
Geschwister von 7:

Ludwig, * 1868 ↔ Hauptstr. 41

Sophie, * 1875 † Seckenheim

Urgroßeltern:**14.** Andreas Knecht, Bauer, 1839-1931
38 Jahre Bürgermeister (1877-1915)⊞ **15.** Sophie, 1840-1912 ↔ Finkenhof 2
geb. Eiffler**Geschwister von 14:**Georg Adam, * 1826 ↔ Hauptstr. 94
Eva Rosina, * 1831 † Eberstadt
Christina, * 1846 † USAJoh. Georg, * 1830 ↔ Bahnhofstr. 6
Martin, * 1838 † USA**Ururgroßeltern:****28.** Georg Adam Knecht, 1803 - 1859
Bauer⊞ **29.** Anna Christina, 1806-1853 ↔ Talstr. 1
geb. Kühner**Geschwister von 28:**Anna Maria, * 1800 ↔ Hauptstr. 56
Carl Christian, * 1816 ↔ Hauptstr. 98Kath. Magdalena, * 1805 ↔ Hauptstr. 45
Andreas, * 1821 † Eberstadt**Ururgroßeltern:****56.** Johann Georg Knecht, 1775 - 1850
Bauer, Accisor⊞ **57.** Anna Maria geb. Banschbach, 1778-1833**Geschwister von 56:**Anna Rosina, 1777-1796, ledig
Karl Christian, * 1781
Joh. Martin, * 1785 ↔ A.-Bender-Str. 3Joh. Sebastian, * 1780 † Msch
Anna Margaretha, * 1784 ↔ Hauptstr. 74**Eltern von 56:****112.** Sebastian Knecht * 1748⊞ **113.** Anna Maria geb. Bachert

1842 waren das hintere Drittel des zweistöckigen Doppelhauses mit Ziegeldach und eine abgesonderte Scheuer im Besitz von Georg Adam Knecht. Im Vorderhaus wohnte 1842 eine Tochter von Johann Georg Knecht (Nr. 56), der das Doppelhaus teilweise abgebrochen und mit einem zweiten Stock wieder aufgebaut hat.



Wilhelm Weber



Ludwig Weber

Hauptstraße 45**Erbaut: 1804***Hausname: d' Laura***Bewohner:****1.** Kurt Eiffler, Revierförster, * 1925 ♂ Irmgard geb. Hotel, * 1931 ♀ Kle**Kinder:**

Otto, * 1954 ♀ Usch

Beate, * 1965 → Hauptstr. 45

Eltern von 1 ↔ Hauptstraße 1**Bewohner bis 1953:****1.0** Karl Andreas Kälber in 2. Ehe ♂ 1870 - 1943

Bauer in 1. Ehe ♂

Laura, * 1888 ↔ Bahnhofstr. 8

geb. Bahnschbach ♀ Waiblingen

Sophie Katharina, 1875 - 1910

geb. Banschbach ↔ Hauptstr. 47

Tochter aus 2. Ehe:

Lina Christina, * 1913 ♀ Waiblingen

Kinder aus 1. Ehe:

Eugen, 1899 - 1992 ↔ Hauptstr. 47

Hilda, 1908 - 1981 ↔ Hauptstr. 82

Schwester von 1.0:

3 Geschwister starben im Kindesalter

Frieda, * 1875 ♀ Adelsheim

Eltern von 1.0:**2.0** Karl August Kälber, 1844 - 1913 ♂ Bauer ↔ Hauptstr. 78**3.0** Christine Luise, 1845-1914 ↔ Hauptstr. 15
geb. Müller**Vorbesitzer bis 1875:****1.1** Katharina Magdalena, 1805-1875 ♂ geb. KnechtSebastian Denzler, 1804-1873
Bauer ↔ Hauptstr. 109**Kinder von 1.1:**

Anna Maria Sophie, * 1843

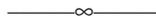
Sebastian, * 1831 ↔ Hauptstr. 105

Geschwister und Eltern von 1.1 ↔ Hauptstr. 43

1842 besaß Sebastian Denzler 2/3 des zweistöckigen Doppelhauses mit Ziegeldach und eine abgesonderte Scheune mit Ziegeldach. Aufgestockt wurde das Haus 1804 von Johann Georg Knecht.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Franz u. Anna Neubauer mit Andreas u. Anna

**Begriffserklärungen** zur nachfolgenden Erzählung:Babaa = im Dialekt von Osch war der Vater „*de Babbe*“. Adolf Weber wurde von seinen Kindern mit Babaa angeredet und war deshalb im Dorf als „*de Babaa*“ bekannt.

Aggerstegge = Stock mit Gabelende, diente beim Pflügen zur Entfernung von Strohrefen.

Faulenzer = wenn die Gabelenden mit einem Draht verbunden waren, konnte damit die Bremse betätigt werden. Zum „*Zuleiern*“ mußte nicht vom Wagen abgestiegen werden, deshalb Faulenzer genannt .

Rechergawel = Rechenstiel mit zur Gabel gespreizten Enden.

abbariere = parieren, beim Fechten einen Angriff abwehren.

Hunnertzehner = Badisches Infanterieregiment Nr. 110, vor dem 1. Weltkrieg in Mannheim stationiert



Bürgermeister Andreas Knecht

De Babaa hot e schdrängs Regimend gfiht.

An einem Sonntagmorgen rief er vom Ern (Flur) seinem noch schlafenden Sohn, der vermutlich wieder eine anstrengende Nacht hinter sich hatte: „Luddwich, entweder du fiederscht (fütterst das Vieh) oder du géischd in `d Kärch!“

Die Anweisung blieb ohne Resonanz. Auch die wiederholte Aufforderung verfehlte beim Sohn Ludwig ihre Wirkung. Erboast holte Babaa den zum Faulenzer umfunktionierten Aggerstegge und stampfte die Stiege hoch. Der energische Tritt war ein bekanntes Alarmsignal und weckte den Schläfer.

Kaum in der Stube angelangt, zückte Babaa den Stock, aber Ludwig, flink wie er war, ergriff eine an der Wand hängende „Rechergawel“ und wehrte den Schlag ab. Das brachte den Babaa vollends in Rage. Er wetterte: „Was, Luddwich, du wid abbariere, du wid fächde? Ich wor bei de Hunnerdzehner, ich hab fächde gelernt!“ Und Babaa foht weiter, Ludwig parierte. Der zerbrochene Aggerstegge beendete das Duell.

Hauptstraße 47

Erbaut: 1787

Hausname: **Kelwersch Eígen**
früher: **Zigl-Märdle**

→ Hauptstraße 45, Hauptstraße 47 und Hauptstraße 49

Bewohner:

1. Eugen Kälber, Bauer, 1899 - 1992

⊗ Marie geb. Emig, 1901 - 1984 ♀ Lohrbach

Kinder:

Meta, 1922-1945

Elfriede, * 1921 ↔ Talstr. 4

Richard, * 1923 ↔ Hauptstr. 83

⊗ E. Schneider ♀ Msch

Schwester von 1:

Hilda, * 1908 ↔ Hauptstr. 82

Eltern von 1: (↔ Hauptstr. 45)3. Sophie Katharina, 1875-1910
geb. Banschbach⊗ 2. Karl Andreas Kälber ↔ Hauptstr. 45
1870-1943**Bruder von 3:**

Karl August * 1862 ↔ Aug.-Bender-Str. 8

Die Geschwister Eugen und Hilda Kälber erben das Haus von den Großeltern 6. ⊗ 7.

Großeltern:6. Martin Banschbach, 1836 - 1912
Bauer ↔ Hauptstr. 4⊗ 7. Sophie, 1842 - 1914 ↔ Hauptstr. 59
geb. Walter**Vorbesitzer:**Karl Banschbach, 1814 - 1876
Bauer, Onkel von Nr. 6 ↔ Hauptstr. 2

⊗ Anna Maria geb. Kühner, 1815 - 1885

Karl Banschbach erwirbt das Anwesen 1853 und gibt es später seinem Neffen Martin, weil sein Sohn Karl, * 1836, das Gasthaus „Zur Krone“ übernimmt. Martin Banschbach war der Enkel von Zieglermeister Sebastian Banschbach, daher der Hausname Zigl-Märdle.

Vorbesitzer:

Bernhard Frey, * 1803

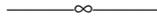
⊗ Elisabeth geb. Utz, * 1803 ♀ Usch

Die Eheleute wandern 1853 mit ihren sechs Kindern nach Amerika aus.

1842 war Bernhard Frey der Eigentümer des zweistöckigen Wohnhauses und der abgesonderten Scheuer mit Stall.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Hedwig Metz mit Konrad u. Theresia



Vorreiter → Karl Walter, Emil Frey, Edwin Banschbach, Bürgermeister Knecht

Hauptstraße 36

Erbaut: 1809

Hausname: *Ligge-Frei*

1. Karl August Frey, 1923 - 1993
FA-Angestellter

Kinder:

Karl, Verwalt.-Beamter, * 1953
Otto, Elektroinst.-Meister, * 1956
Helmut, Installateur, * 1959

Schwester von 1:**Eltern von 1:**

2. Karl Ludwig Frey, 1882 - 1969
Bauer

Schwester von 2: (aus 2. Ehe)

Stiefschwester: (aus 3. Ehe)

Großeltern:

4. Martin Ludwig Frey in 1. Ehe
Bauer * 1845

in 2. Ehe

in 3. Ehe

⊗ Ruth, * 1926 ♀ Sindolsheim
geb. Steinmetz

⊗ Ursula geb. Letzguß → Hasenweg 15
⊗ Gabriele geb. Paukner. → Rosenstr. 12
⊗ Isabella geb. Heeh → Bergweg 12

Elise, * 1913 ↔ Hauptstr. 41

⊗ 3. Anna Lydia, 1889 - 1931 ♀ Msch
geb. Kunzmann

Elise, * 1882 ↔ Hauptstr. 87

Frieda, * 1892 ♀ Usch (Karl Keller)

⊗ 5a Christine geb. Frey, 1847-1874 ↔ Hauptstr. 77
Sohn Karl Martin starb mit 10 Jahren

⊗ 5b Elisabeth geb. Frey 1848 -1882
↔ Hauptstr. 88

⊗ 5c Wilhelmine geb. Frey 1852-1934
↔ Hauptstr. 88

Geschwister von 4:

Sophie Maria, * 1857 ↔ Hauptstr. 73

Katharina Luise, 1847-1885

Fried. Wilhelm * 1858 ↔ Hauptstr. 11

Urgroßeltern:**8.** Martin Frey, 1820 - 1871
Bauer⊗ **9.** Katharina, 1819-1869 ↔ Hauptstr. 27
geb. Häffner**Geschwister von 8:**

Katharina, * 1817 ↔ Finkenhof 4

Fünf Geschwister starben im Kindesalter
Rosina, * 1825 ↔ Hauptstr. 30**Ururgroßeltern:****16.** Martin Frey, Bauer, 1789 - 1852⊗ **17.** Louise geb. Pfeffer, 1791-1858
↔ Hauptstr. 72**Urururgroßeltern:****32.** Georg Adam Frey, 1759 - 1827⊗ **33.** Anna Marg. geb. Baier, 1764-1829

1842 waren das einstöckige Haus und die abgesonderte Scheuer im Besitz von Martin Frey, der 1847 eine neue Scheuer erbaute.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Familie Mollner, Frau Lang

Die Familie Frey ist im Besitz einer Bibel, die der Ururgroßvater ersteigert hat. Dessen Eintrag lautet wortgetreu:
Dieses Bibelbuch habe ich gesteigt von Bernhard Hammels Erben für 2 Gulden 10 fr im Jahr 1869. Oberschefflenz, 9. März 1869 Martin Frey.

Der Eintrag des Vorbesitzers Joh. Bernhard Hammel (↔ Hauptstraße 76) lautet:
Diese Biblia gehört Johann Bernhard Hammel Bürgerlicher Inwohner In Oberschefflentz und mit mir Meine Eheliche Haußfrau Anna Katharina gebohrne Benderin. Gekauft in Heilbronn von 7 gulden. Im Jahr Christi, 1791. Solideo Gloria.

Bemerkenswert ist der nachstehende Eintrag:

1813 16ten okteber

Sind die Rusen gekommen in das deische Land und sind gezogen an den Rein und sind gezogen nach Baries und sind wider zurich in Eiers Land 1814 31 ten July und sind widergekommen in das deische Land nach Baries 1815 13ten Juni. Und sind wider zurich 1815 25ten Oktober.

Bernhard Hammel.



Haus Hauptstraße 47 und Doppelhaus Hauptstraße 49 – 51

Hauptstraße 49

Erbaut: 1790

Hausname: Mieslesch

Bewohner:

Monika Rosulek geb. Münch, * 1948 ♂ Gerd Rosulek, * 1946 ♀ Neudenau

Kinder:

Corinna, * 1968 ♀ Möckmühl

Kathja, * 1970 ♀ Msch

Sascha, * 1974 ♀ Tauberbischofsheim

Franz Münch (↔ Hauptstr. 51) kaufte das Haus für seine Tochter Monika von den Erben der Frieda Feil geb. Frei.

Frühere Bewohner:

1. Karl Feil, Bauer, 1908 - **1944** ♂ Rosa geb. Baumer ♀ Niederbühl
Gefallen in Rußland 1915 - 1986

Tochter von Karl u. Rosa Feil: Lore, * 1942 ♀ Jugoslawien

Schwester von 1: Hilda, * 1909 ↔ Hauptstr. 66

Eltern von 1:

3. Frieda Feil geb. Frei, 1878 - 1952 ♂ **2.** Karl Feil, Bauer, 1876 - **1917** ♀ Msch
Gefallen in Frankreich

Geschwister von 3:

Anna Kath., * 1863 ♀ Großseicholz.

Rosine Luise, * 1866 ↔ Hauptstr. 41

Wilhelm, * 1869 ↔ A.-Bender-Str. 4

Großeltern:

6. Andreas Frei, Bauer, 1835 - 1903

⊗ 7. Rosina Luise, 1836 - 1900 ↔ Ringelg. 14
geb. Becker**Geschwister von 6:**

Anna Barb. * 1827 ↔ Hauptstr. 41

Katharina * 1839 ↔ Hauptstr. 103

Christina * 1829 ↔ Hauptstr. 61

Urgroßeltern:12. Johann Georg Frei, 1804 - 1885
Bauer⊗ 13. Katharina, 1806 - 1866 ↔ Hauptstr. 40
geb. Niedderer**Bruder von 12:** Martin Frei, ledig, 1809 - 1895

Das einstöckige Haus mit Ziegeldach und die abgesonderte Scheuer mit Strohdach waren 1842 noch im Besitz von Johann Georg Frey alt. In den Unterlagen änderte sich die Schreibweise in dieser Zeit von Frey auf Frei.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Familie Müllner, Familie Umatum



Karl Feil sen.



Karl Feil jun.

Die Höllenfahrt (erzählt von Ludwig Sommer)

Der alte Kronenwirt von Schefflenz hatte im Amtsstädtchen Adelsheim geschäftlich zu tun. Er schwang sich auf sein Fahrrad und ab gings, Schefflenz hinaus, Adelsheim zu. Mußte das „Greut“ hinauf zwar geschoben werden, so rollte es das „Waidi“ (Waidachswald) hinunter umso besser. Mühsam wurde es erst wieder zur Adelsheimer Höhe hinauf, doch von oben lief es die alte Schefflenzer Straße umso munterer ins Städtchen hinab. Genau diese Talfahrt sollte dem Kronenwirt zum Verhängnis werden. Bevor er sich versah, war die Kette vom Rad heruntergesprungen. Schnell und immer schneller gings auf dem zweirädrigen Gefährt bergab. Mit der Vorderbremse allein war das Rad nicht mehr zu stoppen, und nur mit Mühe konnte sich der Kronenwirt auf dem Sattel halten. Wie das Schicksal so spielte, querte aus dem Städtchen heraus eine „Leicht“ (Leichenzug) den Weg.

„Bahnfrei!“ – „bahnfrei!“ rief der angsterfüllte Radler aus gehöriger Entfernung, doch der Trauerzug ließ sich in seinem bedächtigen Gang zum nahen Friedhof nicht beirren.

Wieder zu Hause angekommen, den Schreck noch in den Gliedern, meinte der Kronenwirt in seiner Wirtsstube: „Die Höllfahrt isch grad no mol gud gange, ganz keep (knapp) bin ii grad zwischen Toudewägele un em Pfarrer durchgfahre!“

Hauptstraße 51**Erbaut: 1790***Hausname: **Schneidersch Heiner**
früher: **Metzgersch Hausch*****Bewohner:**

- 1.** Hildegard Münch, * 1922 geb. Schneider, Postangestellte i. R. ♂ Franz Münch, * 1921 † Laudenberg Fliesenleger, selbständig

Kinder:

- Monika, * 1948 ↔ Hauptstr. 49 Helga, * 1949 † Gundelsheim
Regina, * 1956 † Neudenu

Eltern von 1:

- 2.** Heinrich Schneider, 1899 - 1995 Maurer, Fliesenleger ♂ **3.** Martha, 1900 - 1975 ↔ Ringelg. 7 geb. Schmitt

Heinrich Schneider aus Wagenschwend kaufte das Haus 1931, vorher wohnte die junge Familie bei den Eltern von Martha in der Ringelgasse 7. Der Vorbesitzer Ludwig Metzger, dessen Geburtshaus es war, heiratete nach Hauptstr. 53.

Die Häuser Hauptstr. 49 und 51 sind zu einem Doppelhaus zusammengebaut. Vermutlich hatten beide Häuser früher einen Eigentümer. Erbaut wurden sie 1790 von I M F (Johann Martin Frey??). In Hauptstraße 51 befand sich außer dem Keller der Viehstall, der von Franz Münch zur Wohnküche umgebaut wurde.

Geschwister von Ludwig Metzger:

- Otto, * 1892 † Usch Lina, * 1895
Luise, * 1896 † Hüffenhardt Bertha, * 1896 † Kle
Rosa, * 1906 † Mosbach Adolf, * 1908 **Gefallen**

Sechs Geschwister starben im Kindesalter.

Eltern:

- 3.0** Bertha Metzger, 1866 - 1927 geb. Denzler ↔ Hauptstr. 109 ♂ **2.** Andreas Metzger, 1860 - 1928 Mahlknecht u. Bauer † Neckargerach

Tante von 3.0:

- 7b** Eva Rosina Pfeffer, 1825 - 1870 geb. Kühner ♂ **6b** Martin Pfeffer 1823-1863 ↔ Hauptstr. 72 Bauer
Alle sechs Kinder starben im Kindesalter

Schwester von 7b:

Katharina Denzler geb. Kühner, * 1833 ↔ Hauptstr. 109

Urgroßeltern:

- 14.** Sebastian Kühner, Bauer, 1804-1886 ♂
15. Katharina Elisabetha, 1804-1859 geb. Klingmann † Msch

Urugroßeltern:

- 28.** Peter Kühner, 1781-1844 ♂
29. Rosina geb. Becker, 1774-1839

Sebastian Kühner übergab die hintere Hälfte des einstöckigen Doppelhauses, nachdem seine Tochter Eva Rosina, deren Mann und die sechs Kinder gestorben waren, seiner Enkelin Bertha Metzger geb. Denzler, die ein Kind seiner zweiten Tochter Katharina Denzler geb. Kühner war. (Hauptstr. 109).

Adolf Metzger





Blick in's Oberdorf



Blick in's Mitteldorf

Hauptstraße 53

Baujahr: 1841

Hausname: *Metzgersch Lui*



Doppelhaus Hauptstraße 53 und 55

Bewohner:

1. Lili Hofert geb. Metzger, * 1924 Hausfrau ♂ Friedrich Hofert, 1915 - 1992 Küfermeister ↔ Tunnelweg 1

Tochter: Doris, * 1952 † Dallau

Bruder von 1: Emil, * 1918 ↔ Hauptstr. 19

Stiefgeschwister:

- Emma, * 1907 † Mannheim
Albert, * 1910 ↔ Ringelg. 13 Wilhelm, * 1909 † Mannheim
Luise, * 1914 † Mannheim

Eltern von 1:

3. Luise Metzger, 1888 - 1973 verwitw. Kunzmann ♂ **2b** Ludwig Metzger, 1899-1975 ↔ Hauptstr. 51 Bauer u. Farrenwärter

In 1. Ehe:

- 2a. Wilhelm Kunzmann, 1886 - **1916** Bauer, **Gefallen in Frankreich** ♂ **3.** Luise geb. Becker ↔ Bahnhofstr. 7

Schwestern von 2a:

- Emma, * 1883 † Mosbach Frieda Augusta, * 1895 † Krautheim

Großeltern (Eltern von 2a):

4. Wilhelm Kunzmann, 1856 - 1907 Bauer ↔ Hauptstr. 22 ♂ **5.** Auguste, 1857 - 1935 ↔ Talstr. 4 geb. Becker

Vorbesitzer:

- Martin Bender, 1803 - 1875 Bauer † Msch ♂ Anna Margaretha Bender, 1809 - 1880 verwitw. Bender geb. Knecht. ↔ Hauptstr. 99
Die Ehe war kinderlos.

Martin Bender war 1842 Eigentümer des einstöckigen Hauses mit gewölbtem Keller und Ziegeldach und der abgesonderten Scheuer mit Strohdach, die 1844 mit den benachbarten Scheunen abbrannte und neu aufgebaut wurde.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Frau Fath alt und Frau Fath jg
(Großmutter und Mutter von Schuhmacher Fath, Hauptstr. 84)

Wilhelm Kunzmann



Hauptstraße 55

Erbaut: 1841

Hausname: *Schnobard*



Dieses Bild kam als Fotokopie aus Amerika mit der Anmerkung: Mein Geburtshaus

Bewohner:

1. Roswitha Beck, * 1938 geb. Eberhard ♂ Wilhelm (Willi) Beck, * 1933 ↔ Hauptstr. 43 Maschinenschlosser

Kinder:

- Bernhard, Dipl.-Ing (FH), * 1957 † Usch Thomas, Dipl.-Ing, (FH), * 1963 † Steinsfurt
Michael, Dipl.-Ing (FH), * 1965 † Berlin

Geschwister von 1:

- Theo, * 1933 † Stupferich Brunhilde, * 1937 † Burbach
Ingeborg, * 1943 → Lerches 1 ♂ Emil Steinbach

Eltern von 1:

2. Josef Eberhard, 1901 - 1989 ♂ 3. Hilda, 1903 - 1987 ↔ Hauptstr. 27
Badenwerks-Angestellter geb. Eiermann

Schwester von 2:

Maria, ledig, 1898 - 1954 führte Vaters Haushalt nach Mutters Tod

Großeltern:

4. Wilhelm Eberhard, 1859 - 1939 ♂ 5. Katharina, 1865 - 1924 † Oberwittstadt
Bauer geb. Mohr

Urgroßeltern: ↔ Lücke 6:

8. Karl Ludwig Eberhard, 1828 - 1899 ♂ 9. Margaretha, 1829-1905 ↔ Hauptstr. 117
Hafnermeister geb. Geiger

Vorbesitzer :

- 1.0 Luise Catharina Kunz, 1864 - 1900 ♂ Anton Kunz, * 1858 † Böttingen
geb. Hitzfeld † U S A

Söhne von 1.0:

Josef Anton, * 1897 † U S A; 1 Kind starb als Säugling 1900

Schwestern von 1.0:

Rosa, * 1858 † H. Nies, Billigheim Anna, * 1859 † Henninger, Oberwittstadt
Elisabeth, * 1856 Maria Sofia, * 1864 u. 1.0 waren Zwillinge

Eltern von 1.0:

- 2.0 Sebastian Hitzfeld, 1826 - 1877 ♂ 3.0 Maria Luise geb. Keller, 1827 - 1885
Bauer ↔ Hauptstr. 50

Vorbesitzer bis 1854:

- Rosina Barbara Heinrich, * 1802 ♂ Andreas Heinrich, * 1797 † Sulzbach
geb. Denzler

Andreas und Rosina Barbara Heinrich wanderten mit ihren 6 Kindern, der Schwiegertochter Eva Rosina geb. Banschbach (↔ Hauptstr. 2) und 3 Enkeln nach Amerika aus.

1842 war die vordere Hälfte des Doppelhauses im Besitz von Andreas Heinrich, die hintere Hälfte gehörte Martin Bender. 1844 sind die Scheunen von Heinrich und Bender abgebrannt.

Augusta-Bender-Straße



Augusta-Bender-Straße 2

Erbaut: 1690

Abbruch: 1957

Hausname:
Angschd-mannsch

Augusta Bender
in Kulturbilder,
Kapitel 3:

Andreas Spiegel erwarb im Jahre 1786 die Schildgerechtigkeit zur Hirschwirtschaft, so daß es im Dorfe nun abermals ein oberes Wirtshaus gab, das von dem früheren (1683) nur durch die nach Buchen führende Straße getrennt ist.

Bewohner (Im Neubau):

1. Peter Schölch, * 1947
Optiker

Kinder:

Mathias, * 1968 † Gundelsheim
Jessica, * 1987

Geschwister von 1:

Anna Maria, * 1937 † Msch
Gabriele, * 1950 † Basel

⊙ Eva, * 1949 † Grünenwörth
geb. Mataushek

Dominik, * 1970 † Adelsheim

Karl, Studienrat, 1936 - 1972 † Landau
Alexander 1943 - 1990,
Professor in Erlangen

Eltern von 1:

3. Maria Schölch, 1907 - 1990
geb. Angstmann

⊗ 2. Karl Schölch, 1901 -1961 † Mannheim
Kaufmann

Geschwister von 3:

Klara, * 1896 † Seckach

Otto, * 1901 † Hardheim

Priska, 1903 - 1983, Krankenschwester

Friedrich, * 1897 ↔ Talstr. 6

Lydia, 1899 - 1979, ledig

Großeltern:

6. Friedrich Angstmann, 1863 - 1944
Schneidermeister

⊗ 7. Klara, 1872 - 1944 † Gamburg
geb. Manz

Geschwister von 6:

Adeline, * 1866

Ernst, * 1875

Hermann, * 1869 † Dallau

Urgroßeltern:

12. Joh. Friedrich Angstmann
1824 - 1899 ↔ Ringelgasse 20

⊗ 13. Rosina, 1842 - 1903 ↔ Hauptstr. 35
geb. Gedemer

Vorbesitzer:

Josef Knapp

⊗ Eva Rosina, * 1810 ↔ Ringelgasse 5
geb. Sommer

Vorbesitzer:

Wilhelm Bender, 1840 - 1923
Bauer
Die Ehe war kinderlos

⊗ Christina, 1840 - 1889 ↔ Hauptstr. 17
geb. Knecht

Vorbesitzer:

1.0 Karl Andreas Denzler, 1804 - 1872
Bauer, Rentmeister, 1840 - 1850

⊗ Rosina, 1807 - 1880 ↔ Finkenhof 4
geb. Hammel

Kinder:

Kath. Sophia, * 1827 ↔ Hauptstr. 71

Marie Louise, * 1840 ↔ Hauptstr. 17

Schwester von 1.0:

Katharina, * 1795 ↔ Hauptstr. 19

Eltern von 1.0:

2.0 Jakob Denzler, Bauer, 1770 - 1856

⊗ 3.0 Margaretha geb. Reimold, 1767 - 1829

1842 war das Anwesen, ein einstöckiges Wohnhaus und eine abgesonderte Scheuer im Besitz von Karl A. Denzler.

Karl und Maria Schölch brachen das Gebäude 1957 ab und errichteten einen Neubau. Die ledigen Schwestern von Maria, Lydia und Priska Angstmann erhielten den Wohnsitz.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Johann und Maria Szedlacsek jun. mit
Alfred und Hermine

Peter Schölch berichtet, daß beim Abbruch des alten Hauses im Kamin ein Kinderskelett gefunden wurde. Ausgegrabene Mauerreste bezeugen, daß an dem Platz vor 1690 ein anderes Haus stand.

Augusta-Bender-Straße 4

Erbaut: 1825

Hausname: Mieles-Schuschder



Bewohner:

- | | | |
|---|----------|--|
| <p>1. Karl Frei, 1911 - 1984
Bahnbeamter</p> | <p>⊗</p> | <p>Hilda, 1917 - 1996 ↔ Hauptstr. 1
geb. Eiffler</p> |
|---|----------|--|

Kinder:

- | | |
|--------------------------------|------------------------------------|
| <p>Rolf, * 1938 † Mannheim</p> | <p>Erna, * 1947 † Großeicholz.</p> |
|--------------------------------|------------------------------------|

Geschwister von 1:

- | | |
|--|-------------------------------|
| <p>Luise, * 1904 † Sennfeld
Johanna, * 1913 † Sulzbach</p> | <p>Willi, * 1906 † Asperg</p> |
|--|-------------------------------|

Eltern von 1:

- | | | |
|---|--------------------|---|
| <p>2. Wilhelm Frei, * 1869
Bahnwart ↔ Hauptstraße 49</p> | <p>⊗ 3.</p> | <p>Luise, 1875 - 1914 † Usch
geb. Egolf</p> |
|---|--------------------|---|

Vorbesitzer:

- | | | |
|--|----------|--|
| <p>1.0 Rosina Walter, 1841 - 1915
geb. Becker</p> | <p>⊗</p> | <p>Joh. Georg Walter, 1834 - 1909 † Msch
Schneider</p> |
|--|----------|--|

Kinder:

- | | |
|--|---|
| <p>Karl Ludwig, * 1865
Friedrich Wilh., * 1871</p> | <p>Friederike, * 1868
Gustav Adolf, * 1874 ↔ Hauptstr. 4a</p> |
|--|---|

Schwestern von 1.0:

- | | |
|---------------------------------|--|
| <p>Christina, * 1843 † Msch</p> | <p>Elisabeth, * 1848 ↔ A.-Bender-Str. 10</p> |
|---------------------------------|--|

Eltern von 1.0:

2.0 Martin Becker, 1803 - 1860
Bauer

⊗ **3.0** Elisabetha, 1814 - 1872 † Usch
geb. Bender

Schwester von 2.0:

Katharina, * 1801

⊗ Georg Adam Wagner, * 1796,
beide † USA

Großeltern:

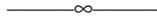
4.0 Andreas Becker

⊗ **5.0** Rosina Becker geb. Steinmetz

1842 gehörte das einstöckige Haus mit Strohdach und angebauter Scheuer Martin Becker. Karl und Hilda Frei betreuten jahrelang die Hähnchenmaststation des Getreidelagerhauses

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Geschwister Tihde

**Der Schah von Persien.**

Ludwig Knecht, A.-Bender-Str. 3, Hofoffizient des Großherzogs von Baden, erzählte:

Der Großherzog war im Schwarzwald auf der Jagd. Die großherzogliche Kutsche für die Heimfahrt war auf den späten Abend bestellt. Ein plötzlich aufziehendes Gewitter brachte den Zeitplan durcheinander. Der nachfolgende Regenguß durchnäßte den Großherzog und seinen Bediensteten bis auf die Haut. Die Jagd wurde abgebrochen, zu Fuß machte man sich tropfnaß auf den Heimweg.

Aus einem Seitenweg näherte sich ein Stammholzbauer mit seiner Fuhre, die von zwei kräftigen Pferden gezogen wurde. Der Rosselenker dirigierte sein Gespann talwärts.

„Seine Majestät“ wies seinen Hofoffizienten an, beim Bauern nachzufragen, ob man mit hinunter ins Tal fahren dürfe.

Mit einem energischen „Brrr“ hielt der Bauer an. „Den Buckel runter könnt ihr draufhocken, die Stämme werden euer Gewicht aushalten“, witzelte der Bauer, „einen trockenen Sitz kann ich eurem Hosenboden leider nicht anbieten“.

Man erkletterte den Stamm und ließ die Beine seitlich herunterbaumeln. Der Großherzog saß direkt hinter dem Rosselenker. Wie es die Höflichkeit gebietet, stellte sich der Großherzog dem Bauern vor: „Ich bin der Großherzog von Baden“. Der Bauer wandte sein Gesicht dem Sprecher zu, lachte lauthals und meinte: „So, so, freut mich, und ich bin der Schah von Persien“. Grinsend wandte er seinen Blick wieder nach vorn.

Dem Onkel Ludwig verschlug es den Atem, aber über das Gesicht des Großherzogs huschte ein Lächeln. „Hoherfreut“ erwiderte er, eine weitere Konversation erfolgte nicht.

Auf halbem Weg sahen sie die großherzogliche Kutsche im Galopp entgegenkommen. Der Kutscher hatte sich bei dem Gewitterregen „etwas“ gedacht. Onkel Ludwig bat den Bauer anzuhalten. Als das Bäuerlein das stolze Gespann und das großherzogliche Wappen erblickte, wurde es leichenblaß. Es wartete den Dank seiner „Fahrgäste“ nicht ab. Die Gäule büßten für des Bauern Verlegenheit, sie bekamen unter lautem „Hü“ die Peitsche.

Als die Kutsche nach dem Wenden am Stammholzwagen vorbeipreschte, vergaß der Bauer nicht, seine Mütze zu ziehen so tief er nur konnte.

Augusta-Bender-Straße 3

Erbaut: 1818

Hausname: *Schlossersch*



Ludwig und Emma Knecht mit Sohn Otto

Bewohner:

1. Otto Knecht, Kaufmann, 1920 - 1973 ♂ Erna geb. Denzler, * 1921 ↔ Hauptstr. 73
 Sohn: Helmut, * 1948 ♂ Tettngang

Eltern von 1:

2. Ludwig Knecht, 1887 - 1963 ♂ 3. Emma, 1893 - 1977 ♀ Neuenbürg
 Kaufmann geb. Haizmann

Geschwister von 2:

- Lina, * 1878 ↔ Ringelgasse 11 Ida, * 1879 ↔ Talstr. 1
 Marie, * 1894 ↔ A.-Bender-Str. 16

Großeltern:

4. Martin Sebast. Knecht, 1853 - 1926 ♂ 5. Marie, 1853 - 1928 ↔ Hauptstr. 81
 Eisenhandlung, Bauer geb. Sommer

Geschwister von 4:

- Karolina, * 1844 ↔ Hauptstr. 31 Otto, Schlosser, * 1847 ↔ A.-Bender-Str. 16
 Bertha, * 1845 ♂ Usch Ludwig, Hoflakai, * 1849 ♂ Karlsruhe
 Ferdinand, 1855 - 1865

Otto geht nach USA, kommt zurück, baut in Oberschefflenz mehrere Häuser. Ludwig wird Hofoffizient beim Großherzog. Bertha war eine Jugendfreundin der Augusta Bender.

Urgroßeltern:

8. Joh. Martin Knecht, 1818 - 1858
Schlosser

∞ 9. Christina, 1824 - 1901 ↔ Hauptstr. 115
geb. Eiermann

Geschwister von 8:

Katharina, * 1816 ↔ Hauptstr. 4
Karl Ludwig * 1828 † U S A

Christina, * 1825 † USA
Rosina, * 1834 † USA

Ururgroßeltern:

17. Katharina Knecht, 1794 - 1867
geb. Spiegel ↔ Hauptstr. 16
(Schwester von Alt-Hirschwirt)

∞ 16. Martin Knecht, 1785 - 1843 ↔ Hauptstr. 43
Schlosser

Der Hausname entstand aufgrund des Berufes von Ur- und Ururgroßvater. Martin Sebastian Knecht gründete die Eisenhandlung und erwarb das Monopol für Salzhandel. Sein Geschäftsbereich umfaßte zahlreiche umliegende Orte. Die Waren wurden mit einem bespannten Pritschenwagen ausgefahren. Ludwig Knecht behielt die Gepflogenheit bei. Seine oft am späten Abend erfolgte Heimfahrt war als „die letzte Straßenbahn“ bekannt.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Familie Woitscheck, Familie Schlickerieder, Frau Theresia Zurmühl

Augusta Bender schrieb vom Schlossershaus (gekürzt):

„Im Nachbarhaus links wohnten meine eigentlichen Jugendkameraden. Es war später als das meines Großvaters gebaut worden, doch auf dem gleichen Grundstück, das der Stammvater der Spiegelfamilie erworben oder erheiratet hatte. Dieses Anwesen grenzte an den Garten der Hirschwirtschaft, deren Schildgerechtigkeit seit 1786 datierte. Das Haus lag weiter nach vorn an der Ecke, wo die Straße nach Buchen abzweigt, war ursprünglich einstöckig gewesen und hatte nach hinten einen Brennofen gehabt. Denn wie der Vornamen des Ahnherrn so hatte sich auch das Hafnerhandwerk auf die Nachkommen vererbt.

Ich selber sah als Kind noch einige Riesenhäfen im Nachbarhaus links, die wir einander mit heimlichem Grauen als „Hellhäfen“ zeigten. Sie gehörten der Tochter des letzten Hafners, der Schlossers Altmutter, die also wie mein Großvater, auf dem alten Grundstück des Stammvaters saß. Mit diesen Nachbarsleuten waren wir verwandt und wieder verwandt – im zweiten, dritten und vierten Gliede.

Dem Kinde aber stehen immer nur die Altersgenossen am nächsten, wie mir die Schlossers Berta, deren Geburtstag ich noch heute weiß, wenn auch nicht den meiner Geschwister, da keiner gefeiert wurde. Sie war meine liebste, wenn auch nicht treueste Jugendgespielin; denn an Sonn- und Feiertagen lief sie immer den reicheren und geputzteren Mädchen nach und überließ mich meiner Einsamkeit.“

Augusta-Bender-Straße 6

Erbaut: 1798

Hausname:
Teglasch in de ewere Glinge



Wilhelm Schumacher mit Tochter Hildegard

Bewohner:

1. Elfriede Renz, * 1920
geb. Schumacher

∞ Walter Renz, 1917 - 1971 † Nagold
Schreinermeister

Kinder:

Walter, 1942 - 1947, verunglückt, von LKW überfahren
 Ursula, * 1946 † Weinheim

Wolfgang, * 1949 † Unterflockenbach

Geschwister von 1:

Wilhelm, 1901 - 1911

Erna, 1906 - 1981

Hildegard, 1910 - 1974

⊗ Robert, 1905 - 1961 † Möglingen
 Kief † Ludwigshafen, im Alter in Msch

⊗ Willi Seitz, Schneider, 1909 - **1944**

Gefallen in Rußland

Eltern von 1:

3. Thekla Schumacher, 1882 - 1964
 geb. Bauer

⊗ **2.** Wilhelm Schumacher, 1879 - 1963
 Landwirt ↔ Hauptstr. 84

Großeltern:

7. Thekla Bauer, 1860 - 1921
 geb. Bauer ↔ Hauptstraße 14

⊗ **6.** Karl Friedrich Bauer, 1856 - 1923
 Landwirt ↔ Hauptstr. 1

Der Landwirt und Jäger Johann Georg Frey, Hanjörg genannt, hatte keine Kinder und war seit 1862 Witwer. Hanjörg vermachte sein Anwesen zu Lebzeiten Thekla Bauer geb. Bauer, die eine Enkelin seiner Schwester Katharina Freihöfer verw. Spiegel geb. Frey aus der Hauptstraße 14 war, mit der Bedingung, ihn bis zu seinem Ableben zu versorgen und zu verpflegen.

Bewohner bis 1892:

1.0 Johann Georg Frey, 1810 - 1892
 Bauer, Jäger (*Zimmerjörge Hanjörg*)

⊗ Margaretha, 1797 - 1862 ↔ Weilerstr. 3
 geb. Knecht (*Zimmergretel*)

Schwester von 1.0:

Katharina * 1808 ↔ Hauptstr. 14

Eltern von 1.0:

2.0 Georg Adam Frey, 1769 - 1850

⊗ **3.0** Magdalena geb. Knecht, 1776 - 1850

1842 war das einstöckige Haus mit angebauter Scheuer mit einem Strohdach versehen. 1895 wurden die Gebäude renoviert und aufgestockt

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Familie Briml
 Olga Olbert mit Peter u. Marie.
 Der Familienvater Peter Olbert, * 1914
 ist **1944 im Osten gefallen.**



Willi Seitz



Peter Olbert

Augusta Bender berichtet vom Haus Augusta-Bender-Str. 6 (gekürzt):

„Im Hause schräg gegenüber wohnte der Zimmerjörg Hanjörg, der beste Nachbar, den es geben konnte. Natürlich ist ein guter Nachbar auch an und für sich ein guter Mensch, und das war der Hanjörg gegen alle, die ihm nahe kamen. Nicht, daß er allzu freigiebig war - denn ein echter Bauer ist dies niemals -, aber er war auch nicht geizig, wie seine Frau, die Zimmergretel, kein Zänker und Streiter. Nie habe ich ein lautes, heftiges Wort von ihm gehört, freilich auch kein Singen und Pfeifen, überhaupt kein äußeres Zeichen irgend einer Gemütsregung. Er hatte keinen Feind, keine Spötter und Neider; denn er gab und ließ jedem das Seine, sogar seiner um 15 Jahre älteren Frau, die seine ganze Familie bildete. Sie war schon 45 Jahre alt gewesen, als er sie heiratete. Eigentlich hat er gar nicht geheiratet, sondern war geheiratet worden, weil er seiner Mutter die Wahl überlassen hatte. Dies war natürlich lang vor meiner Zeit gewesen; denn der Hanjörg war ein Altersgenosse meiner Mutter. Da sie aber nicht allein Nachbarskinder, sondern auch Göhrleskinder (Göhrle: Taufpate oder Patin) gewesen waren, so hatten sie eine gegenseitige, wenn auch stille und gelassene Anhänglichkeit für einander bewahrt.

Ein Verschwender ist der Hanjörg auch als Witwer nicht geworden. Es ist alles hübsch beisammen geblieben für die Nachkommen seiner Schwester, der Freihöferin, deren erster Mann „ein Spiegel“ war und im alten Stammhaus „S' Franze“ gewohnt hatte, das gar nicht weit vom Haus des Hanjörg liegt, wo jetzt noch eine Enkelin jenes Spiegels wohnt.“ (in Hauptstr. 14).



Zimmerjörg
Hanjörg

Augusta-Bender-Straße 5

Erbaut: 1810

Hausname: **Auguschda-Bender**
früher: **Spiegels Hanjogl**

Geburtshaus der Augusta Bender

Bewohner:

1. Elke Reichert geb. Gellner, * 1965 ♂ Hans Reichert, * 1961 ♀ Usch

Kinder:

Daniel, * 1995 Silja, * 1996

Eltern von 1:

3. Ruth Gellner geb. Müller, * 1934 ♂ 2. Josef Gellner, Maurer, 1928 - 1993

Geschwister von 3:

Helmut, * 1921 ♀ Heidelberg Heinz, * 1937 ♀ Waldshut

Pflegekinder von Karl und Anna Müller:

Fritz Zimmermann, 1922 - **1943 Gefallen in Rußland**

Hans Rauh, 1923 - **1941 Gefallen in Rußland**

Großeltern:

7. Anna Müller, 1903 - 1988 geb. Bender ♂ 6. Karl Müller, 1900 - 1962, Lokomotiv-Führer ♀ Dinglingen bei Lahr

Schwester von 7:

Rosa Breunig geb. Bender, * 1906 ↔ Augusta-Bender-Str. 7

Urgroßeltern:

14. Gustav Adolf Bender, 1876 - 1957 Bauer ♂ 15. Anna Bender, 1881-1961 ↔ Hauptstr. 64 geb. Bender

Schwester von 14:

Emma Friederike ↔ Hauptstr. 29

Ururgroßeltern:

28. August Bender 1837 - 1886
Bauer

Geschwister von 28:

Martin, Notar, * 1829 † Heidelberg
Christina, * 1834 † Adelsheim

**Heimatliterin Augusta, * 1846
† 1924 im Mosbacher Altersheim**

⊗ **29.** Katharina, 1838 - 1895 † Auerbach
geb. Herkel

Ludwig Emmerich, * 1830 † USA
Gustav Adolph, * 1839 † Meßkirch

Ururgroßeltern:

57. Christine Bender, 1807 - 1875
geb. Spiegel

⊗ **56.** Johann Jacob Bender, 1807 - 1883
↔ Hauptstr. 24

Eltern von 57:

Martin Spiegel & Katharina geb. Zilling

Augusta Bender hatte den Sitz (Wohnrecht) in ihrem Elternhaus. Das Anwesen, ein einstöckiges Haus mit gewölbtem Keller und angebauter Scheune mit Ziegeldach, von ihren Großeltern mütterlicherseits erbaut, war 1842 im Besitz von Joh. Jacob Bender, der es 1865 August Bender übergab. Dessen Tochter Emma Friedericke heiratete Johann Georg Zilling, der im Haus seiner Frau einen Holz- und Baustoffhandel eröffnete. 1902 übernahm Gustav Adolf das Elternhaus, da Johann Georg und Emma Friedericke Zilling das größere Anwesen Hauptstraße 29 kauften.

Am 1. 11. 1929 wurde auf dem Friedhof in Mosbach für die 1924 dort beigesetzte Augusta Bender unter finanzieller Beteiligung der hiesigen Gemeinde ein Grabdenkmal errichtet.



Fritz Zimmermann



Hans Rauh

Augusta Bender schreibt von ihrem nach USA ausgewanderten Bruder:

Der um zwei Jahre jüngere Emmerich war Martins direktes Gegenstück – ein ausgesprochener Wildfang, der täglich lose Streiche machte. Der Vater aber konnte ihn nicht züchtigen, und von der Mutter fürchtete er sich nicht; so hatte er freien Spielraum gehabt. – Als er aus der Schule war, wollte er durchaus ein Handwerk lernen, zuerst Schlosser und dann Schmied, ohne es bei den Meistern lange auszuhalten. Das Lehrgeld mußte deshalb mehrfach bezahlt werden. Von der Wanderschaft kam er dann auch immer wieder nach kurzer Zeit zurück, was natürlich keinen Sonnenschein ins Haus brachte. Der Vater sprach von Amerika als dem einzigen Ort, wo er allenfalls sein Glück machen könnte.

Fortsetzung →

Augusta-Bender-Straße 7

Erbaut: 1929

Hausname: *Breinichsch***Bewohner bis 1989:**

1. Rosa Breunig, 1906 - 1983
geb. Bender ↔ A.-Bender-Str. 5

⊗ Karl Breunig, 1900 - 1989 † Dallau
Roßhaarspinner

Kinder:

Marie, * 1926 Elternhaus
Kurt, * 1930 → Bergsiedlung 12

Eugen, * 1928 † Stuttgart
Bernhard, * 1937 → Schöndelweg 27

Eltern von 1: ↔ A.-Bender-Str. 5

Das Gebäude wurde 1893 von Johann Georg Martin Zilling als Brettermagazin errichtet und 1929 zur Wohnung um- und ausgebaut.



Aber er hatte anfänglich keine Lust dazu, bis er mit einer raffinierten Magd aus dem Odenwald bekannt wurde, die ihn mit ihren schwarzen Augen so behexte, daß sie den Plan gemeinsamen Auswanderns faßten. Sie ging aber zuerst hinüber und er wollte nachkommen. Er konnte es kaum erwarten, bis der Schiffszwieback fertig und der Koffer gepackt war; denn damals mußte man sich noch selbst verköstigen. Wochenlang stand der gelbgestrichene Kasten in der Kammer und roch wie eine Totenlade. Die Mutter glaubte vor Jammer gehen zu müssen.

Und dann in einer dunklen, stürmischen Nacht kamen die Reisekameraden vors Haus, um ihn abzuholen. Sie sangen das Amerikalied: „Jetzt ist die Zeit und Stunde da, allwo wir ziehen nach Amerika“. „Ich sehe ihn zum letzten Mal“, sagte das ahnungsvolle Mutterherz. Er hatte ihr nie etwas anderes als Kummer und Sorge bereitet; doch eine Scheidestunde auf Nimmerwiederkehren ist eine Sterbestunde!

Augusta Bender

schreibt vom Nachbarhaus Augusta-Bender-Straße 8:

Daß ich beim Erwachen zum Leben etwas so Schönes und Merkwürdiges wie das Haus gegenüber vor Augen haben durfte! Ein Haus, das die Haustür in der Mitte, einen breiten tiefen Gang, zu beiden Seiten Stuben mit – nach meinem Dafürhalten wenigstens – großen Fenstern, und in jedem der beiden Stockwerke eine Küche hatte. Selbst das katholische Schulhaus, obgleich es noch größer war, konnte sich nicht mit dem Haus gegenüber vergleichen. Wenigstens präsentierte es sich nicht so stattlich, da es nicht an der breiten Landstraße nach Buchen, sondern abseits hinter der Kirche lag.

Und wo gab es noch eine so breite Staffel zum „Topfen“ und zu beiden Seiten solch hübsch eingezäunte Blumengärtchen, mit einem so seltenen

Wunderbaum, wie es bei uns die türkischen Kirschen waren. Aber so verlockend auch die roten Früchte zwischen dem dichten Laubwerk ausgesehen haben, sie waren für uns Kinder so ferne wie die Sterne, aber in weit geringerer Anzahl. Und manchmal trug der Baum auch garnichts.

Der Garten aber hinter dem Haus mit seinen unterschiedlichen Zipperten (Mirabellen)- und Pflaumenbäumen war mir in der ersten Kindheit nicht ganz so unzugänglich – immer aber noch fern genug, um mir wie ein Feenland vorzukommen. Er lag höher als die Straße und war sechs- bis zehnmal so groß, wie die Gärten anderer Leute. Dabei ein wirklicher Blumengarten, in dem die Spinat- und Bohnenbeete nur nebensächlich schienen. Da gab es breite Kieswege mit Rabatten und Rondellen, die von Buchsbaum und roten Käseblümchen (Gänseblümchen) eingefasst waren, und und der Mitte wirkliche Buchsbäumchen mit hohen glatten Stämmchen hatten. Dazu kamen dann noch Rosenstöcke aller Art, und ein von Jelänger-Jelieber umranktes Gartenhaus. In diesem war ein Tisch mit allerlei zerbrochenem Gerümpel, ganz unwohnlich und herabgekommen. Gleichwohl verlegte ich alles, was ich später über Pavillione, Einsiedeleien ec. las, in dieses Gartenhaus, dem einzigen Anhaltspunkt für meine Einbildungskraft.



Augusta Bender

Der Mann aber, der dieses Paradies meiner frühesten Kindheitserinnerungen in die Einöde gezaubert hatte, war der Büchsenmacher Ludwig Hamm, mein Taufpate, dessen Namen über zwei weißen **gekreuzten Pistolen** im grünen Feld auf **der rechten Hausecke** zu lesen war.



Der erwähnte Grundstein ist noch vorhanden

An ihn selber habe ich keine Erinnerung mehr. Er starb bald nach dem „tolle Jahre“, oder wurde vielmehr ermordet, wenn auch langsam. Ein polnischer Flüchtling, den er aus Mitleid und Freiheitsbe-

geisterung in Arbeit nahm, hatte ihn nach einem Wortwechsel meuchlings mit einem Gewehrkolben auf den Rücken geschlagen und dann das Weite gesucht. Der blühende Mann fing darauf zu kränkeln an und starb nach wenigen Monaten an Rückenmarkszehrung.

Wer aber weiß, was ich selber an ihm verloren hatte! Einen Lichtpunkt auf alle Fälle und vielleicht einen großen. Denn er soll ein sehr leutseliger und gefälliger Mann gewesen sein – immer lustig und guter Dinge, voll Schnurren, Anekdoten, Erzählungen und Liedern. Er nannte mich „Bubenköpfe“, und es war ihm ein großes Vergnügen, wenn ich auf dem Arm meiner Schwester saß, mir von den geschenkten Zipperten, Pflaumen oder Nüssen wieder heimlich einige wegzupraktizieren. Und wenn ich dann, den Verlust gewahrend, aus vollem Halse schrie, wunderte er sich stets aufs neue darüber, da ich doch von Zahlen, wie er meinte, noch keinen Begriff haben konnte.

Wie aber der Büchsenmacher Ludwig Hamm, ein Pfarrerssohn, in unser abgelegenes „Ort“ verschlagen wurde, ist mir unbekannt. Auch habe ich nie von seinem Vater erzählen hören und wo er Pfarrer gewesen war. Dagegen hatte er eine alte ledige Tante, eine Schwester seines Vaters bei sich, die bei meiner Mutter im Ansehen großer Weisheit stand, schon wegen der stillen tapferen Art, mit der sie das Sterben besorgte. Da sie lange Jahre nicht über den Umkreis unseres Dorfes hinausgekommen war, hatte sie von sich als einer „Staatsgefängenen“ gesprochen, der nur der Tod Befreiung bringen konnte.

Ob sie im Alter bereute, unvermählt geblieben zu sein, wußte meine Mutter nicht zu sagen, dagegen aber, daß sie aus lauter Gehorsam gegen ihren Vater nicht geheiratet hatte. Denn wenn dieser ihr von einem Freier sprach, der um sie angehalten hatte, so gab sie ihm stets die Antwort: „Vater wie du willst.“ Und der Vater, wie es scheint, hat nie gewollt.

Schlecht hat sie es bei dem lustigen Büchsenmacher ja nicht gehabt, denn seine erste Frau war eine tüchtige Schäfferin. Sie war ein vermöglicheres, mit meiner Mutter verwandtes Ortskind gewesen und hatte fast allein alle groben Feld- und Gartenarbeiten besorgt. Wenn sie dann aber, wie nicht anders zu erwarten, oft mit nassen und erdigen Kleidern heimkam, so wurde sie wegen ihrer „Goldborten“ am Rocke von Mann und Tante bitter verspottet, was sie sich schwer zu Herzen genommen hatte. Als sie sich dann eines Tages hinlegte und starb, ohne die beiden um Erlaubnis gefragt zu haben, bekam der Büchsenmacher, wie meine Mutter meinte, Gewissensbisse. Denn als seine Tante auch auf seine zweite Frau zu sticheln anfangen wollte, schlug er ihr stillschweigend „zwei Zähne in den Hals“. Ob aber aus „Gewissensbissen“, und nicht vielmehr aus allzugroßer Verliebtheit? Denn was käme der Leidenschaft eines vierzigjährigen Mannes zu einem blutjungen Weibe gleich!

Fortsetzung 3 Seiten weiter

Augusta-Bender-Straße 8

Erbaut: 1830

Hausname: **Hardmannsch**

→ Luise Banschbach geb. Hartmann, Schwiegertochter Berta mit Luise und Dina

Bewohner:

1. Edwin Banschbach, * 1923
Bauer

⊗ Lieselotte * 1932 ↔ Hauptstr. 80
geb. Eiffler

Kinder:

Birgit, * 1957 ↔ Hauptstr. 121

Jutta, * 1961 † Gundelsheim

Schwestern von 1:

Luise Sofie, * 1922 ↔ Hauptstr. 11

Waltraud, * 1930 † Kle

Dina, * 1925 ↔ Hauptstr. 17

Eltern von 1:

2. Edwin Banschbach, 1891 - 1934
Bauer

⊗ 3. Berta, 1895 - 1973 † Msch
geb. Kunzmann

Brüder von 2:

Ernst, 1897 - 1984, ledig

Bürgermeister in Osch von 1946-1954
Hatte Wohnrecht im Elternhaus
Amelie, 1885 - 1954 † Straßburg
geb. Kitzinger

Wilhelm, 1889 - 1958 † Mannheim ⊗
Polizist

Kinder von Wilhelm und Amelie:

Wilma, * 1916 † Mannheim

Thea, * 1919 † Straßburg

Karl-Heinz, 1926 - 1943 **Gefallen in Rußland**

Wilhelm Banschbach war nach dem Krieg Ratsdiener in Osch, wohnte im Elternhaus

Meta, * 1917 † Unterflockenbach

Wilhelm, * 1921 † Kle

Großeltern:5. Luise Banschbach, 1868 - 1953
geb. Hartmann ↔ Hauptstr. 46⊗ 4. Karl August Banschbach, 1862 - 1935
Bauer ↔ Hauptstr. 47**Urgroßeltern** ↔ Hauptstraße 46**Vorbesitzer:**Karoline Binnig, * 1835 † Kle
geb. Klingmann † U S A⊗ Wilhelm Binnig, * 1830 ↔ Hauptstr. 103
Bauer † U S A**Kinder** der Eheleute Binnig:

Anna, * 1858 † U S A

Karl Andreas, * 1861 † U S A

Gustav, * 1871 † U S A

Fünf Geschwister starben im Säuglingsalter.

Friedrich, * 1860 † U S A

Christian, * 1870 † U S A

Lina, * 1873 † U S A

Der Roßwirt Johann Häffner erwarb das Anwesen 1852 und übergab es 1854 seiner Tochter Christine (↔ Hauptstr. 92), Witwe des Engelwirtes Andreas Klingmann in Kle und Mutter der Karolina Binnig. Ihr Mann übernahm das Anwesen 1856. Die Familie Binnig wanderte nach USA aus.

Bewohner bis 1852:Christian Ludwig Hamm in 1. Ehe ⊗
1804 - 1849 in 2. Ehe ⊗
BüchsenmacherAnna Katharina geb. Frey, 1810 - 1835
Margaretha, * 1819 † Schießheim
geb. Friedle**Kinder aus 1. Ehe:**

Auguste Louise, * 1830 † U S A

Christina Louise, * 1834 † U S A

Kinder aus 2. Ehe:

Sophie, * 1838 † U S A

Friederike, * 1844 † U S A

Die zweite Frau des Büchsenmachers verkaufte das Anwesen und wanderte mit ihren zwei Kindern aus nach Amerika, wie es die Stieftöchter vorher schon taten.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:Franz Lehnert,
Familie Wilhelm Banschbach

Die Fortsetzung, was Augusta Bender vom Nachbarhaus erzählt ↔ nächste Seite



Karlheinz Banschbach



Luise Banschbach geb. Hartmann und Karl August Banschbach am Schnitzelbock

Er hatte sie als sechzehnjähriges Dienstmädchen bei seinem Vetter, dem Spezial in Strümpfelbronn, kennen gelernt, sich gleich in sie verliebt und wie sie ging und stand geheiratet. Bildhübsch soll sie gewesen sein, weiß und rot von Gesichtsfarbe und mit rabenschwarzen Locken zu beiden Seiten des Gesichts, wie sie damals Mode waren. Aber eben so faul und verschwenderisch. Kaum Frau Büchsenmacherin, setzte sie sich mit einer Strick- oder Häkelarbeit zu ihrem Mann in die Werkstatt, und ließ seine zwei Töchter aus erster Ehe, die nicht viel jünger als die Stiefmutter waren, für Küche und Haushalt sorgen. Und den Nachbarsfrauen lief es kalt den Rücken runter, wenn sie sahen und hörten, wie viel Geschirr im Hause des Büchsenmachers zerbrochen, wie viel Mehl „verknotscht“, Essen verdorben und Kleider zerrissen wurden. →



→ Ernst Banschbach, Berta mit Tochter Luise, Wilma, Edwin mit Sohn Edwin,
am Fenster Luise Banschbach geb. Hartmann

Der Büchsenmacher aber war lustig und guter Dinge, pfiiff und sang den ganzen Tag, besonders das Lied: „Wenn einer ein faules Gretchen hat“, wobei seine Frau tapfer mit einstimmte. Da sie selber Gretchen hieß und ebenso faul als schlau war, so lachten die Leute um so mehr, je mehr der immer fröhliche Ehemann sie vergötterte und auf Händen trug.

Freilich hat die Herrlichkeit mit dem Tode des Büchsenmachers ein Ende genommen und wenn die weißen Pistolen im grünen Feld nicht gewesen wären, hätte ich kein Wahrzeichen mehr gehabt, daß einst mein Taufpate in dem Hause gegenüber gewohnt hatte. Denn alle sind sie nach Amerika ausgewandert – zuerst seine beiden Töchter aus 1. Ehe, und dann, als die kokette Witwe dessenungeachtet noch keinen Mann gefunden hatte, auch die Büchsenmacherin mit ihren eigenen Töchtern. Gesungen aber hat sie derzeit nicht mehr viel, wohl aber gezankt und gestritten, geheuchelt und verleumdet, wie es bei der gemeinen Natur der auf den Gaul gekommenen Bettelmamsell ja nicht ausbleiben konnte Auch meiner armen und ungeschützten Mutter hat sie viele Kränkungen und Demütigungen verursacht.



Die Häuser Schmitt und Schell

Augusta-Bender-Straße 10 **Erbaut: 1881 - Abbruch: 1996** *Hausname: Schelle Reschle*

Bewohner:

1. Ida Mühlberger * 1930 ♀ Elztal ♂ Ludwig Mühlberger ♀ Mannheim
1926 - 1974

Kinder:

Isolde Knapp geb. Mühlberger, * 1957 Iris Mühlberger, * 1960
Sonja Stoll geb. Mühlberger, * 1968

Eltern:

3. Elise Schweizer geb. Schell, * 1906 ♂ Karl Schweizer, 1907-1987 ♀ Mannheim

Geschwister von 3:

Ida, * 1897 ♀ Weil/Rhein Gustav, * 1899 ♀ Mannheim
Ludwig, * 1900 ↔ Hauptstr. 101 Wilhelm, * 1902 ♀ Stockheim

Großeltern:

6. Gustav Schell, 1873 - 1949 ♂ 7. Emilie 1879 - 1967 ♀ Msch
Schneider geb. Feil

Bruder von 6:

Oskar, * 1876 ↔ Ringelgasse 4

Urgroßeltern:

13. Elisabeth Schell, 1848 - 1910 ♂ 12. Franz Schell, 1846 - 1920 ♀ Balsbach
geb. Becker ↔ A.-Bender-Str. 4 Schneider

Augusta-Bender-Straße 12**Erbaut: 1898***Hausname: Terrazzo-Schmitt***Bewohner:**

1. Rosa (Rösl) Schmitt, ledig, * 1921, leitet nach dem Tod des Vaters den Betrieb

Schwester:

Gisela Bundschuh, * 1934 ♂ Hans Bundschuh, 1921 - 1997
geb. Schmitt † Eberbach, Bahnbeamter
Deren Kinder Ulrike, * 1960, und Sohn Walter, * 1966, leiten jetzt den Betrieb

Eltern von 1:

2. Karl Schmitt, Maurer, 1888 - 1973 ♂ 3. Rosa, 1898 - 1955 † Waldmühlbach
Kunststeingeschäft geb. Gunkel

Schwestern von 2:

Emma, * 1890 † Heidelberg Luise, * 1892 † Karlsruhe

Großeltern:

4. Wilhelm Schmitt, 1853 - 1908 ♂ 5. Rosina, * 1857 - 1931 † Waidachshof
Maurer ↔ Weilerstr. 5 geb. Keilbach, Schwester ↔ Weilerstr. 11

Wilhelm und Rosina Schmitt errichteten das Wohnhaus. Zusammen mit seinen Brüdern Max, Weilerstr. 5 und Karl, Weilerstr. 11, betrieb Wilhelm ein Maurergeschäft. Früher war es üblich, daß die Maurer nach beendeter Bausaison im Steinbruch Steine brachen und zurichteten. Wilhelm Schmitt verunglückte 1908 im Steinbruch tödlich.

Sein Sohn Karl, der im elterlichen Betrieb den Maurerberuf erlernte, erwarb sich Kenntnisse in der Fertigung von Terrazzo-Böden, die er mit seinen Mitarbeitern bei seinen Kunden in der näheren und weiteren Umgebung einbaute. Als weitere Geschäftszweige gründete er einen Baustoffhandel, produzierte Betonrohre, legte Fliesen und begann mit dem Vertrieb und der Aufstellung von Grabsteinen.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Familie Stephan Besso sen.



Augusta-Bender-Straße 14

Erbaut: 1928

Hausname: D` Regine

**Bewohner:**

1. Oskar Gedemer, Dipl.-Ing. (FH) * 1935 ♂ Marianne geb. Becker, * 1941 ♀ Usch

Kinder:

Regina, * 1970

Georg, * 1973

Geschwister von 1:

Maria, 1922 - 1970 ♀ Freiburg
 Leonhard, * 1937 → Ringelgasse 29

Pia, * 1929 ♀ Neudenau

Eltern:

2. Oskar Gedemer, 1893 - 1983
 Fernmelder ↔ Weilerstr. 7

♂ 3. Regina, 1899 - 1970 ♀ Allfeld
 geb. Maurer

Das Haus wurde von Oskar und Regina Gedemer 1928 erbaut und von Sohn Oskar nach dem Tod der Eltern umgebaut.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Ehepaar Fritsche

Augusta-Bender-Straße 9

Erbaut: 1931

Hausname: **Glo(n)i Denzler****Bewohner:**

1. Armin Denzler, Bauer, 1935 - 1991 ♂ Ilse geb. Zilling, * 1938 ↔ Hauptstr. 54

Kinder:

Dr. math. Jochen Denzler, * 1963, Professor an der Techn. Uni. München
 Silke Kühner geb. Denzler, * 1969 im Elternhaus (Thilo Kühner ♂ Usch)

Eltern von 1:

2. Adolf Denzler jun., 1902 - 1961 ♂ 3. Elise, 1904 - 1988 ♀ Großeicholzheim geb. Fehr

Eltern von 2 ↔ Hauptstraße 33

Adolf Denzler baute das Wohnhaus 1931. Nach dem Krieg errichtete er Scheune und Stall für den landwirtschaftlichen Betrieb seines Sohnes. Er selbst hatte in jungen Jahren bei einem landwirtschaftlichen Unfall seinen rechten Arm verloren. Von 1930 - 1944 war er hier Gemeinderechner, später war er beim Bauernverband angestellt.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Anton und Anna Häring, Töchter
 Theresia u. Anna, Familie Piron

Augusta-Bender-Straße 16

Erbaut: 1912

Hausname: *Schlossersch Marie*→ *Oma Gayer mit Marianne, Ruth Schumacher***Bewohner:**

1. Ingo Langhammer, * 1951 ♂ Irmtraud, * 1950 ♀ Hennweiler geb. Walter
 Kaufmann
Sohn: Lars, * 1985
Bruder von 1: Volker, * 1958 ↔ Hauptstr. 57

Eltern:

3. Ruth Langhammer, * 1925 ♂ 2. Robert Langhammer, 1925 - 1999,
 geb. Schumacher Techn. Zeichner ♀ Falkenau/Sudetenland
 Robert und Ruth Langhammer erwerben 1971 das Haus Hauptstr. 57 und ziehen dort ein.

Bruder von 3:Albert, 1920 - 1941 **Gefallen in Rußland****Großeltern:**

7. Marie Schumacher, 1894 - 1981 ♂ 6. Albert Schumacher, ↔ Hauptstr. 84
 geb. Knecht ↔ A.-Bender-Str. 3 1891-1945, Polizeimeister
Gefallen in Blaufelden

Der Erbauer des Hauses war Otto Knecht, * 1847 in der A.-Bender-Str. 3, ein Onkel von Marie Schumacher. Er war in erster Ehe verheiratet mit Luise Eisenmenger aus Roigheim, in zweiter Ehe mit der Witwe Anna Freudenberger geb. Maurer aus Birkach. Die Eheleute Schumacher kauften das Anwesen 1934 von den Erben der zweiten Frau und vermieteten das Haus. Der letzte Mieter war die Familie Gayer, die im Haus auch einen Gemischtwarenladen eingerichtet hatte.

Nachdem Albert Schumacher bei Kriegsende an seinem Dienort gefallen war, bezog die Witwe mit ihrer Tochter Ruth ihr Haus.



Albert Schumacher jun.



Albert Schumacher sen.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Johann Strauß
Tierarzt Dr. Wohlmann mit Ehefrau
Irene und den Kindern Waldemar,
* 1941, Barbara, 1942 - 1957 und
Theodor, * 1946

Holzrechen für den Großherzog

Marie Schumacher geb. Knecht wußte so manche Begebenheit, die ihr Onkel Ludwig als Hofoffizient beim Großherzog von Baden erlebte:

Der Großherzog schlenderte an Markttagen gerne allein und unerkannt an den Ständen vorbei. Einmal gab er nach solch einem Rundgang seinem Offizienten die Anweisung, an einem bestimmten Stand den gesamten Vorrat an Holzrechen zu kaufen und durch einen Bediensteten abholen zu lassen.

Am Stand fand Onkel Ludwig einen alten, ausgemergelten Mann vor, der seine selbstgefertigten Rechen feilbot. Onkel Ludwig grüßte und fragte, ob vor kurzer Zeit ein nobler, älterer Herr sich bei ihm nach dem Preis eines Rechens erkundigt hätte. Da sprudelte es aus dem alten Schwarzwälder heraus: „Und ob, aber dem habe ich ordentlich Bescheid gestoßen. Nicht genug, daß mich die Studenten immer ärgern, weil sie hämisch nach dem Preis fragen und doch nie was kaufen, kommen Sie auch noch und wollen mich auf die Schippe nehmen. Das sehe ich doch ihren Händen an, habe ich gesagt, daß sie nichts schaffen. Sie kaufen doch nie einen Rechen, weil sie keinen brauchen und auch garnicht damit umgehen könnten. In ihrem Alter sollten sie sich was schämen, einen armen Mann zu foppen. Da drehte er sich wortlos um und trottete davon!“ „Ich will ihnen sagen“, erwiderte Onkel Ludwig, „wer dieser Mann war. Das war Seine Königliche Hoheit, der Großherzog von Baden!“ Da wurde das Bäuerlein leichenblaß und jammerte: „Jetzt werde ich eingesperrt wegen Majestätsbeleidigung“. „Nichts dergleichen“, beruhigte ihn Onkel Ludwig, „im Gegenteil, ich habe den Auftrag, ihnen alle Rechen abzukaufen“. Da fiel dem Alten die Kinnlade runter. Ob ihm das Wasser aus Erleichterung, aus Freude oder aus Rührung in die Augen stieg, wußte Onkel Ludwig nicht zu sagen.

Augusta-Bender-Straße 11

Erbaut: 1865
Bahnwärterhaus Station 68Hausname: *Beim Mundel***Bewohner u. a.:**

Jakob u. Katharina Wolf geb. Eiffler und deren Nichte Frieda ↔ Hauptstr. 63

danach von 1935 - 1948:Edmund Rüger, 1885 - 1976
Weichenwärter, ↔ Hauptstr. 58⊗ Helena, 1883 - 1978 † Heidersbach
geb. Hemberger, erbauten Tunnelweg**Kinder:**

Josef, * 1915, Polizeibeamter † Neckarelz, Zwillingbruder von Alois

Alois, 1915 - **1944 Gefallen in Italien**Richard, 1916-**1940 Gefallen i. Frankreich**Helene Rönsch geb. Rüger, * 1918
→ Tunnelweg 3

⊗ Felix Rönsch, 1910 - 1968 † Breslau



Alois Rüger



Richard Rüger

Mein Erlebnis mit Mundel (Edmund Rüger)

Im strengen Winter 1941/42 hatten wir im Gymnasium sogenannte Kohleferien, die wertvollen Kohlen wurden für den „Endsieg“ benötigt. Ich saß daheim in der Stube, als der Ratsdiener ausschellte. Es wurde bekannt gemacht, daß der Bahnhof Oberschefflenz dringend Leute zum Schneeschaufeln benötige, um den Zugverkehr aufrecht erhalten zu können.

Als fünfzehnjähriger „Volksgenosse“ konnte ich nicht in der warmen Stube sitzen bleiben. Also stapfte ich mit meiner Schaufel am nächsten Morgen zum Bahnhof. Ein kräftiger Schneesturm peitschte mir die Flocken ins Gesicht.

Die Gruppe, der ich zugeteilt wurde, mußte bei der Station 68 oben beim Mundel die Weichen und Signale freischaufeln. Aber kaum hatten wir eine Weiche frei, war die andere schon wieder zugeweht. So gings den ganzen Tag. Ich ahnte vorher nicht, wie anstrengend Schneeschippen für mich sein kann, zumal, wenn ein Antreiber hinter einen steht. Und ein gewaltiger Antreiber war der Mundel. „Schneller, schneller“, tobte er, „in einer halben Stunde kommt ein Zug“. Nicht aus Ehrgeiz, sondern aus Angst vor dem finster dreinblickenden, wetternden Eisenbahner versuchte ich, mit den Bauern, die solche Arbeiten gewohnt waren, Schritt zu halten. Wie gerädert schlurfte ich heim, als der letzte Schnellzug vorbeigedonnert war.

Meine Großmutter weckte mich rechtzeitig am nächsten Morgen und brauchte ihre ganze Überredungskunst, daß ich „die Flinte nicht ins Korn warf“. Über Nacht hatte sich der Sturm gelegt, in der eisigen Kälte knirschte der Schnee bei jedem Schritt. Wir wurden wieder zur Station 68 beordert. Der Mundel wies die Arbeit an. Als er mich anvisierte und brummte: „Du kimmschd mit mir“, fiel mir das Herz in die Hosentasche. Mit hängendem Kopf stapfte ich hinter ihm her. An einem Signalmasten befahl er mir, den Schnee soweit zu entfernen, daß man um den Mast herum laufen könne. „Unn merg ders, die manshouche Schnéiwand muß kerzegrad un in eme sauwere Halbgräs abgschdoche wärn, unn no eens – for de finfe däre sch ned ferdi sai (n). „Ich muß ihn sehr verwundert angeschaut haben, denn er fügte hinzu: „Buu, ii hab gseh wie di gescherd geblogd hosch, soschds häid e bissle leichder häwe“. Erst als er fort war, ist bei mir der Groschen gefallen. Seitdem hatte ich den Mundel ins Herz geschlossen.

Weilerstraße – früher Klinge

Weilerstraße 2

Erbaut: 1710 - Abbruch: 1954

Hausname: **Haafe Fritz**



→ Katharina Gramlich, Ida Gramlich, Fridolin Gramlich sen, Kinder Maria, Richard und Mathilde

Bewohner:

1. Bernhard Gramlich, * 1932
Wagner, Bahnbeamter
- ⊗ Antonia, * 1931 ↔ Hauptstr. 97 u. 117
geb. Sommer

Söhne:

- Walter, * 1955 ↔ Hauptstr. 26
- Klaus, * 1958 ↔ Hauptstr. 97

Geschwister von 1:

- Maria, 1919 - 1962
- Richard, * 1920 → Lerches 13
- Mathilde, * 1922 † Würzburg
- Hildegard, * 1924 † Mainz

Eltern von 1:

2. Fridolin Gramlich, 1890 - 1970
Bauer
- ⊗ 3. Ida. 1895 - 1976 † Zimmern
geb. Ackermann

Geschwister von 2:

- Ludwig, * 1878 † Ma-Rheinau
- Karolina, * 1882 † Gundelsheim
- Emma, * 1887 † Mannheim
- Luise, * 1880 † Stein a. K. (Röser)
- Frieda, * 1883 † Stockheim (Wolf)
- Rosa, * 1898 † Herbolzheim (Röckel)

Großeltern:

4. Fridolin Gramlich, 1852 - 1931
Bauer
- ⊗ 5. Katharina, 1856 - 1951 † Msch
geb. Reinhardt

Geschwister von 4:

- Theresia, * 1840 ↔ Hauptstr. 81
- Karl Ludwig, * 1849
- Josef, * 1855 ↔ Weilerstr. 4
- Rosina, * 1846 ↔ Weilerstr. 1
- Helena, * 1851 ↔ Hauptstr. 5

Urgroßeltern:

8. Johannes Gramlich, 1812 - 1871
Bauer
- ⊗ 9. Magdalena, 1821-1890 ↔ Hauptstr. 58
geb. Noé

Ururgroßeltern:

16. Sebastian Gramlich, 1780 - 1847
Ackersmann
- ⊗ 17. Rosina Elisabetha, 1780 - 1846
geb. Eiermann

1842 waren das einstöckige Haus und die abgesonderte Scheuer, beide mit Strohdächern, im Besitz von Johannes Gramlich. Die Scheuer wurde 1847 abgebrochen und die neue Scheuer gebaut.

Karl Ludwig Gramlich, * 1849 war Kriegsteilnehmer 1870/71.

Bernhard Gramlich bricht das Elternhaus 1953 ab und errichtet am selben Platz den Neubau. Er gründet ein Wagnergeschäft, aber die Auflösung vieler Landwirtschaftsbetriebe zwingt auch ihn zum Berufswechsel. Er geht zur Bundesbahn.

Weilerstraße 1

Erbaut: 1871

Hausname: *Haafe Heiner*

Heinrich Eiermann mit seinem Kuhfuhrwerk

Bewohner:

1. Rita König, * 1938
geb. Eiermann

⊗ Markus König, 1932-1997 † Katzental
Postangestellter

Kinder:

Manfred, * 1969

Sybille, * 1976

Geschwister von 1:

Heinrich, * 1936 † Mannheim

Maria, * 1940 † Sulzbach

Eltern von 1:

2. Heinrich Eiermann, 1900 - 1990
Kastrator, Bauer

⊗ 3. Josephine, 1908-1995 † Oberneudorf
geb. Noé

Geschwister von 2:

Oskar, * 1897, Priester
Eduard, * 1910, Priester
Ida, * 1900, ↔ Hauptstr. 35

Maria, ledig, * 1904 Pfarrköchin b. Bruder
Frieda, ledig * 1908 Pfarrköchin b. Bruder
Zwillingschwester von Heinrich

Großeltern:

4. Oskar Eiermann, 1872 - 1929
Viehverschneider

⊗ 5. Frieda, 1873 - 1945 ↔ Hauptstr. 18
geb. Schreck

Geschwister von 4:

Maria, * 1870 ↔ Weilerstr. 7
Rosa, ledig, * 1875 † Mannheim
Emma, * 1877 † Mannheim
Heinrich, * 1881 ↔ Hauptstr. 14

Karolina, * 1873 ↔ Lücke 6
bei Metzger Frank nach d. Tod von Emma
2 Schwestern starben im Kindesalter
Thekla, * 1880 † Karlsruhe (Eugen Rüger)

Stiefgeschwister:

Hildegart, * 1886 ↔ Weilerstr. 4

Karl, Schuhmacher, * 1887 ↔ Hauptstr. 59

Urgroßeltern:

8. Johann Georg Eiermann in 1. Ehe ♂ 9a Rosina, 1846 - 1884 ↔ Weilerstr. 2
 1845 - 1889 geb. Gramlich
 Kastrator in 2. Ehe ♂ 9b Maria Josefa, 1856 - 1935 ↔ Hauptstr. 94
 ↔ Hauptstr. 5 und Hauptstr. 115 verwitw. Gramlich ↔ Weilerstr. 4
 geb. Knecht

Johann Georg und Rosina Eiermann erbauten das Wohnhaus Weilerstraße 1.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945: Johann Mayer mit Frau



Pfarrer Eduard Eiermann, Pfarrer Winkler, Pfarrer Weber

Weilerstraße 3

Erbaut: 1864

Hausname: *Blochiener***Bewohner:**

1. Hildegard Mallott, * 1934
geb. Knecht

Kinder:

Elke, * 1965 † Dallau

Schwestern von 1:

Erna, 1937 - 1994

Eltern von 1:

2. Emil Knecht, 1896 - 1966
Bauer

Schwester von 2:**Großeltern:**

4. Friedr. Wilhelm Knecht, 1868 - 1933
Bauer

Bruder von 4:

Karl Ludwig, * 1864 † Msch

∞ Rudi Mallott, 1929 - 1998
‡ Marienfließ - Pommern

Sylvia, * 1969 † Adelsheim

Erika, * 1943 † Usch

∞ 3. Emma, 1905 - 1966 ‡ Roigheim
geb. Zweig

Luise, * 1895 † Msch

∞ 5. Elise geb. Feil, * 1863 ‡ Msch

Urgroßeltern:

8. Martin Knecht, 1832 - 1896
Bauer

⊗ **9.** Luise Sophie, 1837 - 1891 ↔ Hauptstr. 76
geb. Bender

Geschwister von 8:

Carl Ludwig, 1824 - 1877

Gottlieb, * 1828 ↔ Hauptstr. 24

Katharina, * 1837 † Unterkessach

Johann Georg, * 1826 ↔ Hauptstr. 41

Wilhelm, 1834 - 1877

Sebastian * 1841 † Kle

Ururgroßeltern:

16. Johann Georg Knecht, 1801 - 1864
Bauer

⊗ **17.** Anna Maria, 1801 - 1849
geb. Walter

Geschwister von 16:

Margaretha, * 1797 ↔ A.-Bender-Str. 6

Martin, * 1804 ↔ Talstr.1

Urururgroßeltern:

32. Johann Georg Knecht, 1769 - 1822

⊗ **33.** Eva Rosina geb. Scholl, 1777 - 1840

1842 waren das einstöckige Haus und die abgesonderte Scheuer mit Stroh gedeckt. Martin Knecht errichtete 1866 den zweistöckigen Neubau.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Antonia Frick mit Mutter Katharina u.
Tochter Anna
Theresia Heger mit Tochter Anna



Emil Knecht mit seinem Kuhfuhrwerk

Weilerstraße 4

Erbaut: 1880 - Abbruch: 1963

Hausname: *Gnechde Hilda*

Bewohner: Maria Trutzl, Witwe

Bewohner bis 1958:

1. Hildegart Eiermann, ledig, 1886 - 1958

Bruder von 1:

Karl, Schuhmacher, * 1887 ↔ Weilerstraße 1

Stiefgeschwister aus der 1. Ehe des Georg Johann Eiermann ↔ Weilerstr. 1

Stiefschwester aus der Ehe Maria Sophia geb. Knecht mit Josef Gramlich:
Maria Josefa Gramlich, ledig, * 1880

Eltern:

3. Maria Sophia Eiermann in 2. Ehe ⚭ **2b** Georg Johann Eiermann, 1845 - 1889
1856 - 1935 verwitw. Gramlich Kastrator ↔ Weilerstr. 1
geb. Knecht in 1. Ehe ⚭ **2a** Josef Gramlich, 1855 - 1883
↔ Hauptstr. 94 Schmied ↔ Weilerstr. 2

Maria Sophia Gramlich geb. Knecht heiratet in 2. Ehe den Witwer Georg Johann Eiermann, den Schwager ihres ersten Mannes.

Josef und Marie Josefa Gramlich erbauten das einstöckige Haus und die Schmiedewerkstatt, die im Feuerversicherungsbuch 1895 in Abgang genommen wurde.

Weilerstraße 6

Erbaut: 1760

*Hausname: Maxe Emmele
früher: Klinge Bender*

Wilhelm und Emma Bender geb. Häffner mit den Kindern Emma, Karl und Lina

Bewohner:

Getrud Rüger, ledig, * 1949 ↔ Weilerstraße 5

Fortsetzung nächste Seite

Vorbesitzer seit 1933:

August Eiermann, 1890 - 1952
Bauer ↔ Hauptstr. 3

⊗ Emma, 1899 - 1969 ↔ Weilerstr. 5
geb. Rüger - Die Ehe war kinderlos

Vorbesitzer: (Erwirbt Hauptstr. 78)

Wilhelm Bender IV, * 1876
Bahnarbeiter, Bauer ↔ Ringelg. 12

⊗ Emma, * 1880 ↔ Hauptstr. 93
geb. Häffner

Kinder ↔ Hauptstr. 78

Vorbesitzer:

Martin Frey ↔ Hauptstr. 113
1836 - 1913

⊗ Christine geb. Noé ♀ Kle
1852 - 1908

Vorbesitzer:

Augustin Noé, 1836 - 1890
Bauer ↔ Hauptstr. 56

⊗ Katharina Elisabeth, 1836 - 1904
geb. Häffner ↔ Hauptstr. 92

Kinder:

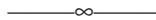
Maria Kath., * 1862 ♀ Kle

Wilhelm, * 1861, ↔ Hauptstr. 113
Lisette, * 1865 ♀ Lörrach

Augustin Noé erwarb das Anwesen von Andreas Demoll, der es von Peter Bauer kaufte, in dessen Besitz das einstöckige, strohgedeckte Haus und die abgesonderte Scheuer mit Strohdach 1842 waren.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Kurt Röckel, Eva Riebsam

**Weilerstraße 5**

Erbaut: 1780

Hausname: Maxe Ämma

Bewohner:

1. Karlheinz Rüger, * 1957
Maschinenschlosser

⊗ Luitgard, * 1963 ♀ Limbach
geb. Ühle

Kinder:

Nadja, * 1987

Patrick, * 1991

Schwester von 1: Gertrud, * 1949 ↔ Weilerstr. 6

Eltern von 1:

2. Karl Ludwig Rüger, 1907 - 1980
Bauer

⊗ 3. Johanna, 1912 - 1983 ♀ Sudetenland
geb. Berger

Schwestern:

Emma, * 1899 ↔ Weilerstr. 6

Berta, * 1901 ♀ Radolfzell

Großeltern:

5. Emma Rüger, 1875 - 1955
geb. Schmitt

⊗ 4. Karl Rüger, 1873 - 1912 ↔ Hauptstr. 60
Wagner

Schwester von 5: Maria, * 1873

⊗ Hermann Weber ↔ Kirchweg 2

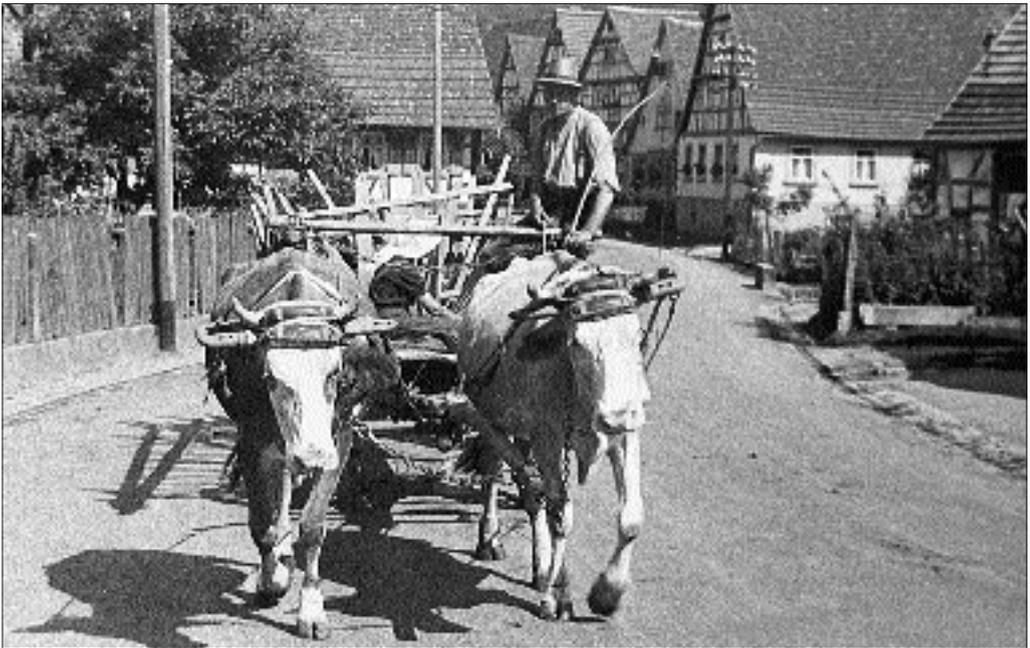
Urgroßeltern:

10. Maximilian Schmitt, 1847 - 1922
Maurer

⊗ 11. Julia, * 1847 ♀ Neckarburken
geb. Körber



Haus Weilerstraße 5



Karl Rüger mit seinem Fuhrwerk, im Wagen Johanna Rüger

Geschwister von 10:

Karl, * 1841 ↔ Weilerstr. 11
 Wilhelm, * 1853 A.-Bender-Str. 12

Eva Rosina, * 1843 † Auerbach

Ururgroßeltern:

20. Georg Adam Schmitt, 1815 - 1879

⊗ **21.** Amalia geb. Leist, 1804 - 1873 † Allfeld

Brüder von 20:

Karl, * 1817
 Andreas, * 1823

Franz Josef, * 1820 ↔ Weilerstr. 9
 Johann, * 1813 † U S A

Urururgroßeltern:

40. Georg Adam Schmitt, 1790 - 1866

⊗ **41.** Barbara geb. Hemberger, 1784 - 1841

1842 war das Anwesen, ein einstöckiges Haus mit Ziegeldach und eine abgesonderte Scheuer mit Strohdach, im Besitz von Georg Adam Schmitt. Max Schmitt baute das Haus 1893 um.

Das Maxe-Gässle war früher bei den Kindern eine sehr beliebte Schlittenbahn.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Jakob Strauss

**Weilerstraße 8**

Erbaut: 1810

Hausname: Rheinsch Adam

Bewohner:

1. Reinhold Josef Rhein, * 1957

⊗ Elke geb. Hornung, * 1959 † Msch

Kinder:

Mike, * 1977

Melanie, * 1984

Schwestern von 1:

Renate, * 1949 † Msch
 Petra, * 1966 † Msch

Edeltraud Maria, * 1954 † Dallau
 Christa Kornelia, * 1956 † Katzental

Eltern von 1 :

2. Josef Florian Rhein, 1906 - 1968
 Bauer

⊗ **3.** Lina, * 1922 † Leibenstadt
 geb. Zimmermann

Geschwister von 2:

Adam, 1910 - 1996 † Uissigheim

Paula Luise, 1918 - 1996 → bei Tochter
 Anna Wersching, Sattelbachstr. 1

Großeltern:

5. Theresia Rhein, 1885 - 1950
 geb. Weber

⊗ **4.** Adam Rhein, 1876 - 1951 † Rittersbach
 Bauer



Haus Weilerstraße 8

Schwester von 5:

Maria, * 1872, heiratet nach Altheim (Englert), deren Tochter Frieda heiratet August Gedemer, Hauptstr. 6

Urgroßeltern:

11. Theresia Weber, 1848 - 1905
geb. Nenninger

⊗ **10.** Johann Josef Weber, 1845 - 1903
Bauer ↔ Hauptstr. 69

Ururgroßeltern:

23. Maria Anna Nenninger, 1826 - 1890
geb. Eyermann

⊗ **22.** Valtin Nenninger † 1878 † Seckach
Bauer

Urururgroßeltern:

46. Georg Adam Eyermann

⊗ **47.** Theresia Eyermann geb. Fritz

1842 war das Anwesen, ein einstöckiges Haus mit angebauter Scheuer mit Strohdach, im Besitz von Georg Adam Eyermann, der es 1853 an den Schwiegersohn Valtin Nenninger übergab.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Maria Fischer

Weilerstraße 7

Erbaut: 1823

Hausname: *Glinge-Gelemer***Bewohner:**

1. Heinrich Gedemer, * 1936 Lagerist ♂ Monika, * 1947 † Schwenningen geb. Sauerbrey

Kinder:

- Frank, * 1970 † Waldmühlbach Gabriele, * 1972 † Heidelberg
Sigrid, * 1975 † Ludwigsburg

Geschwister von 1:

- Petronella ,ledig, * 1933 → Weilerstr.15 Engelbert, * 1939 → Tulpenstr. 8
Gertrud, 1940 - 1997 † Osterburken Gerhard, * 1942 → Ehrbrunnen 10

Eltern von 1:

2. Josef Gedemer, Bauer, 1905 - 1958 ♂ 3. Rosa geb. Keilbach 1908 -1969
↔ Hauptstr. 8

Schwester von 2:

Lucia, ledig, * 1911, jetzt Alterswohnheim Waldhausen

Stiefgeschwister:

- Marie, * 1891 † Elchesheim Oskar, * 1893 ↔ A.-Bender-Str. 14
Lina, * 1896 † Heidelberg



Josef und Rosa Gedemer mit den Kindern auf dem Heimweg. „Stumper“ zieht den Wagen.

Großeltern:

- 4.** Heinrich Gedemer in 2. Ehe ⚭ **5b** Anna, * 1872 ♀ Hollerbach
 1864 - 1926 geb. Hoffmann
 Bauer in 1. Ehe ⚭ **5a** Maria, 1870 - 1897 ↔ Weilerstr. 1
 geb. Eiermann

Stiefgeschwister von 4:

- Augustin, * 1855 ↔ Hauptstr. 6 Martin, * 1857 ♀ Mühlheim
 Maria, * 1859 ♀ Zimmern

Urgroßeltern:

- 8.** Georg Adam Gedemer in 2. Ehe ⚭ **9b** Jakobine geb. Noé, 1839-1903 ♀ Kle
 1828 - 1901 in 1. Ehe ⚭ **9a** Maria Anna, 1829-1860 ↔ Hauptstr. 56
 Bauer ↔ Hauptstr. 33 geb. Noe

1842 waren das einstöckige Haus und die abgesonderte Scheuer im Besitz von Karl Banschbach, der die Gebäude 1823 errichtet hat. Georg Adam Gedemer jung erwarb das Anwesen 1853, seitdem blieb es im Familienbesitz. 1885 renovierten Heinrich und Maria Gedemer das Haus.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Familie Jakob Fischer mit Großmutter
 Frau Eva Ripsam

Weilerstraße 9**Erbaut: 1883****Hausname: Bangertsch**

→ Karl Bangert, der Junge: Otto Martin, Karl Ludwig Eberhard

Bewohner:

1. Karl Bangert, * 1930
Bauer

⊞

Susanne, * 1937 † Agendorf
geb. Wödl

Kinder von 1:

Isolde, * 1959 ↔ Talstraße 4

Andrea, * 1962

Geschwister von 1:

Josef, 1921 - **1944 Gefallen in Rußland**

Gertrud, * 1923 → Lerchenberg 13 ⊞

Richard Gramlich BbOsekt. ↔ Weilerstr. 2

Stiefbruder: Otto Martin, 1913 - 1952, Unfall, Hufschlag vom Pferd

Eltern von 1:

3. Pauline Bangert
verwitw. Martin geb. Eberhard
1889 - 1934

in 2. Ehe ⊞

⊞

2b Karl Bangert, 1894 - 1942
Bauer † Großeichholz.

in 1. Ehe ⊞

⊞

2a Otto Martin, 1884 - **1915 † Kle**
Gefallen in Frankreich

Geschwister von 3:

Karl Ludwig, * 1880 ↔ Bahnhofstr. 17

Maria, 1883 - 1971, ledig ↔ Weilerstr. 9

Philipp, 1884-**1914 Gefallen in Frankreich**

Anna, * 1892 ↔ Hauptstr. 69

Frieda, 1894 - 1932, ledig

Großeltern:7. Maria Eberhard, 1855 - 1912
geb. Schmitt⊞ 6. Karl Ludwig Eberhard, 1851 - 1928
Hafner u. Bauer ↔ Lücke 6**Bruder von 7:** Franz Josef, 1859 - 186314. Franz Josef Schmitt, 1819 - 1898
Bauer, Maurer ↔ Weilerstr. 5⊞ 15. Margaretha, 1821-1891 ♀ Heidersbach
geb. Walter

Franz Josef Schmitt errichtete auf dem Anwesen ein zweites Wohnhaus.

Vorbesitzer: Sebastian Hofmann, seit 1852**Vorbesitzer bis 1852:**Christina Baier verw. Knecht in 2. Ehe ⊞
In 1. Ehe:

Karl Heinr. Baier, * 1825 ♂ U S A

Sebastian Knecht, 1818 - 1850
Zimmermann⊞ Christina Knecht * 1819 ↔ Hauptstr. 41
geb. Denzler**Kinder** aus 1. Ehe:

Johanna, * 1845

Christina, * 1840

Robert Friedrich, * 1849

Die drei Kinder gingen mit ihrer Mutter und ihrem Stiefvater 1852 nach U S A.

Schwester von Sebastian Knecht, Margaretha, * 1811 heiratet Johann Schmitt, * 1813
↔ Weilerstraße 5. Die Eheleute wandern mit Sohn Wilhelm aus nach USA.

1842 war das mit Stroh gedeckte, einstöckige Wohnhaus mit angebauter Scheune im Besitz von Zimmermann Sebastian Knecht. 1911 wurde dieses Wohnhaus abgebrochen und auf dem Platz der Stall errichtet.

Heimatvertriebene Mieter seit 1945:Familie Thomas Wödl,
Johann u. Maria Szedlacsek mit Tochter
Katharina

Philipp Eberhard



Otto Martin



Josef Bangert

Weilerstraße 11

Erbaut: 1880

Hausname: *Riegersch Auguscht*



Ludwig Rüger



→ Sitzend die Eltern Ida und August Rüger – stehend → Josef, Rosa, Ludwig, Gerhard, Gertrud, Karl, Alwin, Mathilde

Bewohner:

1. Ludwig Rüger, Bauer, * 1914, ledig

Geschwister:

Gertrud, * 1907 † Allfeld
 Mathilde, * 1910 → Nelkenstr. 7
 Rosa, * 1916 → Weilerstr. 10
 Alwin, * 1921 → Ehrbrunnen 14

Josef, * 1909 ↔ Weilerstr. 13
 Karl, 1912 - **1943 Gefallen in Rußland**
 Gerhard, 1916-1940 **Gefallen üb. England**

Eltern:

3. Ida Rüger geb. Schmitt, 1881 - 1957 ♂ 2. August Rüger, 1881-1968 ↔ Hauptstr. 60
 Landpostbote

Geschwister von 3:

Kaspar, Maurer, * 1866 ↔ Ringelg. 7
 Hermann, Maurer, * 1870 ↔ Hauptstr. 109
 Rosa, * 1871, ledig Wohnrecht im Elternhaus

Josef, * 1868
 Wilhelm, Eisenbahner, * 1873
 ↔ Bahnhofstr. 15

Großeltern:

6. Karl Schmitt, Maurer, 1841 - 1918 ↔ Weilerstr. 5 ♂ 7. Christina, 1839 - 1932 † Waidachshof
 geb. Keilbach,
 Schwester von A.-Bender-Str. 12

Karl und Christine Schmitt erbauten das Haus Weilerstraße 11. Karl Schmitt betrieb zusammen mit seinen Brüdern Maximilian, Weilerstr. 5 und Wilhelm, A.-Bender-Str. 12, ein Maurergeschäft.



Gerhard Rüger



Karl Rüger

Weilerstraße 13**Erbaut: 1938***Hausname: Rieger-Schreiner***Bewohner:**

1. Josef Rüger, * 1909 - 1999
Schreinermeister

⊞ Hilda, * 1910 ↔ Weilerstr. 11
geb. Eiermann

Kinder:

Lucia, * 1938 † München

Imelda, * 1949 → Weilerstr. 13a

Hildegard, Krankenschwester, 1952 - 1974

Hildegard ist auf der Heimfahrt vom Krankenhaus tödlich verunglückt .

Das Wohnhaus mit Schreiner- und Wagnerwerkstatt wurde 1938 von den Eheleuten August und Ida Rüger, ↔ Weilerstraße 11, für die Söhne Josef und Karl erbaut. Karl, der das Wagnerhandwerk erlernt hatte, ist 1943 in Rußland gefallen. Sein Bruder Josef führte seinen Schreinerbetrieb nach der Rückkehr aus der Gefangenschaft fort bis zum Eintritt in den Ruhestand. Er war von 1955 bis 1981 Vorstandsvorsitzender der hiesigen Raiffeisenbank, der letzte ehrenamtliche Vorstand.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Josefine Losert, Maria Weil geb. Losert mit Horst u. Gerhard. Der Bruder von Maria Weil, Franz Losert, 1918-1947, **ist an den Kriegsleiden** verstorben, der Mann Max Weil , 1913-1945 **ist im Osten gefallen.**



Franz Losert



Max Weil

**Weilerstraße 15****Erbaut: 1898***Hausname: Poscht-Hermann***Bewohner:**

1. Rita Berg geb. Gedemer, * 1932

⊞ Heinrich Berg, * 1933 † Auerbach

Kinder:

Thomas, * 1964

⊞ Barbara, * 1959 † Kassel

⊞ Manuela geb. Vogt † Stein → Weilerstr. 15a

Eltern von 1:

2. Hugo Gedemer, 1898 - 1984
Postbeamter

⊞ 3. Rosa, 1897 - 1975 † Fahrenbach
geb. Graubner

Geschwister von 2:

Alfred, 1896 - 1916 **Gefallen in Frankreich**

Maria, * 1899 † Gengenbach

⊞ Karl Bürg



*Im Hintergrund links Haus Weilerstr. 13, rechts Haus Weilerstr. 15,
auf der Mauer sitzen Karl Schmitt, Emma Knecht und Walter Bundschuh*

Großeltern:

4. Hermann Gedemer, 1869 - 1940
Postschaffner ↔ Hauptstr. 67

∞ 5. Karolina, 1859 - 1931 ♀ Hüngheim
geb. Hügel

Herman Gedemer, der Erbauer des Hauses, bekannt als Poscht-Hermann, überschrieb seiner Schwägerin Maria Hügel, † 1958, den Wohnsitz.

Mieter war u. a. nach seiner Pensionierung
Gendarm Bucher mit Ehefrau Rosa geb. Eiermann
aus Hauptstr. 86.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:
Familie Blaschur



Alfred Gedemer

Lücke

Lücke 2

Erbaut: 1829 – Abbruch: 1964

Hausname: *Liggebauerne*

An der Haustüre August Denzler mit Töchtern, am Fenster Karl Ludwig u. Rosine Denzler

Bewohner:

1. Dieter Feil, * 1939 ♂ Sieglinde geb. Frey, * 1948 ♀ Msch

Töchter:

Iris, *1970

Simone, * 1971

1. Martha Banschbach, * 1917 in 1. Ehe ♂ August Feil, 1914 - 1940 ♀ Msch
verwitw. Feil geb. Denzler

in 2. Ehe (kinderlos) ♂

Gefallen in Frankreich
Kurt Banschbach, * 1922 ↔ Hauptstr. 50

Geschwister von1:

Lydia, * 1903

♂ Otto Zimmermann, 1901-1945

Elsa, * 1908

♂ Eugen Weidner, **gestorben in russ.**

Frieda, * 1907 ↔ Hauptstr. 33

Gefangenschaft ↔ Hauptstr. 72

Albert, 1915-1943 **Gefallen in Rußland**

Großeltern:

6. August Denzler, Bauer, 1873 - 1944 ♂ 7. Rosa geb. Bauer, 1882-1960 ↔ Ringelg. 2

Geschwister von 6:

Frieda, * 1872 ↔ Bahnhofstr. 18
Eugen, * 1877

Robert, * 1874 ↔ Bahnhofstr. 9
Karl Otto, * 1878 ♂ Usch
(6 Kinder starben)

Urgroßeltern:

13. Rosina Christine Denzler 1852-1924 ♂ 12. Karl Ludwig Denzler, 1845-1914
geb. Bauer Bauer, Chirurg ↔ Hauptstr. 73

Schwester von 13: Katharina, * 1854 ♂ Usch

Ururgroßeltern:

26. Georg Adam Bauer, 1818 - 1863 ♂ 27. Barbara, 1824 - 1895 ↔ Hauptstr. 80
Bauer geb. Hofmann

Brüder von 10:

Jakob, * 1815 ↔ Hauptstr. 1

Carl, 1823 -1869

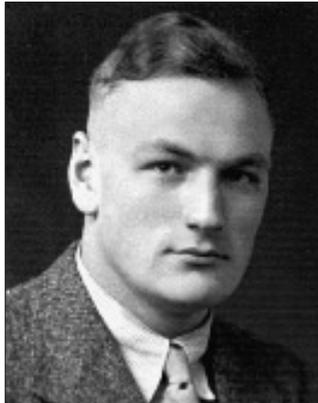
Urururgroßeltern:

52. Johann Georg Bauer, 1783 - 1831 ♂ 53. Philippina, 1782 - 1863 ♂ Kle
Ackersmann geb. Hamm

Eltern von 52:

104. Johann Georg Bauer, 1752 - 1812 ♂ 105. Eva Katharina geb. Zilling

Karl Ludwig Denzler (4) war im Krieg 1870/71 als Feldscher eingesetzt. Die dabei gewonnenen Kenntnisse kamen der Oberschefflenzer Bevölkerung zugute. Er behandelte Wunden, legte Blutegel an und zog Zähne. Der damalige Landarzt bat sogar um seine Unterstützung, wenn chirurgische Eingriffe zu tätigen waren. Sein Arbeitsgerät, das Chirurgenköfferchen, ist heute noch vorhanden



Albert Denzler



August Feil

Das Anwesen, ein einstöckiges Haus mit angebauter Scheuer und Strohdach, war 1842 im Besitz von Johann Georg Bauer.

Das Haus wurde 1964 abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt.



Otto Zimmermann



Eugen Weidner

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:
Familie Leonhard Wachtler

Lücke 1

Erbaut: 1846

Hausname: *Kunzemanssch*

Haus Lücke 1, links das Haus Neuer Weg 2

Bewohner:

1. Kurt Kunzmann, Schmied, * 1923 ♂ Thea geb. Wagner, * 1932 ↔ Hauptstr. 19

Kinder:

Renate, * 1952 → Nelkenstr. 3

Willi, * 1955 → Lücke 1

Bruder von 1:

Wilhelm, 1921-1942, **Gefallen in Rußland**

Eltern von 1:

2. Wilhelm Kunzmann, 1896 - 1972 ♂ 3. Elsa, 1897 - 1997 ↔ Bahnhofstr. 6
Weichenwärter ↔ Hauptstr. 22 geb. Häffner

Großeltern väterlicherseits ↔ Hauptstr. 22

Vorbesitzer:

Jakob Kegelmann ↔ Hauptstr. 48

Vorbesitzer:

Ludwig Sack, * 1887 † Mosbach
Händler ↔ Hauptstr. 121

♂ Luise, * 1880 ↔ Hauptstr. 48
geb. Kegelmann

Vorbesitzer:

Franz Anton Kinzig ↔ Bergweg 3

Erbauer:

Schuhmacher Kaspar Hofmann

♂ Maria Anna Hammel

Tochter:

Sofie * 1845 ↔ Hauptstr. 18

Wilhelm Kunzmann sen war schwerkriegsbeschädigt. Er hatte im 1. Weltkrieg ein Bein verloren. Wilhelm und Elsa Kunzmann kauften das Haus 1926. Vorher wohnten sie in Miete. Im Erdgeschoß eröffnete der Neffe Karl Eiffler ein Friseurgeschäft, das er nach seiner Heirat in das Gasthaus zur Krone verlegte.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:
Johann u. Theresia Schifferer sen.

Wilhelm Kunzmann



Neuer Weg 2

Bewohner:

1. Erwin Eisenhardt, * 1928
Kaufm. Angestellter

Tochter:

Stiefbruder von 1:

Karl Wilhelm Götz, 1914-1988
Im Ruhestand → Ringelgasse 24

Eltern:

3. Emma, 1884-1961 ♀ Hagenmühle
geb. Eisenhardt

Erbaut: 1902

Hausname: Getze Emma

- ⊗ Elfriede * 1930 ↔ Hauptstr. 50
geb. Banschbach

Dagmar, * 1954 ♀ Mosbach

- ⊗ Marta, 1920-1995 ♀ Hirschlanden
geb. Ziegler

- ⊗ 2. Gustav Götz, 1881 - 1914 ♀ Hirschlanden
Metzger

Gustav und Emma Götz kauften das Anwesen von Jakob Kegelmann (↔ Hauptstr. 34), der das Wohnhaus mit Laden und einem Schlachthaus errichtete. Nach dem frühen Tod von Gustav Götz war die Witwe gezwungen, die meisten Räume des Hauses zu vermieten.

Pächter und Mieter waren u. a.:

Metzgermeister Wilhelm Rüger ↔ Bahnhofstr. 19 und Hauptstr. 92

Frau Schmidt (Worschd-Schmidin) mit Kindern Fritz (Pfarrer) ↔ Hauptstr. 11 und Else ♀ Mannheim. Frau Schmidt bezog ihre Wurstwaren von der Metzgerei Notwang.

Langjährige Mieter waren auch

August und Anna Konrad mit den Söhnen August und Otto ↔ Hauptstr. 15
(Siehe Bild vom Schlachtfest auf der nächsten Seite)

Albert Schmitt, 1895 - 1965
Maurer ↔ Ringelgasse 7

- ⊗ Anna, 1883 - 1954 ♀ Ottenhöfen
geb. Kuch

Sohn:

Paul, * 1921 ♀ Adelsheim

Otto Schmitt, 1902 - 1967
Spengler ↔ Ringelgasse 7

- ⊗ Frieda, 1902 - 1980 ♀ Sattelbach
geb. Dörner

Töchter:

Lieselotte, * 1933 ♀ Katzenthal
Edeltrud, * 1938 → Egerstr. 13
Anni, * 1940 → Bergweg 7

Ursula, * 1936 ♀ Herbolzheim
Elisabeth, * 1938 → Schöndelweg 13



→ Anna und August Konrad, Metzger Karl Schumacher (Hauptstr. 95), Sohn August Konrad



Altbürgermeister Knecht lud im Frühjahr 1926 den „Allgemeinen Sonntagsanzeiger Heilbronn“ ein, die Alten von Oberschefflenz zu fotografieren.

Bild vorhergehende Seite links unten, Personen von links nach rechts:

Martin Frey	81 Jahre	Hauptstr. 36	Karoline Eiffler	81 Jahre	Hauptstr. 74
Josef Hammel	83 "	" 42	Karoline Hartmann	80 "	" 44
Ignaz Gedemer	86 "	" 35	Christine Zilling	81 "	" 76
Andreas Knecht	86 "	" 43	Katharina Fertig	96 "	" 58a
K. Schifferdecker	81 "	" 34	Christine Schmitt	87 "	Weilerstr. 11
Martin Zilling	87 "	" 75	Karolina Bender	82 "	Hauptstr. 31
Andreas Hammel	83 "	" 15	Sophie Rehbock	84 "	Ringelgasse 11

Natürlich war dies für den Altbürgermeister wieder der Anlaß für ein Gedicht :

*Oberschefflenz ist ein gesunder Ort,
das beweisen die alten Leute dort.
Denn unter den tausend ansässigen Seelen
kann man siebzehn Personen zählen,
die älter sind als achtzig Jahr,
das ist eine Seltenheit fürwahr.*

*Die haben ein Gesamalter von 1430 Jahr,
kommt auf die Person vierundachtzig sogar.
Die älteste ist die Fertigs Katharine,
sie tut mit 96 noch Wolle spinne.
Alle Personen gehören zum Bauernstand
denen ist Schaffen noch keine Schand.*

*Das kann man im Frühjahr sehen,
da tuen sie alle aufs Felde gehen.*

*Sie beherzigen den alten Spruch,
der mal stand in einem Buch:
Wer in der Heuet nicht gabelt,
in der Ernte nicht zabelt
und im Herbst nicht früh aufsteht,
der seh zu wie es ihm im Winter geht.*

*Der Gedichtverfasser ist 86 Jahre alt,
er zählt zu den Ältesten bald,
zum Schaffen fehlt ihm nicht der Wille,
er liest und schreibt noch ohne Brille.
Wem er nicht ist persönlich bekannt,
der nehme dieses Blatt zur Hand.*

*Auf dem Bild steht er in der Mitte,
Von jeder Seite ist 's der Vierte.*



Oberschefflenzer Revolutionäre 1848/49 Archiv : Heinrich Raab
Mitunterzeichner der Beschwerde v. 31. Mai 1849

Karl Ludwig Pfeffer	* 1826	Hauptstr. 89	Martin Hoffmann	* 1821	Hauptstr. 80
Joh. Georg Eiffler	* 1825	Ringelgasse 2	Franz Jos. Schmitt	* 1820	Weilerstr. 9
Joh. Georg Knecht	* 1827	Weilerstr. 3	Johann Gedemer	* 1829	Hauptstr. 35
Jakob Hammel	* 1806	Hauptstr. 42	Joh. Georg Pfeffer	* 1830	Hauptstr. 72
Andr. Holdermüller	* 1816	Hauptstr. 18	Georg Gramlich		Weilerstr. 2
Wilhelm Binnig	* 1830	A-Bender-Str. 8	‡ U S A		
Karl Ludwig Becker	* 1829	Ringelgasse 14	‡ U S A		
Georg Becker	* 1827	Ringelgasse 14	‡ U S A		
Martin Frey	* 1829	Hauptstr. 88	‡ U S A		
Martin Bender	* 1830	Hauptstr. 65	‡ U S A		
Karl Geiger	* 1826	Hauptstr. 117	‡ U S A		
Martin Steinmetz	* 1824	Hauptstr. 1	‡ U S A		
Karl Ludw. Knecht	* 1818	A.-Bender-Str. 3	‡ U S A		

Lücke 4

Erbaut: 1904/1934

Hausname: *Aliese*

→ Sohn Ludwig, Alois und Karolina Eberhard, Sohn Ferdinand

Alois Eberhard sen. errichtete bei den Wirtschaftsgebäuden 1904 eine Hafnerwerkstatt mit Brennofen. 1934 wurde über der Werkstatt eine Wohnung ausgebaut, in die Gemeindegemeinschaft Katharina einzog.



Alois Eberhard jun in der Töpferwerkstatt

Alois Eberhard jun setzte die Familientradition des Töpferhandwerks fort und war als Hafner-Geselle auf der Wanderschaft. Gegen Ende der 20er Jahre war er sogar Werkleiter an der Töpferschule Berlin. Nach dem 2. Weltkrieg war Töpferware noch einmal sehr gefragt, der Bedarf sank jedoch nach der Währungsreform rapide. 1951 endete die Familientradition. Auch dieser Handwerksberuf verschwand im Zeitalter des Wirtschaftswunders.

Lücke 4 (früher Lücke 6) Erbaut: 1853 - Abbruch: 1970*Hausname: Aliese**Doppelhaus, früher Lücke 6 und 8***Bewohner:**

1. Klaus Eberhard, * 1939
Bauer, Meßgehilfe

∞ Hermine, * 1945 † Krottendorf
geb. Schifferer

Kinder:

Petra, * 1970 † Heidelberg

Stefan, * 1974 † Karlsruhe

Bruder von 1:

Josef Alois, * 1935 † Lörrach

Eltern:

2. Alois Eberhard, 1900 - 1980
Hafnermeister

∞ 3. Maria, 1908 - 1983 † Hergenstadt
geb. Stahl

Geschwister von 2:

Karolina, * 1902 † Schollach
Thekla, * 1907 † Usch
Otmar, * 1914 † Waidachshof

Ludwig, 1904-1943 **Gefallen in Rußland**
Ferdinand, 1910-1945 **Gefallen im Osten**

Großeltern:

4. Alois Eberhard, 1870-1956
Hafner

∞ 5. Karolina, 1873 - 1941 ↔ Weilerstr. 1
geb. Eiermann

Geschwister von 4:

Karl Ludw., * 1851 ↔ Weilerstr. 9
Margaretha, * 1856 ↔ Bahnhofstr. 2
Martin, * 1863 ↔ Lücke 8
Pauline, * 1867 † Seckach

Philipp Josef, * 1853 † Seckach
Wilhelm, * 1859 ↔ Hauptstr. 55
Ferdinand, 1865 - 1891, ledig

Urgroßeltern:

8. Karl Ludw. Eberhard, 1828 - 1899 ♂ 9. Margaretha, 1829 - 1905 ↔ Hauptstr. 117
Hafnermeister geb. Geiger

Ururgroßeltern und Geschwister ↔ Hauptstraße 39

Karl Ludwig Eberhard (Nr. 8) kaufte das Anwesen 1854 von Jakob Haine, der 1850 mit Heinrich Schulz getauscht hatte. Heinrich Schulz übernahm das Grundstück Ringelgasse 7, das vorher Jakob Haine gehörte. 1853 ist das Wohnhaus in der Lücke abgebrannt und wurde von Jakob Haine neu aufgebaut. Jakob Haine war Hafner, er wanderte 1854 mit seiner Familie nach USA aus ↔ Ringelgasse 7.

Klaus Eberhard brach das Doppelhaus in der Lücke 1970 ab und errichtete auf dem Platz seinen Wohnhausneubau.

Das „Firmenschild“ der Töpfer-Familie Alois Eberhard sen →



Ludwig Eberhard



Ferdinand Eberhard

Lücke 8**Erbaut: 1853 - Abbruch: 1970***Hausname: Aliese***Bewohner bis 1970:**Frieda Eberhard, * 1913 † Usch
geb. Reuthner ↔ Lücke 7

∞

Ferdinand Eberhard, 1910 - 1945
Gefallen im Osten**Mieter:**Rosine Bender, 1879 - 1958
geb. Friedrich † Hirschlanden

∞

Karl Bender ↔ Hauptstr. 2, 1880 - **1918**
Straßenwart, **Gefallen in Frankreich****Söhne von Karl und Rosina Bender:**

Karl, * 1910 → Ehrbrunnen

Rudolf, * 1912 † Kornwestheim

Wilhelm, * 1916, Ritterkreuz als Flugzeugführer

Der Hafner Alois Eberhard erwarb das Anwesen von Ludwig und Karolina Schumacher (↔ Hauptstr. 95), die es 1913 vom Postboten Karl Ludwig Eberhard kauften, nachdem sich dieser nach Bahnhofstraße 17 veränderte.

Vorbesitzer:**1.** Martin Eberhard, 1863 - 1918
Bahnwart

∞

Anna, 1860 - 1926 ↔ Hauptstr. 58
geb. Rüger**Kinder:**

Anna, * 1894 † Wieblingen

Elsa, * 1895 † Heidelberg

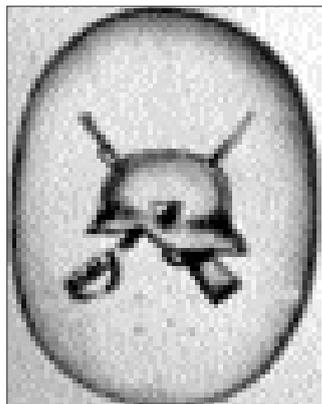
Paula, * 1897 † Heidelberg

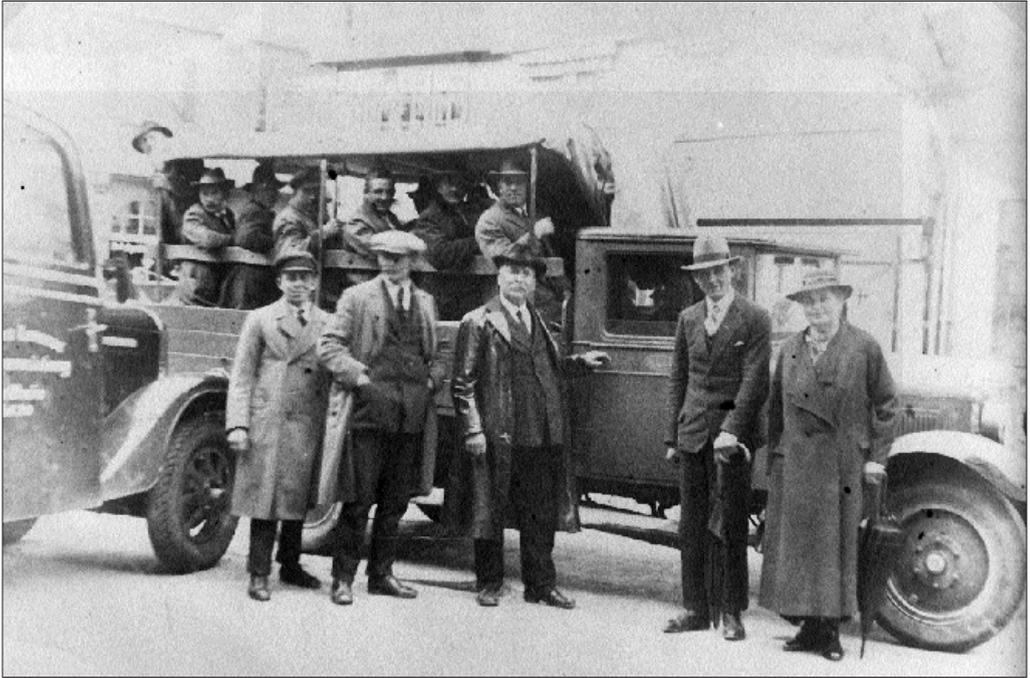
Marie, * 1898 ↔ Hauptstr. 37

Karl, * 1900 ↔ Lücke 5

Geschwister und Eltern von 1 ↔ Lücke 6**Heimatvertriebene Mieter nach 1945:**

Martin Pächter mit Mutter, Karl u. Maria Sykora mit Emil und Sabina - der Sohn Karl ist **1943 in Rußland gefallen**

*Karl Bender**Karl Sykora*



„Bus-Ersatz“ – Ausflug mit dem LKW. Links stehend Alois Eberhard



Bahnübergang Lücke



Lücke 3 **Erbaut: 1913/1938** *Hausname: **Kinnergarde** vorher: **S'Fabrigle***

Jakob Kegelmann (↔ Hauptstr. 34) und Gustav Adolf Eiermann (↔ Hauptstr. 63) aus Durlach gründeten einen Schweinemastbetrieb. Sie errichteten ein Maschinenhaus, ein Kesselhaus und das Schweinestallgebäude. Kegelmann und Eiermann verkauften das Anwesen an Josef Geysche und Emil Joho, die es 1921 an den Kaufmann Eugen Klein aus Mannheim veräußerten. Eugen Klein gründete in den Gebäuden eine Roßhaarspinnerei, die Produktion hatte große Anlaufschwierigkeiten, 1923 übernahm die Gemeinde das Grundstück.

1938 errichtete die Gemeinde den Kindergarten. „Tante Erna“ (Erna Zweig ↔ Hauptstr. 52) war viele Jahre die Leiterin. Ihre Mitarbeiterin war „Tante Anni“ (↔ Hauptstr. 67).

Nach der Gemeindereform wurde ein neues Kindertagesgebäude im Gewinn Seewiesen errichtet.

Die Evangelische Kirchengemeinde erwarb den alten Kindergarten und nützt das Gebäude als Gemeindehaus.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:
Frau Kern mit den Kindern Eckehard,
Ingrid, Gerda und Helga.

Der Familienvater Otto Kern ist **1942 gefallen**.



Otto Kern



Häuser Lücke 3 und Lücke 5

Lücke 5

Erbaut: 1936 Hausname: *Äwerhard-Schnailer*

Bewohner:

1. Gertrud Nonnenmacher in 2. Ehe ♂ Eduard Nonnenmacher, * 1936
 * 1937, verwitw. Muthny † Seckach, Bahnbeamter
 geb. Eberhard in 1. Ehe ♂ Leopold Muthny, 1936-1963, Autounfall

Kinder aus 1. Ehe:

Klaus, * 1961 → Hasenweg 7
 Margarethe, * 1963 † Gundershausen

Kinder aus 2. Ehe:

Rainer, * 1970
 Tobias, * 1977
 Mathias, * 1974

Geschwister von 1:

Renate, * 1930 † Würzburg = Schwester Richardis
 Heinrich, 1932 - 1957 verunglückt Motorradunfall
 Adelheid, * 1937 † Nürnberg Irmgard, * 1937 → Hauptstr. 35

Eltern von 1:

2. Karl Eberhard, 1900 - 1978 ♂ 3. Rosa, 1902 - 1983 ↔ Hauptstr. 14
 Schneidermeister ↔ Lücke 8 geb. Eiermann, Hebamme

Eltern und Geschwister von 2: ↔ Lücke 8

Adelheid, Gertrud und Irmgard sind Drillingsschwestern, ein seltenes Ereignis. Karl Eberhard wohnte mit seiner Familie in Hauptstraße 91, bevor er das Wohnhaus in der Lücke errichtete. Seine Schneiderei gründete er im Haus Quenzer in Talstr. 1.

Lücke 7**Erbaut: 1865****Bahnwärterhaus Station 67***Bahnwärterhaus***Bewohner seit 1970:**

Frieda Eberhard, * 1913 - 1999 † Usch Bahnwärterin bis 1973 ↔ Lücke 8

Zwischen 1955 und 1970 die Familien Paukner, Pauler, Röckel, Strauß und Menges

Von 1936 bis 1955:

Anton Ruck, * 1895 † Heidersbach ♂ Karolina geb. Hartmann, * 1898

Kinder:

Willi, * 1927 † Schweden Irma, * 1930 † Heidersbach

Vorher bewohnten das Haus u. a.

Adolf Kunzmann ↔ Lücke 10 ♂ Ida geb. Niedderer ↔ Ringelgasse 17

Franz Karl Weber, * 1843 ♂ Wilhelmina, * 1845 † Grobeicholzheim
Bahnhof ↔ Hauptstr. 69 geb. Schmitt (Schwester ↔ Ringelg.15)

Tochter: Anna Wilhelmina, * 1872 ↔ Hauptstr. 39

Durch die Automatisierung der Schranken erübrigt sich der Wärterdienst.

**Lücke 10****Erbaut: 1935***Hausname: Kunzemanssch***Bewohner:**

Adolf Kunzmann, 1890 – 1966 ♂ Ida, 1894-1985 ↔ Ringelgasse 17

Bahnbediensteter geb. Niedderer

Fortsetzung →



Häuser Eiermann Lücke 12 und Kunzmann Lücke 10

Fortsetzung Lücke 10:

Sohn: Adolf, 1922 - 1944 Gefallen in Rußland

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:
Familie Duke, Katharina Bucher



Adolf Kunzmann

Lücke 12

Erbaut: 1938

Hausname: Amor-Schreiner

Bewohner:

1. Karl Eiermann, 1905 - 1993
Schreinermeister

∞ Anna geb. Kast, * 1914 † Usch

Kinder:

Erhard, * 1937 † Stuttgart
Agathe, * 1940 † Heidelberg
Brigitta, * 1948 † Braunschweig

Richard, * 1939 wohnt im Elternhaus
Herbert, * 1944 † Msch

Eltern und Geschwister von 1 ↔ Hauptstr. 39

Das Haus wurde von Schreinermeister Josef Eiermann erbaut und von Sohn Karl übernommen. 1957 sind Haus und Werkstatt abgebrannt und wurden neu aufgebaut.

Mitteldorf

Hauptstraße 38

Erbaut: 1803

Hausname: *S'Schwalbe*



Bewohner:

1. Horst Emil Schwalb, * 1938
Bauer

∞ Irmgard, * 1941 ↔ Hauptstr. 33
geb. Denzler

Kinder:

Hardy, * 1963 → Merles-Brücke

Gabriele, * 1964 † Frankfurt

Brüder von 1:

Karl Erich, 1922-1944
Gefallen in Rußland

Kurt Emil, 1925 - 1938
Mit dem Fahrrad verunglückt

Eltern von 1:

2. Emil Schwalb, Bauer, 1895 - 1980 ⚭ 3. Ida geb. Quenzer, 1901-1979 ↔ Talstr. 1

Großeltern:

4. Philipp Schwalb, 1872 - 1932 ⚭ 5. Christina Karolina, 1871 - 19
Bauer ↔ Hauptstr. 31 u. 82 geb. Emig † Lohrbach

Philipp und Christina Schwalb erhielten das Anwesen von den kinderlosen Eheleuten Johann Georg und Christine Binnig mit der Bedingung, sie bis zu ihrem Ableben zu versorgen und zu verpflegen.

Vorbesitzer:

10. Johann Georg Binnig in 2. Ehe ⚭ 11b Christine, * 1833 † Dallau
Bauer, 1823 - 1892 geb. Richter verwitw. Silber

Seine 1. Ehe:

11a Rosina geb. Frey, 1823 - 1872 ⚭ 10. Joh. Georg Binnig ↔ Hauptstr. 103

Eltern von 11a:

22a Johann Frey, 1786 - 1833 ⚭ 23. Anna Maria, 1792-1859 geb. Hofmann
23. Anna Maria verw. Frey in 2. Ehe ⚭ 22b Johann Georg Seitz, 1810 - 1856 † Msch

Eltern von 22a:

44. Johann Frey ⚭ 45. Louise geb. Banschbach

Johann und Louise Frey erbauten 1803 (Hausinschrift I. F. 1803) das einstöckige Haus mit gewölbtem Keller und die abgesonderte, mit Stroh gedeckte Scheuer.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Hans Huber, Katharina Pratscher mit den Töchtern Marie und Theresia. Familienvater Michael Pratscher 1896-**1945 Gefallen im Osten**
Sohn Michael Pratscher, 1922-**1944 Gefallen im Osten**



Michael Pratscher jun.



Michael Pratscher sen.



Karl Schwalb

Hauptstraße 57

Erbaut: 1863

Hausname: *Lehrer Hofmann*
früher: *Adlerwärtsch*

Schneidermeister Karl Eberhard mit Mutter, die Eltern wohnten hier in Miete

Vorbesitzer:

10 Johann Georg Binnig
Bauer, 1823 - 1892

in 2. Ehe ⚭ **11b**Christine, * 1833 † Dallau
geb. Richter verwitw. Silber

Bewohner:

Robert Langhammer, 1925 - 1999 ⚭
Techn. Angestellter

Ruth * 1925 ↔ A.-Bender-Str. 16
geb. Schumacher

Kinder:

Ingo, * 1951 ↔ A.-Bender-Str. 16
 Volker, * 1958 → Hauptstr. 57

⊗ Manuela geb. Geistmann

Bewohner bis 1971:

1. Walter Zumbach, 1929 - 1998
 Bauing.- Oberamtsrat

⊗ Siglinde, * 1937 ↔ Hauptstr. 7
 geb. Banschbach

Kinder:

Ingrid, * 1957 † Karlsruhe
 Günter, * 1966 † Stuttgart

Gisela, * 1961 † Würzburg
 Jürgen, * 1968 † Stuttgart

Bruder von 1:

Irmfried, * 1927, Studienprof. a. D. † Mosbach

Eltern von 1:

3. Irma Zumbach, 1898 - 1975
 geb. Hoffmann

⊗ 2. Karl Zumbach, 1897-1965
 Oberlehrer † Oberöwisheim

Großeltern:

7. Emma Hoffmann, 1871 - 1958
 geb. Spiegel

⊗ 6. August Hoffmann, 1868 - 1948
 Oberlehrer † Neckarbischofsheim

Schwestern:

Elisabetha, 1862 - 1890

Luise, * 1866 † Msch

Urgroßeltern:

14. Karl Friedrich Spiegel, 1835 - 1903
 Adlerwirt u. Bäcker ↔ Hauptstr. 16

⊗ 15. Christina, 1840 - 1922 ↔ Hauptstr. 59
 geb. Walter

Die Eltern von Christina Spiegel geb. Walter (↔ Hauptstr. 59) unterstützten den Hausbau.
 Karl Friedrich Spiegel eröffnete eine Bäckerei und das Gasthaus zum Adler.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Schneidermeister Häffner mit Frau,
 Method Hartel mit Frau



Sommertagswagen: stehend → Liese Kunzmann, Ella Geiger, Ella Häffner

Hauptstraße 59**Erbaut: 1710***Hausname: **Knechde Karl**
früher: **Waldersch Hausch***

*Die Häuser: → Hauptstr. 57 - Hauptstr. 59 - Hauptstr. 61;
im Bild Heinrich und Marta Schneider*

Bewohner:

Hermann Eicholzheimer, * 1935
Ratschreiber ↔ Hauptstr. 85

∞

Nella geb. Reuthner, * 1940 ♀ Usch

Kinder:

Klaus, * 1962
Ulrike, * 1967

∞

Bernhard, * 1965 im Elternhaus
Hubert Gedemer ↔ Hauptstr. 33

Vorbesitzer bis 1965:

Karl Eiermann, 1887 - 1965 ♂ Lina geb. Schnetz, 1892-1957 ♀ Scheringen
Schuhmachermeister ↔ Weilerstr. 4

Sohn: Heinrich 1926 - 1944 Gefallen im Westen

Karl Eiermann erwarb das Anwesen 1922 von der Erbgemeinschaft Karl August Banschbach und Consorten. Er führte neben seiner Werkstatt ein für damalige Verhältnisse sehr gut sortiertes Ladengeschäft.

Vorbesitzer bis 1914:

1. And. Bernhard Walter, 1838 - 1896 ♂ Katharina Sophie, 1841-1914 ↔ Hauptstr. 4
Bauer geb. Banschbach
Sohn Martin starb im Säuglingsalter

Geschwister von 1:

Katharina, * 1834 ♀ Eberstadt Rosina, * 1836 ↔ Hauptstr. 20
Christina, * 1840 ↔ Hauptstr. 57 Sophie, * 1842 ↔ Hauptstr. 47

Eltern von 1:

2. Johann Martin Walter, 1808 - 1874 ♂ 3. Katharina, 1810 - 1891 ♀ Eberstadt
Bauer geb. Häfner

Bruder von 2:

Johann Georg Walter, ledig, 1805-1852

1842 hatte das zweistöckige Haus ein Ziegeldach, die eine abgesonderte Scheuer ein Strohdach, die andere ein Ziegeldach. Beide Scheunen sind 1843 abgebrannt und wurden 1844 wieder aufgebaut.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Wilfried u. Sofie Schnirch mit Rosel, Hans u. Erich

Heinrich Eiermann

**Die alte Fertigin** (erzählt von Ludwig Sommer)

Das kleine Häuslein der Fertig-Leute reihte sich nahtlos zwischen die Fachwerkhäuser entlang der Hauptstraße ein. Weinreben rankten, wie damals üblich, um die kleinen Fenster, aus denen man meist ungesehen das Treiben auf der Dorfstraße beobachten konnte. So auch die alte Fertigin, neugierig konnte sie von hier aus, vor allem in den Abendstunden, vortrefflich die Dorfjugend belauschen und so manch Erlauschtes dem Dorftratsch zuführen. Dies brachte einige Lausbuben auf die Idee, bei nächster Gelegenheit der neugierigen Späherin eins auszuwischen. Aus Holunderästen, die zu diesem Zweck ausgehöhlt wurden, bastelte man Spritzen, füllte diese mit Blut und man versteckte sich unterm Fenster. Lange brauchten die Schelme nicht zu warten, bald öffnete sich das Fenster und die alte Fertigin streckte ihren Kopf zwischen den Zweigen hervor. Das „blutige Attentat“ nahm seinen Lauf: Entsetzt, den Schreck in den Gliedern, mit blutüberströmtem Gesicht, rief sie ihren Mann: „Ach God, ach God, kumm schnell här, jedz häwesch uff mi gschosse –!“ Völlig ungerührt meinte der alte Fertig: „Siesch, sou géids, wenn em d’Näischier bleegt!“

Hauptstraße 40

Erbaut: 1819

Hausname: *Aaronsch***Bewohner:**

1. Erwin Niedderer, Forstgehilfe, * 1932, ledig

Eltern:

2. Albert Niedderer, 1901 - 1966
Bauer

⊗ 3. Lina, 1906 - 1970 ↔ Hauptstr. 78
geb. Bender

Geschwister von 2:

Karl * 1895 † Sennfeld

Wilhelm, * 1902 † Sennfeld

Zwei Mädchen, Hilda und Frieda, starben als Kleinkinder

Großeltern:

4. Karl Ludwig Niedderer, 1862 - 1944 ♂ 5. Rosina, 1865 - 1940 ♀ Großeich.
Bauer geb. Sigrist

Geschwister von 4:

Wilhelm, * 1867 ↔ Ringelg. 17 Adolf, * 1869 ↔ Talstraße 4
August, * 1875 † Mannheim

Urgroßeltern:

8. Aaron Niedderer, 1837 - 1915 ♂ 9. Eva Rosina, 1837-1911 ↔ Hauptstr. 103
Bauer geb. Binnig

Geschwister von 8:

Carl, * 1839 † Auerbach Wilhelmina, * 1848 ↔ Hauptstr. 46

Ururgroßeltern:

17. Rosina Niedderer, 1807 - 1869 ♂ 16. Sebastian Niedderer, 1811 - 1880
geb. Hammel Bauer ♀ Msch

Geschwister von 17:

Joh. Georg, * 1799 † Usch Bernhard, * 1804 † U S A
Andreas, * 1809 ↔ Ringelg.21 Katharina, 1818 - 1866, ledig

34. Franz Martin Hammel, * 1778 ♂ 35. Christina, 1775 - 1844, ↔ Hauptstr. 24
Bauer geb. Becker

Fortsetzung von 16:**Geschwister von 16:**

Anna Barb., * 1802 ↔ Hauptstr. 17 Catharina, * 1806 ↔ Hauptstr. 49
Anna Maria, * 1808 † Bödighheim Magdalena, * 1813 † Bödighheim
Fünf Kleinkinder starben

32. Joh. Martin Niedderer, 1761 - 1831 ♂ 33. Magdalena geb. Walter, 1772-1828
Schreiner ♀ Msch

Die weiteren Niedderer-Vorfahren (Msch)

64. Hans Jakob Niedderer, 1719 - 1799 ♂ 65. Anna Rosina geb. Zilling, 1732-1788
128 Hans Caspar Niedderer 1681-1758 ♂ 129 Anna Barbara geb. Föhr, 1684 - 1761
256 Hans Niedderer, 1646 - 1726 ♂ 257 Anna Kath. geb. Kühner, 1640 - 1700
Hans Niedderer wandert mit seinem Vater Ulrich ein aus Mülltobel in der Schweiz.

Das einstöckige Haus mit Ziegeldach und abgesonderter Scheuer mit Strohdach gehörten 1842 Franz Hammel.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Bernhard u. Hermine Tschipko mit
Wilma, Edith, Inge und Peter

Hauptstraße 42

Erbaut: 1819

Hausname: *Säi-Schnailersch*



Bewohner:

1. Markus Henn, Elektroinstallateur, * 1970, ledig

Schwester von 1:

Regina, * 1970 † Krems, Österreich

Eltern von 1:

2. Erhard Henn, * 1939 Bauer, Kunststeinwerker ♂ 3. Adelheid, * 1945 † Usch geb. Reuthner

Bruder von 2:

Klaus, * 1941 † Diedesheim

Großeltern:

5. Anna Henn, 1911-1990 geb. Hammel ♂ 4. Friedrich (Fritz) Henn, * 1911 † Usch Bauer

Geschwister von 5:

Klara, * 1906 - 1999 ↔ Hauptstr. 85 Maria, 1908 - 1985 ↔ Ringelg. 16

Stiefschwester aus 1. Ehe:

Rosa, Nonne = Schwester Gerwina, * 1901 † Bensheim

Urgroßeltern:

10. Josef Hammel jung in 2. Ehe ♂ 11b Karolina, 1872 - 1938 † Sulzbach
1876 - 1945 geb. Knoll
Kastrator, Bauer in 1. Ehe ♂ 11a Rosa, 1878 - ↔ Hauptstr. 5
geb. Keilbach

Schwestern von 10:

Lottalia, * 1869 ↔ Hauptstr. 81 Maria, * 1871 † Tauberbischofsheim
Anna, * 1875 ↔ Hauptstr. 16

Urugroßvater:

20. Josef Anton Hammel, 1841 - 1926 ♂ 21. Lothalia, 1841 - 1919 † Msch
Viehverschneider, Bauer geb. Reinhard

Geschwister von 20:

Rosina Barbara, * 1833 † U S A Karolina, * 1837 ↔ Hauptstr. 62
Ferdinand * 1835 † U S A

Urugroßeltern:

40. Johann Jakob Hammel, 1806 - 1878 ♂ 41. Katharina, 1812 - 1887 ↔ Hauptstr. 58
Bauer geb. Gedemer

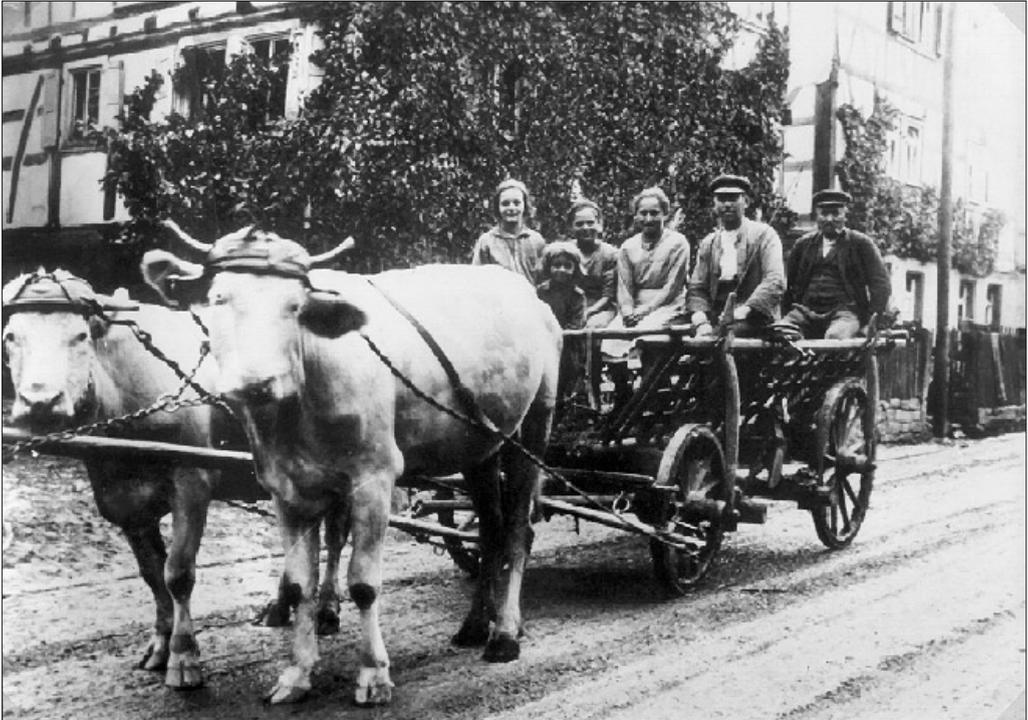
Eltern von 40:

80. Heinrich Hammel ♂ Anna Rosina geb. Horn

1842 waren das einstöckige Haus mit Ziegeldach und die abgesonderte Scheuer mit Strohdach im Besitz von Heinrich Hammel.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Michael u. Elisabeth Böhm mit Theresia, Johann Zurmühl



→ Zwei Ferienkinder – Anna und Klara Hammel – Ferdinand Baumbusch –
Josef Hammel vor dem Haus Hauptstraße 44

Hauptstraße 44

Erbaut: 1781

Hausname: **Hardmannsch**

Bewohner:

1. Walter Baumbusch, * 1932

⊗ Elvira geb. Paul, * 1938 † Rheinfelden

Kinder:

Peter, * 1956 † Katzental

Norbert, * 1966 im Elternhaus

Klaus, * 1958 † Kle

Ilona, * 1968 † Groseicholzheim

Brüder von 1:

Friedrich, * 1934 † Groseicholz.

Herbert, * 1937 † Groseicholzheim

Eltern:

3. Rosa Baumbusch, 1902 - 1975
geb. Penz † Karlsruhe

⊗ 2. Ferdinand Baumbusch, 1901 - 1980
Straßenwart † Sulzbach

Rosa erbt das Anwesen von ihrer Großmutter Karolina Hartmann geb. Sommer.

Großeltern:

7. Rosalia Penz, * 1877
geb. Hartmann † Karlsruhe

⊗ 6. Gleisbauwerker Penz † Österreich

Schwwestern von 7:

Amalia, * 1866

Maria Rosina, * 1869

Carolina, * 1867

3 Geschwister sterben im Kindesalter

Urgroßeltern:**14.** Wilhelm Hartmann, 1838 - 1902
Bauer⊗ **15.** Carolina, 1845 - 1932 ↔ Ringelg. 5
geb. Sommer**Brüder von 14:**

Andreas, 1830 - 1852, ledig

Karl, * 1836

Maximilian, 1831 - 1856, ledig

Martin, 1847 - 1875

Ururgroßeltern:**28.** Andreas Hartmann, 1802 - 1865⊗ **29.** Rosina geb. Rüger, 1811 - 1875**Geschwister von 28:**

Theresia, * 1795 ↔ Hauptstr. 46

Maria Elisabetha, * 1799

Klara, * 1808 ↔ Hauptstr. 46

Karolina, 1797 - 1821, ledig

Sebastian, 1805 - 1859, ledig

Johann Georg, * 1811 ↔ Hauptstr. 46

Urururgroßeltern:**56.** Andreas Hartmann, 1765 - 1831⊗ **57.** Catharina geb. Herkel, 1768 - 1814**Langjährige Mieter u. a.:**

Heinrich Jutzi, Händler, 1862-1931 ⊗

Katharina geb. Klöpfer, * 1869 † Höningen

Kinder:Heinrich, 1895 - **1915 Gefallen im Westen**

Sannchen, * 1897

Elisabeth, * 1903

Johanna, * 1891

Margaretha, * 1901

Dina, * 1906

1842 waren die vordere Hälfte des einstöckigen Doppelhauses und die abgesonderte, mit Stroh gedeckte Scheuer im Besitz von Andreas Hartmann jun.



Heinrich Jutzi

Hauptstraße 46**Erbaut: 1762***Hausname: De Schwarz*

Doppelhaus Hauptstraße 44 und 46, im Hof Karolina Hartmann geb. Sommer

Bewohner:

Seit 1970 wird das Haus von der Familie Olbort bewohnt, von 1952 - 1970 gehörte das Anwesen Friseurmeister Joachim Curth (→ Rosenstraße 1). Der vorherige Eigentümer war Friseurmeister Rupert Schreck (↔ Hauptstraße 18), der mit seiner Familie nach Kanada auswanderte.

Bewohner bis 1944:

Karl Ludwig Kegelmann, 1869 - 1944

Bauer, ledig, ↔ Hauptstraße 48

Eltern:

Jakob Kegelmann, Metzger ♂ Rosina Sophie, * 1844 ↔ Hauptstr. 18
 † Großseicholzheim geb. Holdermüller

Vorbesitzer:

1. Joh. Georg Hartmann, 1840 - 1882 ♂ Wilhelmine, 1848-1917 ↔ Hauptstr. 40
 Bauer geb. Niederer

Tochter von 1: Luise, * 1868 ↔ Augusta-Bender-Str. 8

Schwester von 1: Rosina Sophie, * 1858 † Msch

Eltern von 1:

2. Joh. Georg Hartmann, * 1811 ♂ 3. Elisabeth, 1818-1864 ↔ Ringelgasse 7
 Bauer geb. Haine

Vorbesitzer:

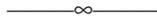
Theresia Hartmann, 1795 - 1857 ↔ Hauptstr. 44

Klara Hartmann, * 1808 ↔ Hauptstr. 44

1842 waren das einstöckige Haus und die abgesonderte mit Stroh gedeckte Scheuer im Besitz der ledigen Schwestern Theresia und Klara Hartmann, die es ihrem jüngsten Bruder Johann Georg vermachten.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Familie Tüch, Franz u. Anna Tippner mit
 Franz, Herwig, Herta, Hilde u. Erika



„De Schwarz“, so wurde Karl Ludwig Kegelmann genannt, war ein geselliger Typ. Bei ihm fand sich nicht nur regelmäßig eine Männerrunde ein, auch die männliche Dorfjugend traf sich dort. „Em Samsdi schlachd i en Schtallhasch. Wenn der wed, schlachd i äich een mied, dän könne mer em Samsdinacht esse“, verkündete er den Burschen, die natürlich Feuer und Flamme für das Angebot waren.

Am Samstagabend wurden die Burschen schon unter der Haustüre von herrlichem Bratenduft empfangen. Flugs wurde der Tisch gedeckt, die Kanne mit Most stand schon bereit, und als der Braten auf den Tisch gestellt wurde, forderte der Hausherr seine Gäste auf: „Buwe, langt noo, schinierd äich ned, nemmd numme rechd Schlegel, iich selwer eß sou gern vum Kopf!“ Schnell ergriff de Schwarz den Kopf, nagte ihn ab und verzichtete auf ein weiteres Stück Braten zu seinen Pellkartoffeln. Die jungen Mäuler sorgten dafür, daß vom Braten nichts übrig blieb.

Sonntags um die Mittagszeit kam ein Nachbar ins Haus, um de Schwarz etwas zu fragen. Auf dem Tisch gewahrte er einen Kaninchenbraten, nur der Kopf fehlte. Schnell kombinierte der schlaue Nachbar: Gestern war großes Kaninchenessen, heute wieder ein Kaninchenbraten auf dem Tisch, an der Scheune hing nur ein Hasenfell und seine Katze war seit gestern nicht mehr zu sehen.

„De Haasch isch ned vun de Katz gresse worn, ewer die Katz von de Buwe“, dozierte der Nachbar. De Schwarz grinzte zustimmend und bat: „Palds for diich“. Irgendwie kam´s doch unter die Leute.

Hauptstraße 61

Erbaut: 1791

Hausname: S`Fritze



In der Haustüre Georg Schneider, an den Fenstern: unten Karl Schneider – oben Lina Denzler

Bewohner:

1. Richard Denzler , ledig, * 1929, Bahnbeamter AD

Geschwister:

Irene, * 1932 † Merchingen

Heinz, 1941 - 1986 † Msch

Eltern von 1:

3. Karolina (Lina) Denzler 1905 - 1979 ⚭ geb. Schneider
2. Wilhelm Denzler 1903-1973 ↔ Ringelg. 9 Sattler (bekannt als Fritze-Sattler)

Geschwister von 3:

Karl, 1889 - 1941 im Elternhaus

Friedrich, * 1891 † Nürnberg

Ernst, * 1899 † Karlsruhe

Wilhelm, 1888-1914 **Gefallen im Westen**

Ludwig, * 1895 † Mannheim

Großeltern:

7. Christine Schneider, 1867 - 1908 geb. Reimold ♂ 6. Joh. Georg Schneider 1861-1947 † Dallau Bauer

Brüder von 7:

Friedrich Wilhelm, * 1854 Wilhelm, 1857 - 1872
 Peter Karl, 1858 - 1872

Urgroßeltern:

14. Karl Friedrich Reimold, 1827 - 1884 Bauer ♂ 15. Christina, 1829 - 1925 ↔ Hauptstr. 49 geb. Frey

Geschwister von 14:

Christina, * 1826 ↔ Hauptstr. 19 Friedrich Wilhelm, 1829-1844 verunglückt
 Peter Kar, 1834 - 1844 verunglückt Rosina, * 1839 ↔ Hauptstr. 65

Ururgroßeltern :

29. Anna Margaretha, 1807 - 1854 geb. Fritz ♂ 28. Peter Karl Reimold ↔ Hauptstr. 87 1797-1877, Bauer, Ratschreiber 1837-44

Geschwister von 29:

Christine, * 1811 † Msch Barbara, * 1816 ↔ Hauptstr. 73

Urururgroßeltern:

58. Martin Fritz, 1783 - 1859 ♂ 59. Barbara geb. Banschbach, 1780 - 1852

Schwester von 58:

Margaretha, * 1779 ↔ Hauptstraße 83

Peter Karl Reimold, Jahrgang 1797, vertraute die für ihn und seine Familie furchtbaren Unglücke im Jahr 1843 der Hausbibel an:

Am 22 ten Juni 1843 wurde unser 1834 geborener Sohn Peter Karl von einem umfallenden Scheuertor erschlagen.

Am 28 ten August 1843 ist unser Sohn Friedrich Wilhelm, der 1829 geboren ist, von der Scheuer gestürzt und war gleich tot.

Am 28. Oktober ist unsere Scheuer mit der ganzen Ernte ausgebrannt. Diese Unglücke haben uns sehr gebeugt. Allein unser Gottvertrauen hat uns weitergeholfen.

An einem Balken der Scheune ist folgender Text eingeschnitzt:

Im Jahr 1843 am 28ten Oktober ist die hier gestandene Scheuer ausgebrannt und 1844 - (unleserlich) - von Peter Karl Reimold wieder aufgebaut worden.



Wilhelm Schneider

Der Großvater vom Fritze Richard erzählte seinem Enkel folgende Begebenheit:

Am „Kurzen Berg“ (Gewann) sammelte eine Frau, die im Haus vom „Knechte Karl“ gewohnt hat, Ähren. Von einigen Männern, die gemeinsam an dem Acker vorbei gingen, fragte einer: „Was suchst denn du?“. Aus Jux (Ulk) antwortete die Frau: „Ich sammel Gersteagel“ (Grannen). „Un was mechschen mit dene?“, wollte der Neugierige wissen. Die Frau erwiderte im Spaß: „Mit denen brenn ich heut in der Nacht dem Adlerwirt seine Scheuer an!“

In der Nacht brannte die Scheune, jedoch nicht allein die Adlerwirtsscheune wurde ein Raub der Flammen, sechs benachbarte Scheunen brannten mit ab, darunter auch die Scheune der Ährensammlerin.

Die am Tage gemachte Äußerung der Frau sprach sich in Windeseile herum. Die Frau fürchtete den Zorn der empörten Oberschefflenzer Bevölkerung, die sie ins Feuer werfen wollte. Die Frau floh noch in der Nacht aus dem Haus und wurde nie mehr gesehen.

Nach vielen Jahren kam ein Brief der Frau aus Amerika. Es ginge ihr gut, sie würde nie mehr heimkommen. Die Scheune habe sie nicht angebrannt, sie habe diese folgenschwere Äußerung nur als Ulk von sich gegeben, habe sich aber vor dem Zorn der aufgebracht Menge in der betreffenden Nacht hinter Grabsteinen auf dem Friedhof versteckt. (Damals war der Friedhof noch hinter der katholischen Kirche) Beim Morgengrauen habe sie sich fortgeschlichen und auf den Weg nach Hamburg gemacht.

Jahre danach hat ein Zimmermann auf dem Totenbett gebeichtet, daß er die Scheune angezündet hat. Er glaubte, die von der Frau gemachte Äußerung als günstige Gelegenheit nutzen zu können, sich gefahrlos Arbeit zu beschaffen, da er keine Aufträge mehr hatte. Er bereue seine Tat zutiefst, er habe ja nie und nimmer vermutet, daß seiner Brandstiftung gleich sieben Scheunen zum Opfer fallen würden.



Hauptstraße 63

Erbaut 1819 – Abbruch 1928

Hausname: **Stoff-Zilling**

Bewohner:

1. Margarete Kreuzer, * 1956 geb. Zilling ∞ Kurt Kreutzer, * 1952 † Aalen/Biberach Metzger

Kinder:

Markus, * 1978 Steffen, * 1981

Eltern von 1:

2. Friedrich Zilling, 1925 - 1969 Kaufmann ∞ 3. Gertrud, * 1926 † Sindolsheim geb. Martin

Geschwister von 2:

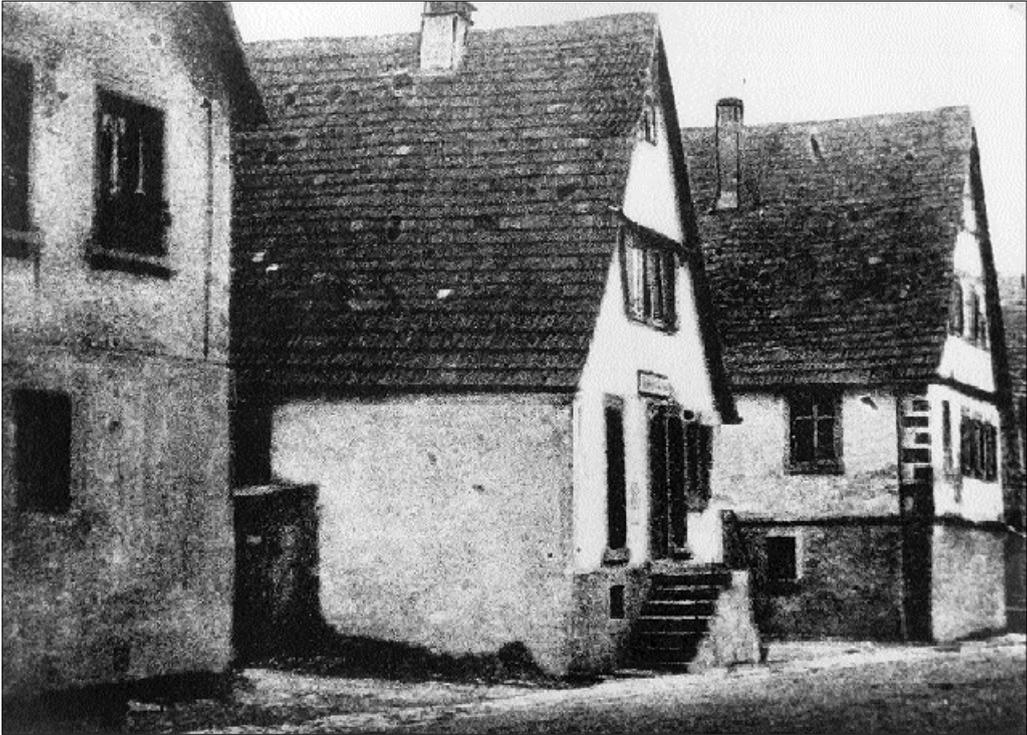
Werner, 1922 - 1942 Gefallen in Rußland ∞ Lieselotte, * 1929 † Eberbach ∞ Albert Münch ↔ Bergweg 6

Großeltern:

4. Wilhelm Zilling, 1896 - 1952 Kaufmann ↔ Hauptstraße 23 ∞ 5. Lina, 1896 - 1975 † Auerbach geb. Kaufmann

Vorbesitzer:

- 1.0 Gustav Adolf Eiermann, * 1873 † Durlach (↔ Lücke 3)



→ Häuser Hauptstraße 61, 63, 65 – In der Mitte das frühere Haus Eiermann / Zilling

Eltern von 1.0:

2.0 Gustav Eiermann, 1848 - 1917
Glaser, Kaufmann ↔ Hauptstr. 115

⊕ 3.0 Sophie, 1848 - 1932 ↔ Ringelg. 11
geb. Bender

Wilhelm und Lina Zilling erwarben das alte Gebäude, in dem sich ein Gemischtwarengeschäft befand, von Gustav Adolf Eiermann und errichteten 1928 ein für damalige Verhältnisse modernes Ladengeschäft. Im Obergeschoß wohnten Jakob und Katharina Wolf geb. Eiffler mit ihrer Nichte Frieda. Sie wohnten zuvor im Bahnwärterhaus Augusta-Bender-Str. 11.

Friedrich Zilling eröffnete anfangs der 60er Jahre eine Zweigstelle der **Sparkasse Mosbach**. Nach seinem Tod wurden die Geschäfte bis zur Zweigstelleneröffnung in der Hauptstraße 98 in einem Bus angeboten.

Im Geschäft Zilling-Kreutzer befindet sich die Oberschefflenzer Postagentur.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:
Frau Eberle, Stefan u. Elisabeth Wally mit Willi

Werner Zilling



Finkenhof 1**Erbaut: 1791***Hausname: Feilhauersch***Bewohner:**

1. Werner Banschbach, 1961 - 1998

Bruder: Thomas, * 1957 † Stein a. K.

Eltern von 1:

2. Otto Banschbach, 1931 - 1987 Kraftfahrer
- ⊗ 3. Mathilda, * 1919 † Msch geb. Fischer

Großeltern:

4. Otto Banschbach, 1897 - 1979 Bauer
- ⊗ 5. Sophie, 1902-1967 † Eberstadt geb. Knecht

Geschwister von 4:

- Hedwig, 1882 - 1918
- Heinrich, 1894 - 1970 ↔ Hauptstr. 4
- Adolf, * 1879 † Hofgut Seehaus
- Peter, 1889 - 1925, Bauernknecht
- ⊗ August Scherer † 1916 **Gefallen i. Westen**
- Luise Banschbach geb. Walter
- Emilie, * 1885
- Bertha, * 1890

Urgroßeltern:

8. Peter Banschbach, 1855 - 1929 Feilhauer
- ⊗ 9. Karolina, 1860 - 1915 † Großeicholz. geb. Engelhard

Geschwister von 8:

- Wilh. August, * 1849 † Sennfeld
- Andreas, * 1858 ↔ Hauptstr. 54
- Martin, * 1851 ↔ Hauptstr. 96
- Karolina, * 1865 † Mannheim

Ururgroßeltern:

16. Peter Banschbach, 1823 - 1901
Zimmermann

Geschwister von 16:

Martin, * 1815 † U S A
Andreas, * 1818 † U S A
Christina, * 1829 ↔ Hauptstr. 64

⊗ **17.** Katharina, 1826-1901 ↔ Hauptstr. 115
geb. Eyermann

Johann Georg, * 1816 † U S A
Katharina, * 1825 † Korb
Daniel, * 1832 † Usch

Urururgroßeltern:

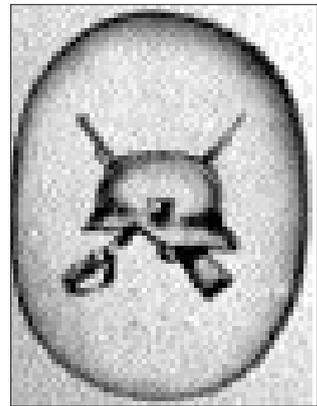
33. Anna Maria, 1793 - 1855
geb. Kühner

⊗ **32.** Andreas Banschbach, 1783 - 1840
Bauer

1842 waren das einstöckige Haus mit Ziegeldach und die abgesonderte Scheuer mit Strohdach im Besitz von Jacob Kühner. 1844 ist die Scheuer abgebrannt und wurde neu aufgebaut. 1850 ging das Anwesen auf Johann Peter Banschbach über und blieb seither im Familienbesitz.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Josef und Barbara Blaschur mit Sohn Nikolaus,
der eine Schuhmacherwerkstatt eröffnete



August Scherer

S'Gäule versoffe (erzählt von Ludwig Sommer)

Vor über hundert Jahren lebte der „Bockjakob“ in Oberschefflenz. Er bestritt seinen Lebensunterhalt durch Gelegenheitsarbeiten, außerdem betätigte er sich als Makler. Auch Schlachtschweine für den Obrigheimer Metzger kaufte er auf. Damals gab es noch keine Neckarbrücke zwischen Diedesheim und Obrigheim, wer hinüber oder herüber wollte, mußte die Fähre oder den Nachen benutzen. Des öfteren gab es Hochwasser, so daß die zuweilen mitfahrende Ehefrau des Bockjakob, Christine, Todesängste ausstand. Fuhr der Jakob allein mit „Wägele“ und „Gäule“, wartete sie oft bis zu später Stunde auf die Rückkehr ihres Mannes.

An einem Abend wartete die Christine umsonst. Der Jakob kam nicht heim, auch am andern Tag nicht und nicht am darauffolgenden. Der gute Jakob hatte einen großen Durst. In Obrigheim blieb er hängen und setzte seine Einnahmen für die Schlachtschweine in Bier und Schnaps um und sie reichten nicht einmal, er mußte auch sein Gäule und das Wägele verkaufen. Alles floß durch die durstige Kehle.

Als der Jakob heimkam, rückte er mit der Sprache nicht heraus, und es war für ihn nicht leicht, seine Zechtour zu beichten. „Du glebscht ned, Chrischdine, wie mers gange isch“, berichtete der Jakob. „Was ischen bassierd“, fragte die Frau ängstlich, und sie dachte an das Hochwasser. „Oh, Chrischdine“, sagte der Jakob, „s'Gäule und s'Wägele sind versoffe!“ „Ja un du“, fragte die Frau mitleidig weiter, worauf der Jakob zur Antwort gab: „Mir hods nigsch gemachd - i bin hald owwedriiwer gschwumme!“

Finkenhof 2

Erbaut: 1761

Hausname: *Kautzmanns*
früher: *Fehrsch-Jogge***Bewohner:**

1. Walter Kautzmann, Gipser, * 1935 ♂ Wilma geb. Lederer, 1929 - 1999
 ♀ Auerbach

Tochter:

Jutta, 1961 - 1989

Geschwister von 1:

Wilhelm, * 1928 ↔ Hauptstr. 105
 Werner, * 1931 † Mannheim
 Erika, * 1940 → Lerches 6

Martha, * 1929 → Bergweg 18
 Ruth, * 1933 † Merchingen

Eltern von 1:

2. Wilhelm Kautzmann, 1901 - 1969 ♂ 3. Gertrud, 1902 - 1982 † Msch
 Bauer, Feldhüter geb. Zilling

Geschwister von 2:

Ludwig, * 1902 † Weil / Rhein
 Eugen, 1910 - 1976 i. Elternhaus

Luise Rosine, * 1905 † U S A

Großeltern:

5. Luise Ros. Kautzmann, 1878 - 1932 ♂ 4. Ludwig Kautzmann, 1871-1929 † Kle
 geb. Häffner Bauer

Geschwister von 5: (Aus 2. Ehe)

Wilhelm Andreas, * 1873
 Frieda Karolina, * 1876 ↔ Ringelg. 19

Emma Luise, * 1874

Stiefschwestern: (Aus 1. Ehe)

Elisabetha Christina, * 1868

Rosa Sophie, * 1871

Urgroßeltern:**11a** Christina Häffner 1846 - 1871
geb. Eiffler 1. Ehefrau⊗ **10.** Joh. Georg Häffner 1839-1908
Bauer ↔ Hauptstr. 92**11b** Carolina Häffner, 1845 - 1891
geb. Eiffler 2. Ehefrau

Schwester zu 11 a

Geschwister zu 11a u. 11 b:

Johann Georg, * 1838 † U S A

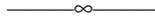
Rosina Sophia, * 1840 ↔ Hauptstr. 43

Ururgroßeltern:**23.** Rosina Eiffler, 1818 - 1882
geb. Kälber⊗ **22.** Georg Adam Eiffler, 1817 - 1890
Bauer ↔ Hauptstr. 74**Geschwister von 23:**Carolina, * 1815 † Leibenstadt
Christina, * 1827 † Adelsheim

Joh. Georg Kälber, * 1821 ↔ Hauptstr. 84

Urururgroßeltern:**46.** Martin Kälber, 1789 - 1862
Bauer⊗ **47.** Christina, 1792 - 1858 ↔ Hauptstr. 21
geb. Baier**Eltern von 46:****93.** Anna Rosina geb. Fehr⊗ **92.** Martin Kälber

1842 war das einstöckige, ziegelgedeckte Haus und die abgesonderte Scheuer mit Strohdach im Besitz von Martin Kälber, dem oberen (Nr. 46).



Wenden von ausgebreitetem, verregnetem Getreide

Finkenhof 4**Erbaut: 1875***Hausname: Hammelsch***Bewohner bis 1984:**

1. Ida Wetterauer, 1898 - 1984 geb. Spiegel ♂ Karl Wetterauer, 1897 - 1960 † Kle Bauer

Söhne:

- Wilhelm, 1923 - 1990 ↔ Hauptstr. 22 Erwin, 1927 - 1994 ↔ Hauptstr. 88

Schwestern von 1:

- Hilda, * 1893 † Großsichelzheim ♂ Heinrich Heilmann
 Luise, * 1896 † Usch ♂ Otto Wilhelm Kühner
 Lina, * 1902 ↔ Hauptstr. 75 ♂ Rudolf Wetterauer

Eltern von 1:

2. Friedrich Wilh. Spiegel, 1868 - 1946 Landwirt ♂ 3. Emma, 1869 - 1942 ↔ Hauptstr. 119 geb. Schifferdecker

Schwestern von 2:

Luise, 1866 - 1892

Bertha, 1884 - 1961 ↔ Hauptstr. 28 ♂ Karl Otto Kälber, Landwirt
4 von 7 Geschwistern starben im Kindesalter**Großeltern:**5. Rosina Luise, 1845 - 1888
geb. Hammel♣ 4. Ludwig Spiegel 1839-1916 ↔ Hauptstr. 16
Bauer**Geschwister von 5:**

Andreas, 1843-1928 ↔ Hauptstr. 15 ♂

Sophie Katharina geb. Müller

Christina, 1852-1922 ↔ Hauptstr. 77 ♂

Jacob Martin Frey

Urgroßeltern:10. Andreas Hammel, 1817 - 1860
Bauer♣ 11. Katharina, 1817 - 1882 ↔ Hauptstr. 36
geb. Frey**Schwestern zu 10:**

Katharina Magdalena, 1812 -1874

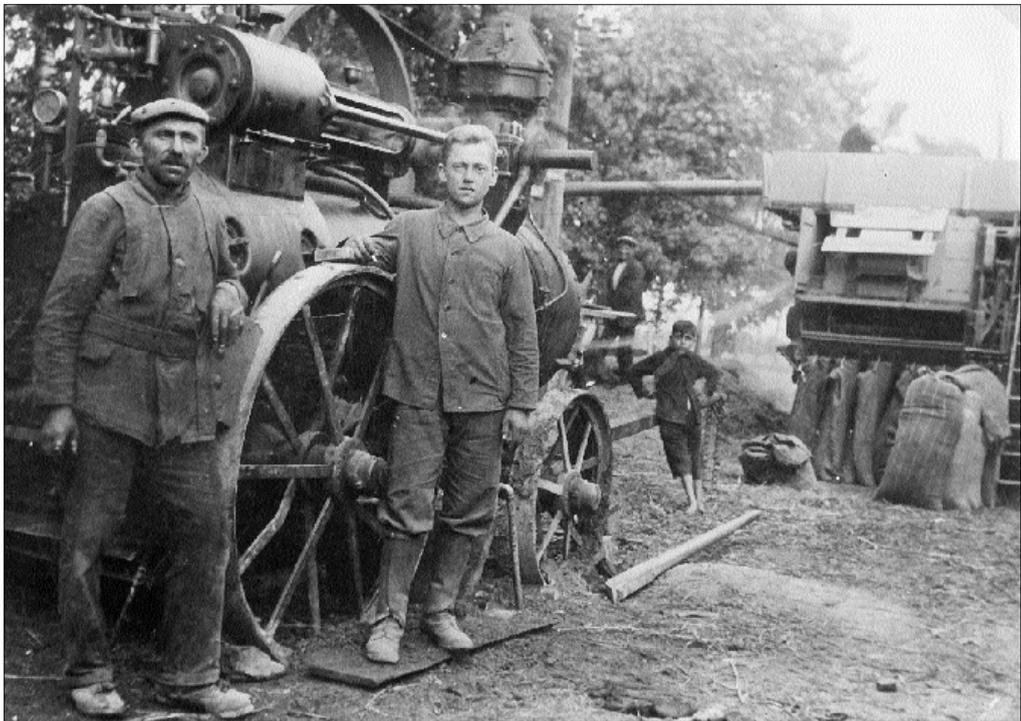
Rosina, * 1807 ↔ A.-Bender-Str. 2

Ururgroßeltern:

20. Andreas Hammel, 1782 - 1848

♣ Anna Maria geb. Frey, 1781 - 1841

1842 wohnte Andreas Hammel in dem einstöckigen Haus, zur Hälfte mit Stroh gedeckt. Die beiden abgesonderten Scheunen hatten Ziegeldächer. Ludwig und Rosina Spiegel bauten das Haus 1875 um.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:Johann u. Anna Millinger mit Hermine
und Hedwig

*Lokomobil von August Baumann – Links
Maschinist Gimber aus Dallau*

Hauptstraße 48

Erbaut: 1865

Hausname: *Kegelmansch***Bewohner:**

1. Helmut Metzger, * 1942
Schreinermeister

∞ Gertrud, * 1948 † Hardheim
geb. Müllner

Sohn:

Thomas, * 1980

Eltern von 1:

3. Luise Metzger, 1905 - 1982 geb. Kegelmann ♂ 2. Eugen Metzger, 1906 - 1993
Schreinermeister † Reichertshausen

Eugen Metzger baute den Stall zu einer Schreinerwerkstatt um und gründete einen durch solide Arbeit geschätzten Handwerksbetrieb. Am Neuen Weg wurde 1964 ein neues Betriebsgebäude errichtet. Der Sohn Helmut spezialisierte den Betrieb mit der Fabrikation von Kunststoff-Fenstern und Türen.

Großeltern:

6. Wilhelm Kegelmann, 1875 - 1941 ♂ 7. Elise, 1880 - 1971 † Usch
Metzger geb. Bender

Geschwister von 6:

Jakob, * 1873 ↔ Hauptstr. 34
Karl ↔ Hauptstr. 46
Lina, * 1882

Luise (Sack), * 1880 † Mosbach
Frieda, * 1877
Bertha * 1887

Urgroßeltern:

12. Jakob Kegelmann † Großeicholz. ♂ 13. Rosina Sophie, * 1844 ↔ Hauptstr. 18
Metzger geb. Holdermüller

Jakob und Sophie Kegelmann kaufen das Haus von Rosina Baumann geb. Frank.

Bewohner bis 1871:

- 1.0 Rosina Baumann, 1838 - 1913 ♂ Bernhard Baumann, 1835 - 1870
geb. Frank Bauer ↔ Hauptstr. 13

Rosina Baumann geb. Frank heiratet in 2. Ehe den Müller Kaufmann aus Dallau und zieht mit ihren Kindern Elisabeth, Lina, Sophie, Rosa und Martin aus 1. Ehe nach Dallau. Elisabeth und Lina wandern aus nach USA, Sophie nach Paraguay, Rosa heiratet nach Hausach.

Der Sohn Martin Baumann eröffnet in Dallau eine Holzhandlung. Dessen Sohn August war der in Osch bekannte Dreschmaschinenbesitzer, der bei allen hiesigen Bauern gedroschen hat.

1842 war Simon Frank, der Vater von Rosina, der Eigentümer des einstöckigen Hases mit Strohdach und einer abgesonderten Scheuer.

Hauptstraße 50**Erbaut: 1748***Hausname: Domenigsch***Bewohner:**

1.0 Kurt Banschbach * 1922 in 1. Ehe ♂ Irma, 1925 - 1962 ↔ Hauptstr. 105
 Bauer, Gleiswerker geb. Denzler
 wohnt jetzt Lücke 2 in 2. Ehe ♂ Martha verwit. Feil geb. Denzler ↔ Lücke 2

Sohn (Aus 1. Ehe): Günter, * 1950, Lehrer in Adelsheim

Schwester von 1: Elfriede, * 1930 ↔ Neuer Weg 2

Eltern von 1.0:

2.0 Ernst Banschbach, 1894 - 1944 ♂ **3.0** Berta, 1895 - 1930 ↔ Bahnhofstr. 8
 Bauer ↔ Hauptstr. 66 geb. Zilling

Berta Banschbach starb kurz nach der Geburt ihrer Tochter Elfriede, die dann bei ihrer Tante Emma Wörner aufwuchs. Ernst Banschbach wohnte nach seiner Heirat bei seiner Schwägerin in Hauptstraße 30. 1925 erwarb er das Anwesen Hauptstraße 121, das aber für einen landwirtschaftlichen Betrieb ungeeignet war. Er tauschte mit Karl Hitzfeld und zog nach Hauptstraße 50 .

Vorbesitzer bis 1926:

1. Karl Hitzfeld, 1878 - 1959 ♂ Katharina, 1885 - 1965 † Saarbrücken
 Telegraphen-Bauführer geb. Ohlberger

Kinder bei Hauptstr. 121 aufgeführt

Geschwister von 1:

Heinrich, * 1876, Schiffsoffizier Frieda, * 1881 ↔ Hauptstr. 52

Eltern von 1:

2. Karl Ludwig Hitzfeld, 1853 - 1926 ♂ **3.** Augusta Katharina, 1853 - 1885
 Bauer geb. Hitzfeld ↔ Hauptstr. 102

Schwester von 2: Maria Rosina, * 1855 ↔ Hauptstr. 69

Großeltern:

4. Dominik Hitzfeld, 1823 - 1901 ♂ **5.** Magdalena, 1823-1908 ↔ Hauptstr. 86
 Bauer geb. Eiermann

Geschwister von 4:

Rosina, * 1824 ↔ Hauptstr. 86 Sebastian, * 1826 ↔ Hauptstr. 55
 Karolina, * 1830 ♂ Bernh. Biez

Urgroßeltern:

8. Sebastian Hitzfeld, * 1799 ♂ **9.** Maria Anna, * 1802 ↔ Hauptstr. 58
 Bauer geb. Noé

Geschwister von 8:

Franz Josef, * 1787 ↔ Hauptstr. 52 Karl Joh., * 1789 ↔ Hauptstr. 28
 Catharina, * 1794 ↔ Hauptstr. 71

Urugroßeltern:

16. Franz Josef Hitzfeld, 1763 - 1836 ♂ **17.** Catharina, 1765 - 1834 † Msch
 Schmiedemeister ↔ Hauptstr. 94 geb. Eberhard



Doppelhaus Hauptstraße 50 und 52

1842 war das einstöckige Haus zur Hälfte noch mit Stroh gedeckt, von den abgesonderten Scheuern war die eine mit Stroh, die andere mit Ziegeln gedeckt.

Hauptstraße 52**Erbaut: 1748***Hausname: Zweigsch Zäzl***Bewohner bis 1966:**

Anna Konrad geb. Geiger Witwe, 1894 - 1966 ↔ Hauptstr. 15 und 117

1. Erna Reimold geb. Zweig, * 1921, Kindergärtnerin (Tante Erna) ↔ Hauptstr. 77

Stiefgeschwister von 1 (aus 1. Ehe):

Jakob, * 1907 † USA

Lili Anna, * 1913 † USA

Ella Cecilie, * 1914 † USA

Eltern von 1:

3. Cäcilie Zweig, 1888 - 1963

geb. Geiger

in 2. Ehe

- ⊗ 2b Ludwig Zweig, 1890 - 1952 † Roigheim
Bahnarbeiter

verwitw. Bräuninger

in 1. Ehe

- ⊗ 2a Wilhelm Bräuninger † Roigheim

↔ Hauptstr. 117

1885 - **1914 Gefallen in Frankreich****Geschwister von 3:** (Hauptstr. 117)

Ludwig, * 1887 † USA

Emilie, * 1899 † USA

Melanie, * 1890 † Backnang

Martha, * 1892 † Enzberg

Anna, * 1894 ↔ oben

Maximilian, * 1895 † USA

Hermann, * 1894 Gefallen

Karl, * 1900 Gefallen

Großmutter:

7. Cäcilie Geiger geb. Schappacher Witwe, 1864 - 1933 † Wolhag ↔ Hauptstr. 117

Großvater und Urgroßeltern ↔ Hauptstr. 117

Die Großeltern Ludwig und Cäcilie Geiger wohnten im Elternhaus des Mannes in der Hauptstraße 117. Sie besaßen eine gutgehende Schreinerei. Ludwig Geiger verstarb mit 42 Jahren. Seine Frau mit acht Kindern, das neunte war unterwegs, mußte Haus und Werkstatt verkaufen und die Wohnung in Hauptstraße 52 mieten. Die drei älteren Kinder wanderten im Alter von 15 Jahren zu Verwandten nach USA aus und schickten ihren Lohn der Mutter für den Lebensunterhalt der restlichen Familie.

Die in USA lebende Emilie Link geb. Geiger, eines der ausgewanderten Kinder, erwarb das Haus von Frieda Dahm geb. Hitzfeld und vermachte es später ihrem Neffen Otto Konrad, dem Sohn ihrer Schwester Anna.

Die Großmutter Cäcilie erzählte ihrer Enkelin Erna, daß ihr, als sie nach dem Tod ihres Mannes in großer Not war, ein Mann namens Reimold öfter beim Vorbeigehen ein Goldstück in die Hand drückte.

Vorbesitzer:

Frieda Dahm, 1881 - 1952
geb. Hitzfeld ↔ Hauptstr. 50

- ⊗ Eugen Dahm † Mosbach

Vorbesitzer:

1.0 Theresia Bischoff, 1822 - 1895
geb. Hitzfeld

- ⊗ Andreas Bischoff, 1809 - 1865
Schmiedemeister † Seckach



Alle wollen helfen beim Abbau des Gartenhauses in Zweigs Garten

Kinder von 1.0:

Pauline Magdalena, * 1842 † Usch
Theresia, * 1845 † Hessweiler

Maria Luise, * 1843 † Obrigheim
Rosa, * 1846 † Wiesental

Schwester von 1.0: Katharina, * 1824 ↔ Bahnhofstr. 1

Eltern von 1.0:

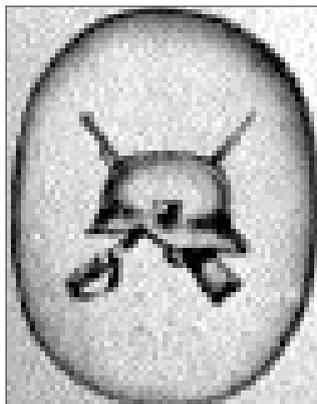
2.0 Franz Josef Hitzfeld, 1787 - 1869
↔ Hauptstr. 94

∞ **3.0** Maria Theresia geb. Gramlich 1790-1854

Eltern und Geschwister von 2.0 ↔ Hauptstr. 94

1842 war das Haus, die vordere Hälfte des Doppelhauses, im Besitz von Andreas Bischoff. Die hintere Doppelhälfte gehörte Sebastian Hitzfeld. Dessen Enkel Ludwig kaufte das Vorderhaus für seine Tochter Frieda.

Franz Schwarz



Wilhelm Breuninger



Heimatvertriebene Mieter
nach 1945:
Paula Schwarz,
ihr Mann Franz Schwarz
ist **1943 in Rußland gefallen**

Hauptstraße 65

Erbaut: 1809

Hausname: *Färsch-Jogge*



Häuser Hauptstr. 59 – 61 – 63 und 65

Bewohner:

Karl Bischofberger in 2. Ehe ♂ Ruth, * 1923 † Msch
 Schuhmacher, 1918 - 1998 geb. Schifferdecker
 In 1. Ehe:
 Ella geb. Bender, 1925 - 1976 ♂ Karl Bischofberger † Msch

Kinder aus 1. Ehe:

Edeltrud, * 1946 † Mosbach Käte, * 1950 † Binau
 Ursula, * 1953 † Rosenberg Ellen, * 1957 † Heilbronn

Bewohner bis 1961:

Die Familien Ernst u. Willi Bender siedelten 1961 aus in die Hainbuchensiedlung.

1. Wilhelm (Willi) Bender, 1927 - 1992 ♂ Maria, * 1926 † Agendorf
 Bauer geb. Strammer

Kinder:

Elfriede, * 1948 † Assulzerhof Erna, * 1951 → Hainbuchensiedlung

Eltern von 1:

2. Ernst Karl Bender, 1898 - 1981 ♂ 3. Ella Olga, 1900-1990 ↔ Merles Brück 2
 Bauer u. Lagerhausverwalter geb. Becker

Geschwister von 2:

Wilhelm, * 1889 ↔ Hauptstr. 8 Rosa Bertha, * 1891 ↔ Hauptstr. 19
 Otto, * 1894 † Msch

Großeltern:

4. Karl Martin Bender, 1859 - 1938 ♂ 5. Karolina Luise, 1869-1927
 Bauer (Keine Geschwister) geb. Müller ↔ Bahnhofstr. 21a

Urgroßeltern:

8. Wilhelm Bender, 1833 - 1906 ♂ 9. Rosina Barbara 1839-1896 ↔ Hauptstr. 61
 Bauer geb. Reimold

Geschwister von 8:

Johann Martin, * 1830 † USA Luise, * 1845 † Adelsheim

Ururgroßeltern:

- 16 Johann Martin Bender, 1804 - 1874 ♂ 17. Margaretha geb. Spiegel, 1808 - 1873

Geschwister von 16:

Andreas, * 1806 † USA Rosina, * 1809 ↔ Talstr. 1

Urururgroßeltern:

33. Maria Magdalena geb. Fehr ♂ 32. Joh. Burckhardt Bender, * 1776

Der Vater von 32 hieß Jacob, im Zusammenhang mit Fehr entstand der Hausname.

1842 war in dem einstöckigen Haus ein gewölbter Keller, die abgesonderte Scheuer hatte ein Strohdach. Das Anwesen war im Besitz von Johann Martin Bender.

Hauptstraße 54

Erbaut: 1838

Hausname: *Karllui*

Um 1910

Bewohner:

1. Karl Zilling, Kaufmann, * 1942 ♂ Mechtild geb. Fellmann, * 1944 ♀ Kle

Kinder:

Rüdiger, * 1966

Dietmar, * 1971

Guido, * 1969

Geschwister:

Erika, * 1935 ♀ Mosbach

Ilse, * 1938 ↔ A.-Bender-Str. 9

Eltern von 1:2. Friedrich Zilling, 1911 - 1973 ♂ 3. Hilda, 1912 - 1995 ↔ Ringelg. 21
Kaufmann geb. Hammel**Großeltern:**5. Emma Rosa Zilling, 1887 - 1933 ♂ 4. Karl Ludwig Zilling ↔ Bahnhofstr. 8
geb. Banschbach Bauer, 1884 - 1960**Geschwister von 5:**

Hugo, * 1886 ♀ Plüdershausen

Alfred, * 1900 ♀ Karlsruhe

Robert, * 1903 ↔ Bahnhofstr. 8

Laura, * 1888 ↔ Hauptstr. 45

Richard, 1894-1915 **Gefallen im Westen****Urgroßeltern:**11a Katharina Karolina, 1864 - 1915 ♂ 10. Andreas Banschbach ↔ Finkenhof 1
geb. Seitz, 1. Ehefrau Kaufmann, 1858 - 194310. Andreas Banschbach in 2. Ehe 11b Karolina, 1864 - 1942 ♀ Msch
geb. Schmitt verwit. Mack



*Emil Knecht mit dem Mistfuhrwerk, die 3. Kuh ist vorgespannt.
Im Hintergrund die ESSO-Zapfsäule*

Geschwister von 11a:

Louise, * 1847 ↔ Bahnhofstr. 21a
Karl Andr., * 1855 † USA
Rosina, * 1859 † USA
Christina, * 1870 ↔ Hauptstr. 23

Karl Ludwig Wilhelm, * 1850 † USA
Adolf Martin, * 1857 † USA
Ludwig August, * 1862

Urugroßeltern:

22. Philipp Georg Seitz, 1826 - 1893
Bauer, Kirchengemeinderat

⊗ **23.** Katharina, 1826 - 1889 ↔ Ringelg. 2
geb. Eiffler

Schwester von 22: Rosina, * 1828 ↔ Ringelgasse 4

Urururgroßeltern:

45. Rosina geb. Scholl
1805 - 1861

in 1. Ehe ⊗ **44a** Philipp Georg Seitz, 1800-1835 † Msch
in 2. Ehe ⊗ **44b** Michael Hohl † Dallau

Kinder aus der 2. Ehe:

Maria, * 1836 ↔ Hauptstr. 90

Christina Elisabeth, * 1846

Michael und Rosina Hohl waren 1842 die Besitzer des einstöckigen Hauses mit Strohdach und der abgesonderten Scheuer mit Ziegeldach. 1847 übernahm Philipp Georg Seitz jun. das Anwesen von seiner Mutter. Er stockte das Haus 1849 auf und versah es mit einem Ziegeldach. Der Schwiegersohn Andreas Banschbach eröffnete neben seinem Kontor von Hapag Lloyd ein Kolonialwarengeschäft. 1927 tauschten Andreas Banschbach und sein Schwiegersohn Karl Ludwig Zilling ihre Anwesen (↔ Bahnhofstraße 8). Friedrich Zilling führte das Geschäft unter dem Namen „EDEKA-Zilling, vormals A. Banschbach“ weiter. Eine ESSO-Tankstelle wurde installiert. Durch mehrere Umbauten wurde der ehemalige Gemischtwarenladen zu einem für dörfliche Verhältnisse gutsortierten Kaufhaus erweitert. 1997 wurden die Geschäftsräume an den Schlecker-Konzern vermietet.



Hauptstraße 67
Erbaut: 1849

Hausname:
Franze Säbl

Martin
Gedemer,
Bahnwärter,
mit Familie

Bewohner bis 1971:

1. Anni Eiermann, 1922 - 1971, ledig, Kindergärtnerin
Schwester: Hilda, * 1925 → Lerchenberg 12 (Jakob Strauß)

Eltern von 1:

3. Rosa Eiermann, 1895 - 1958
 geb. Gedemer, Näherin

Geschwister von 3:

Maria, * 1896 † Mosbach (Zepf)
 Leo, * 1900 ↔ Hauptstr. 35
 Mathilde * 1903 → Lerchenberg 5

- ⊞ 2. Josef Eiermann 1893-1974 ↔ Hauptstr. 3
 Fernmelder, Briefträger

Luise, * 1897 † Seckach (Kast)
 Ida, * 1898 † Dörzbach (Götzelmann)
 Anna, * 1908 † Gau Angeloch

Großeltern:

6. Martin Gedemer, 1867 - 1917
 Bahnwärter

- ⊞ 7. Maria, 1874 - 1943 ↔ Hauptstr. 12
 geb. Reichert



Fronleichnam: Früher ging die Prozession durch das geschmückte Dorf von Altar zu Altar. Altäre waren alle Jahre aufgebaut beim Haus Albert Eberhard, Hauptstr. 117, beim Haus Rüger, Bahnhofstr. 1, beim Haus Baumbusch, Hauptstr. 44 und beim Haus Gedemer, Hauptstraße 35

Geschwister von 6:

Amalie * 1861 † Msch (Reinhard)
August * 1874 † Seckach

Hermann, * 1869 ↔ Weilerstr. 15
Katharina, * 1878 † Hockenheim

Urgroßeltern:

12. Martin Gedemer, * 1830
Bauer ↔ Hauptstr. 33

⊗ 13. Catharina, 1833 - 1882 ↔ Hauptstr. 56
geb. Noé

Vorbesitzer:

Sebastian Eiermann, * 1819
↔ Hauptstr. 69 † Stein a.K.

⊗ Maria Anna Röser † Stein a.K.

Erbauer: Franz Eiermann, 1776 - 1854 ↔ Hauptstr. 69

Hauptstraße 69**Erbaut: 1803***Hausname: Grumm Sadler**Häuser Hauptstr. 67 – 69 – 71***Bewohner:**

- 1.** Brigitte Eiermann, * 1942 ♂ Rigobert Eiermann, * 1940 ↔ Hauptstr. 14
geb. Weber geb. Schmiedemeister

Kinder:

- Carmen, * 1965 → Narzissenstr. 7 Rainer, * 1968 im Elternhaus

Geschwister von 1:

- Leo, * 1943 → Hainbuchen 1 Josef, * 1949 Rosenstr. 7
Anita, * 1951 † Muckental

Eltern:

- 2.** Adolf Weber, Bauer, 1908 - 1998 ♂ **3.** Luise, 1915 - 1979 † Rittersbach
↔ Hauptstr. 90 geb. Haag

Onkel und Tante von 2:

- 4.0** Josef Weber, 1883 - 1945 ♂ **5.0** Anna, 1892 - 1964 ↔ Weilerstr. 9
Bauer geb. Eberhard. Die Ehe war kinderlos.

Brüder von 4.0:

- Hermann, * 1874 ↔ Hauptstr. 90 Vater von Adolf Weber (2)
Ludwig, * 1878, Sattlermeister ledig, Wohnsitz u. Sattlerwerkstatt im Haus
→ Krumm Sattler hatte mißgebildete Füße,

Eltern von 4:**8.0** Ludwig Weber, 1850 - 1915⊗ **9.0** Maria Rosina, 1855-1914 ↔ Hauptstr. 50
geb. Hitzfeld**Brüder von 8.0:**

Franz Karl, * 1843 ↔ Lücke 7

Johann Josef, * 1845 ↔ Weilerstr. 8

Eltern von 8.0:**17.** Rosina Weber, 1816 - 1880
geb. Eiermann⊗ **16.** Joh. Josef Weber, 1812-1901 ↯ Rittersbach**Brüder von 17:**

Sebastian, * 1819 ↔ Hauptstr. 67

Franz Eiermann, * 1822 ↔ Hauptstr. 3

Eltern von 17:**34.** Franz Eiermann, 1776 - 1854
Bauer ↔ Hauptstr. 115⊗ **35.** Barbara Rosina, 1787-1848 ↔ Hauptstr. 35
geb. Gedemer

1842 waren das einstöckige Haus mit gewölbtem Keller und die abgesonderte Scheuer im Besitz von Franz Eiermann .

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Anton u. Anna Zurmühl mit Heinrich u. Agnes



„Sechsspänner“, Vorspann mit zwei mal zwei Pferden

Hauptstraße 56

Erbaut: 1792

Hausname: **Knolle**
früher: **Sulande****Bewohner:****1a** Josef Knoll, Bauer, ledig, * 1910**1b** Rosa Knoll, Hausfrau, ledig, * 1911**Geschwister von 1:**

Paula, Hausfrau, * 1914

Heinrich, Berufssoldat z. See, * 1915

Karl, Maschinenbaumeister, * 1925

⊞ Edwin Sommer ↔ Ringelg. 5 † Heidelberg

⊞ Lore geb. Rüger ↔ Hauptstr. 92 † Cuxhafen

⊞ Edith geb. Metzger † Msch → Finkenhof 5

Eltern:**3.** Elisabeth, Hausfrau, 1880 - 1973
geb. Suland⊞ **2.** Heinrich Knoll, 1877 -1958 † Sulzbach
Bauer**Geschwister von 3:**

Josef, Berufssoldat z. See † Pappenburg, sein Sohn Josef war Priester

Lina, Nonne, * 1869 † USA

Großeltern:**7.** Karolina, 1837-1911 in 2. Ehe
verwitw. Noé geb. Kälber † Usch
In 1. Ehe mit:⊞ **6b** Martin Suland, 1837-1907 ↔ Hauptstr. 62
Schmiedemeister**6a** Franz Josef Noé, Bauer, 1831 - 1867
2 Kinder aus 1. Ehe starben i. Säuglingsalter

Geschwister von 6 a:

Rosina, * 1827 ↔ Ringelg. 2
 Katharina, * 1833 ↔ Hauptstr. 67
 3 Geschwister starben im Säuglingsalter

Anna Maria, * 1829 ↔ Weilerstr. 7
 Augustin, * 1836 ↔ Weilerstr. 6

Eltern von 6 a:

12.0 Johann Peter Noé in 1. Ehe ♂ **13a** Anna Maria, 1800-1839 ↔ Hauptstr. 43
 Ackersmann, 1803 - 1873 geb. Knecht
 ↔ Hauptstr. 58 in 2. Ehe ♂ **13b** Margaretha, 1798- 1851 † Einbach
 geb. Herkert

1842 war das einstöckige, mit Ziegeln gedeckte Haus mit Stall und Keller im Erdgeschoß im Besitz von Johann Peter Noé. Die mit Stroh gedeckte, abgesonderte Scheuer erhielt 1856 ein Ziegeldach. Der Stall wurde von Martin Suland zur Schmiede umgebaut.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Emil u. Hermine Huslig mit Franz,
 Helene u. Maria

Bericht in der RNZ 1952:

Acht Wochen im Lande des Lächelns - Monteur Knoll von der Firma Gmeinder erzählt:

Seit 1940 bei der Firma Gmeinder, aber erstmalig für sie im Ausland, erstmalig im Flugzeug, das bedeutet eine Auszeichnung und ein Erlebnis. Auf der Reise vertraute er sich den Holländischen, vorzüglich betreuten KLM-Maschinen an, die ihn in 50 Stunden über den Globus trugen. Zwar wurde Damaskus, Bagdad passiert, – aber das Heimatdorf beim Heimflug aus der Vogelschau zu sehen, das schien doch ein ganz besonderes Erlebnis zu sein. Wir fragen nach dem Essen, dem Trinken, den Häusern, den Mädchen, natürlich auch nach dem Kaiser. Und da bekommen wir gleich eine reizende Schilderung ins Objekt unseres Vorstellungsvermögen, das uns Japan so projiziert, wie wir es uns etwa denken. Betritt man ein Haus, eines von diesen papierleichten, nach Atomkriegen so blitzschnell wieder aufgebauten Wohnschächtelchen, dann hat man zunächst die Schuhe auszuziehen, das gilt auch für Gasthäuser und es spielt keine Rolle, ob der große Zeh im Drang der Geschäfte einen Ausbruch aus dem Strumpf verübt hat. Dann setzt man sich auf den Boden zum Mahle und bekommt zunächst einen glühheißen zusammengewickelten Waschlappen, mit dem man das Gesicht reinigt, hernach erscheint, von kleinen Geishas in Kimono, aber ohne große Haartracht serviert ein Glas Wasser, sodann der Tee, etwas grünlich, reichlich bitter und nun erscheint das Mahl, dessen Handhabe mit Stäbchen einem Monteur von Gmeinder Mosbach, der noch mit ganz anderen Dingen umzugehen versteht, keinen Kummer macht. Das Menü sieht viel Reis, viel Fisch vor, wobei in guten Gasthäusern, deren Wirtsstuben in kleine Räume abgeteilt sind, der Koch vor den Augen der Gäste hantiert und aus der Pfanne vorlegt. Sake, ein schwerer, süßer Reiswein, und viel Bier spülen das gewürzte Essen hinunter.

Trinken ist eine Lieblingsbeschäftigung der Japaner und alle paar Tage inszenieren sie deshalb ein Volksfest, bei dem die Männer sich voll des süßen Weines begießen, die Frauen zu hause zu warten haben. Und da sie gerne Lärm haben, so wird bei diesen Volksfesten nicht nur viel gesungen, – monoton und für deutsche Ohren immer dasselbe – sondern Lautsprecher „verschönen“ auch die Arbeit auf den Zechen. Bunt muß das Bild nach Karl Knolls Schilderung auf dem Lande sein, wo noch die Hälfte der Bevölkerung die Kimonos bevorzugt.

Karl Knoll, der bekanntlich die Inbetriebsetzung von 11 Gmeinderschen Lokomotiven zu erledigen hatte, kam weit im Lande herum und war sehr herzlich aufgenommen. Auch in den Geschäften, bei ihm unbekanntem Menschen wurde er als Deutscher umarmt.

Fortsetzung ↔ Hauptstr. 58a

Hauptstraße 71

Erbaut: 1749/1791

Hausname: *Gassehansche
Storchezilling*

→ Häuser Hauptstraße 71 – 73 – 75 – 77

Bewohner:

1. Sigrun Hotel geb. Göhring * 1948 ♂ Roland Hotel, 1941-1981 ♀ Kle

Kinder:

Ralf, * 1969 ♀ Haag

Uwe, * 1971 ♀ Reichertshausen

Petra, * 1974 im Elternhaus

Eltern von 1:3. Irma geb. Zilling, 1924 - 1993 ♂ **2a** Heinrich Karl Göhring, 1926-1992 ♀ Korb
in 2. Ehe (kinderlos) ♂ **2b** Josef Eller, 1922-1988 ♀ Msch**Schwester:**

Erna Kälber geb. Zilling, * 1923 ♀ Freiburg

Großeltern:6. Karl Wilhelm Zilling, 1893 - 1971 ♂ 7. Ida Emma, 1901-1946 ↔ Hauptstr. 113
Landwirt geb. Noè**Schwester:**

Ida Emma, * 1899 aus 2. Ehe ♀ Kle

Stiefschwester:

Berta Lina, * 1890 aus 1. Ehe ↔ Hauptstr. 91

Urgroßeltern:12. Wilhelm Zilling in 2. Ehe ♂ **13b** Anna Christine 1863-1940 ↔ Hauptstr. 103
Bauer geb. Binnig
1866 - 1945 in 1. Ehe ♂ **13a** Bertha, 1869 - 1890 ↔ Hauptstr. 91
geb. Bender

Geschwister von 12:

Karl Ludwig, * 1856 ↔ Bahnhofstr. 8
 Joh. Gg. Martin, * 1861 ↔ Hauptstr. 29
 Emma, * 1867 ↔ Hauptstr. 22

Christine Sophie, * 1857 ↔ Hauptstr. 11
 August, ledig, * 1863 im Elternhaus

Ururgroßeltern:

24. Johann Georg Zilling
 Bauer (kinderlos)
 1828-1886

in 1. Ehe ⚭
 in 2. Ehe ⚭

25a Katharina Sophie ↔ A.-Bender-Str. 2
 geb. Denzler 1827-1852
25b Elisabeth, 1834-1912 ↔ Rittersbach
 geb. Pfeiffer

Bruder von 24:

Karl Ludwig, * 1832 † Msch

Urururgroßeltern:

48. Johann Georg Zilling, 1808 - 1870
 Bauer ↔ Hauptstr. 66

⚭ **49.** Anna Regina, 1806-1872 ↔ Hauptstr. 19
 geb. Steinmetz

Vorbesitzer bis 1851:

Anna Maria Hitzfeld, Witwe
 geb. Pfau, 1799 - 1851

⚭ Maximilian Hitzfeld
 Posthalter, Engelwirt ↔ Kirchweg 8

Vorbesitzer:

1.0 Dominik Hitzfeld, alt in 1. Ehe ⚭
 Bauer, 1794 - 1865
 in 2. Ehe kinderlos ⚭

Katharina, 1794 - 1835 ↔ Hauptstr. 94
 geb. Hitzfeld
 Maria Agnes, 1773 - 1848
 verwitw. Rischert geb. Gramlich

Kinder von 1.0:

Maria Josefa, * 1826
 Katharina, * 1827
 Karl Leopold, * 1835 † Radolfszell

Maria Anna, * 1823 † Billigheim (S. Nies)
 Amalia, * 1832 ↔ Ringelgasse 9
 3 Kinder starben im Säuglingsalter

Geschwister von 1.0:

Maximilian ↔ Kirchweg 8

Maria Josefa, * 1797 ↔ Hauptstr. 117

Eltern von 1.0:

2.0 Joh. Bernhard Hitzfeld, 1758 - 1832
 Posthalter, Engelwirt seit 1799

⚭ **3.0** Anna Maria, 1762 - 1810 ↔ Ringelg. 5
 geb. Sommer

Großeltern:

4.0 Joh. Sebastian Hitzfeld, 1720 - 1794
 Müller

⚭ **5.0** Elisabeth, 1722 - 1794 † Msch
 geb. Rüger

Urgroßeltern:

8.0 Johann Hitzfeld, † 1745 in Osch
 Katholischer Lehrer † Obrigheim

⚭ **9.0** Anna Maria geb. Fritz, * 1695

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Michael u. Anna Umatham mit Vater,
 Familie Pohl

Joh. Sebastian Hitzfeld soll lt. Nachforschungen von Frau Petra Hotel 1749 die Ölmühle erbaut haben. Die Mühlsteine befinden sich heute noch in den Kellerräumen. Sein Sohn Johann Bernhard übernahm die Posthalterei, erbaut 1799 das Gasthaus „Zum Engel“ und verlegte die Posthalterei dorthin. Dessen Sohn Dominik übernahm das Anwesen des Großvaters Sebastian. Maximilian, der andere Sohn von Bernhard, bekam das Gasthaus „Zum Engel“. Die Schwester von Dominik und Maximilian, Maria Josefa, heiratete den Schreiner Ludwig Konrad Geiger.

1791 wurde die Ölmühle zum Wohnhaus umgebaut. Das Erdgeschoß soll als katholische Schule gedient haben, bevor von einem Lehrer das „Schulwebers Haus“ gekauft wurde (Roedderbuch S. 130). Ob schon der Bruder von Sebastian, Paul Jakob Hitzfeld, darin unterrichtete oder erst dessen Sohn Andreas Hitzfeld (Roedderbuch S. 183), ist nicht feststellbar.

Katharina Hitzfeld, geb. Hitzfeld starb nach der Geburt des Sohnes Karl Leopold. Dominik heiratete 1836 die Witwe Maria Agnes Rischert. Er verkaufte das Anwesen 1845 seiner Schwägerin, der Witwe von Posthalter Max Hitzfeld (↔ Kirchweg 8) und erwarb das Anwesen Ringelgasse 9.



Familien Zilling und Walter (Noé) bei der Ernte. → Erna, Wilhelm und Irma Zilling, Eugen und Rosa Walter, Ida Zilling geb. Noé, Wilhelm Zilling sen.

Der Hausname „Storchezilling“ entstand, weil ...

Auf dem Haus war früher das einzige Storchennest im Dorf. Die „Zillingschbaasch“ war um ihre Störche sehr besorgt. Sobald das Storchepaar mit Geklapper seine Ankunft verkündet hatte, forderte sie Tag für Tag die auf dem Heimweg lärmenden Schulkinder auf: „Machd net sou en Krach, unser Stärch briede“. Und nach dem Schlüpfen der kleinen Störche warnte sie: „Verschregt mer unser Stärchli net mit ehre Gschrai“. Für reichlich Storchenfutter sorgten neben den Feuchtwiesen die sogenannten Eisweiher

Früher hatte jeder Wirt seinen Eisweiher, in dem im Winter nach Frosttagen geest wurde. Die gebrochenen Eisstücke wurden im Leiterwagen zum Eiskeller gefahren. Der mit einem Strohdach versehene Eiskeller konservierte das Eis bis in den Sommer hinein und sorgte für einen kühlen Trunk im Wirtshaus.

Als die Gasthäuser das künstlich hergestellte Stangeneis von den Brauereien erhielten, wurden die Eisweiher trockengelegt. Damit verschwand auch das Gequake der Froschkolonien und das Nahrungsangebot der Störche, das Storchennest blieb leer.



Bekanntmachungen durch das „Ausschellen“. Ratsdiener Ludwig Knecht.

Hauptstraße 58

Erbaut: 1799 – Abbruch: 1959

Hausname: *Färwersch*



Ludwig Rüger mit Frau, Mutter und den Zwillingen Irmgard und Lothar im Erdgeschoßfenster Metzgermeister Wilhelm Rüger

Bewohner:

Ludwig Rüger, 1896 - 1969
Maurer u. Landwirt ↔ Talstr. 6

⊗ Sophie, 1903 - 1956 ↔ Hauptstr. 43
geb. Weber

Kinder:

Irmgard, * 1925 † Berrghausen
Rosa, * 1928 † USA
Ehrentraud, * 1943 † Pfullendorf

Lothar, * 1925 → Schöndelweg 19
Winfried, * 1939 ↔ Talstr. 6
Elmar, 1945 - 1994 † Berrghausen

Geschwister von 1:

Josef, * 1883 ↔ Hauptstr. 60
Anna, * 1886 † Seckach
Marie, * 1892 † Seckach
Karl - Bruder Dunstan, * 1895 † Kloster Münster Schwarzach

Edmund, * 1885 ↔ A.-Bender-Str. 11
Wilhelm, * 1890 ↔ Hauptstr. 92
Josefa, * 1893 † Seckach

Eltern von 1:

2. Josef Rüger, 1854 - 1934
Färber

⊗ 3. Anna Maria, 1863-1938 ↔ Hauptstr. 64
geb. Bender

Geschwister von 2:

Anna, * 1860 ↔ Lücke 8
Josefa, 1866 - 1912, ledig

Maria, * 1856 mit Sohn Eugen, * 1876
Ludwig, * 1871

Großeltern:

4. Franz Josef Rüger, 1827 - 1911
Bauer

⊗ 5. Maria Luise, 1832-1894, Lehrerstochter
geb. Deihsenroth

Geschwister von 4:

Katharina, * 1829 ↔ Haus Fertig
Peter, * 1834 ↔ Hauptstr. 60

Rosina, * 1832 ↔ Hauptstr. 37
Karolina, * 1837 ↔ Hauptstr. 109

Urgroßeltern:

9. Anna Maria Rüger, 1808 - 1860
geb. Noé

⊗ 8. Josef Anton Rüger, 1804 - 1861
Ackersmann ↔ Hauptstr. 60

Geschwister von 9:

Maria Anna, * 1802 ↔ Hauptstr. 50
Rosina, 1805 - 1822
Vier Geschwister starben im Säuglingsalter

Johann Peter, * 1803 ↔ Hauptstr. 56
Magdalena, * 1821 ↔ Weilerstr. 2

Ururgroßeltern:

19. Rosina Noé, 1783 - 1855
geb. Gedemer

⊗ 18. Johannes Georg Noé † Heidersbach
1775 - 1840

Urururgroßeltern:

39. Barbara Gedemer, 1752 - 1819
geb. Gedemer

⊗ 38. Peter Gedemer, 1745-1800 ↔ Hauptstr. 33

Geschwister von 39:

Franz, * 1757 † Rittersbach
Bernhard, * 1769, ledig

Maria Anna, * 1765, ledig mit Tochter
Katharina, * 1812 ↔ Hauptstr. 42

Fortsetzung →

1842 gehörte das Anwesen, ein einstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und eine abgesonderte Scheuer mit Strohdach, der Witwe von Johannes Noé, die es 1847 ihrem Schwiegersohn Joseph Anton Rüger übergab.

Ludwig Rüger (1), de Färwersch Lui, war von 1947-1955 Chorleiter des Gesangvereins.

Zu Beginn der vierziger Jahre war bei Rügers „das Haus der Jugend“, die halbe Dorfjugend traf sich dort.

Metzgermeister Wilhelm Rüger schlachtete zu Beginn seiner Selbständigkeit im Anwesen Neuer Weg 2 und verkaufte seine Fleisch- und Wurstwaren im Erdgeschoß seines Elternhauses.

Aus dem Beruf des Vaters, Färber, entstand der Hausname. Ein Großteil der Färbermuster befindet sich als Leihgabe im Museum in Buchen .

Die Rüger stammen aus Unterschefflenz, erstmals erwähnt ist Valentin Rüger 1500-1574.

Es folgen: Hans Rüger, * 1559, Peter Rüger, * 1616, Hans Peter Rüger, * 1653, Adam Rüger, * 1680, Johann Josef Rüger, * 1707, dessen Sohn Anton, 1754 - 1796, zog nach Osch. Ihm folgt Joseph Anton Rüger, * 1804 in Hauptstraße 60.

Der „Rüger-Stammbaum“ widerspricht der Überlieferung, die Schefflenzdörfer hätten ihren Namen vom Schäfer Lenz erhalten, der als einziger den Dreißigjährigen Krieg überlebt haben soll.

Hauptstraße 58a

Erbaut: 1741 - Abbruch: 1926

Ferdichsch Häischle

Bewohner:

Katharina Fertig, 1829 - 1926
geb. Rüger ↔ Hauptstr. 58

⊞ Johannes Fertig, 1828-1899 ↔ Hauptstr. 10
Bauer, Jäger, Meßner

Josef Anton Rüger erwarb das Anwesen 1854 für seine Tochter von:

1. Louise Denzler, * 1824
geb. Bender

⊞ Joh. Martin Denzler, 1813-1849, Wagner
↔ Hauptstr. 45

Sohn: Martin Leonhard, * 1846

Eltern von 1:

2. Christian Bender

⊞ 3. Christine geb. Bauer

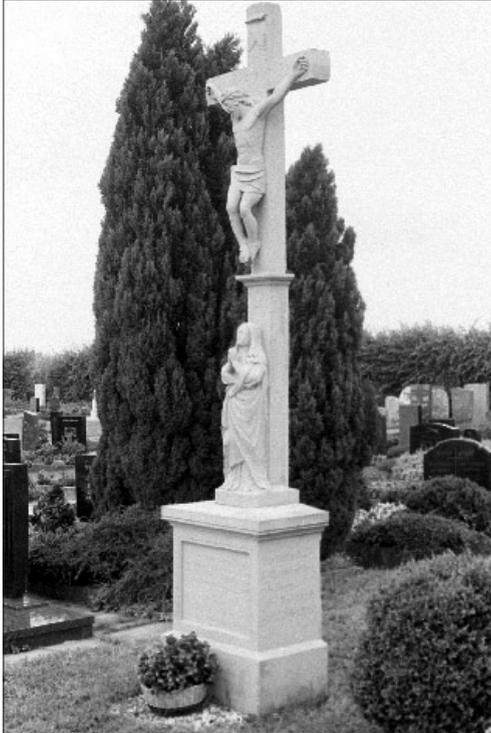
Die Witwe Louise Denzler heiratet in 2. Ehe nach Leibenstadt.

1842 war das Anwesen, ein einstöckiges Wohnhaus und eine abgesonderte zweistöckige Scheuer mit gewölbtem Keller im Besitz von Christian Bender. Die Zufahrt zu Stall und Scheuer erfolgte über eine ebenerdige Durchfahrt unter dem Wohnhaus. Johannes Fertig vermachte das Anwesen dem Bataillons-Tambour Eugen Rüger, der ein Sohn seiner Nichte Maria Rüger war. Dieser verkaufte es an Ludwig Rüger, der das Wohnhaus 1926 abbrach.

Die Eheleute Fertig ließen auf ihrem Grab ein großes Steinkreuz mit dem gekreuzigten Heiland errichten. Auf der linken Seite des Sockels ist vermerkt, daß Johannes Fertig 42 Jahre Meßner war. Das Kreuz hat nach der Grababräumung im Friedhof einen würdigen Platz erhalten. Katharina Fertig, die 97 Jahre alt wurde, soll vor ihrem Lebensende oft gejammert haben: „Unser Herrgott hat mich vergessen“ (Roedder-Buch der Gemeinde, Seite 267).

Laut Überlieferung soll sich einmal folgendes zugetragen haben:

Der Hannes kam nach hereingebrochener Dunkelheit von der Jagd nach Hause. Seine Kathrine lag schon im Bett. Aus der Kammer rief sie ihm zu: „Uff em Herd steid e Subbe for di“. Im Dunkeln ertastete der Hannes einen Topf und löffelte ihn leer. Sein Kommentar zum Abenessen: „Kathrinne, do hoschd ewer e Schlabberbrie gekochd“. Am nächsten Morgen stellte sich heraus, daß die Suppe noch auf dem Herd stand. Der Hannes hatte das daneben stehende Spülwasser gelöffelt.



Grabmal mit Inschrift der Eheleute Johannes und Katharina Fertig

Fortsetzung von Hauptstraße 56

Daß die Welt ein Dorf ist, beweist die Tatsache, daß er bei seiner Ankunft in Tokio von einer Missionarin abgeholt wurde, die aus Oberschefflenz stammt und im Januar ihren Dienst im Osten antrat. Durch ihre Verwandten wurde sie dank der ersten diesbezüglichen Notiz in der RNZ auf den Besuch des Veters hingewiesen, ohne daß Knoll von dieser Verwandtschaft etwas gewußt hat.

Als Straßen meint er, darf man die Wege, die durchs Land führen, kaum bezeichnen, zuverlässiger wäre schon die Eisenbahn, wenn sie auch über kein so ausgebautes Netz verfügt, wie wir es in Europa haben. Lebensmittel nach japanischem Lebensstil sind drüben billig, desgleichen Textilien, was aber recht teuer und nicht sehr haltbar ist, das ist Schuhwerk. Und um uns einige Illusion zu nehmen, weiß er noch zu sagen, daß die japanische Kirschenblüte – tausende von Bäumen mit großen rosa Blüten in den Straßenzügen der Hauptstadt – zwar zauberhaft ist, daß jedoch diese Blüten niemals Früchte tragen. Acht Wochen in Japan, – wenn der Oberschefflenzer Magen sich auch bei Reisdelikatessen ohne Knurren sättigen konnte, das Heimkommen war doch eines der schönsten Dinge bei dieser famosen Dienstreise. (Anmerkung aus heutiger Sicht: Das waren noch Zeiten, als ein Monteur solche Aufgaben übernehmen konnte).



Das „alte“ Bankgebäude, das 1960 erbaut und nach 30 Jahren abgebrochen wurde.

Raiffeisenbank Schefflenz-Seckach
Früher: Ländlicher Kreditverein

Am 4. Februar 1920 wurde in Anwesenheit von Verbandssekretär Wirth, Freiburg, und ein- und vierzig Genossen die „Ortsbank“ mit der Firmenbezeichnung

„Ländlicher Kreditverein eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung mit dem Sitz in Oberschefflenz“

gegründet. Gewählt wurden

A. Zum Vorstand :

- Bürgermeister Wilhelm Eiermann
 1. Stellvertreter Rudolf Reimold
 2. Stellvertreter Hermann Koch

B. Zum Aufsichtsrat

1. Andreas Banschbach, Kaufmann
2. Gustav Adolf Kälber, Ratschreiber
3. Adolf Schumacher, Landwirt
4. Karl Wetterauer, Landwirt
5. Martin Weber , Landwirt
6. Hermann Weber, Lagerhausverwalter

Albert Kälber wurde Rechner, er wurde beim Verband der ländlichen Kreditgenossenschaften für die Aufgabe unterwiesen. Der Geschäftsanteil wurde auf 100 Goldmark festgelegt, 1/10 mußte sofort eingezahlt werden, der Rest konnte von den Mitgliedern in Raten bezahlt werden.

Als Kassenraum diente das Nebenzimmer der Restauration, das heutige Gasthaus „Zur Eisenbahn“ ↔ Bahnhofstraße 18.

Der 1. Vorsitzende, Bürgermeister Eiermann, verstarb 1928.

In der Generalversammlung am 24. Juni 1928 wurde die neue Vorstandschaft gewählt. Erster Vorstand wurde Bürgermeister Albert Kälber, zweiter Vorstand und Rechner wurde Ludwig Weber, Hermann Koch behielt sein Amt als zweiter Stellvertreter bei. Der Kassenaum wurde in das Haus von Ludwig Weber, Kirchweg 2, verlegt.

Nach dem Kriege wurde der Ländliche Kreditverein in Raiffeisenkasse umbenannt. Die Raiffeisenkasse übernahm 1949 die örtliche Milchgenossenschaft, die bei der Währungsreform noch über hundert milchabliefernde Mitglieder hatte.

Das Wohn- und Geschäftshaus Talstraße 6 war schon längere Zeit im Besitz der Genossenschaft, deshalb wurden die Kassenträume 1951 dorthin verlegt. Die Umwandlung der unbeschränkten in eine beschränkte Haftung erfolgte 1954.

Aus gesundheitlichen Gründen trat nach 35jähriger Tätigkeit als 1. Vorsitzender Albert Kälber 1956 zurück. Zu seinem Nachfolger wurde Schreinermeister Josef Rüger gewählt. Albert Kälber wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Im selben Jahr wurde Josef Frommhold als Geschäftsführer und Vorstandsmitglied bestellt. Josef Frommhold zog mit seiner Frau in die Wohnung in Talstraße 6. Durch den stetigen Aufschwung erwiesen sich die Kassenträume bald als zu klein. Da auch die Geschäftslage ungünstig war, war eine Veränderung unausweichlich. Dem Vorstand Josef Rüger gelang es, einen Grundstückstausch in Dorfmitte zu bewerkstelligen. Ludwig Rüger übereignete sein landwirtschaftliches Anwesen in der Hauptstraße der Raiffeisenkasse und erhielt deren Anwesen in der Talstraße. Im Jahr 1960 errichtete die Genossenschaft den Neubau Hauptstraße 58, der außer den Kassenträumen die Milchsammelstelle, die Gemeinschaftsgefrieranlage und die Wohnung für den Geschäftsführer erhielt.

Die Daten der weiteren Entwicklung in Kurzform:

- 1960 Umwandlung der Firmenbezeichnung Raiffeisenkasse in Raiffeisenbank.
- 1961 Übernahme der Milchgenossenschaft Kleineicholzheim
- 1970 Fusion mit der Raiffeisenkasse Großeicholzheim.
Neuer Firmenname: Raiffeisenbank Schefflenz - Eicholzheim
- 1971 Ankauf von Nachbaranwesen - Erhebliche Erweiterung des Bankgebäudes
- 1972 Fusion mit den Banken von Mittel- und Unterschefflenz.
Neuer Firmenname: Raiffeisenbank Schefflenzthal
- 1972 Fusion mit der Raiffeisenbank Seckach.
Neuer Firmenname: Raiffeisenbank Schefflenz-Seckach e.G.m.b.H. in Schefflenz
- 1973 Erste Vertreterversammlung statt Generalversammlung
- 1973 Übernahme der Ein- und Verkaufsgenossenschaft Zimmern
- 1975 Fusion mit der Raiffeisenkasse Waldmühlbach und der Milchgenossenschaft Katzental
- 1980 Fusion mit der Raiffeisenbank Sulzbach
- 1982 Ende der ehrenamtlichen Vorstandstätigkeit, der erfolgreiche Vorstandsvorsitzende Josef Rüger wird verabschiedet.
- 1986 Der so erfolgreiche Geschäftsführer und Vorstand Josef Frommhold geht in den Ruhestand, Walter Rüttenauer wird Nachfolger
- 1989 Der Architektenwettbewerb für ein neues Bankgebäude wird beschlossen
- 1990 Der langjährige Aufsichtsratsvorsitzende Lothar Scheuermann scheidet wegen Erreichen der Altersgrenze aus.
- 1994 Einweihung des Bankneubaues.

Hauptstraße 73

Erbaut: 1876

Hausname: S`Bauerne



Vor dem Haus ein Lehrer mit Schulfädchen.

Bewohner:

1. Hilda Denzler, ledig, 1914 - 1999

Schwester:

Erna, * 1921 ↔ Augusta-Bender-Str. 3

Eltern:

2. Albert Denzler, 1879 - 1969
Bauer

Geschwister von 2:

Karl, * 1871 ↔ Hauptstr. 82
Wilhelm, * 1877 ↔ Ringelgasse 9
Lina, * 1889 ↔ Hauptstr. 84

- ⊗ 3. Ida Luise, 1891 - 1935 ↔ Hauptstr. 105
geb. Denzler

Ernst, * 1874 ↔ Talstraße 8
Emma, * 1882 ↔ Hauptstr. 66

Großeltern:

4. August Denzler, 1847 - 1936
Bauer

Geschwister von 4:

Christina, * 1836 ↔ Hauptstr. 72
Karl Ludw., * 1845 ↔ Lücke 2

- ⊗ 5. Sophie Marie, 1851-1915 ↔ Hauptstr. 36
geb. Frey

Joh. Martin, * 1840 ↔ Hauptstr. 33
Sophie, 1852-1870, ledig

Urgroßeltern:

8. Georg Adam Denzler, 1810 - 1870
Ackersmann

Schwester von 8:

Margaretha, * 1817 ↔ Hauptstr. 75

- ⊗ 9. Barbara, 1816 - 1869 ↔ Hauptstr. 61
geb. Fritz

Ururgroßeltern:

17. Eva Katharina, 1777 - 1826
geb. Bauer

⊗ **16.** Johann Martin Denzler, 1774 - 1826
Ackersmann ↔ Hauptstr. 45

Urururgroßeltern:

34. Sebastian Bauer, 1745 - 1815
Ackersmann

⊗ **35.** Rosina Barbara, 1745 - 1793
verw. Walther geb. Frey

August Denzler brach das alte, einstöckige Haus mit Strohdach ab und errichtete an gleicher Stelle 1876 den Neubau.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Familie Franz Demel

Der Bauern Albert konnte mitunter ganz „pfiiffig“ sein und äußerte sich dann gern mit von ihm verfaßten Kurzgedichten:

Im Krieg wurde von den Landwirten gefordert, von ihren Feldern den höchstmöglichen Ertrag für die Volksernährung zu erzielen. Vom Reichsnährstand wurden dann erfolgreiche Landwirte ausgezeichnet.

An einem Spätherbsttag, man glaubte nicht mehr an den Endsieg, war der Bauern Albert in Begleitung eines Fronturlaubers auf dem Heimweg vom Nachbardorf. Als die beiden an einem Acker mit Stoppelrüben vorbei kamen, blieb der Albert stehen: „Heiner, guck“, forderte er, auf die Rüben deutend, seinen Weggenossen auf und zitierte ironisch:

*„Deutschland kann nicht untergehn, man kann ja noch zwei Ernten säen.
Und wenn die dritte noch gerät, der Bauer einen Orden trägt!“*



Albert Denzler mit Tochter Erna

Hauptstraße 60

Erbaut 1775 - Abbruch 1970 Hausname: *Schreggsch Rossa***Bewohner:**

1. Wilhelm (Willi) Rüger, * 1936 ♂ Elisabeth, * 1938 † Mosbach
 Polsterer geb. Jung

Kinder:

- Peter, 1962 → Rosenstr. 5 Renate, * 1964 → Tulpenstr. 4

Mutter von 1:

3. Maria Sommer geb. Rüger 1915 - 1983 † Usch

Geschwister von 3:

Karl, 1911-1945 **Gefallen im Westen**
 Willi, 1913-1945 **Gefallen bei Uelzen**
 Oskar, * 1918 †

Hildegard, * 1912 = Schwester Rosula
 Hermann, 1916-1941 **Gefallen in Rußland**
 Rosa, * 1921 ↔ Hauptstr. 5

Großeltern:

- 6.** Josef Rürger, 1883 - 1959
Bahnbeamter ↔ Hauptstr. 58
- ⊗ **7.** Rosa, 1884 - 1969 ↔ Hauptstr. 18
geb. Schreck

Josef Rürger kaufte das Anwesen von Peter Josef Rürger - genannt Knodder-Sebbele, der sich den Wohnsitz im Haus ausbehielt.

- 1.0** Peter Josef Rürger, 1866 - 1952
Meßner
- ⊗ Katharina geb. Wiedemann 1881-1924

Geschwister:

- Karl, * 1873 ↔ Weilerstr. 5
- Fridolin, * 1878
- Emil, * 1885 † Freiburg
- Ferdinand, * 1875 † München
- August, * 1881 ↔ Weilerstr. 11

Eltern von 1.0:

- 2.0** Peter Rürger, Acciso, 1834 - 1899
- ⊗ **3.0** Katharina Keller

Geschwister von 2.0:

- Franz Josef, * 1827 ↔ Hauptstr. 58
- Rosina, * 1832 ↔ Hauptstr. 37
- Katharina, * 1829 ↔ Hauptstr. 58 a
- Karolina, * 1837 ↔ Hauptstr. 109

Großeltern:

- 4.0** Josef Anton Rürger, 1804 - 1861
Bauer
- ⊗ **5.0** Maria Anna, 1808-1874 ↔ Hauptstr. 58
geb. Noé

Brüder von 4.0:

Andreas und Johann Jakob, Zwillinge, * 1798

Urgroßeltern:

- 8.0** Josef Anton Rürger, 1754 - 1803
Bauer † Msch
- ⊗ **9.0** Catharina, 1774-1850 † Rittersbach
geb. Gimber

1842 waren das einstöckige Haus und die strohgedeckte, abgesonderte Scheuer im Besitz von Josef Anton Rürger, dem Jüngeren.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945: Wilfried u. Sofie Schnirch mit Rosel,
Hans u. Erich



Karl Rürger



Willi Rürger



Hermann Rürger

Hauptstraße 62

Erbaut 1789 - Abbruch 1972

Hausname: **Sulande**

Vor der Schmiede, im Bild sieht man den Rauch eines gerade aufgezogenen Wagenreifens. → Wilhelm Suland, Alfred Eicholzheimer, im Fenster unten Luise und Marie, oben die Mutter

Bewohner:

1. Sofie Schrott geb. Suland, * 1924 ♂ Paul Schrott, 1919 - 1976 † Budapest
→ Neuer Weg 1

Sohn: Karl, Ind.-Kaufmann, * 1948 ♂ Rosa geb. Novak, * 1946 † Sudetenland

Schwestern von 1:

Hildegard, * 1921 → Sattelbach 7 ♂ Ernst Skorok, * 1919
Edeltrud, * 1927 † Mannheim ♂ Erich Trautz, * 1924

Eltern:

2. Wilhelm Suland, 1897 - 1972
Schmiedemeister

Wilhelm Suland war ein guter Trompetenspieler und langjähriges Mitglied der Feuerwehrkapelle. Er bildete auch Nachwuchsmusikanten aus.

Geschwister von 2:

Anna, * 1893 ↔ Ringelg. 5
Maria, * 1909 † Mannheim

⊗ 3. Luise, 1898 - 1972 † Usch
geb. Reuthner

⊗ Karl, 1894-1916 **Gefallen in Frankreich**
Alfred Eicholzheimer ↔ Hauptstr. 85

Großeltern:

4. Johannes Suland, 1864 - 1912
Schmiedemeister

Schwester: Maria, * 1862

⊗ 5. Maria † Rittersbach
geb. Volk, 1868 - 1955

⊗ Wilhelm Eiermann ↔ Hauptstr. 27

Urgroßeltern:

8. Johannes Suland, 1827 - 1909
Schmiedemeister

Geschwister von 8:

Maria Anna, * 1823 ↔ Hauptstr. 3
Katharina, * 1830 ↔ Hauptstr. 115
Andreas, 1844 - 1906, ledig

⊗ 9. Karolina, 1837 - 1911 ↔ Hauptstr. 42
geb. Hammel

Rosina, * 1825 ↔ Hauptstr. 80
Martin, * 1837 ↔ Hauptstr. 56
Juliane, 1832 - 1910, ledig

Ururgroßeltern:

16. Andreas Suland, 1790 - 1870
Schmiedemeister

⊗ 17. Elisabetha, 1800 - 1853 † Muckental
geb. Lang

Urururgroßeltern:

32. Johannes Suland, 1746 - 1819
Schmiedemeister

⊗ 33. Rosina, 1755 - 1833 † Dallau
geb. Koch

Eltern von 32:

64. Johannes Jakob Suland, * 1717

⊗ 65. Anna Maria geb. Throm

Schwester von 64:

Katharina Sigrist geb. Suland, 1715 - 1787

Eltern von 64:

128. Andreas Suland, 1662 - 1749

⊗ 129. Anna Klara geb. Bender, 1686-1741

1842 war das Anwesen im Besitz von Andreas Suland (16).

Im einstöckigen Haus mit Ziegeldach war die Schmiede, die abgesonderte Scheuer hatte ein Strohdach.

Das Schmiedehandwerk war in vielen Generationen der Familie Suland Tradition.

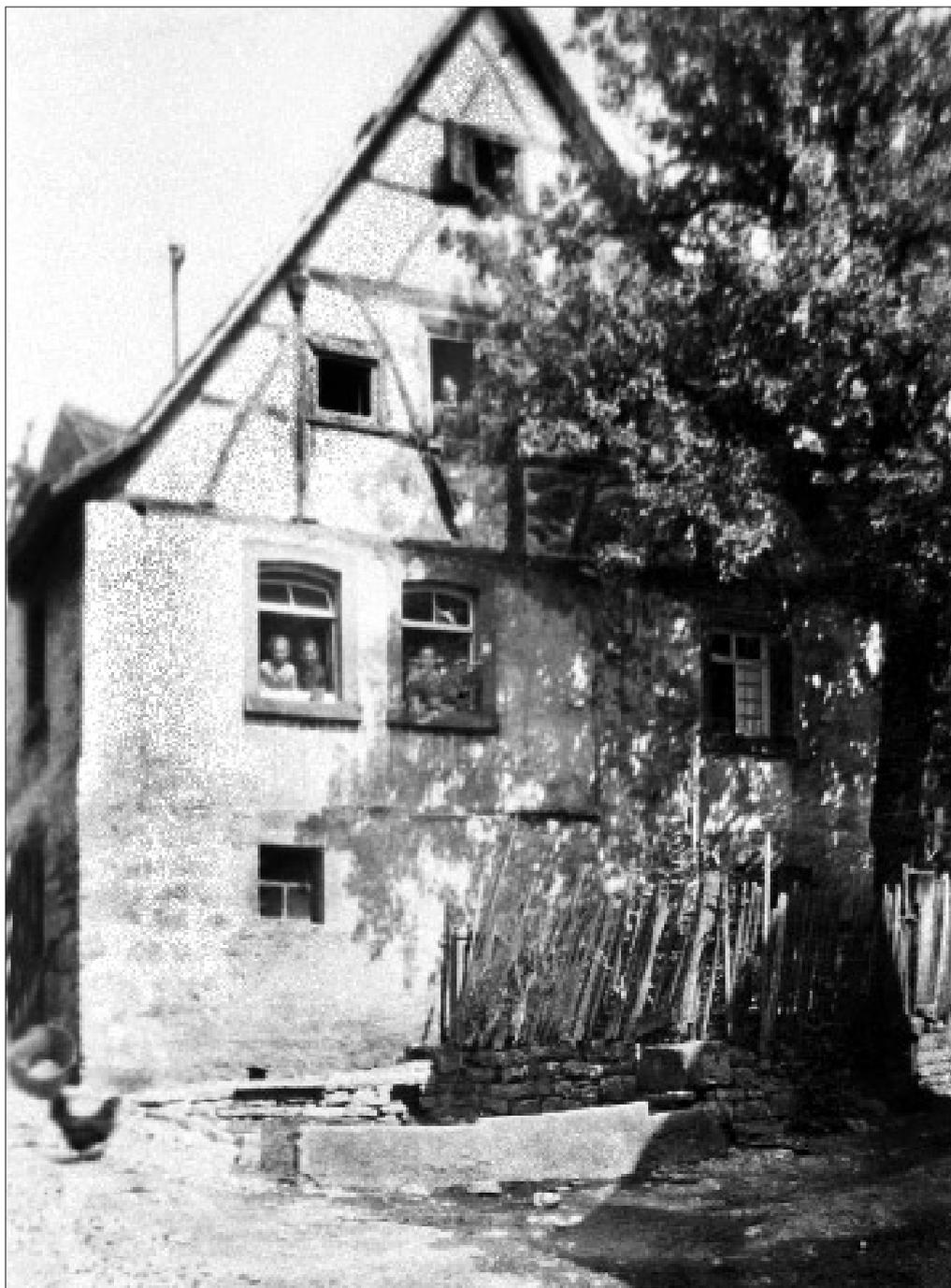


Karl Suland

Hauptstraße 64

Erbaut: 1781

Hausname:
Hegepéidrsch Augusd



*Aufgenommen vor 1928 – linkes Fenster: Frieda und Elise Bender;
rechtes Fenster: Sofie Bender; oberes Fenster: Rosine Bender*

Bewohner:

1. Hermann Keilbach, * 1936
Wagner, Bahnbeamter ♂ Gerda Keilbach, * 1939 ♀ Seckach
geb. Krahn

Tochter: Birgit, * 1979

Eltern von 1:

3. Elise Keilbach, 1909-1972 ♂ 2. Josef Keilbach 1909-1982 ↔ Hauptstr. 5
geb. Bender Bauer

Geschwister von 3:

Frieda, 1910-1928

Oskar, 1916 - 1919

Großeltern:

4. August Bender, 1884 - 1968 ♂ 5. Sofie, 1885 - 1966 ♀ Neunkirchen
Straßenwart, Maurer geb. Hoffmann

Geschwister von 4:

Karl, * 1879 ↔ Bahnhofstr. 7

Emil, * 1888 ↔ Hauptstr. 79

Ludwig, * 1900 ♀ Karlsruhe

Anna Katharina, * 1881 ↔ A.-Bender-Str. 5

Oskar, 1894 - **1914 Gefallen im Westen**

Urgroßeltern:

4. Karl August Bender, 1851 - 1928 ♂ 9. Rosine, † 1937 ♀ Usch
Maurer geb. Bopp

Schwester von 8: Aus 1. Ehe

Anna Katharina, * 1855 ↔ Hauptstr. 80

Stiefschwester: Aus 2. Ehe

Anna Maria, * 1863 ↔ Hauptstr. 58

Urgroßeltern:

16. Peter Bender, Maurer 1. Ehefrau ♂ 17aChristine, 1829 - 1869 ↔ Finkenhof 1
1817 - 1887 geb. Banschbach
↔ Bahnhofstr. 6 2. Ehefrau ♂ 17bMaria Anna geb. Gutmann, 1819-1879

Geboren ist Peter Bender in der Bahnhofstraße 6. Sein Vater hieß auch Peter und war ebenfalls Maurer. Weil er an der Hecke wohnte und Peter hieß, war er der Hecke-Peter. Den männlichen Nachkommen, meistens auch Maurer, blieb der Hausname bis heute erhalten. (Siehe auch Bahnhofstraße 6)

Peter Bender (Nr. 8) erwarb das Anwesen Hauptstraße 64, ein einstöckiges Wohnhaus mit angebauter Scheune, z. T. noch mit Stroh gedeckt, 1852 von Bernhard Becker, der aus Hauptstraße 24 stammte und nach Talstraße 4 umzog.

Hermann Keilbach eröffnete eine Wagnerei, aber die Auflösung vieler Landwirtschaftsbetriebe zwang ihn zum Berufswechsel.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:
Mathias Strammer



Oskar Bender

Hauptstraße 66

Erbaut: 1802 - Abbruch 1978

Hausname: *Neeslesch***Bewohner:**

1. Helmut Banschbach, Bauer, * 1937, ledig, führt die elterliche Landwirtschaft

Geschwister:

Waltraud, * 1933 ♀ Kle

Kurt, Lehrer, 1934 - 1969

Eltern:

2. Karl Banschbach, 1910 - 1991
Bauer

- ⊗ 3. Hilda, 1909 - 1985 ↔ Hauptstr. 49
geb. Feil

Großeltern:

4. August Banschbach, 1879 - 1969
Bauer

- ⊗ 5. Emma, 1882 - 1940 ↔ Hauptstr. 73
geb. Denzler

Geschwister von 4:

Adolf, * 1877 ↔ Hauptstr. 83

Karl, * 1882 ♀ Berlin

Karolina, * 1886 ↔ Hauptstr. 95

Hilda, * 1892 ↔ Bahnhofstr. 15

Luise, * 1881 ↔ Ringelg. 21

Emma, * 1883 ♀ Neckarburken

Frieda, * 1889 ♀ Neckarburken

Ernst, * 1894 ↔ Hauptstr. 50

Urgroßeltern:

8. Karl Andr. Banschbach 1844 - 1908
Bauer

- ⊗ 9. Wilhelmine, 1853 - 1932 ♀ Großeich.
geb. Hespelt

Karl Andreas Banschbach wurde im Krieg 1870/71 verwundet und bezog Invalidenrente.

Schwester von 8:

Louise, * 1842 ↔ Hauptstr. 33

Ururgroßeltern:

16. Andreas Banschbach, 1816 - 1898 ♂ **17.** Christina, 1819 - 1909 ↔ Ringelg. 2
Metzger ↔ Hauptstraße 6 geb. Eiffler

Andreas Banschbach (16) verkaufte 1858 sein Anwesen Hauptstraße 6 an seinen Schwager Johann Bauer und erwarb Hauptstraße 66 von Johann Georg Zilling, dem unteren, der nach Hauptstraße 71 wechselte. (↔ Nr. 48 in Hauptstr. 71!)

48. Johann Georg Zilling, 1808 - 1870 ♂ **49.** Anna Regina, 1806-1872 ↔ Hauptstr. 19
Ackersmann geb. Steinmetz

Eltern von 48:

96. Johann Georg Zilling, 1773 - 1851 ♂ **97.** Barbara, 1775 - 1828 ♀ Msch
Ackersmann geb. Blesch

Eltern von 96:

192Johann Georg Zilling, 1738 - 1794 ♂ **193**Rosina Barbara geb. Bender, 1733-1808

Geschwister von 192:

Anna Rosina, * 1746 ♀ Großeich. Johann Jakob, * 1752 ↔ Hauptstr. 75

Eltern von 192:

384Hans Georg Zilling, 1710 - 1772 ♂ **385**Anna Barbara Kälber, 1716 - 1772

Als Andreas Banschbach das Anwesen 1858 erwarb, bestand es aus einem einstöckigen Haus mit gewölbtem Keller und Ziegeldach und einer mit Ziegeln gedeckten abgesonderten Scheuer.

Karl Banschbach erwarb das Anwesen Suland, Hauptstr. 62 und baute nach dem Abbruch der alten Gebäude auf dem Grundstück sein neues Wohnhaus. Das Elternhaus wurde von der Raiffeisenbank zum Abbruch erworben.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Michael u. Antonia Nussler mit Theresia u. Michael



Karl und Hilde Banschbach



Hauptstraße 75

Erbaut: 1798

Hausname:

Wedderauersch

*An den Fenstern Karl
und Frieda Wetterauer
mit Kindern*

Bewohner:

1. Rudolf Wetterauer jg., *1928
Bauer

Kinder:

Wilhelm, * 1957

Liane, * 1970

Geschwister von 1:

Alfred, * 1927 † Ladenburg

Eltern von 1:

2. Rudolf Wetterauer sen., 1900 - 1968
Bauer

Geschwister von 2:

Karl, * 1895 † Mannheim

Elise, * 1898 † Schwetzingen

Frieda, * 1901 ↔ Hauptstr. 105

Lina, * 1906 † Sandbach

∞ Irmgard, * 1933 ↔ Hauptstr. 23
geb. Frey

Ilse, * 1961

Gisela, * 1933 ↔ Hauptstr. 104

3. Lina, 1902 - 1979 ↔ Finkenhof 4
geb. Spiegel

Alfred, 1896-1917 **Gefallen in Frankreich**

Gustav, 1897-1917 **Gefallen in Frankreich**

Eugen, * 1904 ↔ Hauptstr. 104

Otto, 1911-1944 **Gefallen in Rußland**
↔ Hauptstr. 96

Großeltern:

5. Frieda Wetterauer, 1873 - 1954 geb. Zilling ⚭ 4. Karl Wetterauer, 1870 - 1958 ♂ Kle Bauer

Geschwister von 5:

Karl, * 1865 ↔ Hauptstr. 23 Luise, * 1869 ♂ Msch
 Karolina, * 1876 ↔ Merles Brücke 4

Urgroßeltern:

10. Martin Zilling jg., 1838 - 1928 Bauer ⚭ 11. Rosina, 1842 - 1886 ♂ Kle geb. Wetterauer

Bruder von 10:

Carl, * 1841 ↔ Hauptstr. 76

Ururgroßeltern:

20. Johann Martin Zilling in 1. Ehe ⚭ 21a Rosina, 1812 - 1842 ↔ Hauptstr. 14 Ackermann geb. Spiegel

in 2. Ehe ⚭ 21b Margaretha, 1817.1887 ↔ Hauptstr. 73 geb. Denzler

Geschwister von 20:

Joh. Georg, * 1811 ♂ USA Rosina, * 1816 ♂ Msch
 Margaretha, * 1821 ♂ Mosbach

Stiefbruder:

Jakob Zilling, * 1825 ↔ Hauptstr. 27

Urururgroßeltern:

40. Johann Georg Zilling in 1. Ehe ⚭ 41a Rosina geb. Hofmann, 1788 - 1823
 1784 - 1862 in 2. Ehe ⚭ 41b Katharina geb. Walter, 1800 - 1846

Vater von 40:

80. Johann Jacob Zilling, 1752 - 1800

Bruder von 80:

Joh. Georg, * 1738 ↔ Hauptstr. 66

1842 war Johann Georg Zilling, der Obere, im Besitz des Anwesens, einem einstöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller und einer abgesonderten Scheuer, beide Gebäude hatten Ziegeldächer. 1844 übernahm Martin Zilling sen. das Anwesen. Er stockte 1851 das Wohnhaus auf. Martin Zilling jg. übergab den Besitz an Frieda Wetterauer geb. Zilling.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Karl u. Maria Somogyi mit Karl, Maria, Johann, Fritz u. Helene



Alfred Wetterauer



Gustav Wetterauer



Otto Wetterauer



Familie Wetterauer bei der Kartoffelernte → Eugen, Alfred, Gisela, Rudolf und Lina



Ein Wanderschäfer zieht durch's Dorf



Rudolf Reimold
beim Dängeln
der Sense

Vom Heimatforscher Wolfgang Palm stand in der Rhein-Neckar-Zeitung ein Bericht mit der Überschrift:

In Oberschefflenz entdeckt:

Ein römisches Brandgrab und ein Gutshof

Funde liefern den Beweis, daß das Dorf schon zur Römerzeit besiedelt war.

In dem umfangreichen Bericht ist u. a. vermerkt, daß Karl Reimold bei Grabarbeiten auf seinem Anwesen in etwa 50 cm Tiefe auf zahlreiche Scherben stieß, die auf einem Haufen lagen und mit Knochenresten vermengt waren.

Karl Reimold unterbrach erfreulicherweise seine Grabarbeiten. Durch das Staatliche Amt für Denkmalpflege in Karlsruhe wurden alle genannten Fundstücke als Inhalt eines römischen Brandgrabes erkannt. Schon früher war Karl Reimold bei Grabarbeiten in etwa 80 cm Tiefe auf Fundamente gestoßen, die zur berechtigten Annahme führen, daß hier die Stelle einer römischen Villa festgelegt werden kann.

Hauptstraße 77

Erbaut: 1787

Hausname: *Ewera Reimold***Bewohner:**

1. Rudolf Reimold, ledig, * 1950

Schwestern:

Lina, * 1944-1997 † Sulzbach

Elisabeth, * 1946 † Osterburken

Eltern:

2. Karl Reimold, Bauer in 1. Ehe ⚭ **3a** Lina geb. Bopp, 1915 – 1958 † Usch
 1910-1984 in 2. Ehe (kinderlos) ⚭ **3b** Erna geb. Zweig, * 1921 ↔ Hauptstr. 52

Großeltern:

4. Rudolf Reimold, 1878 - 1961 ♂ 5. Luise, 1887 - 1959 ♀ Msch
 Bauer, ↔ Hauptstraße 87 geb. Knecht

Rudolf Reimold erwarb das Anwesen mit 29 Ar Grundfläche, Wohnhaus, Stall und Scheune 1906 für 8700 Mark.

Vorbesitzer:

- 1.0 Oskar Frey, Bauer, * 1880 ♂ Emilie geb. Walter, * 1879 ♀ Msch

Die Eheleute sind mit Tochter Lydia 1906 nach Mannheim verzogen.

Schwestern:

Luise Rosine, * 1875 Martha, * 1890 ♀ Stockach
 Sieben Geschwister starben im Kindesalter.

Eltern von 1.0:

- 2.0 Jakob Martin Frey, 1849 - 1900 ♂ 3.0 Christine, 1852 - 1922 ↔ Finkenhof 4
 Bauer geb. Hammel

Geschwister von 2.0:

Wilhelmina, * 1847 ↔ Hauptstr. 36 Friedrich Wilhelm, * 1855 ↔ Hauptstr. 88

Großeltern:

- 5.0 Katharina, 1825 - 1869 ♂ 4.0 Andreas Frey, 1824-1873 ↔ Hauptstr. 32
 geb. Bender Bauer

Schwester von 5.0:

Rosina, * 1823 ↔ Hauptstr. 15

Urgroßeltern:

11. Christina geb. Kälber, * 1801 ♂ 10. Jacob Bender, Bauer, 1796 - 1873 ♀ Msch

1842 war das einstöckige Haus mit gewölbtem Keller und Ziegeldach im Besitz von Jacob Bender, die abgesonderte Scheuer hatte ein Strohdach.

Martha, * 1890 heiratete den Bürgermeister Lang von Stockach. Im Alter wohnte das Ehepaar im Haus Letzfuß, Bahnhofstraße 5

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Familie Kling sen, Frau Anna Schmidt mit Sohn Michael. Der Familienvater Johann Schmidt * 1919 ist **1942 in Rußland gefallen.**



Johann Schmidt

Hauptstraße 79

Erbaut: 1748 - Abbruch: 1975

Hausname:
S' ganz alt Schulhausch**Langjährige Mieter** (unter anderem)

und

Emil Bender, Maurer, 1888 - 1963 ♂
↔ Hauptstr. 64 → Bergweg 14Berta Johmann (unentgeltlich)
Familie Adolf Bopp ↔ Hauptstr. 104Berta, 1891 - 1974 ↔ Hauptstr. 1
geb. Eiffler**Kinder:**

Ernst, * 1912 ↔ Hauptstr. 89

Wilhelm, 1913-1935

Emil, * 1917 † Frankreich

Herbert, 1920-**1944 Gefallen im Osten**

Wilma, * 1920 → Ehrbrunnen 8

Heinz, * 1930 → Bergweg 14

Elsa, 1929 - 1948

Heinz, * 1930 → Bergweg 14

Zwei Söhne starben im Kindesalter.

*Herbert Bender***Heimatvertriebene** Mieter nach 1945:Georg u. Theresia Dörflinger
mit Katharina u. Agnes

Das Gebäude wurde 1748 als konfessionell getrenntes Schulhaus für die reformierten Gemeindemitglieder errichtet und 1826 vergrößert. Das ländliche Schulwesen lag bis 1862 ausschließlich in den Händen der Kirchen. Die reformierte Schule zu Oberschefflenz wurde lange von den Angehörigen einer einzigen Familie, den Reimolds, betreut.

Zusätzlich sollten 1809 überkonfessionelle Industrieschulen eingerichtet werden, die aber in ländlichen Gebieten auf Ablehnung stießen.

Im Jahr 1821 wurden die vormalige Lutherische Kirche und die reformierte Kirche zur evangelisch-protestantischen Kirche vereinigt und somit auch die bis dahin getrennten Schulen.

1849 erfolgte die Trennung der vorher gemeinsam geführten reformierten Schulen von Oberschefflenz und Kleineicholzheim.

Nach 1862 übernahmen Kreisschulräte diese Aufgabe. Die gemischte gemeinsame Schule der beiden Konfessionen wurde 1876 eingeführt. Der gemeinsame Unterricht wurde in dem zuvor katholischen Schulhaus, dem späteren Rathaus und Grundbuchamt Kirchweg 1, erteilt. Das Haus Hauptstraße 79 diente ab dieser Zeit als Mietwohnhaus.

Im Dritten Reich wurden zwei Räume im Dachgeschoß als sogenannte Heime verwendet, der eine für die HJ und der andere für den BDM.

Auf dem Grundstück befand sich außerdem der gemeindeeigene Farrenstall, „de Fasselschtall“. Die Gemeinde hielt auch nach dem letzten Krieg noch fünf oder sechs Farren. Emil Metzger war der letzte Farrenwärter. Vor ihm war es sein Vater Ludwig Metzger. Im Ort gab es damals noch ungefähr 115 Großviehhalter, die ihre „rindernden“ Kühe zum „Fassel“ führten. Die Gemeinde hielt auch einen Eber und für die Ziegenhalter einen Geißbock. Durch die enormen Umwälzungen in der Landwirtschaft erübrigte sich diese Einrichtung.



Ludwig Metzger beim Einspannen seiner Kühe. Während des Krieges nahm er auch die Gemeindefarren „unter das Joch“

Hauptstraße 81

Erbaut: 1776 - Abbruch: 1975

Hausname: **Madeese**

Häuser Hauptstraße 79 – 81

Bewohner:

1. Ludwig Sommer, Bauer, 1929 - 1967 ♂ Rosa, geb. Hönninger, * 1933 ♀ Heckfeld

Kinder:

Hermann, * 1964 ♀ Karlsruhe

Elisabeth, * 1967, ♀ Darmstadt

Schwester von 1: Rita, * 1931

⊗ Edmund Meichelbeck, * 1929 ♀ N.-gerach
→ Lerchenberg 15

Eltern von 1:

2. Josef Sommer, 1897 - 1985
Bauer

⊗ 3. Marie, 1903 - 1994 ↔ Hauptstr. 90
geb. Weber

Bruder von 2:

Ludwig, * 1895 ♀ Groseicholzheim

Großeltern:

4. Ludwig Sommer, 1866 - 1940
Landpostbote u. Landwirt

⊗ 5. Lottalia, 1869 - 1961 ♀ Hauptstr. 42
geb. Hammel

Schwester von 4:

Maria, * 1865 ♀ Müllheim
Drei Brüder starben als Kleinkind

⊗ Martin Gedemer, * 1857 ↔ Weilerstr. 7

Urgroßeltern:

8. Matthias Sommer, 1835 - 1893
Bauer

⊗ 9. Theresia, 1840 - 1913 ↔ Weilerstr. 2
geb. Gramlich

Geschwister von 8:

Ferdinand, * 1838 ↔ Bergweg 2

Marie, * 1853 ↔ A.-Bender-Str. 3

Ururgroßeltern:**16.** Matthias Sommer, 1809 - 1889
Bauer⊙ **17.** Carolina, 1811 - 1864
geb. Rüger**Geschwister von 16:**

Bernhard, * 1806 ↔ Hauptstr. 26

Maria Anna, * 1814 ↔ Hauptstr. 85

Karl Ludwig, * 1827 ↔ Hauptstr. 3

Franz Josef, * 1812 † Msch

Karolina, * 1819 ↔ Hauptstr. 115

Urururgroßeltern:**32.** Mathäus Sommer, 1778 - 1830
Ackersmann⊙ **33.** Katharina Rosina, 1787 - 1866 † Msch
geb. Neureither (Mutter war geb. Eberhard)

Das Gemeindehaus Hauptstraße 79 wurde von der Familie Sommer erworben und abgebrochen. Unter der tatkräftigen Regie vom Schwiegersohn Edmund Meichelbeck wurde das jetzige Wohnhaus Hauptstraße 81 erstellt.

Ludwig Sommer (1) fuhr als Nachfolger von seinem Onkel Josef Weber lange Jahre den Leichenwagen der Gemeinde, als die Beerdigungen noch am Trauerhaus begannen und die Trauergemeinde im Leichenzug zum Friedhof zog. Mit der Errichtung der Leichenhalle endete diese altüberlieferte Tradition.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Hans u. Elisabeth Gregotsch (jun.)



Getreideernte ohne Maschinen: Antragen - Binden - Laden

Hauptstraße 83

Erbaut: 1741

Hausname: **Krone****Bewohner:**

1. Gertrud Kälber in 2. Ehe ♂ Richard Kälber, * 1923 ↔ Hauptstr. 47
 1908 - 1994 in 1. Ehe ♂ Karl Eiffler, Friseur ↔ Talstr. 2
 geb. Banschbach verwitw. Eiffler 1913 - 1944 **Gefallen im Osten**

Tochter aus 1. Ehe:

Lilo, * 1941 † Neudenau

Bruder von 1:

Albert Banschbach * 1902 ↔ Bergweg 2

Eltern von 1:

2. Adolf Banschbach, 1877 - 1951 ♂ 3. Katharina, 1876 - 1942 † Rohrbach
 Gastwirt ↔ Hauptstr. 66 geb. Ratzel

Adolf und Katharina Banschbach bezogen das Gasthaus „Zur Krone“ 1913. Sie betrieben zuvor eine Gastwirtschaft in Neckarburken. Karl Eiffler eröffnete nach seiner Heirat im Nebenzimmer das Friseurgeschäft, das er im Haus Lücke 1 gegründet hatte. Nach Kriegsende mietete Friseur Joachim Curth das Nebenzimmer. Richard Kälber renovierte die Gastwirtschaft und errichtete die Kegelbahn.

August Wilhelm Becker (↔ Merlesbrücke 2) war Pächter von 1892 - 1899. Von 1899 bis 1913 wurde die Wirtschaft von mehreren Pächtern betrieben, u. a. von Frau Anna Schell. Besitzer waren in dieser Zeit die Bierbrauer Otto Letzguß aus Großeicholzheim und anschließend Ludwig Lang aus Diedesheim.

Bewohner und Betreiber vor 1891:

Karl Banschbach, 1836 - 1900
Bauer u. Gastwirt ↔ Hauptstr. 47

⊗ Rosina Wilhelmina, 1847 - 1908
geb. Steinmetz ↔ Hauptstr. 19

Kinder:

Karl Wilhelm, 1871 - 1939
Elisabeth, * 1865

⊗ Sophie Luise geb. Hammel ↔ Hauptstr. 15
⊗ M. Baierbach, Bahnassistent † Heidelberg

Vorbesitzer:

1.0 Friedr. Wilhelm Kniel, 1815 - 1889

⊗ Rosina geb. Bender, * 1819 † Msch

Söhne: Joh. Wilhelm, 1841 - 1867

⊗ Marie Luise geb. Frey ↔ Hauptstr. 32

Karl Friedrich, 1843 - 1871

⊗ Elisabeth geb. Blesch, * 1843 † Bofsheim

Ludwig Ernst, 1847 - 1869

⊗ Luise geb. Spiegel, * 1849 ↔ Ringelg. 14

Eltern von 1.0:

2.0 Fried. Wilhelm Kniel, 1783 - 1857
Kronenwirt u. Bauer

⊗ **3.0** Margaretha, 1779-1843 ↔ Hauptstr. 61
geb Fritz

1842 lautet die Beschreibung vom Anwesen Wilhelm Kniel:

- a) Ein Gasthaus „Zur Krone“ zweistöckig von Holz
- b) Anbau mit Tanzboden, der untere Stock von Stein
- c) Eine abgesonderte Scheuer zweistöckig von Holz mit gewölbtem Keller
- d) Ein Stall mit Heuboden, der untere Stock von Stein
- e) Ein Stall einstöckig von Holz und ein Schweinestall

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Anna Wutsch mit Hans, Karl u. Hilde,
Mathias und Elisabeth Hutfles
mit Mutter Maria.

Der Familienvater Johann Wutsch,
* 1899 ist **1944 im Osten gefallen.**



Johann Wutsch



Karl Eiffler

Augusta Bender schrieb in „Land und Leute“:

„Trotz der allgemeinen Dürftigkeit gelangten doch einige zu verhältnismäßigem Wohlstand. Auch Bernhard Knüll (frühere Schreibweise für Kniel), der Pfalzwirt, und noch mehr sein Sohn Theobald Kniel hat in der Ortsgeschichte eine hervorragende Rolle gespielt. Seine Frau hat der merkwürdige Mann in der Amtsstadt Mosbach geholt, was um so unbegreiflicher ist, als sie weder stricken, noch spinnen, noch im Felde arbeiten konnte. Ja sie soll den edlen Flachs geradezu ein Teufelskraut genannt haben, was ihr die Mädchen, die bei ihr zur Vorsetze (Spinnstube) waren, nie vergessen haben.“

Fortsetzung ↔ Hauptstr. 85

Hauptstraße 85

Erbaut: 1870

Hausname: *Ewere Oichlseimer***Bewohner:**

1. Gebhard Eicholzheimer 1937 - 1974 ♂ Bauer
 Renate, Krankenschwester * 1939 ♀ Usch geb. Reuthner (Mutter Thekla ↔ Lücke 6)

Sohn von 1:

Richard * 1972 ledig, KFZ-Mechaniker, wohnt im Elternhaus

Bruder von 1:

Hermann, Ratschreiber * 1935 ♂ Nella geb. Reuthner * 1940 ↔ Hauptstr. 59

Eltern von 1:

2. Richard Eicholzheimer 1905 - 1971 ♂ Bauer
 Klara, 1906 - 1999 ↔ Hauptstr. 42 geb. Hammel

Brüder von 2:

Hermann, Elektriker 1902 - 1926, ledig, verunglückt durch Stromunfall
 Alfred, Schmied * 1907 ♀ Mannheim ♂ Maria geb. Suland * 1909 ↔ Hauptstr. 62

Großeltern:

4. Augustin Eicholzheimer 1875 - 1958 Bauer, Hausmetzger
 in 1. Ehe ♂ **5a** Luise 1878 - 1913 ↔ Hauptstr. 12 geb. Reichert
 in 2. Ehe ♂ **5b** Frieda 1879 - 1958 ♀ Sattelbach geb. Zimmermann



Hausmetzger August Eicholzheimer bei der Hausschlachtung bei Rudolf Reimold

Geschwister von 4:

Franz Carl, * 1866 ↔ Hauptstr. 115

Rosalia, * 1868 † Fahrenbach (Schönig)

Urgroßeltern:

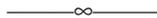
8. Martin Eicholzheimer, 1840 - 1912 ♂ 9. Othilia, 1842 - 1900 † Waldmühlbach
Bauer geb. Herkert

Geschwister von 8: Ein Bruder und eine Schwester sind im Kindesalter gestorben.

Urugroßeltern:

16. Johannes Eicholzheimer, 1816-1881 ♂ 17. Maria Anna, 1814-1889 ↔ Hauptstr. 81
Bauer geb. Sommer

1842 waren das einstöckige, zum Teil mit Stroh gedeckte Haus und die abgesonderte Scheuer mit Strohdach im Besitz von Johannes Eicholzheimer. Martin übernahm 1865 das Anwesen und errichtete 1870 den Neubau.



Fortsetzung von Hauptstr. 83

Hand in Hand mit dieser unhäuslichen Gesinnungsart ist eine selbst zu jenen hartgewöhnten Zeiten merkwürdig robuste Gesundheit gegangen. Wenige Stunden nach der Geburt ihrer Knaben soll sie schon wieder in der Wirtsstube im ledergestülpten Armstuhl gesessen und die Gäste unterhalten haben. Zum Glück hatte diese hanebüchene Mutter keine Töchter aufzuziehen, sondern lauter Söhne – sieben an der Zahl, die sich jedenfalls von selber geartet haben. Mitten im Winter sind sie barfuß gegangen und haben sogar barfuß auf dem Eise im Brühl geschliffen, dessen unegeachtet aber sämtlich ein hohes Alter erreicht und „All ihre schönen weißen Zähne“ mit in's Grab genommen („Zur Pfalz“ war die heutige „Krone“).

Hauptstraße 87

Erbaut: 1824

Hausname: *Innere Reimold*

Familie Reimold 1913, stehend → Adolf, Karl, Otto, Elise mit Martha, Frieda, Emma und die Magd Lina, an den Fenstern → Karl, Adolfine, Luise und Rudolf

Bewohner:

1. Barbara Grünewald, * 1962 ♂ Thomas Grünewald, * 1958 † Kle
geb. Förl

Kinder:

Sven, * 1991

Stefan, * 1988

Jan, * 1994

Geschwister von 1:

Sabine, * 1960 † Kle

Katja, * 1964 † Großeicholz.

Andreas, * 1961 † Eberbach

Eltern von 1:

3. Annegrete Förl geb. Reimold, * 1939 ♂ 2. Heinz Förl † Usch

Geschwister von 3:

Klaus, * 1936 † Waldhausen

Lore, * 1940 † Dallau

Großeltern:

6. Adolf Reimold, 1908 - 1974
Bauer

⊗ 7. Emilie (Emmi), 1915-1995 ↔ Hauptstr. 89
geb. Höflich

Schwester von 6:

Frieda, 1903 - 1940 † Dilsberg

Martha, 1912 - 1996 ↔ Talstr. 4

Emma, Krankenschwester, 1906 - 1976

Hilde † Großeicholzheim, * 1914



Familie Reimold bei der Kartoffelernte

Urgroßeltern:

- 12.** Otto Reimold, Bauer, 1875 - 1917 ♂ **13.** Elise, 1882 - 1922 ↔ Hauptstr. 36
Gefallen in Frankreich geb. Frey

Die fünf Geschwister waren nach dem Tod der Mutter 1922 Vollwaisen, ihr Vater fiel 1917. Ihre Tante Adolfine, eine Schwester der Vaters, übernahm den Haushalt, der Onkel Rudolf wurde Vormund.

Geschwister von 12:

- | | |
|---|--------------------------------------|
| Emma, * 1861 † Leimen | Adolfine, 1862 - 1931 ↔ oben |
| Elise, * 1866 † Lohrbach | Amalie Lisette, * 1868 |
| Karl Friedr., * 1870 Theologe | Rudolf Gustav, * 1878 ↔ Hauptstr. 77 |
| Drei Kinder sind im Kindesalter gestorben | |

Ururgroßeltern:

- 24.** Karl Friedrich Reimold, 1832 - 1921 ♂ **25.** Katharina Elisabeth, 1837 - 1900 † Usch
 Küfer und Bauer geb. Kühner

Geschwister von 24:

- | | |
|-----------------------|-------------------------------|
| Rosina, * 1830 † Usch | Lisetta, * 1837 † Rittersbach |
|-----------------------|-------------------------------|

Urururgroßeltern:

- 48.** Johann Georg Reimold, 1801 - 1876 ♂ **49.** Christina geb. Hammel, 1810 - 1896
 Ev. Schullehrer und Ratschreiber

Geschwister von 48:

- | | |
|----------------------------|-----------------------------------|
| Rosina, 1794 - 1869, ledig | Peter Carl, * 1797 ↔ Hauptstr. 61 |
|----------------------------|-----------------------------------|

Eltern von 48:

- 96.** Johann Carl Reimold, 1772 - 1836 ♂ **97.** Rosina geb. Wolf, 1774 - 1849 † Msch
 Ev. Schullehrer und Ratschreiber Fortsetzung nächste Seite



1842 hatte das einstöckige Haus einen gewölbten Keller und ein Ziegeldach, die Scheuer stand abgesondert.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:
Familie Stephan Schifferer

Otto Reimold

Der eigenhändige Lebenslauf des Johann Georg Reimold

Im Jahr 1801 den 2. Dez. wurde ich dahier geboren. Mein Vater Joh. Karl Reimold war Lehrer dahier, meine Mutter hieß Rosina eine geborene Wolf von Mittelschefflenz. Als ich zur Taufe gebracht wurde, war Taufzeuge Georg Kniel Bürger u. Landwirth dahier, daher wurde mir auch der Name Johann Georg gegeben.

Das Diensteinkommen meines Vaters war sehr gering, verlegte sich daher wie viele Lehrer auf dem Lande zu jener Zeit, auf Landwirtschaft, da sein u. meiner Mutter elterliches Vermögen aus Güterstücken bestand.

Wir Kinder, ich hatte noch zwei ältere Geschwister, wurden daher auch frühzeitig zu Feldarbeiten angehalten. Im Jahr 1816 wurde ich confirmirt, u. da ich zum Lehrer bestimmt wurde um dereinst Nachfolger meines Vaters werden zu können, thaten mich meine Eltern in April 1816 nach Mosbach zu einem Lehrer in die Lehre wo wegen Mangel eines Seminars immer 6 - 8 junge Leute aufhielten, um sich zum Schulfach vorzubereiten. Im Klavier und Orgelspiel machten ziemlich gute Fortschritte, aber der übrige Unterricht war sehr mangelhaft.

Nach zweijährigem Aufenthalt in Mosbach wurde 1818 unter die Schulkandidaten aufgenommen. Bis zum Jahr 1821 gab ich mich wenig mit der Schule ab, u. zog es vor mich mehr mit Schreibgeschäften abzugeben, da mein Vater unter der Zeit zwei Ratschreiber zu versehen bekam. Im Jahr 1821 übernahm ich die Schule dahier und versah sie bis 1866 also 41 Jahre lang. als ...?, u. von da an als definitiver Lehrer.

In den 20er Jahren wurde mir auf Anrathen Professor Röder in Heidelberg der Unterricht der Kinder des Pfarrers Gebhard in Mittelschefflenz übertragen, wo ich dann in der Woche mehrere Stunden in Klavierspiel p.p. Unterricht gab, und dabei Unterricht von Pfarrer Gebhard empfing hauptsächlich im schriftlichen Gedankenvortrag, wo ich in kurzer Zeit mehr profitierte als in 2 Jahren in Mosbach.

Da das Schuleinkommen dahier gering war, so hatte ich bis zum Jahr 1833 die Absicht nach dem Tode meines Vaters aus der Schule auszutreten und mich blos mit Landwirtschaft und Rathschreibereien, da mir schon die hiesige übertragen war und eine noch in Aussicht stand, zu beschäftigen. Allein im Jahr 1833 wurde die Schule bedeutend aufge bessert u. die Rathschreibereien wurden auf Null herunter gedrückt. Als daher 1836 mein Vater starb, bewarb ich mich um die hiesige Schulstelle, die mir auch 1836 übertragen wurde, wo ich die Rathschreiberei Geschäfte aufgab u. mich mit der Schule und Landwirtschaft beschäftigte.

Meine Landwirtschaft hat an Ausdehnung zugenommen, so daß ich stets Knecht u. Magd halten konnte. Da wir uns in der Haushaltung nur auf das Nothwendige beschränkten so hatte unser Hauswesen einen guten Fortgang, u. außer daß meine älteste Tochter, die nach Unterschefflenz sich verheirathete, nach kaum einem Jahr dort starb, trafen uns keine härteren Schicksalsschläge, wofür wir immerdar Gott dankbar sind.

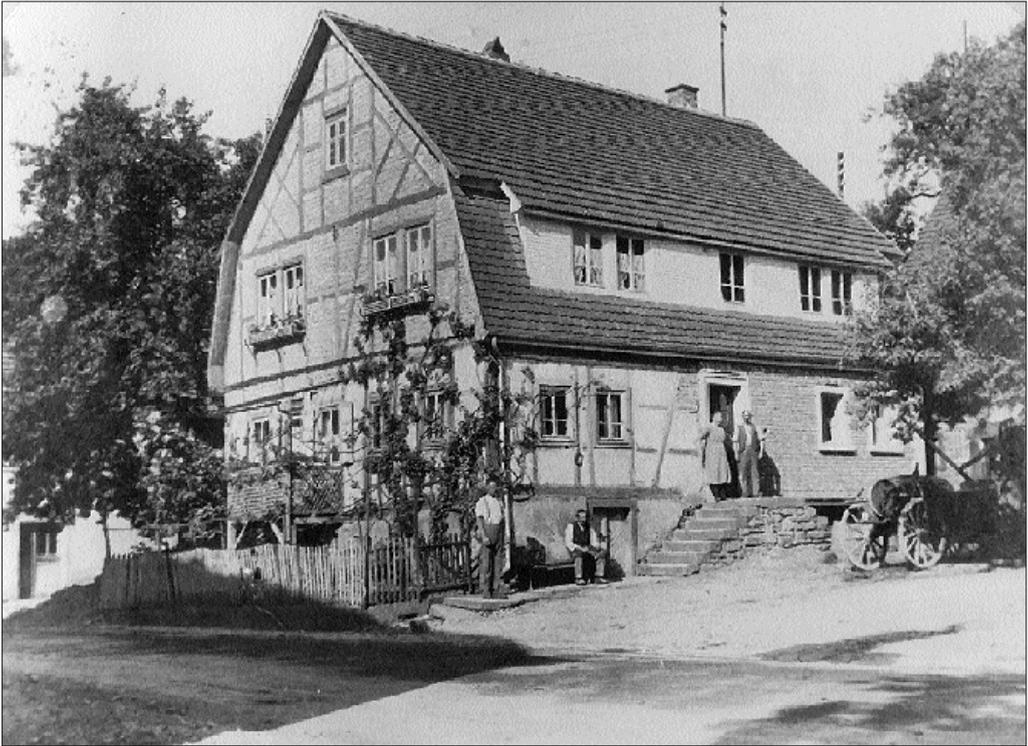
Jan Feb 1801 the 2. 5th. 6th. 7th. 8th. 9th. 10th. 11th. 12th. 13th. 14th. 15th. 16th. 17th. 18th. 19th. 20th. 21st. 22nd. 23rd. 24th. 25th. 26th. 27th. 28th. 29th. 30th. 31st.

The 1st of Jan. 1801. The 2nd of Jan. 1801. The 3rd of Jan. 1801. The 4th of Jan. 1801. The 5th of Jan. 1801. The 6th of Jan. 1801. The 7th of Jan. 1801. The 8th of Jan. 1801. The 9th of Jan. 1801. The 10th of Jan. 1801. The 11th of Jan. 1801. The 12th of Jan. 1801. The 13th of Jan. 1801. The 14th of Jan. 1801. The 15th of Jan. 1801. The 16th of Jan. 1801. The 17th of Jan. 1801. The 18th of Jan. 1801. The 19th of Jan. 1801. The 20th of Jan. 1801. The 21st of Jan. 1801. The 22nd of Jan. 1801. The 23rd of Jan. 1801. The 24th of Jan. 1801. The 25th of Jan. 1801. The 26th of Jan. 1801. The 27th of Jan. 1801. The 28th of Jan. 1801. The 29th of Jan. 1801. The 30th of Jan. 1801. The 31st of Jan. 1801.

The 1st of Feb. 1801. The 2nd of Feb. 1801. The 3rd of Feb. 1801. The 4th of Feb. 1801. The 5th of Feb. 1801. The 6th of Feb. 1801. The 7th of Feb. 1801. The 8th of Feb. 1801. The 9th of Feb. 1801. The 10th of Feb. 1801. The 11th of Feb. 1801. The 12th of Feb. 1801. The 13th of Feb. 1801. The 14th of Feb. 1801. The 15th of Feb. 1801. The 16th of Feb. 1801. The 17th of Feb. 1801. The 18th of Feb. 1801. The 19th of Feb. 1801. The 20th of Feb. 1801. The 21st of Feb. 1801. The 22nd of Feb. 1801. The 23rd of Feb. 1801. The 24th of Feb. 1801. The 25th of Feb. 1801. The 26th of Feb. 1801. The 27th of Feb. 1801. The 28th of Feb. 1801. The 29th of Feb. 1801. The 30th of Feb. 1801.

Hauptstraße 72

Erbaut: 1669

Hausname: *Pfeffersch***Bewohner:**

1. Eugen Weidner, Bauer, 1907 - **1946** ⚭ Elsa geb. Denzler, * 1908 ↔ Lücke 2
Gestorben in russ. Gefangenschaft z. Zt. bei ihrer Tochter ⚭ Wemershof
Tochter: Karen Margarete, * 1933 ⚭ Wilh. Reichert ⚭ Wemershof - Adelsheim

Eltern von 1:

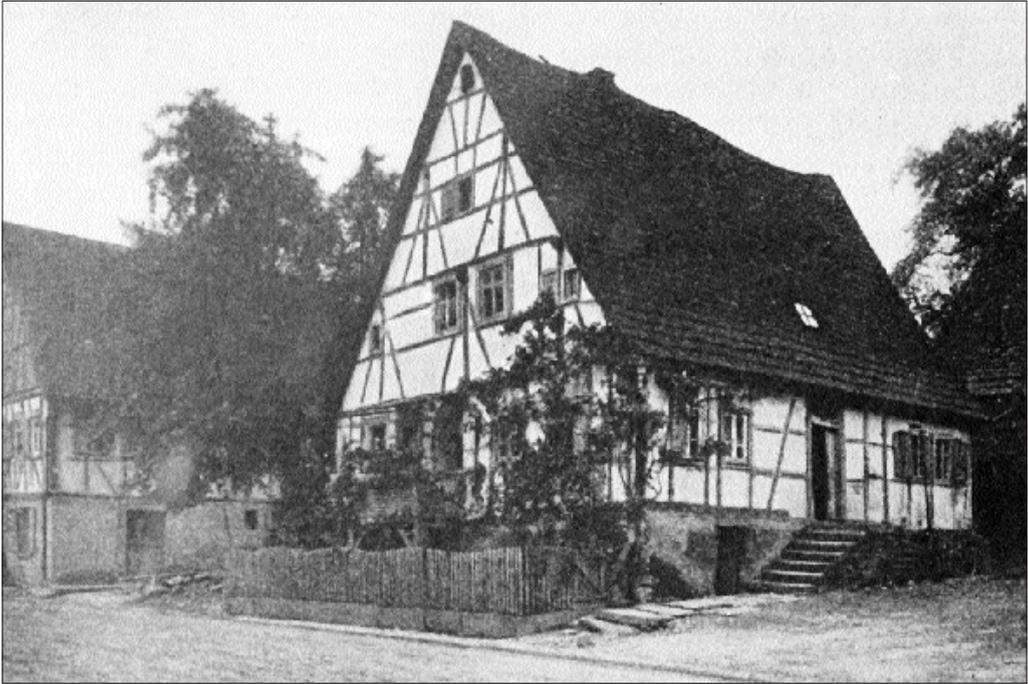
3. Marie Weidner, 1884 - 1965 geb. Pfeffer ⚭ 2. Anton Weidner, 1880-1962 ⚭ Östringen
 Maurer und Wirt
Bruder von 3: Arthur, * 1886 ↔ Hauptstr. 8 und 89

Großeltern:

6. Ludwig Wilhelm Pfeffer, 1857-1929 Bauer ⚭ 7. Maria, 1861-1936 ⚭ Bödighheim
 geb. Drach
Schwestern von 6: (aus 3. Ehe)
 Christina, 1856 - 1920 ↔ Hauptstr. 28 Emma, 1862 - 1916 ↔ Bergweg 6
Stiefschwester von 6: (aus 1. Ehe) Sophie, 1847 - 1878 ↔ Hauptstr. 34

Urgroßeltern:

12. Georg Adam Pfeffer Bauer 1820 - 1882
 in 1. Ehe ⚭ 13a Christina geb. Hofmann, 1825 - 1852
 in 2. Ehe ⚭ 13b Eva Rosina, 1824 - 1855 ↔ Hauptstr. 17
 geb. Knecht
 in 3. Ehe ⚭ 13c Christine, 1836 - 1913 ↔ Hauptstr. 73
 geb. Denzler



Haus Weidner vor dem Umbau

Brüder von 12:

Martin, * 1823 ↔ Hauptstr. 51
 Johann Georg, * 1830 † Usch

Carl Ludwig, * 1826 ↔ Hauptstr. 89

Ururgroßeltern:

24. Georg Adam Pfeffer, 1795 - 1852

⊗ **25.** Katharina geb. Scholl, 1801 - 1850

Schwester von 24: Louise * 1791

⊗ Martin Frey ↔ Hauptstr. 36

Urururgroßeltern:

48. Georg Adam Pfeffer, 1760 - 1820
 Bauer

⊗ **49.** Katharina, 1764 - 1826 † Neckarelz
 geb. Stadler

Das Haus Hauptstraße 72 ist das älteste Haus von Oberschefflenz.

1842 wurde darüber vermerkt:

*„Ein einstöckiges Wohnhaus aus Holz mit Ziegeldach,
 eine abgesonderte Scheuer, einstöckig von Stein mit ge-
 wölbtem Keller, ein Schopfen an der Scheune und
 Schweineställ.“*

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:
 Familie Karl Strammer



Eugen Weidner (↔ Lücke 2)

Hauptstraße 74

Erbaut: 1838

Hausname: **Bäcker Häffner**



→ Hauptstraße 87, Bahnhofstraße 1, Hauptstraße 74

Helmut Häffner verlegte 1975 seine Bäckerei in seinen Neubau nach Msch und behielt in Hauptstraße 74 nur das Ladengeschäft. 1993 wurde der Betrieb von der Landbäckerei Walter aus Katzental übernommen.

Bewohner:

1. Rolf Häffner, * 1959

⊗ Kerstin geb. Stüwe, * 1964

Kinder:

Kai, * 1988

Sina, * 1990

Bruder:

Wolfgang, * 1955 † Usch

Eltern von 1:2. Helmut Häffner, * 1933
Bäckermeister ↔ Hauptstr. 104⊗ 3. Gisela, * 1932 ↔ Hauptstr. 75
geb. Wetterauer**Schwester von 2:** Christel, * 1937 † Rittersbach**Großeltern:**4. Adolf Häffner jg, 1908 - 1986
Bäckermeister u. Landwirt⊗ 5. Elsa, 1912 - 1970 ↔ Hauptstr. 22
geb. Denzler**Schwestern von 4:**Erna, * 1909 ↔ Hauptstr. 24
Paula, * 1913 ↔ Lücke 6
Lina, * 1919 † MannheimBerta, * 1910 ↔ Ringelgasse 13
Ella, * 1915 † Grobeicholzheim**Urgroßeltern:**9. Lina Häffner, 1880 - 1967
geb. Eiffler⊗ 8. Adolf Häffner, 1883-1960 ↔ Hauptstr. 93
Bäckermeister u. Landwirt

Adolf Häffner alt eröffnete die Bäckerei in Hauptstr. 74. Er war viele Jahre Dirigent des Ev. Kirchenchores. Nach ihm übernahm sein Sohn Adolf das Ehrenamt.

Geschwister von 9:Bertha, 1866 - 1887, ledig
Hedwig, * 1870 ↔ Ringelg. 13
Oskar, * 1875 † Seckenheim
Luise, * 1882 † SchwetzingenAmalie, 1868 - 1895, ledig
Wilhelm, * 1873 † Grünstadt
Adolf, * 1877 † Sachsen
Karl, * 1884 ↔ Talstraße 2**Ururgroßeltern:**18. Martin Eiffler, 1843 - 1909
Bauer⊗ 19. Karolina, 1844 - 1931 ↔ Hauptstr. 92
geb. Häffner**Urururgroßeltern:**

36. Sebastian Eiffler, Bauer, 1809-1873

⊗ 37. Carolina geb. Bender, 1819 - 1853

Geschwister von 36:Johann, * 1807 † USA
Jacob, * 1820 † USA
Andreas, * 1827 † USAKatharina, * 1814 † USA
Georg Adam, * 1817 ↔ Finkenhof 2**Eltern von 36:**

72. Georg Eiffler, Bauer, 1780-1860

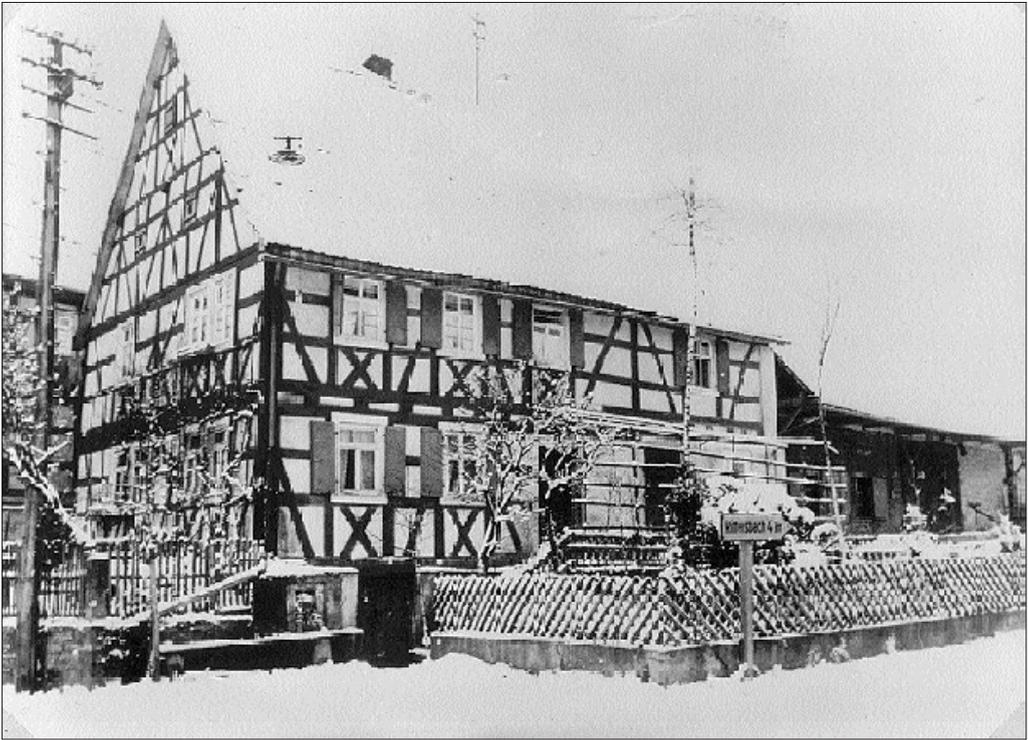
⊗ 73. Anna Margaretha geb. Knecht 1784 - 1840

1842 war das Anwesen, ein einstöckiges Haus mit gewölbtem Keller und Ziegeldach und eine abgesonderte Scheuer mit Strohdach, im Besitz von Georg Eiffler.

Bahnhofstraße

Bahnhofstraße 1

Erbaut: 1770

Hausname: *O(n)waldsch*

Bewohner:

1. Wilfried Rüger, 1944
Bauer

∞ Gerlinde, * 1951 † Obrigheim
geb. Heinrich

Kinder:

Heiko, * 1971

Sandra, * 1978

Schwester von 1:

Waltraud, * 1939 † Obergimpfern

Eltern:

2. Josef Rüger, Bauer, 1910 - 1971

∞ 3. Mathilde geb. Weber, * 1914 † Altheim

Schwestern von 2:

Paula, * 1907 † Landau
Anna, * 1913 = Schwester Agritia
† Bühl

Ida Elisabetha, * 1908 † Heidelberg
Maria, * 1915 = Schwester Notburga
† Nesselwang

Großeltern:

4. Karl Eduard Rüger, 1876 - 1960
Bauer

∞ 5. Elisabeth, 1884 - 1973 † Oberneudorf
geb. Münch

Geschwister von 4:

Maria, * 1873 † Baden-Baden
Johann, * 1877 † Schlierstadt

Ida Karolina, * 1875 † Todtnau
Leo, * 1887 Stadtpfarrer in Ettlingen

Urgroßeltern:

8. Johann Josef Rüger, 1845 - 1902
Bauer

Geschwister von 8:

Maria Josefa, * 1853
Karl Friedrich, 1859 - 1883, ledig

Ururgroßeltern:

16. Johannes Rüger, 1820 - 1886
Bauer, Bürgermeister, 1863 - 1876

Schwester von 16:

Rosina, * 1817 ↔ Hauptstr. 97

Urururgroßeltern:

32. Franz Josef Rüger, 1773 - 1832

Schwestern von 32:

Maria Magdalena, * 1754
Maria Theresia, * 1765

Eltern von 32:

64. Franz Rüger, Anwalt, 1730 - 1783

⊗ 9. Carolina, 1852 - 1912 ♀ Rittersbach
geb. Haag

Katharina, * 1856 ↔ Kirchweg 8

⊗ 17. Katharina, 1824 - 1886 ↔ Hauptstr. 52
geb. Hitzfeld

⊗ 33. Katharina geb. Großkinsky, 1787 - 1847

Eva Rosina, 1769 - 1838, ledig

⊗ 65. Barbara geb. Gedemer, 1731 - 1818

1842 waren das zweistöckige Haus mit Ziegeldach und die abgesonderte Scheuer mit Strohdach im Besitz von Johann Josef Rüger. Ein Vorfahre hatte die Stellung des örtlichen Anwaltes, in der großen Eckstube waren die Verhandlungen.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

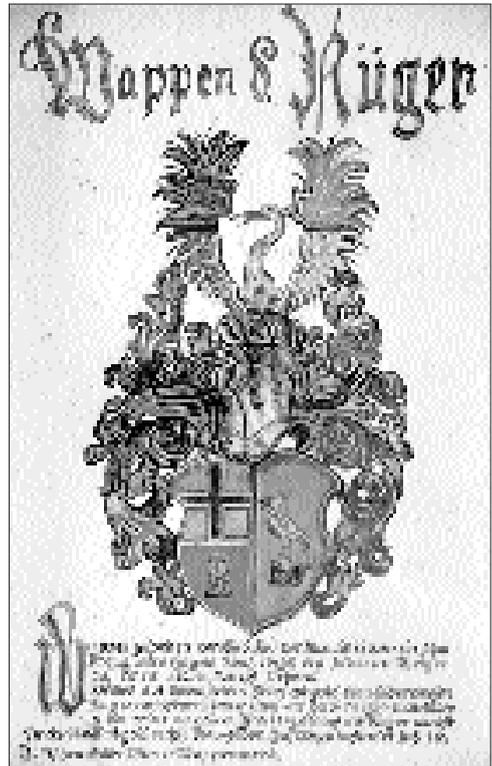
Geschwister Millinger Lorenz,
Paula u. Hilda = Schwester Raimunda,
Pforzheim. Der Vater Lorenz Millinger,
* 1906 ist **1945 in russischer Gefangen-**
schaft gestorben.

**Stellvertretend für das schwere Schicksal
aller Heimatvertriebenen sind auf den fol-**
genden Seiten die Aufzeichnungen von Lo-
renz Millinger aufgeführt.



Lorenz
Millinger

Familien-
wappen





Zeitungsbild: Vertreibung der Deutschen

Schicksalsweg

von der Geburtsheimat Krottendorf in die neue Heimat Oberschefflenz

von Lorenz Millinger

Vorwort: Viele Erinnerungen aus meiner Jugendzeit habe ich meinen Enkelkindern erzählt und sie haben gerne und mit Neugier zugehört.

Eines Tages wollten sie aber wissen, warum wir nicht dort in Ungarn, in Békásmegyér/Krottendorf geblieben sind und wie wir hier her nach Deutschland, nach Schefflenz gekommen sind. Ich versuchte es zu erklären, wie und warum es dazu kam, doch ihr kindliches Wesen und Denken reichte nicht aus, dies alles zu verstehen.

Soweit meine Erinnerungen noch wach sind, möchte ich versuchen, dieses traurige Schicksal, diesen Undank des ungarischen Vaterlandes niederzuschreiben, damit unsere Nachkommen nachlesen können, wie bitter und schwer es war, aus der Geburtsheimat vertrieben zu werden und in der Fremde ein neues Zuhause wieder aufzubauen.

Unser Schicksalsweg begann im Jahre 1944, als die kriegerischen Auseinandersetzungen schon auf ungarischem Gebiet stattfanden. Die Bombenangriffe am Tag und in der Nacht auf die Hauptstadt, an der unsere Gemarkung angrenzte, hat auch unsere Gemeinde in Mitleidenschaft gezogen.

Unser Vater wurde im Spätsommer 1944 zum ungarischen Militärdienst eingezogen, seine Einheit war in Budapest, unterhalb der Burg stationiert. Es wurde keine Rücksicht darauf genommen, daß unsere Mutter wegen fortgeschrittener Schilddrüsenerkrankung schwer krank war. Zum Glück hatten wir noch unsere Späth-Oma, die ihre bettlägrige Tochter noch pflegen konnte.

In der Steinbruchstraße Nr. 44 stand unser Haus, wo ich, Lorenz (19 Jahre), mit meinen beiden Schwestern Paula (15 Jahre), Hilda (9 Jahre), meinen Eltern und Großeltern wohnte.

Im Dezember 1944 stand schon die Front in den südlichen Vororten der Stadt, somit mußten auch wir uns auf das Schlimmste vorbereiten. An Heilig Abend durfte unser Vater uns kurz besuchen, mußte aber am nächsten Morgen wieder bei seiner Einheit sein. Die Russen haben am Johannestag dann auch unser Dorf eingenommen, damit war der Sperring um die Hauptstadt geschlossen und der erbitterte Kampf um Budapest tobte 52 Tage lang. In dieser Zeit mußte die Dorfbevölkerung vieles über sich ergehen lassen, auch der Viehbestand und die Lebensmittelvorräte wurden von Soldaten uns enteignet.

Da Mutter in den letzten Monaten nicht ärztlich betreut werden konnte, wurde ihr Gesundheitszustand immer schlechter, so daß sie am 25. März 1945 im Alter von 38 Jahren starb. In ihren letzten Stunden versprochen wir ihr, daß wir drei Geschwister zusammen bleiben werden, in der Hoffnung, daß unser Vater bald aus dem Krieg zurückkehren wird.

Mitte April erhielten wir durch eine Krankenschwester die Nachricht, daß unser Vater in russischer Gefangenschaft sei und er in Kecskemet (ca. 100 km südlich von Békásmegyér) in einem Lazarett mit Bauchtyphus liegt. Die Mutter unseres Vaters, die Millinger-Oma, und ich machten uns gleich auf den Weg dorthin zu kommen, was uns durch viele Umstände auch gelungen ist. Leider durften wir nicht zu ihm, sondern nur ein kleines Lebensmittelpaket übergeben. Hoffnung für ihn zu überleben gab es kaum. Deshalb hat unsere Oma mit der Krankenschwester besprochen, daß wenn er sterben sollte, er in ein Einzelgrab gelegt werden soll, auch das Finanzielle hat sie gleich mit ihr geregelt.

Er starb am 4. Mai 1945 im Alter von 39 Jahren. Drei Wochen später konnte er überführt werden und neben unserer Mutter seine letzte Ruhe finden. Das Rote Kreuz hat uns seine Sachen zugesandt, mit einer Bestätigung des Innenministeriums, daß unser Vater für Ungarn sein Leben gab und wir drei Geschwister nun ungarische Kriegswaisen waren.

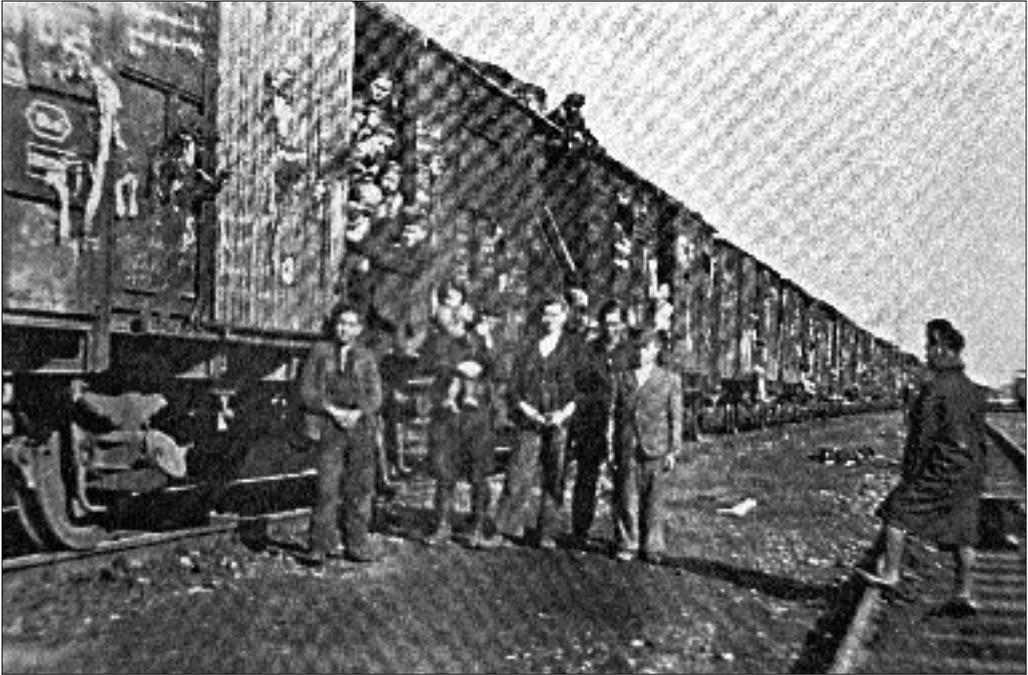
Das Leben mußte weitergehen, leider mußte ich meine schulische Weiterbildung aufgeben, um von nun an für unseren Lebensunterhalt zu sorgen. Eine gewisse Zeit lang war ich in der Schreinerei des Millinger-Opas beschäftigt, er war Bau- und Möbelschreinermeister, auch die Leichenbestattung hat er ausgeführt. Als unser Onkel Johann von der Gefangenschaft heimkam, wechselte ich auf den Bau, wo ich zuvor schon ein einjähriges Praktikum absolviert hatte, dies war die beste Voraussetzung für die Bautechnikschule, die ich besuchen wollte.

Unsere Späth-Oma zog zu ihrer Tochter Kati, die ihre Tochter und ihre Enkelin bei der Geburt verloren hatte, ihr Ehemann und der Schwiegersohn waren in Gefangenschaft.

Die deutsche Minderheit wurde nach und nach durch aufkommenden Haß zur zweiten Klasse degradiert. Leute, die Mitglieder des Volksbundes waren, mußten aus ihren Häusern, die Männer wurden interniert, einige auch während des Verhörs erschlagen. Es kamen meist ungebildete Leute ins Dorf, die noch nie Besitz hatten, sie suchten sich leerstehende Häuser aus und zogen dort ein.

Auch kleine Gruppen bildeten sich immer wieder, die mit lauten Parolen durch die Straßen zogen und schrien, wie z. B. *„hinaus mit den Schwaben, so wie sie einst gekommen sind, so sollen sie auch gehen“*. *„Mit Handgepäck sind sie gekommen, so sollen sie auch vertrieben werden“* oder *„Für die Ungarn Brot, für die Schwaben einen Strick“*, etc.

Der ungarische Staat inszenierte und förderte eine Kampagne gegen das Schwabentum, die an Haß und Abscheu kaum zu überbieten war. Die Hetzkampagnen in den Medien wurden schärfer. Der Aufbauminister Josef Antal hatte im Mai 1945 im Landtag die Abgeordneten aufgefordert, Zitat: *„Wir müssen jetzt die Schwaben loswerden, denn eine solche Gelegenheit werden wir nie wieder bekommen“*. – Da wußten wir, daß eine schwere Zeit auf uns zukommen würde. Das Gesetz zur Entwürdigung und Vertreibung der Schwaben wurde am 22. Dezember 1945 mit nur zwei Gegenstimmen vom Parlament verabschiedet und somit war unser Schicksal besiegelt.



Zeitungsbild: Vertreibung der Deutschen

Der größte Teil der Dorfbevölkerung glaubte noch nicht an eine Aussiedlung, sie hatten doch nichts Unrechtes getan, das Heimatrecht, das sich ihre Ahnen durch Fleiß und Aufbauarbeit erworben hatten, konnte man ihnen doch nicht so einfach absprechen.

Die Nachricht aber, daß in Budaörs, eine deutschsprachige Großgemeinde, mit der Aussiedlung schon begonnen wurde, hat auch die Krottendorfer in Angst und Schrecken versetzt.

Eines Tages im Februar hatte der Kleinrichter (Austrommler) kundgemacht, daß im Schulsaal eine Namensliste angebracht sei von all denen, die in zwei Transporten außer Land gebracht werden sollen. Auch unsere Namen standen darauf. Es wurde empfohlen, in Gruppen von 30–35 Personen sich zusammenzutun und eine Liste im Gemeindehaus vorzulegen, um die Viehwagennummer zu erhalten.

Das Dorf wurde bereits von der Polizei nach außen hin abgeriegelt, nur mit Genehmigung (Passierschein) durfte die Absperrung passiert werden. Es kamen vom Staat Beauftragte in die Häuser und machten eine Bestandsaufnahme von den Einrichtungen und den Gebrauchsgegenständen. Es wurde auch vorgeschrieben, was pro Kopf in den 50 kg Gepäck mitgenommen werden durfte. Fieberhaft wurde überlegt, was man alles Nützliche und Wertvolle in Truhen, Säcken und Körben einbringen könnte. Viele haben auch Geschirr, Porzellan, Kleider und sonstige Gegenstände vergraben, denn die Hoffnung, daß die fleißigen Schwaben zurückgeholt werden, war immer noch da.

Wir konnten noch rechtzeitig einige Kleidung und Schuhe unserer verstorbenen Eltern in der Provinz gegen Lebensmittel eintauschen, somit waren wir für die Ausreise versorgt.

Am vorletzten Tag besuchten wir Geschwister das Grab unserer Eltern, es war ein schwerer Abschied, auch von den Verwandten, Nachbarn und Freunden, die erst mit dem zweiten Transport abgeschoben wurden oder daheim bleiben durften.

Donnerstag, der 28. Februar 1946, ein schöner spätwinterlicher Tag, aber für uns bis zu unserem Lebensende einer der traurigsten. Die Kirchenglocken hatten am Morgen die Gläubigen zum Abschiedsgottesdienst eingeladen. Pfarrer Heisenberger, der selber das schwere Los auf sich nehmen mußte, sprach in seiner Predigt der Pfarrgemeinde Mut und Gottvertrauen zu. Es war ergreifend, als zum Schluß des Gottesdienstes die Orgel das Lied „Mit frohem Herzen will ich singen, Dir Jungfrau Mutter Königin“ anstimmte, es wurde mit schwerem Herzen und viel Tränen zu Ende gesungen.

Meine Schwester Paula bereitete das Mittagessen, es gab gekochtes Rauchfleisch mit Kartoffeln, der Rest wurde für die Reise eingepackt. Unser Gepäck stand im Hof schon bereit, als gegen 14.00 Uhr ein Pferdefuhrwerk in Begleitung eines Polizisten kam. Nachdem alles aufgeladen war, schloß der Polizist Haus und Tor ab und mit einem letzten Blick auf unser Geburtshaus nahmen wir Abschied. Für uns Jugendliche war dieser Abschied vielleicht gar nicht so schwer, vielleicht haben wir nicht begriffen, welches schwere Schicksal wir auf uns nehmen mußten oder wir haben es als Abenteuer hingenommen. Ich werde die traurigen Gesichter der älteren Leute nicht vergessen, die ich unterwegs zur Bahnstation und dort gesehen habe. Ja, ihnen wurde ein Lebenswerk geraubt, die Existenz genommen. Heulende Hunde mit hängenden Köpfen irrten umher, selbst sie spürten, daß ein großes Verbrechen geschieht.

Der Zug wurde außerhalb des Bahnhofs auf einem freien Gelände abgestellt, die ca. 40 Waggons waren numeriert, wir mußten unser Gepäck in die Nummer 14 einladen. Zwei Polizisten durchsuchten vorher noch unsere Habseligkeiten und haben den versteckten Nähmaschinenkopf entdeckt und weggenommen.

In den Waggons waren beiderseits auf halber Höhe Zwischenböden angebracht, so wurde das Gepäck nur so hoch gestapelt, daß man Liegeplätze hatte. In der Mitte, so breit die Türöffnung war, stand ein kleiner runder Ofen, dies war der Aufenthaltsplatz. Es war ein schauderhaftes Bild, wie die Fuhrwerke so nach und nach mit den Leuten ankamen und diese verladen wurden. Nur gut, daß die Türöffnungen nicht in Richtung Dorf zeigten, da wäre der letzte Blick ins Heimatdorf beim Abschied noch schwerer gewesen.

Gegen Abend kamen noch viele Landsleute, die erst mit dem 2. Transport außer Landes gebracht werden sollten, auch solche, die zurückbleiben durften, um sich zu verabschieden. Als die Lok andockte, begann ein wehmütiges Abschied nehmen von all dem, was uns lieb war. Auf einigen Waggons hatte man religiöse Bilder angebracht, auch Sprüche wurden mit Kreide geschrieben wie z.B. „Im Frühjahr fahren wir, zur Ernte kommen wir“.

Entlang den Schienen haben uns Leute mit dem Taschentuch zugewunken, es gab aber auch welche, die mit geballten Fäusten ihre schwabenfeindlichen Salven los wurden. In Aquincum wurde der Güterzug zum Óbuda-Bahnhof (ca. 4 km von unserem Dorf) umrangierte, wo wir die ganze Nacht standen. Einige Zurückgebliebene standen am Morgen vor den Waggons und brachten kleine Aufmerksamkeiten und wollten sich noch mal ein wenig mit den Leuten unterhalten.

Gegen 9 Uhr setzte sich unser Zug in Richtung Westen in Bewegung. Wir fuhren an einigen deutschsprachigen Dörfern vorbei, die später auch dieses schwere Los auf sich nehmen mußten. An der Grenzstation Hegyeshalom, wo wir längere Zeit standen, wurde noch ein Waggon mit Leuten aus der Gemeinde St. Johann angehängt.



Zeitungsbild: Vertreibung der Deutschen

In unserem zugeteilten Waggon sind folgende Leute untergebracht gewesen :

Millinger Johann	65 Jahre	Millinger Lorenz	19 Jahre
Ehefrau Josefa	59 Jahre	Millinger Paula	17 Jahre
		Millinger Hilda	11 Jahre
Millinger Johann jun.	38 Jahre		
Ehefrau Anna	39 Jahre	Metz Hedwig	34 Jahre
Tochter Hermine	14 Jahre	Sohn Konrad	10 Jahre
Tochter Hedwig	13 Jahre	Tochter Theresia	8 Jahre
Dörflinger Georg	37 Jahre	Zurmühl Anton	37 Jahre
Ehefrau Theresia	36 Jahre	Ehefrau Anna	35 Jahre
Tochter Katharina	12 Jahre	Sohn Heinrich	12 Jahre
Tochter Agnes	4 Jahre	Tochter Agnes	4 Jahre
Zurmühl Martin	31 Jahre	Zurmühl Lorenz	48 Jahre
Ehefrau Katharina	23 Jahre	Ehefrau Elisabeth	48 Jahre
Pächter Martin	47 Jahre	Milvich Maria	80 Jahre
Pächter Theresia	69 Jahre		

Wir hatten uns so nach und nach an unsere Reisegesellschaft gewöhnt, so daß Tages- und Nachtrhythmus des einen den anderen nicht mehr belasteten. Während einer längeren Fahrtpause wurde für frisches Wasser gesorgt und die Notdurft hinter einem Busch oder Baum erledigt. Am schwersten hatten es die Mütter, die Säuglinge oder Kleinkinder hatten, diese mußten mit warmen Mahlzeiten versorgt werden, auch für saubere Windeln und Unterwäsche mußte gesorgt werden. An einigen Bahnhöfen Österreichs, an denen wir hielten, standen auch Züge mit heimkehrenden Gefangenen. Sie waren erstaunt, daß wir aus Ungarn kamen, sie wollten wissen warum und wie die politische Lage daheim sei.

Vor Linz über den Enns-Fluß kamen wir in das Gebiet, das von den Amerikanern besetzt war, dort fühlten wir uns schon sicherer. An der deutschen Grenzstation Piding wurden wir von Deutschen Rote-Kreuz-Helfern empfangen, registriert, mit warmem Essen versorgt und entlastet. Wir hatten zwar keine Ungeziefer, aber es mußte halt sein.

Wir bewunderten die umliegenden Berge mit ihren noch schneebedeckten Gipfeln. Auf der Fahrt durch Bayern sahen wir bunt gekleidete Kinder auf den Straßen, es war Faschingsmontag. An zerstörten Städten, gesprengten Brücken und anderen Spuren des Krieges vorbeifahrend, erreichten wir am 6. März 1946 Osterburken und in der Frühe Neckarelz. Hier mußte die Lok nur umgehängt werden, um nach ein paar Kilometern in Neckarzimmern, gegen 9 Uhr morgens, endlich unser Endziel zu erreichen.

Im Bahnhofsgebäude hatte der Transportkommandant die Personalpapiere der ausgesiedelten Personen an den örtlichen Bürgermeister Hofmann übergeben. Bei dieser Übergabe war auch von jedem Waggon eine Person anwesend, die die Waggonliste mit Unterschrift bestätigte. Nachdem der Bürgermeister uns von der Verladerampe aus begrüßt hatte, wurden wir in einer großen Halle unterhalb des Bahnhofs mit Mittagessen versorgt. Unterdessen hatte der Bürgermeister uns wissen lassen, daß wir hier in den Gemeinden des Kreis Mosbach untergebracht werden. Wir sollten uns in Gruppen zwischen 40 und 100 Personen zusammenschließen, um dann die Ortschaften zugeteilt zu bekommen. All die, die in unserem Waggon waren und noch etwa 50 weitere Landsleute hatten das Los, nach Oberschefflenz zu kommen. Zum Abtransport der Vertriebenen und ihrer Habseligkeiten wurden Lastwagen mit Holzvergaser eingesetzt. Mit einem solchen Lastwagen landeten wir im Schulhof von Oberschefflenz, empfangen vom Ortsvorsteher Banschbach. Wir wurden in ausgeräumten Schulsälen einquartiert, und in gewissem Sinne auch zur Schau gestellt, denn es kamen einheimische Hausbesitzer, größten Teils Bauern, die uns aufnehmen sollten. Während des Krieges waren bereits Ausgebombte aus den Städten, Gefangene und Zwangsarbeiter im Dorf beschäftigt gewesen. Wir wurden gemustert und nach dem Beruf gefragt, sie wollten möglichst billige und junge Arbeitskräfte. Bis zum Abend hatten unsere Verwandten und Landsleute ein Zuhause bekommen, nur uns drei wollte keiner mitnehmen, denn Paula und Hilda waren noch zu jung und ich war gehbehindert. Am anderen Morgen hat sich dann der Bauer Rüger erbarmt und uns ein Zimmer zur Verfügung gestellt.

Große Schwierigkeiten bereitete uns Krottendorfern die sprachliche Verständigung, sowohl auf den Ämtern als auch bei der einheimischen Bevölkerung und am Arbeitsplatz. Unsere Großeltern, Eltern und wir mußten daheim ja ab dem Kindergarten ungarisch lernen, nur Zuhause sprachen wir den österreichisch-bayrischen Dialekt. Das Hochdeutsch mit Grammatik, welches man in der Schule lernt, das uns auch völkerrechtlich zugestanden wäre, fehlte. Dafür nannten uns die Ungarn häufig schmutzige, zerlumpfte, stinkende und dumme Schwaben. Mit fehlenden Sprachkenntnissen fühlten wir uns im Vaterland unserer Ahnen, in das wir zurückgekehrt waren, als Fremde, da wir der deutschen Kultur in Ungarn weithin entfremdet worden sind. Zu bedauern waren unsere Kinder, die in der deutschen Volksschule weiterlernen mußten, viele von ihnen mußten eine oder mehrere Klassen wiederholen, da ihnen die Deutschgrundkenntnisse fehlten.

Das größte Problem war die Ernährung, denn die Lebensmittel waren rationalisiert worden, je nach ausgeführter Tätigkeit wurde die Kalorienhöhe festgesetzt und so die Lebensmittelkarte pro Kopf für einen Monat jeweils ausgegeben. All diejenigen, die nicht bei Bauern beschäftigt waren, versuchten irgendwie an Nahrung zu kommen, durch Ähren lesen, Kartoffel- und Obsternten oder im Wald durch Pflücken von verschiedenen Beeren. Zum Glück gab es in den Jahren 1946 und 1947 im Wald reichlich Bucheckernbestände, aus denen Speiseöl gepreßt wurde.

Kleider, Schuhe, Unterwäsche und sonstige Gebrauchsgegenstände gab es nur auf Bezugsscheine, um diese zu bekommen, brauchte man stichfeste und bestätigte Beweise, daß man diese Dinge dringend nötig hat. Bei dieser katastrophalen Notlage dachte keiner an protestieren oder demonstrieren, da ging es nur um das Überleben in der Hoffnung, es muß doch einmal wieder besser werden.

Bis Spätsommer 1946 kamen immer wieder Flüchtlinge und Ausgewiesenen aus Oberungarn, aus der Batschka, sowie aus der Tschechoslowakei und Ostpreußen, dadurch wuchs die Einwohnerzahl ständig weiter an und die Wohnungsnot wurde immer größer.

Die hiesige Region war Notstandsgebiet, da es hier keine Industrie oder größere Betriebe gab. Arbeit bekam man nur bei Bauern, in den Steinbrüchen, beim Straßenbau und in der Demontage der Rüstungsindustrie. Als in den Großstädten langsam der Wiederaufbau begann, sind viele Männer und Jugendliche nach Mannheim, Heilbronn, Stuttgart etc., wo sie die ganze Woche in Baracken, Notunterkünften oder Luftschutzbunkern übernachteten. Auch ich war lange Zeit in Mannheim als Maurer tätig und nur übers Wochenende bei meinen Schwestern.

Unsere älteren Landsleute hat oft das Heimweh geplagt; viele wurden dadurch auch krank und starben frühzeitig. Ein Großteil der einheimischen Bevölkerung war mißtrauisch gegenüber den Vertriebenen und Flüchtlingen. Manche machten es unseren Leuten noch schwerer als es ohnehin schon war. Sie waren viel zu kurzfristig um zu begreifen, was die Vertriebenen durch den Krieg haben durchmachen müssen. Zum Glück gab es auch andere, die Mitgefühl hatten und sich dieser verzweifelten Menschen in ihrer Not annahmen.

Die ersten Kontakte zwischen Alt- und Neubürgern knüpfte die Jugend in Sport- und Kulturvereinen und so sind diese beiden Gruppen nach und nach bei Veranstaltungen einander nähergekommen. Nach der Währungsreform ging es langsam aufwärts. Auf einmal gab es vieles auf dem Markt, aber noch fehlte das Geld dazu, denn es gab viele, die von der Arbeitslosenunterstützung leben mußten. Die Kriegsgeschädigten und Heimatlosen bekamen die Möglichkeit, einen Antrag auf Hausratsentschädigung zu stellen. Es gab nicht viel Geld, aber man konnte sich einiges im Haushalt dafür anschaffen. Danach folgte für die, die durch den Krieg ihren Haus- und Grundbesitz verloren hatten, das Recht auf einen Antrag für den Lastenausgleich zu stellen. Diese Bearbeitung dauerte Jahre hindurch, da für die Angaben Nachweise erbracht werden mußten. Diese Entschädigung war nur ein Teil von dem, was man verloren hatte, aber die zinsverbilligten Zuschüsse für ein Eigenheim gaben Anreiz, ein solches zu bauen. Anfang der 50er Jahre begannen auch die Krottendorfer mit dem Häuserbau. Durch Eigenleistung und gegenseitige Mithilfe der Landsleute entstand zuerst die Steinwegsiedlung und bis Mitte der 60er Jahre hatte fast jede ehemalige Krottendorfer Familie ein eigenes Dach über dem Kopf. Und die Einheimischen staunten über den Unternehmungsgeist, waren doch die wenigsten gezwungen, sich selbst ein Haus zu bauen.

In groben Zügen habe ich unseren Schicksalsweg für unsere Nachkommen niedergeschrieben.

Bahnhofstraße 2

Erbaut: 1785

Hausname: *Péiderlesch***Bewohner:**

1. Hermann Baier, ledig, * 1937

Bruder:

Peter, * 1943 † Heidelberg -Kirchheim

Eltern:

2. Wilhelm Baier, Bauer, 1910 - 1943 ♂ 3. Ida geb. Henn, * 1912 † Usch

Gefallen in Rußland**Geschwister von 2:**

Marta, * 1909 † Waidachshof

Alois, * 1914 † Paderborn

Hermann, 1912-1943 **Gefallen in Rußland**

Großeltern:

4. Wilhelm Baier, Bauer, 1883-1915 ♂ 5. Ida geb. Reichert 1885 - 1959 † Usch

Gefallen in Frankreich**Schwester von 4:**

Rosina, * 1881 ↔ Hauptstraße 97

Urgroßeltern:

8. Ludwig Josef Baier, 1850 - 1929 Bauer ♂ 9. Margaretha, 1856 - 1925 ↔ Lücke 6 geb. Eberhard

Geschwister von 8:

Wilhelm Aug., * 1851 † Heumark

Maria Karolina, * 1856 † Usch JG Reichert

Ururgroßeltern:

16. Franz Joseph Baier, 1815 - 1899 Bauer ♂ 17. Rosina, 1818 - 1874 ↔ Hauptstr. 86 geb. Eiermann

Fortsetzung →

Schwestern von 16:

Carolina, * 1818 ♂ GrEi

Katharina, * 1830 ↔ Hauptstr. 89

Urururgroßeltern:**32.** Franz Baier, 1791 - 1866⊞ **33.** Carolina geb. Gedemer, 1792 - 1864**Bruder von 32:** Jakob * 1795

⊞ Katharina Goll, * 1786

Eltern von 32:**64.** Franz Baier, 1762 - 1832⊞ **65.** Regina geb. Kratzmann, 1756 - 1818

1842 war das Anwesen, ein einstöckiges Haus mit gewölbtem Keller und Ziegeldach und einer abgesonderten Scheuer mit Strohdach, im Besitz von Franz Baier.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Familie Kling - Trutzel

*Wilhelm Baier sen**Wilhelm Baier jun**Hermann Baier**Ernst und Luise Denzler auf dem Heimweg*

Bahnhofstraße 4

Erbaut: 1908

Hausname: *De Karl-lui***Bewohner** seit 1965:

Walter Cap, Gipser, 1942–1984

⊗

Melitta geb. Maierhöfer, * 1942 ⚭ Auerbach

Kinder:

Thomas, * 1961 wohnt im Elternhaus

Claudia * 1969 ⚭ Mittelschefflenz

Vorbewohner: Familie Ueltzhöfer mit den Söhnen Gerhard und Karl

Das Haus wurde als Alterssitz von Karl Ludwig und Rosina Zilling geb. Bender aus Bahnhofstraße 8.

Bahnhofstraße 8**Erbaut: 1780**
Abbruch: 1996*Hausname: **Banschbache Robert***
*früher: **Heggejogl***

Doppelhaus – hinten Bahnhofstraße 6 – vorn Bahnhofstraße 8

Bewohner:

1. Richard Banschbach, * 1937, ledig, Lagerarbeiter und Nebenerwerbslandwirt
Errichtet 1997 den Neubau.

Schwester:

Hannelore Glock geb. Banschbach, * 1933 † Großsachsen

Eltern:

2. Robert Banschbach, 1903 - 1971 Bauer ♂ 3. Lina, 1910 - 1987 ↔ Hauptstr. 41
geb. Knecht

Geschwister von 2:

Hugo, * 1886 † Plüdershausen
Laura, * 1888 ↔ Hauptstr. 45
Alfred, * 1900 † Karlsruhe

Rosa, * 1887 ↔ Bahnhofstr. 8 u. Hauptstr 54
Richard, 1894-1915 **Gefallen im Osten**
zwei Kleinkinder gestorben

Großeltern:

4. Andreas Banschbach in 1. Ehe ♂ 5a Katharina Karolina, 1864 - 1915
1858 - 1943 geb. Seitz ↔ Hauptstr. 54
Kaufmann 2. Ehe kinderlos ♂ 5b Karolina, 1864 - 1942 † Msch
verw. Bethon geb. Schmitt

Tausch der Anwesen:

Andreas Banschbach und sein Schwiegersohn Karl Ludwig Zilling tauschten 1927 ihre Anwesen. Karl Ludwig Zilling wohnte vorher in der Bahnhofstraße 8, Andreas Banschbach besaß das Anwesen Hauptstraße 54, wo er ein Kolonialwarengeschäft eröffnete, das nach dem Tausch als „Edeka - Zilling vormals A. Banschbach“ firmiert wurde.

Die Kinder von Andreas Banschbach sind alle im Haus Hauptstraße 54 geboren. Andreas Banschbach führte in der Bahnhofstraße 8 sein Kontor von Hapag Lloyd weiter und versah in seinem Büro auch den Rechnerdienst für das Getreidelagerhaus Schefflenz von 1921 bis 1936.

Bewohner bis 1927:

1. Karl Ludwig Zilling, 1884 - 1960 ♂ Rosa, 1887 - 1933 ↔ Hauptstr. 54
Bauer ↔ Hauptstr. 54 geb. Banschbach

Geschwister von 1:

- Emma, * 1885 ↔ Bahnhofstr. 11
Wilhelm, * 1889 † Düsseldorf
Bertha, * 1895 ↔ Hauptstr. 50
- Frieda, * 1886 ↔ Hauptstr. 30
Lina, * 1890 † Ettlingen

Eltern von 1:

3. Rosina Zilling, 1863 - 1942 ♂ 2. Karl Ludwig Zilling, 1856 - 1921
geb. Bender Bauer ↔ Hauptstr. 71

Geschwister von 3:

- Luise, * 1865 † Msch Carl August, * 1878 † Hauptstr. 102

Großeltern:

6. Johann Georg Bender, 1834 - 1896 ♂ 7. Karolina, 1841 - 1918 † Kle
Bauer geb. Wetterauer

Brüder von 6:

- Martin, * 1837 ↔ Hauptstr. 91 Wilhelm, * 1840 † A.-Bender-Str. 2

Urgroßeltern:

12. Johann Jakob Bender, 1802 - 1855 ♂ 13. Christina, 1811 - 1853 ↔ Hauptstr. 99
Bauer geb. Knecht

Bruder von 12:

- Johann Georg, * 1810 ↔ Bahnhofstr. 6

Ururgroßeltern:

24. Johann Jacob Bender, * 1768 ♂ 25. Margaretha geb. Knecht, 1775 - 1838

1842 waren das einstöckige Haus und die abgesonderte Scheuer teilweise mit Stroh gedeckt.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:
Eheleute Hebeisen mit Mutter und Tochter Helena



Richard Banschbach

Bahnhofstraße 6**Erbaut: 1790**
Abbruch: 1974*Hausname: **Hegge-Roberd***
*früher: **Hegge-Guschdav*****Bewohner bis 1973:**

1. Gustav Häffner, ledig, 1910 - 1995 Schwester Anna Häffner, ledig, 1912-1969

Eltern:

2. Robert Häffner, 1882 - 1960 ⚭ 3. Babette, 1883 - 1953 ↔ Hauptstr. 9
Bauer geb. Walter

Geschwister von 2:

- Gustav, * 1880 † Adersbach ⚭ Anna geb. Schönder, 1881-1945
Elsa, * 1897 ↔ Lücke 1 ⚭ Wilhelm Kunzmann, 1896 - 1972

Großeltern:

5. Christine Maria, 1857 - 1937 ⚭ 4. Gustav Häffner, 1853-1935 ↔ Hauptstr. 10
geb. Knecht (aus 1. Ehe) Bauer

Urgroßeltern:

10. Johann Georg Knecht in 1. Ehe ⚭ 11a Christina Barbara geb. Angeloch
Bauer und Accisor 1827 - 1861 ↔ Hauptstr. 90
* 1830 in 2. Ehe ⚭ 11b Christine, 1838 - 1865 † Kle
↔ Hauptstr. 43 geb. Klingmann (Kinder starben)
in 3. Ehe ⚭ 11c Barbara Schwarz, * 1843 † Bofsheim

Zu 11b: Die Mutter von 11b, Christina Häffner, * 1813 ↔ Hauptstr. 92

Kinder aus 3. Ehe:

- Arnold Eduard, * 1866 Heinrich Wilhelm, * 1873
Karl Oskar, * 1875 Karl Ernst, * 1876

Georg Adam Knecht, Hauptstr. 43, erwarb das Anwesen 1858 für seinen Sohn Johann Georg, der es 1859 übernahm.

Vorbesitzer:

- Katharina Elisabetha, 1813 - 1877 ⚭ Johann Georg Bender, 1810 - 1873
geb. Bender ↔ Bahnhofstr. 8

Kinder:

- Rosina, * 1836 Martin, 1837 - 1868
Carl Ludwig, 1843 - 1867 Christina Louise, 1845 - 1879
Wilhelm Aug., * 1852 ↔ Hauptstr. 101

1842 waren die hintere Hälfte des einstöckigen Doppelhauses und eine Scheuer im Besitz von Johann Georg Bender. Beide Gebäude waren z.T noch mit Stroh gedeckt.

Bahnhofstraße 5

Erbaut: 1909 Hausname: *Schdroßmeeschdersch***Bewohner:** (Mieter u. a.)

Josephine Heck, Kochschullehrerin

Vikar Michael Albert Machmeier, 1909 - 1943 **Gefallen in Stalingrad**

Otto Traber , Gendarm, 1892 - 1955 ♂ Sofie geb. Kling, 1897 - 1981

Kinder:

Paula, * 1922 ♀ Ketsch

Kurt, * 1926 → Bahnhofstr. 26

Bewohner bis 1928:

Adolf Letzguß, 1885 - 1928

Bierbrauer

⊗ Elsa, 1893 - 1974 ↔ Kirchweg 8
geb. Kälber**Tochter:**

Elfriede, * 1928 Die letzte Engelwirtin

Vorbesitzer und Erbauer:Hermann Wohlschlegel, * 1863
Straßenmeister

⊗ Marie geb. Susann, * 1866

Töchter:

Marie, * 1893

Ella * 1895 ↔ Alfred Kälber,
Bahnhofstr. 16

Bahnhofstraße 7

Erbaut: 1781

Hausname: *Schlosser Bäckersch***Bewohner bis 1969:**

1. Karl Bender, 1913 - 1981
Maurermeister

∞ Elisabeth, * 1917 † Durlach
geb. Dürk

Karl Bender erwarb 1969 das Anwesen Hauptstraße 99. In der Bahnhofstr. 7 war für sein Baugeschäft zu wenig Platz.

Kinder:

Helga, * 1937 → Schöndelrain 2
Sigrun, * 1940 † Kassel

Gerda, * 1938 † Zeven
Karl-Heinz, * 1941 ↔ Hauptstr. 99

Geschwister von 1:

Emil, * 1914 † Wilhelmshafen
Adoptivbruder Gustav Becker, 1922 - 1944 **Gefallen auf See**

Ella, * 1926 †

Eltern von 1:

3. Lydia Bender, 1885 - 1970
geb. Becker

∞ 2. Karl Bender, 1879 - 1970 † Hauptstr. 64
Maurermeister

Geschwister von 3:

Frieda, * 1878 † Karlsruhe
Emil, 1891 - 1914 **Gefallen im Westen**

Luise, * 1888 ↔ Hauptstr. 53
Gustav, 1893 - 1922 **verstorben
an einem Kriegsleiden**

Großeltern:

6. Martin Becker, 1858 - 1927
Schlosser ↔ Hauptstr. 80

⊗ 7. Karolina, 1857 - 1936 ♀ Usch.
geb. Gramlich

Geschwister von 6:

Rosa, * 1853 ♀ Mannheim
Maria, * 1860 ♀ Mannheim

Karolina, * 1856 ♀ Mannheim
Elise, * 1863 ♀ Wiesbaden

Urgroßeltern ↔ Hauptstr. 80:

12. Martin Becker, 1824 – 1891
Schneider ↔ Hauptstr. 24

⊗ 13. Rosina verwitw. Hoffmann geb. Suland
1825 – 1913 ↔ Hauptstr. 62

Vorbesitzer:

1.0 Christine Steinbach, * 1825
geb. Gedemer

⊗ Daniel Steinbach, 1821 - 1883
Bauer, Totengräber

Tochter: Emma, 1855 - 1873

Eltern von 1.0:

2.0 Franz Josef Gedemer, 1788 - 1855
Bauer

⊗ 3.0 Karolina, 1791 - 1858 ↔ Ringelg. 10
geb. Quenzer

Töchter:

Christina, * 1825

Katharina, * 1828 ↔ Hauptstr. 13

Großeltern:

4.0 Franz Gedemer, 1757 - 1823
Ackersmann

⊗ 5.0 Elisabeth, 1756 - 1795 ↔ Hauptstr. 35
geb. Gedemer

1842 gehörte das einstöckige Haus mit angebauter Scheuer und Strohdach Franz Josef Geddemer (Gedemer).



Gustav Becker sen



Emil Becker



Gustav Becker jun

Bahnhofstraße 10

Erbaut: 1906

Hausname: **Roßwärdsch Grouß**

Feuerwehrrätehaus und Haus Bahnhofstraße 10

Bewohner:

1. Lothar Häffner, Finanzbeamter, 1924 - 1992, ledig

Schwester: Herta, Postbeamtin, 1909 - 1991, ledig**Eltern:**2. Wilhelm Häffner, 1877 - 1964
Bäcker, Briefträger ↔ Hauptstr. 92⊕ 3. Lina, 1883 - 1951 ♀ Eubigheim
geb. Keller

Erbaut wurde das Haus von Schreinermeister Ernst Denzler (↔ Talstr. 8) und Luise geb. Häffner (↔ Hauptstr. 92). Im Erdgeschoß befand sich die Schreinerwerkstatt. Die Kinder Paula, Karola und Ernst sind in der Bahnhofstraße 10 geboren.

Die Geschwister Luise Denzler geb. Häffner und Wilhelm Häffner tauschten ihre Anwesen Ernst Denzler zog in die Talstraße 8, Wilhelm Häffner in die Bahnhofstraße 10. Die Eltern der Geschwister Ludwig Martin und Christine Häffner lebten im Alter in Talstr. 8

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Maria Strammer

Wilhelm Häffner trat 1901 als „Postbote zu Fuß“ bei der Post ein. 1902 übernahm er die Fahrpost nach Katzental, Waldmühlbach und Billigheim. Die Strecke mußte täglich zweimal gefahren werden Das Pferdegespann, für das er monatlich 54 Mark Futtergeld bekam, war Eigentum von Wilhelm Häffner, nicht aber der Postwagen. Bis Juni 1908 fuhr er die Post in die Schefflenzalgemeinden, dann nahm ihm die fertiggestellte Nebenbahn diese Arbeit ab. Wilhelm Häffner war ein Freund der Gendarmen. Hin und wieder nahm er „die armen Schlucker“ auf seinem Bock mit, ohne etwas zu berechnen Bei hereinbrechender Dämmerung wollte ihn ein Gendarm in Mittelschefflenz anhalten, um ihn auf das fehlende Licht hinzuweisen, aber W. Häffner trieb seine Pferde an und trabte am Gendarm vorbei. Bei der nächsten Gelegenheit bemerkte der Gendarm: „Ich wäre berechtigt gewesen, sie mit drei Mark zu bestrafen“. Häffners Antwort war: „Dann hätte ich von euch solange Fahrgeld gefordert, bis die drei Mark wieder beisammen gewesen wären!“

Bahnhofstraße 12**Erbaut: 1851***Hausname: Schulschäärle*

Die Schulscheuer war Eigentum der Gemeinde und wurde früher von den jeweiligen Lehrern genutzt, als die „Dorfschulmeister“ noch Äcker bewirtschafteten. In der Chronik von Pfarrer Leuchtweis ist vermerkt: „Kirchplatz und Friedhof waren mit einer Ringmauer umgeben... Das Thor am Ausgang gegen die Bahnhofstraße fiel ein, ein neues wurde gemacht im Jahre 1868 und mit der Gemeinde ein Vertrag geschlossen, daß der Lehrer durch dieses Thor in seine Scheuer gehen darf.“

Im Jahr 1929 wurde die Freiwillige Feuerwehr gegründet, deren erster Kommandant Emil Frey war. Die Schulscheuer dient seither als Feuerwehrgerätehaus.

Die bestehende Dorfkapelle wurde in die Freiwillige Feuerwehr eingegliedert und erhielt als Feuerwehrkapelle ihre Uniform von der Gemeinde. Josef König sen. war der Dirigent. Bei Brandfällen mußten die Musiker die Aufgabe als Absperkkommando übernehmen.

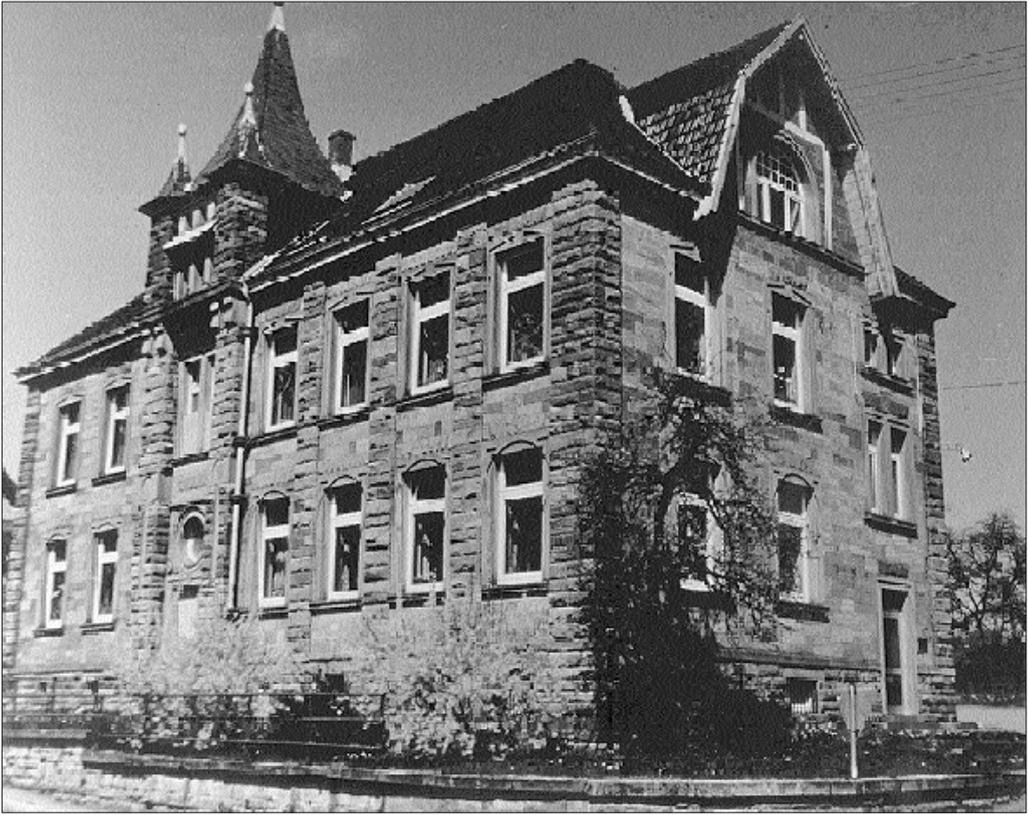


Feuerwehrkapelle 1929

Vordere Reihe: → Heinrich Eiermann, Wilhelm Suland, Dirigent Josef König, Karl Gruber und Otto Schmitt; mittlere Reihe → Karl Rüger, Ludwig Rüger, Richard Eicholzheimer, Wilhelm Baier und Ludwig Eiermann; hinten → Albert Eiffler und Albert Schmitt

Bahnhofstraße 14

Erbaut: 1909

Hausname: *Hinne de Schuul*

Das Schulhaus in der Bahnhofstraße enthielt, auf zwei Stockwerke verteilt, vier große Schulsäle, ein Konferenzzimmer, im Dachgeschoß eine Einliegerwohnung und im Keller- geschoß einen Raum für den Hauswirtschaftsunterricht, die sogenannte Kochschule. Bis 1940 wurde in einem Saal Gewerbeschulunterricht und bis Mitte der 50er Jahre Landwirtschaftsschulunterricht, die sog. Fortbildungsschule, erteilt.

In der Vorkriegszeit hatten die Klassen 4–8 am Vormittag, die Klassen 1–3 montags, dienstags, donnerstags und freitags am Nachmittag, mittwochs und samstags am Vormittag Unterricht. Die Klassen 2 und 3 waren zu einer Klasse zusammengefaßt, ebenso die Klassen 4 und 5 und die Klassen 6, 7 und 8. Der Unterricht begann im Sommerhalbjahr um 7 Uhr und endete um 11 Uhr, im Winterhalbjahr war er von 8 bis 12 Uhr. In den Schulräumen war keine Beleuchtung, wenn es an Wintertagen zum Schreiben noch zu dunkel war, wurde Kopfrechnen geübt. Die Jungen der Klassen 4–8 hatten im Sommerhalbjahr zweimal pro Woche von 6 bis 7 Uhr Turnunterricht im Schulhof. Ferien gab es zum Heumachen, zur Getreide- und zur Kartoffelernte, weil die älteren Kinder in der Landwirtschaft benötigt wurden.

Seit der Schulreform und Einführung des 9. Schuljahres dient das Oberschefflenzer Schulhaus als Grundschule. Die zeitweiligen Überlegungen, die hiesige Grundschule zu schließen, sind zum Glück überholt. Aufgrund der Schülerzahlen müssen teilweise sogar Parallelklassen gebildet werden.

Im 2. Weltkrieg wurde der nördliche Saal im Erdgeschoß zum Schlafrum für die in der Landwirtschaft eingesetzten französischen Kriegsgefangenen umfunktioniert. Ein deutscher Soldat mußte die Franzosen bewachen (u. a. war Otto Schmitt Wachmann). Die Kriegsgefangenen sollten morgens abgeholt und abends wieder unter Aufsicht zurückgebracht werden. Es war auch untersagt, die Gefangenen am Familientisch mitessen zu lassen. Nach kurzer Zeit hielt sich niemand mehr an die Anordnungen. Die Gefangenen gingen morgens allein zum Bauern, aßen in den allermeisten Häusern am Tisch mit der Familie und gingen abends allein zurück zum Schlafrum.

Im letzten Kriegsjahr wurde der Schulunterricht ausgelagert, weil das Gebäude als Straflager für verurteilte Soldaten der Waffen-SS verwendet wurde, die im „Stollen“ arbeiten mußten.

In der Nachkriegszeit wurde das veraltete „Aborthäuslein“ abgerissen, die Sanitäreanlagen wurden im Schulgebäude eingerichtet. Musik- und Gesangverein brachen die nicht mehr zeitgemäße Hausmeisterwohnung im Dachgeschoß ab. Die beiden Vereine errichteten im Dachgeschoß in idealistischer Eigenarbeit zwei sehr schöne Übungsräume. Mittlerweile mußten die Vereine die Räume wieder abgeben, da der Platz von der Schule benötigt wurde.

Der Hausmeister, Schuldienner genannt, wohnte in der Dachgeschoßwohnung. Die Familie Gruber versah diesen Dienst viele Jahre.

Karl Gruber, Bahnarbeiter 1887 - 1945
↔ Ringelgasse 20

∞

Emma, 1892 - 1965 † Ellwangen
geb. Bronner

Kinder:

Alfred, 1921 - 1994 † Marbach

Karl, 1925 - 1996 → Egerstraße 11

Antonia, 1923 - 1993 † Kornwestheim

Mathilde, *1927 → Bergsiedlung 2

Auch Frau Käthe Eiffler versah später den Hausmeisterdienst und wohnte mit den Kindern Ingrid, * 1940 † Katzentäl, Dieter, * 1943 † Msch und Manfred, * 1948 † Billigheim im Dachgeschoß.



Karl Gruber, **verhungert in Kriegsgefangenschaft**



Das alte Aborthäuschen in der Mitte des Schulhofs



Die französischen Kriegsgefangenen vom „Lager Oberschefflenz“

Bahnhofstraße 9

Erbaut: 1931

Hausname: *Lehrer Denzler***Bewohner:**

1. Irma Wörner geb. Denzler, * 1915 ♂ Karl Wörner, * 1911 ↔ Bahnhofstr. 11

Kinder:

Reiner, * 1943 → Hasenweg 1

Friedrich, * 1948 im Elternhaus

Anita, * 1956 † Erbach

Bruder von 1: Otmar 1912 - 1944 Gefallen im Osten

Eltern von 1:

2. Robert Denzler, 1874 - 1956
Lehrer ↔ Lücke 2

♂ 3. Frieda, 1883 - 1939 † Msch
geb. Kunzmann

Robert Denzler erbaute das Haus 1931 und bezog es 1934. Im Krieg mußte er trotz seines hohen Alters in Osch noch Unterricht halten.

Langjährige Mieter:

Frau Hoffmann, Frau Kleiner und Frau Kniel
(3 Schwestern) ↔ Hauptstr. 21

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Theresia Gruber mit Hermann,
Adolf und Herta ↔ Talstraße 1



Otmar Denzler

Bahnhofstraße 11

Erbaut: 1895

Hausname: *Wernersch***Bewohner:** Johanna Reichel**Vorher:**

1. Karl Wörner, Weinhändler * 1911 ∞ Irma geb. Denzler, * 1915 ↔ Bahnhofstr. 9
 Bürgermeister AD ↔ Bahnhofstr. 9

Kinder von 1: ↔ Bahnhofstr. 9

Bruder von 1: Friedrich 1906 - 1945 **Gefallen im Osten**

Eltern von 1:

2. Friedrich Wörner, 1878 - 1959
Weinhändler † Boxberg

∞ 3. Emma 1885 - 1964 ↔ Bahnhofstr. 8
geb. Zilling

Friedrich und Emma Wörner erwarben das Anwesen von Althirschwirt und Weinhändler Wilhelm Spiegel. Friedrich Wörner betrieb außer dem Weinhandel eine Sodawasser- und Limonadenherstellung.

Karl Wörner übernahm das Geschäft von seinem Vater.

Karl Wörner war Bürgermeister von Oberschefflenz von 1956 bis zur Gemeindereform 1972.

Die Nichte von Emma Wörner, Elfriede Eisenhardt geb. Banschbach, wurde von der Familie Wörner aufgezogen, da Elfriedes Mutter, die Schwester von Emma Wörner, im Wochenbett starb (↔ Hauptstr. 50).

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

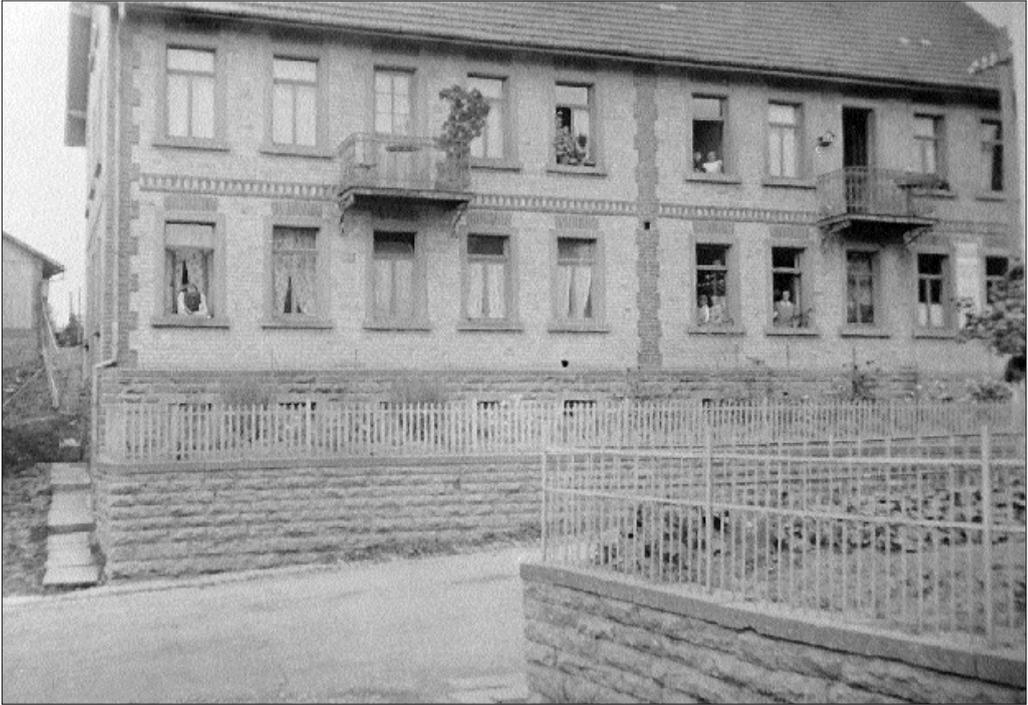
Michael u. Magdalena Fischer mit Tochter Katharina



Friedrich Wörner



Festzug durch Oberschefflenz – hinter den Festdamen rechts Bürgermeister Wörner



Doppelhaus Bahnhofstraße 13 und 15

Bahnhofstraße 13

Erbaut: 1898

Hausname: *Schandarmerie*

Bewohner:

Im Erdgeschoß befindet sich die Polizeidienststelle Oberschefflenz.
Das Obergeschoß hat die Familie Leutz (↔ Hauptstraße 101) gemietet.

Der Badische Landesfiskus – Innere Verwaltung – hatte das Haus früher erworben. Im Haus befanden sich zwei Dienstwohnungen für Polizeibeamte. Bei Kriegsende war es bewohnt von den Familien Traber und Ueltzhöffer, die beide 1938 nach Oberschefflenz kamen.

Vorbesitzer:

Martin Sommer, 1841 -1912 ♂ Katharina * 1843 - 1919 ↔ Hauptstr. 33
Weichenwärter a. D. ↔ Hauptstr. 26 geb. Gedemer

Die Eheleute Sommer erwarben das Anwesen von Albert Wertheimer aus Billigheim, der später in Karlsruhe wohnhaft war.

Laut Überlieferung soll Herr Wertheimer beide Doppelhäuser errichtet haben in der Hoffnung, beide Häuser als Verwaltungsgebäude an die in Osch geplante Ziegelei vermieten zu können. Die Ziegelei wurde dann jedoch in Billigheim gebaut.

Bahnhofstraße 15**Erbaut: 1898****Hausname: Grohé****Bewohner:**

Peter Dengel, * 1925 (↔Hauptstr.100) ♂ Marta geb. Schumacher, * 1926
mit Sohn Walter, * 1954

Geschwister von Walter Dengel ↔ Hauptstr. 100

Die Familie Dengel erwarb das Anwesen im Tausch von der Gemeinde, da ihr Wohnhaus Hauptstraße 100 von der Gemeinde erworben und zwecks Verkehrsverbesserung abgebrochen wurde. Die Gemeinde hat das Haus Bahnhofstraße 15 im Jahr 1952 erworben, um es als Lehrerwohnhaus zu nutzen. Langjähriger Mieter waren auch die Familie Wilhelm Wöltje und die Eheleute Wilhelm und Martha Schmitt. (↔ Weilerstr. 11)

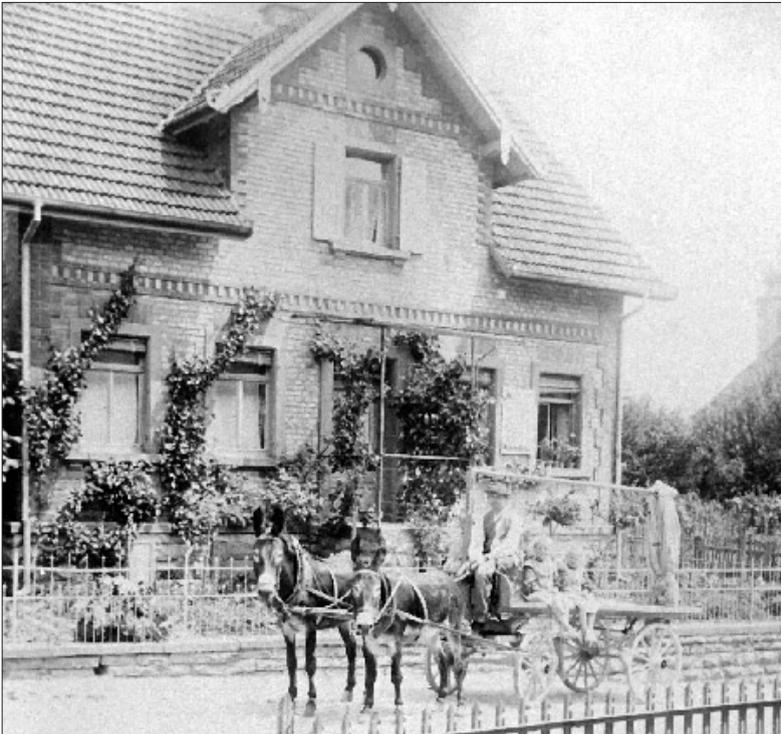
Vorbesitzer: Privatier Heinrich Grohe ♂ Hilda geb. Banschbach ↔ Hauptstr. 66
Heinrich Grohé hat das Haus 1919 vom Badischen Landesfiskus gekauft hatten.

Erbauer war wie bei der anderen Doppelhaushälfte Albert Wertheimer.

August Gayer wohnte mit seiner Familie bis zur Errichtung des Hauses Tunnelweg 1 in Miete, als er noch Osch kam. Er gründete seine Futtermittel- und Brennstoffhandlung. Aus dieser Zeit stammt das Bild mit dem Eselsgespann vor dem Haus Bahnhofstraße 16.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Rupert u. Veronika Herhoff mit Angelika
u. Rupert



Bahnhofstraße 16

Erbaut: 1899

Hausname: *Radschreiwersch***Bewohner:**

1. Anneliese Kälber, ledig, 1924 - 1999

Adoptivbruder:

Kurt Kälber, 1921 - 1976 † Freiburg ⚭ Erna geb. Zilling, * 1922 ↔ Hauptstr. 71

Die Mutter von Kurt, Mathilde Kälber, 1901 - 1923, verstarb, als er zwei Jahre alt war. Albert und Berta Kälber nahmen den Jungen zu sich. Kurt und Anneliese wuchsen als Geschwister auf.

Eltern von 1:

2. Albert Kälber, 1896 - 1973
Ratschreiber ↔ Bahnhofstr. 18
- ⚭ 3. Berta, 1901 - 1993 † Großseicholz.
geb. Häfner

Albert Kälber war in Osch Ratschreiber von 1920 - 1961 und Bürgermeister von 1928 bis 1937. In seiner Amtszeit als BM wurde Prof. Dr. Edwin Roedder zum Ehrenbürger ernannt. Beim Getreidelagerhaus war Albert Kälber Aufsichtsratsvorsitzender von 1928 bis 1970. Er war auch der erste Rechner des Spar- und Kreditvereins, der heutigen Raiffeisenbank, bei der er von 1928 bis 1956 Vorstandsvorsitzender war.

Bei der Familie Kälber wohnten die jeweiligen Vikare in Oberschefflenz.

Vorbesitzer:**1.0** Alfred Kälber, Verbandssekretär⊗ Ella geb. Wohlschlegel, * 1895
↔ Bahnhofstr. 5**Eltern:****3.0** Emma Kälber, 1870 – 1906
geb. Spiegel⊗ **2.0** Karl August Kälber, 1860 - 1896
Realschullehrer ↔ Hauptstr. 78**Großeltern:****6.0** Wilhelm Spiegel, 1843 – 1921
Althirschwirt, Weinhändler⊗ **7.0** Katharina Elise Spiegel, 1846 – 1896
geb. Banschbach ↔ Mühle

Wilhelm Spiegel erwarb das Anwesen vom Erbauer Otto Knecht. Althirschwirt Spiegel verkaufte seine Gastwirtschaft nach dem Tod seiner Frau und eröffnete eine Weinhandlung in der Bahnhofstraße 11. Von 1901 bis 1921 war er Vorstandsvorsitzender des Lagerhauses. Das Anwesen Bahnhofstraße 16 vererbte er seinem Enkel Alfred Kälber, dessen Eltern sehr jung verstorben sind.

Unter dem damaligen Bürgermeister Albert Kälber wurde in Oberschefflenz 1929 das Schwimmbad in den Badbrunnenwiesen errichtet. Die Kosten betragen 30 000 Reichsmark. Es war das erste Schwimmbad im Altkreis Mosbach. Nach dem Krieg genügte es den gehobenen Ansprüchen zwar nicht mehr, aber in den 30er und 40er Jahren haben darin viele das Schwimmen erlernt. Seit der Fertigstellung des Unterschefflenzer Schwimmbades wird das Becken nur noch als Brandweiher genutzt.



Bahnhofstraße 17

Erbaut: 1906

Hausname: *Poscht-Karl*

Häuser Bahnhofstraße 17 und 19 und die Güterhalle

Bewohner bis 1990:

1. Erna Eberhard, ledig, 1907 - 1990 führte Vaters Haushalt nach Mutters Tod

Brüder:

Karl, Schulrektor, * 1914 † Mosbach Josef, 1924 - 1944 **Gefallen in Rußland**

Eltern:

2. Karl Ludwig Eberhard, 1880 - 1977 ⚭ 3. Berta, 1884 - 1938 † Heidersbach
Briefträger ↔ Weilerstr. 9 geb. Walter

Karl Ludwig Eberhard erwarb das Anwesen 1913 vom Erbauer Cornelius Böhler, Steuereinnehmer aus Hardheim.

Karl Eberhard war ein großer Tierliebhaber. Viele Jahre hielt er in seiner großen Wiese am Haus Rehe. Er hatte auch eine große Volière für seine Vögel.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Anton u. Katharina Frick mit Eltern, Theresia Puppli



Josef Eberhard

Bahnhofstraße 19

Erbaut: 1907 Hausname: **Bo(n)houf-Wärdschafd**
 Abbruch: 1994 später: **Kinzich**

**Bewohner bis 1991:**

1. Franz Kinzig, 1906 - 1961 ♂ Maria, 1907-1991 ♀ Schöntal-Weigental
 Malermeister ↔ Bergweg 3 geb. Walz

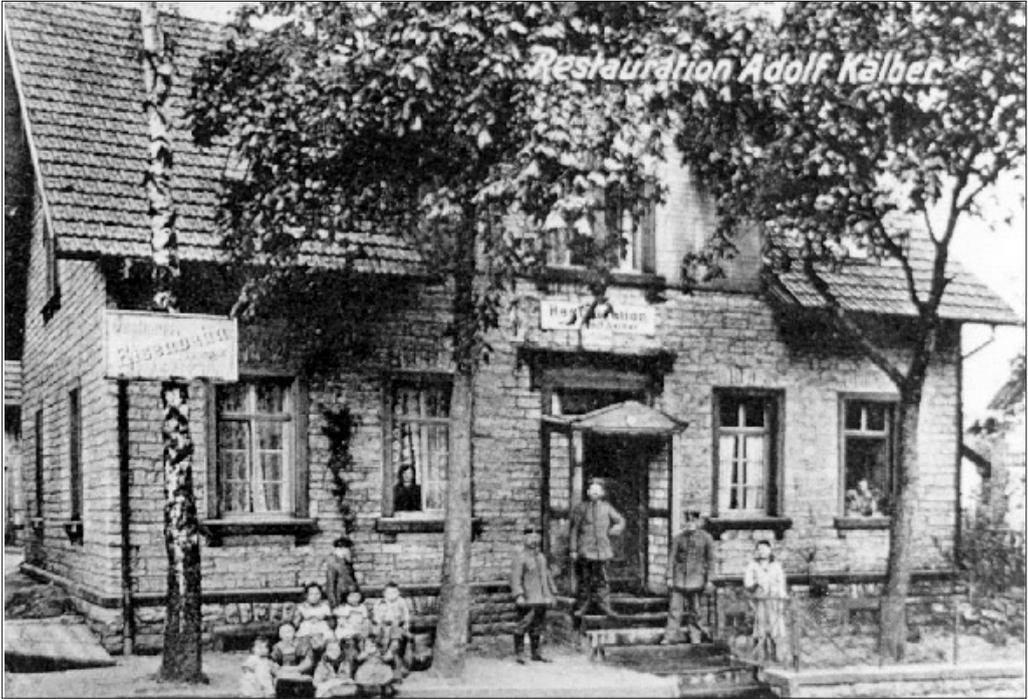
Neffe: Alwin Walz, Malermeister u. Dachdeckermeister, * 1934 → Bahnhofstr.24

Franz Kinzig erwarb das Anwesen von der Brauerei Hübner, Mosbach. Die bis 1936 als Gastwirtschaft und Schlachthaus genutzten Räume dienten ihm als Lager und Werkstatt für seinen Maler- und Gipserbetrieb.

Von 1929 - 1932 war die Gastwirtschaft im Besitz von Alois und Anna Krug. Zuvor gehörte das Gasthaus „Zur Eisenbahn“ der Mosbacher Aktienbrauerei, die das Wohnhaus 1908 vom Erbauer Straßenmeister Hermann Wohlschlegel erwarb und 1910 den Raum für die Gastwirtschaft anbaute. Das Schlachthaus wurde 1927 errichtet.

U. a. war Metzgermeister Wilhelm Rüger Pächter, bevor er seinen Betrieb in das Haus seines Schwiegervaters Adam Link verlegte.

Markus Walz, der Sohn von Alwin und Christa Walz und heutiger Inhaber des Dachdeckerbetriebes, brach das Gebäude ab und errichtete auf dem Platz seinen Neubau.

Bahnhofstraße 18**Erbaut: 1889****Hausnamen: Zu de Dande**

Die Gastwirtschaft „Zur Eisenbahn“ hieß früher „Restauration“.

In der Nachkriegszeit gab es mehrere Pächter, u. a. Karl Kegelmann (↔ Hauptstr. 34), der ebenso wie die Familien Filsinger, Kohl oder Link neben der Gastwirtschaft auch eine Metzgerei betrieb.

Inhaber von 1938 - 1952:

Anton Zehr, 1908 - 1950
Metzgermeister ♂ Katzental

⊗ Ella, 1911 - 1993 ↔ Hauptstr. 107
geb. Eberhard

Kinder:

Werner, * 1938
Maria Lisa, 1945 - 1992

Erwin, 1939 - 1997

Anton Zehr eröffnete die Metzgerei in der Bahnhofstraße, nachdem sein Schwiegervater Wilhelm Eberhard seinen Betrieb in Hauptstr. 107 aus Altersgründen schloß.

Während des Krieges wußte man es zu schätzen, wenn man „Beim Doni“ noch ohne „Marken“ ein Vesper bekam, auch wenn es nur „Blunse“ war. Für die Fronturlauber hatte Elle immer ein gutes Vesper bereit. Leider verstarb Anton Zehr allzu früh infolge eines Verkehrsunfalles. Die Witwe führte den Betrieb bis 1952 weiter, später übernahm sie mit ihren Kindern ein Gastwirtschaft in Durlach.



Blick in die Bahnhofstraße

Besitzer von 1923 - 1938:

Luise Kälber Witwe geb. Wagner, 1881 - 1945 ↔ Hauptstr. 19

Sohn: Adolf Kälber, 1910 - 1999 † Mosbach

Die Nichte der Wirtin, Ella Banschbach von der Mühle und spätere Frau des Stud.-Prof. Karl Quenzer, half ihrer Tante, daraus ergab sich im Dorf das geflügelte Wort: „*Gämer zu de Dande*“.

Besitzer von 1897 - 1922:

Gustav Adolf Kälber	in 2. Ehe Ⓞ	Luise geb. Wagner, 1881 - 1945
1866 - 1922	in 1. Ehe Ⓞ	Frieda, 1872 - 1906 ↔ Lücke 2
Bauer, Gastwirt ↔ Hauptstr. 23 u 78		geb. Denzler

Kinder (aus 1. Ehe):

Albert, * 1896 ↔ Bahnhofstr. 16

Mathilde, * 1900 ↔ Bahnhofstr. 1

Gustav Adolf Kälber erwarb das Anwesen 1897 von Otto Knecht, der auch die Häuser Bahnhofstr. 16 und Augusta-Bender-Str. 16 erbaute.

G. A. Kälber hatte zuvor das Anwesen Hauptstr. 23 erworben und es an Karl Zilling verkauft. Er war von 1921 bis zu seinem Tod Vorstand des Getreidelagerhauses und Mitbegründer des Spar- und Kreditvereins, dem Ursprung der heutigen Raiffeisenbank. Das erste Büro der Genossenschaft befand sich im Nebenzimmer der Gastwirtschaft.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Anna Pfull mit Tochter Anna und Sohn Valentin

Bahnhofstraße 20**Erbaut: 1895 - Abbruch: 1979***Hausname: D´Poschd*

Das Gebäude wurde von Johannes Wahl aus Mosbach errichtet und als Miet-Postgebäude von der Reichspost als Kaiserliches Postamt der Gruppe III genutzt. Der Gärtner Friedrich Oberle und dessen Ehefrau Frieda geb. Wahl übernahmen das Gebäude und verkauften es nach dem 1. Weltkrieg an die Reichspost und Telegrafverwaltung.

1978 erfolgt die Inbetriebnahme der neuen Postdiensträume in der Sudetenstr. 21, das alte Postgebäude wird 1979 abgebrochen. An dessen Stelle wird eine neue Ortsvermittlungsstelle des Fernmeldeamtes erbaut, die 1981 in Betrieb geht.

Postverwalter bzw. Postmeister waren:

1894 - 1905 Postverwalter Schweiger	1905 - 1912 Postverwalter Hollerbach
1912 - 1925 Postmeister Adolf Endle	1925 - 1927 Postmeister Friedrich Bender
1927 - 1932 Postmeister Karl Münch	1932 - 1941 O.-Postverwalter Adolf Häffner
1941 - 1945 P-Angestellte Klara Angstmann	1946 - 1953 Postbetriebswart August Stumpf
1954 - 1967 P-Hauptschaffner Franz Pritzl	1967 - 1973 P-Hauptschaffner G. Dörzenbach

Auszüge aus der Postgeschichte Oberschefflenz von Manfred Biedert.

25. 8. 1866 Bei der Odenwaldbahn Heidelberg-Meckesheim-Mosbach wird die Fortführung der Strecke bis Osterburken in Betrieb genommen. Gleichzeitig wird im neuen Bahnhof in Oberschefflenz eine Post- und Eisenbahnexpedition Schefflenz eingerichtet. Mit dieser Einrichtung verbleibt im Gasthaus „Engel“ nur noch eine „Poststallmeisterei“.

15. 5. 1868 Die Verlängerung der Eisenbahn bis Würzburg wird in Betrieb genommen.

10. 6. 1878 Beim Postamt Oberschefflenz wird eine Telegraphenanstalt in Betrieb genommen. Bis dahin bestand seit der Bahneröffnung ein auch für privaten Verkehr zugelassener Eisenbahn-Betriebstelegraph.
1. 5. 1895 Das Miet-Postgebäude in der Bahnhofstraße wird bezogen.
6. 6. 1905 Mit Eröffnung der Nebenbahn Mosbach-Mudau kamen das bisherige Landbriefträgerfuhrwerk Oberschefflenz-Limbach sowie die Privatpersonenpost Schefflenz-Mudau in Wegfall. Es verkehrt nun ein fahrender Landbriefträger Oberschefflenz-Großeicholzheim-Waldhausen. Dieses fiel im Jahre 1927 weg, womit von Schefflenz aus keine Postkutsche mehr verkehrte.
12. 6. 1908 Mit Inbetriebnahme der Nebenbahn Oberschefflenz-Billigheim entfiel das bisherige Landbriefträgerfuhrwerk Oberschefflenz-Billigheim.
1. 10. 1932 Das bisherige selbständige Postamt Oberschefflenz wird in ein Zweigpostamt des Postamtes Mosbach umgewandelt.
1. 6. 1958 Wegfall der Postbeförderung auf der Nebenbahn Oberschefflenz-Billigheim Einrichtung einer neuen Landkraftpost des Postamtes Mosbach in das Schefflenttal.
5. 7. 1978 Inbetriebnahme der neuen Postdiensträume Sudetenstraße 21. Die Postdienststelle wurde zwischenzeitlich aufgelöst. In Hauptstraße 63 befindet sich jetzt eine Postagentur.



Bahnarbeiter → 2. Adolf Kunzmann, 3. Josef König, 7. Gustav Keßler, 8. Albert Kunzmann, 10. Karl Frei

Tunnelweg 1

Erbaut: 1910

Hausname: **De Hoferd**
früher: **Geiersch**



→ Amalie , Marie, August Gayer, Karl Keilbach, Marie und Karl Gayer

Gemischtwarengeschäft von August Geyer, gegenüber dem Bahnhof



Bewohner:

1a Elsa Kern geb. Hofert, 1911 - 1983 ♂ Heinrich Kern 1906 - 1959 ♀ Zimmern
Tochter: Gisela, * 1933 ♀ Heddesheim

1b Herta Reinhard geb. Hofert, * 1919 ♂ Rudolf Reinhard, 1921 - 1983 ♀ Msch

Kinder:

Heidemarie, * 1940 ♀ Osterburken Klaus, * 1948 ♀ Bad Waldsee

Geschwister von 1:

Friedrich, * 1915 ↔ Hauptstr. 53 Ruth, * 1924 ♀ Albersweiler

Eltern:

2. August Hofert, 1884 - 1939 ♂ **3.** Theresia, 1885 - 1965 ♀ Regensburg
 Küfermeister ↔ Ringelgasse 12 geb. Isslinger

August Hofert erwarb das Anwesen 1938 und verlegte seinen Betrieb von Kle nach Osch. Sein Sohn Friedrich führte den Betrieb weiter bis 1953.

Friedrich Hofert mußte im Krieg in seiner Kuferei Wehrmachtsaufträge ausführen. Als Arbeitskräfte wurden ihm französische Zwangsarbeiter aus Lothringen zugewiesen. Einer war nach dem Krieg in seinem Heimatdorf Bürgermeister, ein anderer Lehrer. Mehrmals besuchten die beiden in der Nachkriegszeit die Familie Hofert und schreiben noch heute Weihnachts- und Neujahrsgrüße.

Bewohner bis 1938:

August Gayer, 1870 - 1931 ♂ Marie, 1878 - 1948 ♀ Neuenbürg
 Kaufmann ♀ Emmendingen geb. Haizmann

Kinder:

Amalie, 1901 - 1935 Marie, 1900 - 1975 → A.-Bender-Str. 12a
 Karl, * 1903 ♀ Kle Fortsetzung→

August Gayer erbaute das Wohnhaus 1910. Er war mit seiner Familie einige Jahre zuvor nach Osch gezogen und wohnte in Miete in Bahnhofstr. 15. August Gayer betrieb eine Futtermittel- und Brennstoffhandlung. Ein besonderes Merkmal der Firma: Die Waren wurden vor dem Zeitalter der Motorisierung mit Eselsgespansen ausgefahren. Im Neubau eröffnete die Familie Gayer einen Kolonialwarenladen, den Marie Gayer nach dem Umzug in die Augusta-Bender-Straße 16 zusammen mit dem Kohlenhandel weiterführte.



Familie Gayer mit dem Eselsgespann, im Hintergrund links oben das Stellwerk der Bahn

Bahnhofstraße 26

Erbaut: 1928

Hausname: **Lehrer Bader**

Bewohner:

1. Anna Bader, * 1923, ledig, Religionslehrerin und Organistin

Bruder von 1:

Karl Bader, 1910 - 1983
Schulleiter in Limbach

⊗ Anneliese, 1909-1997 ↔ Hauptstr. 121
geb. Hitzfeld

Kinder von Karl und Anneliese Bader:
Adalbert, * 1937

Elisabeth, * 1940

Eltern von 1:

2. Eugen Bader 1880 - 1968
Schulleiter ♂ Hardheim (beide)

⊗ 3. Theresia geb. Redel, 1881 - 1961

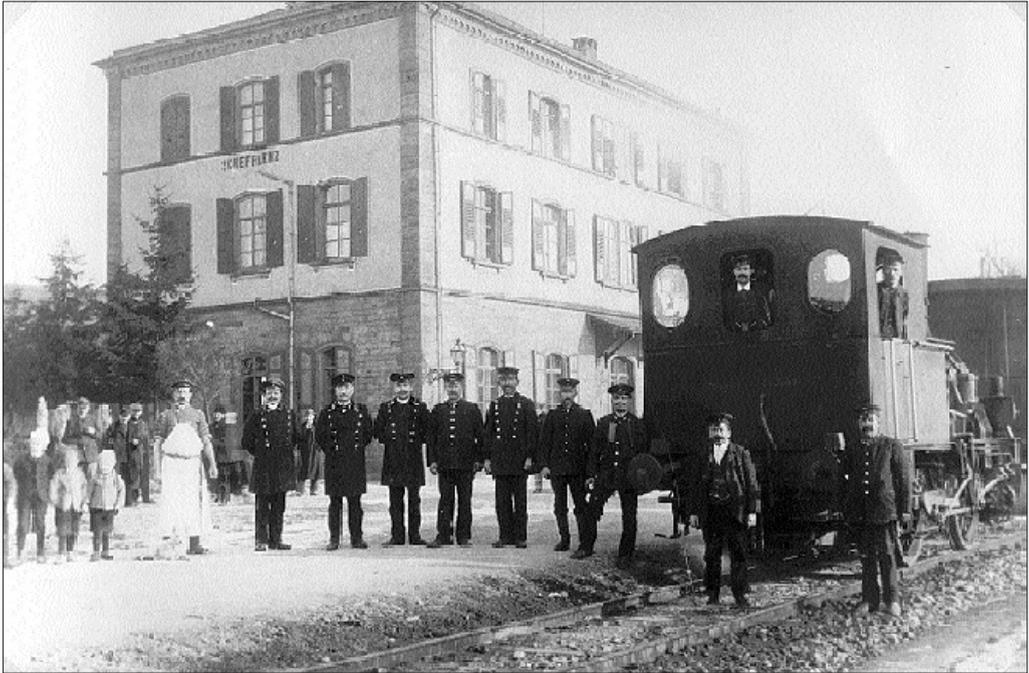
Eugen Bader kam 1910 als Lehrer nach Oberschefflenz und unterrichtete hier bis zu seiner Pensionierung 1948. Zwei Oberschefflenzer Generationen gingen zu Lehrer Bader in die Schule. Die Familie Bader wohnte bis zum Bezug ihres Neubaus im Jahr 1928 im *Alten Schulhaus*. Herr Bader war auch Mitinitiator für die Errichtung der Gemeindewasserversorgung.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Katherina und Anna Bucher
Frau Beinling



Lehrer Bader mit drei Schulklassen (Geburtsjahrgänge 1925–1928)

Bahnhofstraße 21**Erbaut: 1866****Bahnhof Oberschefflenz**

Bahnhof mit „Bähnle“, links im Bild Metzgermeister Wilhelm Eberhard, auf dem Gleis steht Albert Eberhard ↔ Hauptstr. 117

Auszug aus dem Roedderbuch der Gemeinde Schefflenz :

Die Hauptlinie der Bahn Heidelberg - Würzburg wurde in den 60er Jahren erbaut und im Juli 1866 feierlich eröffnet.

Eben damals lagen die Oldenburger zu Oberschefflenz im Quartier, auf dem Marsch nach dem Taubertal, wo sie gegen Ende des Monats an den Gefechten gegen die badischen und württembergischen Truppen teilnahmen. So hatten die Oberschefflenzer bei der Eröffnungsfeier feindliche Militärmusik. Der große Durchstich des Vogelberges gegen Auerbach zu mußte in der Folge öfters ausgebessert werden. Bei dem Ausbau der ganzen Strecke zu zweigleisiger Vollbahn 1905 - 1909 – vorher war dies nur die Strecke von Würzburg bis Osterburken – wurde natürlich auch der Durchstich 1905 beträchtlich erweitert. Die Kosten trug das Reich, da die Umbauten strategischen Zwecken dienten. Die wiederholten Bahnbauten brachten zeitweilig viele Fremde und nicht wenig Geld ins Dorf. Um den heute noch in Gebrauch befindlichen Bahnübergang bei der Post jederzeit aufheben zu können, legte man bei den Veränderungen des Bahnkörpers 1909 die Überführung unterhalb des Bahnhofs gegen Auerbach zu so an, daß man die Straße nach Rittersbach unter sie führen kann.

Die kleine Nebenbahn durch das Schefflenztal wurde 1906/07 gebaut. Die in den 90er Jahren entstandene große Ziegelei zu Billigheim - die früher hier bestehende Eisengießerei war schon lange nach Heilbronn verlegt - suchte naturgemäß Bahnanschluß und verpflichtete sich, jährlich 2000 Wagenladungen ihrer Erzeugnisse zu verschicken. Die beteiligten Gemeinden leisteten einen erheblicher Zuschuß:



Als unser Bahnhof noch Bahnhof, nicht nur Haltestelle war, wurde das Stellwerk benötigt.

Billigheim 36 000, Katzental 18 000, Unterschefflenz 20 000 Mark. Oberschefflenz, das von der neuen Bahn keinerlei Nutzen zu erwarten hatte, weigerte sich lange, gab aber schließlich auch 7000 Mark. Vernünftigerweise baute man die Bahn gleich voll- und nicht wie die Odenwaldbahn Mosbach - Mudau schmalspurig. Bau und Betrieb übernahm eine Privatgesellschaft aus Berlin. Genehmigung und Bau kamen innerhalb anderthalb Jahren zustande. Lohnend wird die Bahn jedoch sicher erst bei Weiterführung ins Jagsttal.

Zwischenzeitlich sind erhebliche Veränderungen eingetreten:

Am 1. Juli 1965 wurde die Nebenbahn Oberschefflenz - Billigheim stillgelegt. Als Ersatz wurde den betroffenen Gemeinden eine neutrassierte Schefflenzthalstraße vom damaligen Innenminister Krause zugesagt. Planung und Bau dieser versprochenen Straße dauerten länger als die Errichtung der Nebenbahn. Nach nunmehr 32 Jahren ist die Straße in Teilbereichen noch nicht fertig .

Seit dem 24. November 1996 ist der Bahnhof personell nicht mehr besetzt. Die Fahrkarten müssen an Automaten gelöst werden. Da auch der Warteraum geschlossen ist, können sich die Reisenden auf den Bahnsteigen kalte Füße holen. Das Stellwerk und der Gleisanschluß für das Getreidelagerhaus sind abgebaut.

Zwischen Bahnhof und Haus Gayer stand früher das Wohnhaus des Karl Eberhard Müller. Beim Bau der Nebenbahn mußte das Haus abgebrochen werden. Die Familie Müller erhielt das Schafhaus Ringelgasse 19.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Familie Pauler

Lerchenberg 2

Baujahr: 1901

Hausname: *Hinne de Halle*

Das alte Lagerhaus mit Gleisanschluß. Mit dem Fuhrwerk Karl und Maria Keilbach

Raiffeisenlagerhaus Odenwald - Bauland

früher: *Getreidelagerhaus Schefflenz zu Oberschefflenz*

Am 10. Februar 1901 beschlossen 120 Versammelte die Errichtung einer Genossenschaft mit dem Firmennamen Getreidelagerhaus Schefflenz mit dem Sitz zu Oberschefflenz:

Gewählt wurden

A. Zum Vorstand:

Wilhelm Spiegel, Weinhändler als Direktor
 Adolf Schumacher, Landwirt als Rechner
 Karl Fehr, Bürgermeister in Msch
 Georg Keller, Bürgermeister in Usch

B. Zum Aufsichtsrat:

Andreas Knecht, Bürgermeister Osch
 Wilhelm Knecht, Landwirt in Kle
 Georg Bopp, Landwirt in Msch

In der am 31. März 1901 in Unterschefflenz stattfindenden Generalversammlung wurden dem Vorstand und Aufsichtsrat ein Kredit von 20 000 Mark für den Bau und die Einrichtung des Lagerhauses bewilligt. Vorstand und Aufsichtsrat wurden ermächtigt, einen Lagerhausverwalter einzustellen.

Der als Lagerhausverwalter eingestellte Hermann Weber war später im Dorf unter dem Hausnamen *Halleweber* bekannt.

In der am 2. Februar 1902 in Mittelschefflenz abgehaltenen Generalversammlung konnte bereits ein Reingewinn von 1513,39 Mark ausgewiesen werden. Bis zum Jahresende 1901 war die Mitgliederzahl auf 224 Mitglieder angewachsen und stieg bis zum Jahre 1910 auf 367 Mitglieder aus den Orten Ober-, Mittel- und Unterschefflenz, Klein- und Groß-eicholzheim, Auerbach, Rittersbach, Muckental, Katzental, Billigheim, Allfeld, Waldmühlbach, Bernbrunn und vom Waidachshof, Faustenhof und Glashof.

In Billigheim wurde 1909 ein Lagerhaus gegründet, dem sich die Mitglieder der Orte im unteren Schefflenz tal anschlossen.

Der Standort für das Lagerhaus war sinnvoll gewählt worden. Als von 1905 bis 1909 die Bahnstrecke zweigleisig ausgebaut wurde, erhielt das Lagerhaus Gleisanschluß. Die Abfuhr des Getreides und die Anfuhr von Kunstdünger erfolgte lange Jahre ausschließlich mit der Bahn.

Als Vorstandsvorsitzende fungierten in der der Vergangenheit Weinhändler Wilhelm Spiegel von 1901 - 1921, Gastwirt Adolf Kälber von 1921 bis zu seinem Tod 1922, Hermann Koch 1922 - 1934, Artur Pfeffer 1934 - 1942, Adolf Denzler 1942 - 1945, Karl Wörner 1945 - 1962 und 1962 bis zum Zusammenschluß mit dem Lagerhaus Billigheim Richard Siegrist aus Großeicholzheim.

Aufsichtsratsvorsitzende waren Bürgermeister Andreas Knecht 1901 - 1918, Bürgermeister Wilhelm Eiermann 1919 - 1927, von 1928 bis zum Zusammenschluß Bürgermeister und Ratschreiber Albert Kälber.

Lagerhausverwalter waren in der Vergangenheit Hermann Weber, Ludwig Rüger, Adolf Denzler, Karl Keilbach, Ernst Bender und Heinrich Schreck.

Zum Rechner waren bestellt: Adolf Schumacher 1901 - 1921, Andreas Banschbach von 1921 - 1936, ab 1936 Ferdinand Eberhard, der zum Kriegsdienst eingezogen wurde und 1945 gefallen ist. Während der Kriegsjahre versah Fräulein Maria Haaf das Rechneramt. Im Oktober 1945 wurde Klaus Kappes als Rechner und Geschäftsführer eingestellt.

Klaus Kappes versah diese Tätigkeit bis zu seinem Eintritt in den Rugestand im Jahr 1992. Von den vielen Investitionen, die unter seiner tatkräftigen Regie getätigt wurden, einige Beispiele: Neue Schrotmühle mit eigenem Elektroantrieb 1950, Erweiterungsbau in Massivbauweise 1952, Büroneubau, Verbesserung der Getreideannahme und Vergrößerung der Getreidereinigung 1956, Einbau der Getreidetrocknung 1958, Erstellung der Getreide-Tiefannahme und Automatisierung der Silobeschickung 1962. Bau der eigenen Trafostation, der Getreidekühlung und Siloerweiterung 1969. Kauf eines Lieferwagens 1970.

Die großen wirtschaftlichen Veränderungen erforderten trotz fortschrittlicher Betriebsführung die Fusion mit dem Lagerhaus Billigheim. Die Eigenständigkeit des Getreidelagerhauses Schefflenz mit Sitz Oberschefflenz endete zum 31. Dezember 1970.

Ringelgasse

Ringelgasse 1

Erbaut: 1982

Sparkasse Mosbach

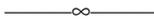


Neubau der Sparkasse Mosbach, Zweigstelle Oberschefflenz

Die Scheune Ringelgasse 1 und das Wohnhaus Ringelgasse 3 wurden abgebrochen und auf diesem Platz der Sparkassen-Neubau erstellt. Anfang der 60er Jahre eröffnete Friedrich Zilling in seinem Geschäftshaus Hauptstraße 63 eine Zweigstelle der Sparkasse Mosbach. Friedrich Zilling hatte bei der Sparkasse seine Bankkaufmannslehre absolviert (↔ Hauptstr. 63).

Nach seinem Tod wurden die Geschäfte bis zur Zweigstelleneröffnung in Hauptstraße 98 in einer fahrbaren Zahlstelle angeboten. 1971 wurde die Zweigstelle in Hauptstraße 98 eröffnet. 1982 zog die Sparkasse mit ihrer Zweigstelle in den Neubau Ringelgasse 1 ein.

Herzlichen Dank der Sparkasse Mosbach für die Unterstützung unserer Chronik.



Ringelgasse 3

Erbaut: 1780 - Abbruch: 1982

Hausname: *Johmannsch*

Bewohner bis 1961:

1. Karl Eckert, Bäcker, 1922 - 1989 ∞ Else geb. Krämer, * 1926 † Usch

Geschwister von 1:

Friedrich, * 1901 † USA

Emil, * 1910 † Weingarten/Bodensee

Erna, * 1918 † Ebersberg

Erwin, * 1907 † Adelsheim

Sophie, * 1913 † Roigheim

Adolf, 1916 - 1941 **Gefallen in Rußland**



Die Scheune Hoffmann, Ringelgasse 1 und Haus Eckert, Ringelgasse 3

Eltern von 1:

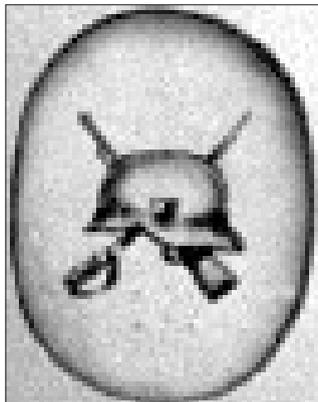
3. Sophie Christine Eckert, 1878 - 1947 ⚭ 2. Emil Eckert, 1870 - 1921 ♂ Salzhäusen geb. Johmann
Bahnarbeiter

Bruder von 3: Albert Johmann, † 1916 Gefallen in Frankreich

Großeltern:

6. Ludwig Johmann, Straßenwart ⚭ 7. Johanna geb. Schneider

Karl und Else Eckert zogen 1961 in ihren Neubau Schöndelrain 4. Bis 1939 hatte Erwin Eckert im Erdgeschoß eine Fahrradmechanikerwerkstatt mit Fahrradhandel eingerichtet. Der Urgroßvater Daniel Johmann erwarb das Anwesen 1858 von Jakob Bender, Wagner.



Albert Johmann



Adolf Eckert

Ringelgasse 2

Erbaut: 1852

Hausname: *Wäglersch*

Doppelhaus Ringelgasse 2 und 4

Bewohner bis 1990:

1. Adolf Hoffmann, Schlosser, * 1936 ♂ Margarethe, * 1937 ♀ Eberstadt
→ Lerchenberg 6 a geb. Häfner,

Kinder:

- Ulrike, * 1961 ♀ Crailsheim
Jasmin, * 1977 Raffael, * 1976

Bruder von 1:

Horst, 1938 - 1946

Eltern von 1:

2. Eugen Hoffmann, Bauer 1908-1944 ♂ 3. Meta, 1915 - 1999 ♀ Msch.
Gefallen in Rußland geb. Bischoffberger

Schwester von 2:

Irma Berta 1909 - 1913 verunglückt – von einem Wagen überfahren

Großeltern:

5. Ida Emma Hoffmann, 1884 - 1943 ♂ 4. Adolf August Hoffmann ↔ Hauptstr. 80
geb. Bauer 1880 - 1916 **Gefallen in Makedonien**

Geschwister von 5:

- Elise Sophie, * 1873 ↔ Merles Br. 2
Rosa Emma, * 1882 ↔ Lücke 2 Hedwig Rosa, * 1876 ↔ Hauptstr. 115
Karl Wilhelm, * 1892 ♀ Wertheim

Urgroßeltern:

11. Anna Katharina Bauer, 1853 - 1929 ♂ 10. Martin Bauer, 1846 - 1926 ♀ Rittersbach
geb. Eiffler Landwirt

Schwestern von 11:

Christina Sophie * 1858 ↔ Hauptstr. 93 Rosa Luise, * 1861 † Zell i. Wiesenthal

Ururgroßeltern:

22. Joh. Georg Eiffler, 1825 - 1895 ⚭ 23. Rosina, 1827 - 1869 ↔ Hauptstr. 56
Wagner (daher der Hausname) geb. Noé

Geschwister von 22:

Christiana, * 1819 ↔ Hauptstr. 6 Jacob, * 1823 ↔ Ringelgasse 4
Katharina, * 1826 ↔ Hauptstr. 54 Sebastian, * 1829 † Msch
Rosina, * 1832 ↔ Hauptstr. 8

Urururgroßeltern:

44. Martin Eiffler, 1791 - 1858 ⚭ 45. Kath. Barbara, 1796-1853 ↔ Hauptstr. 80
Bürgermeister geb. Hoffmann

Martin Eiffler mußte am Rußlandfeldzug unter Napoleon teilnehmen. Von den 8000 Badenern kamen nur 650 zurück. Martin Eiffler war einer davon.

Das Doppelhaus Ringelgasse 2 und 4 war 1842 im Besitz von Martin Eiffler und Andreas Hammel. Die obere Hälfte, die Martin Eiffler gehörte, bekamen dessen Söhne Johann Georg und Jakob Eiffler, Andreas Hammel übergab seinen Anteil an Ludwig Pfeffer. 1852 wurde das Doppelhaus abgebrochen und ein zweistöckiger Neubau erstellt. Johann Georg Eiffler übernahm die obere Hälfte, Jakob die untere (↔ Ringelgasse 4). Die Scheuer gehörte zur Hälfte Karl Ludwig Pfeffer, zu je einem Viertel den Brüdern Jakob und Johann Georg Eiffler.



Adolf Hoffmann



Eugen Hoffmann

De Belznickl (erzählt von Ludwig Sommer)

Edwin, der „Schofschwarze Bub“ schaute oft beim Sulande-Onkel Wilhelm den Arbeiten in der Schmiede zu. „Jetzt isch´s bald soweit, – jetzt kinnt´er bald, – de Belznickl“, meinte Onkel Wilhelm, drehte sich zur Esse, steckte das dunkelrote Eisen wieder in die Glut und zog am großen Balg, um dem Feuer Luft zuzuführen. Der fahlrote Schein der aufleuchtenden Glut ließ schemenhaft ein verschmitztes Lächeln in seinem Gesicht erkennen. Eine heimliche Freude klang in seiner Stimme, als er fortfuhr: „Ja, ja – jetzt isch´s bald soweit, – des Jahr kinnt ener, – en richtige Belznickl, – der steckt dich in de Sack und nimmt di´mit naus de Wald!“ „Lossen na kumme“, meinte der kleine Edwin vollmundig, „dem Kerl rei ich sein Bart raus!“

Fortsetzung ↔ Ringelgasse 6

Ringelgasse 4

Erbaut: 1852

Hausname: *Schelle*



Auf der Treppe: Anna Schell

Bewohner bis 1997:

1. Reinhold Schell, * 1938 † Msch ♂ Hannelore, * 1940
geb. Zimmermann † Katzental

Kinder:

Peter, 1963 † Darmstadt Michael, * 1968 † Msch

Schwester von 1:

Rita, Industriekauffrau, * 1934 ♂ Franz Brem, Techniker, * 1932
→ Lerchenberg 9

Eltern von 1:

2. Oskar Schell, 1902 - 1958 ♂ 3. Maria, * 1910 † Robern
Postschaffner geb. Bieler

Geschwister von 2:

Anna, * 1901 ↔ Ringelg. 19 Ella, * 1914 † Götzingen

Großeltern:

5. Anna Schell, 1873 - 1946 ♂ 4. Oskar Schell, 1876 - 1905
geb. Gimber, Handarbeitslehrerin Schneider ↔ A.-Bender- Str. 10

Geboren ist Anna Gimber in Ringelgasse 7. Ihr Mann starb mit 29 Jahren. Ohne jegliche Unterstützung erarbeitete sie den Lebensunterhalt für sich und ihre Kinder, die schon in früher Jugend mitarbeiten mußten. Einige Jahre übernahm sie das Gasthaus „Zur Krone“, dann eröffnete sie in der Hauptstraße 72 einen Kolonialwarenladen, den sie nach dem Erwerb des Hauses Ringelgasse 4 dort weiterführte. Der Handarbeitsunterricht war eine zusätzliche, notwendige Einnahmequelle. Die Schwiegertochter führte das Ladengeschäft weiter und vergrößerte es durch mehrere Umbauten zu einem ansehnlichen Lebensmittel- und Feinkostladen. Im fortgeschrittenen Alter übergab die *Schelle Marie* das Geschäft ihrem Sohn Reinhold. Dessen Frau Hannelore führte das Geschäft einige Zeit weiter, bis auch dieser „Tante-Emma-Laden“ ein Opfer der Supermärkte wurde.

Bewohner bis 1897:

- 1.0 Rosina (Rosa) Knecht, 1867 - 1942 ♂ Georg Wilhelm Knecht ↔ Hauptstr. 24
geb. Eiffler ↔ auch Ringelgasse 6 Bauer, 1860 - 1937

Geschwister von 1.0:

Carl Andreas, 1847 - 1863 Fried. Wilhelm, * 1850 ↔ Hauptstr. 1
Jakob Martin, * 1858 † Neckargerach Ludwig, * 1860 † USA
Bertha, * 1870 ↔ Hauptstr. 33

Eltern von 1.0:

- 2.0 Jacob Eiffler, 1823 - 1892 ♂ 3.0 Rosina, 1828 - 1884 ↔ Hauptstr. 54
Bauer geb. Seitz

Die Eheleute Georg Wilhelm und Rosina Knecht verkauften ihren Anteil des Doppelhauses 1897 an den Rosewirt Karl Pfeffer und errichteten den Neubau Ringelgasse 6 .

Von Jakob Eiffler stammt der Hausname *Jogobsch*, der in den Neubau übernommen wurde. Ringelgasse 4 ist das Stammhaus der *Waldschütze-Eiffler*.

Vom Doppelhaus Ringelgasse 2 und 4 war 1842 die obere Hälfte im Besitz von Martin Eiffler. Die untere Hälfte gehörte Andreas Hammel. 1852 wurde das alte Haus abgebrochen und ein zweistöckiger Neubau mit zwei Wohnungen erstellt. Johann Georg Eiffler übernahm die obere Hälfte, Ringelgasse 2, Jacob die untere Hälfte, Ringelgasse 4.

Geschwister von 12:

Karolina, * 1845 ↔ Hauptstr. 44
Karl Ludwig † Hanau, * 1850

Amalia, 1849 - 1857

Ururgroßeltern:

24. Johann Josef Sommer, 1819 - 1881
Bauer

⊗ **25.** Margaretha, 1824-1903 ↔ Hauptstr. 28
geb. Hitzfeld

Geschwister von 24:

Eva Rosina, * 1810 ↔ A.-Bender-Str. 2
Margaretha, * 1814 † Usch
3 Geschwister starben im Kindesalter

Kath. Barbara, * 1812 ↔ Hauptstr. 33
Karolina, * 1821 ↔ Hauptstr. 28

Johann Josef und Margaretha Sommer errichteten 1867 das Wohnhaus. Auf dem Grundstück stand schon das zuvor abgebrochene alte Wohngebäude.

Urururgroßeltern:

48. Georg Ignaz Sommer, 1776 - 1839
Ackersmann

⊗ **49.** Katharina Maria, 1785 - 1867
geb. Baumann ↔ Hauptstr. 13

Geschwister von 48:

Georg Adam, 1759 - 1841, ledig
Franz Josef, 1767 - 1818, ledig
Mathäus, * 1778 ↔ Hauptstr. 81

Maria Anna, * 1762 ↔ Kirchweg 8
Joh. Bernhard, * 1769 ↔ Hauptstr. 26
Josef, * 1780 ↔ Hauptstr. 97

Eltern von 48:

96. Georg Adam Sommer, 1735-1799

⊗ **97.** Christina Barbara, 1739 - 1804
geb. Eberhard

Eltern von 96:

192Joh. Bernhard Sommer, 1700 - 1772 ⊗ **193**Barbara geb. Friedrich † Usch

Der Altbau vor 1867 war ein Doppelhaus. 1842 war die südliche Hälfte im Besitz von Ignaz Sommer, die nördliche Hälfte gehörte dem Schuhmacher Martin Schmitt, der seinen Anteil 1847 an Franz Goll (1788 - 1864) verkaufte. Haus und Scheuer waren mit Stroh gedeckt.

Ludwig Ehmann

Edwin, Rosel Sommer, Emil Eiermann; sitzend: Maria Eiermann, Anna Sommer; vorne: Edeltrud und Sofie Suland



Ringelgasse 7

Erbaut : 1762

Hausname: *Kaschber Schmid*
früher: *Miel-Anerehs*

Doppelhaus Ringelgasse 7 und 9 mit Kaspar Schmitt

Bewohner:

1. Hermann Schmitt, 1912 - 1993 ♂ Anna, 1911-1986 ↔ Ringelg. 16
Schneidermeister geb. Eiermann, Näherin

Kinder:

- Marliese, 1949 - 1951 Klaus, * 1951 † Neuenstadt

Geschwister von 1 :

- | | |
|-------------------------------|---|
| Karl, * 1891 † Duisburg | Wilhelm, 1893 - 1899 |
| Albert, * 1895 ↔ Neuer Weg 2 | Anna, * 1897 † Msch |
| Martha, * 1900 ↔ Hauptstr. 51 | Otto, * 1902 ↔ Neuer Weg 2 |
| Maria, * 1904 † Katzental | Paula, * 1906 † Heidelberg |
| Luise, * 1909 † Heidelberg | Willi, 1917-1942 vermißt in Stalingrad |

Eltern:

3. Luise Schmitt, 1871 - 1951 ♂ 2. Kaspar Schmitt, 1866-1942 ↔ Weilerstr. 11
geb. Gimber Maurer

Schwester von 3:

- Anna Schell, geb. Gimber * 1873 ↔ Ringelgasse 4

Großeltern:

6. Andreas Gimber 1838 - 1923 ♂ 7. Anna 1836 - 1918 † O-Scheidental
Mahlknecht † Rittersbach geb. Geier

Andreas Gimber war viele Jahre Knecht in der hiesigen Mühle, weshalb er als *Miel-Anerehs* (Mühl-Andreas) bekannt war. Er übergab das Haus, die nördliche Doppelhaushälfte, 1894 seiner Tochter Luise und deren Mann Kaspar Schmitt. Erworben hat er das Haus von Maria Herkert, die es 1858 von Heinrich Schulz gekauft hatte. Dominik Hitzfeld alt, der damalige Besitzer der anderen Doppelhaushälfte, kaufte 1855 den zum nördlichen Haus gehörenden Stall mit Heuboden.



Willi Schmitt

Vorbesitzer:

Jakob Haine, * 1820

⊗ Elisabeth geb. Götzinger, * 1820

Mit ihren Kindern Jakob, * 1852, und Leonhard, * 1853, wanderten die Eheleute 1854 aus nach USA.

Geschwister von Jakob Haine:

Elisabeth, * 1818 ↔ Hauptstr. 46

Friederike, * 1825 ↔ Hauptstr. 82

Leonhard, * 1830 † USA 1848

Rosina, * 1824

Sophie, * 1828 † USA 1849

Regina, * 1833

Eltern:

Jacob Haine, Hafner, 1787 - 1843

⊗ Friedericke geb. Täuble, 1792-1849

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Geschwister Johanna, Maria u. Leopold Muthny



Goldene Hochzeit von Kaspar und Luise Schmitt 1941

Ringelgasse 9

Erbaut: 1762

Hausname: *Bergsattler*



Am linken Fenster Artur Seitz, Helene und Anneliese, rechts Wilhelm und Berta Denzler

Bewohner:

1. Siegfried Denzler, Bauer, * 1935, ledig, wohnte im Haus bis 1997

Schwestern:

Helene, * 1929 → Schöndelweg 15
Charlotte, * 1937 → Hasenweg 6

Anneliese, * 1931 ↔ Ringelgasse 13

Stiefgeschwister aus 1. Ehe:

Wilhelm, * 1903 ↔ Hauptstr. 61
Linda, * 1909 † Stammheim
Frieda, * 1915 † Vaihingen

Alma, * 1908 † Vaihingen/Enz
Eugen, 1911-**1943 Gefallen in Rußland**
Emma, * 1920 † Vaihingen / Enz

4 Geschwister starben im Kindesalter

Eltern von 1:

2. Wilhelm Denzler
Sattler, Bauer, Imker
1877 - 1960
↔ Hauptstr. 73

in 2. Ehe ⚭ **3b** Berta, 1896 - 1969 † Msch
geb. Seitz

in 1. Ehe ⚭ **3a** Elise, 1879 - 1926 ↔ Hauptstr. 1
geb. Eiffler

Wilhelm und Elise Denzler erwarben das Anwesen 1904 für 3400 Mark von Franz Josef Eberhard, der im Haus Wohn- und Nießbrauchrecht erhält

Vorbesitzer bis 1905:

- 1.0** Amalie Eberhard, 1832 - 1903
geb. Hitzfeld ↔ Hauptstr. 71

⚭ Franz Josef Eberhard, 1833 - 1905
Bauer ↔ Hauptstr. 37

Geschwister von 1.0 ↔ Hauptstr. 71

Eltern von 1.0:

- 2.0** Dominik Hitzfeld
1794 - 1865, Ackersmann
↔ Hauptstr. 71

in 1. Ehe ⚭ **3a** Katharina, 1794 - 1835 ↔ Hauptstr. 94
geb. Hitzfeld

in 2. Ehe ⚭ **3b** Maria Agnes verwitw. Rischert,
1773 - 1848, geb. Gramlich

Vorbesitzer:

Johann Peter Müller, 1785 - 1863

⚭ Anna Rosina geb. Zilling, 1792 - 1871

Deren einziges Kind, Rosina Barbara, * 1813 heiratet den Sonnewirt Johann Frey.

1842 waren das einstöckige Haus und die abgesonderte Scheune, beide mit Stroh gedeckt, im Besitz von Johann Peter Müller.

Franz Joseph Eberhard führte 1885 umfangreiche Renovierungsarbeiten durch, u. a. wurde zusammen mit der anderen Doppelhaushälfte so aufgestockt, daß bei gleicher Firsthöhe die Dachschräge verringert wurde.



Eugen Denzler

Ringelgasse 6

Erbaut: 1897

Hausname: *Jogobsch***Bewohner:**

1. Karl Knecht, * 1948
Automechaniker

Kinder:

Sonja, * 1988

⊗ Annette, * 1961 ↔ Ringelgasse 12
geb. Henn

Martin, * 1992

Schwester von 1:

Irmgard, * 1951 → Nelkenstr. 17 ♂ Roland Schreiweis, * 1950 † Msch

Eltern von 1:

2. Karl Knecht, 1906 - 1976 ♂ 3. Elfriede, 1915 - 1998 ↔ Talstr. 2
Bauer - Straßenwart geb. Eiffler

Geschwister von 2:

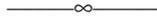
Rosa Erna, 1888 - 1963, ledig Lydia, * 1896 ↔ Hauptstr. 8
Ida Lina, * 1898 † Bödighheim Wilhelm, ledig 1903 - 1969

Rosa und Wilhelm leben im Elternhaus, drei Geschwister starben im Kindesalter.

Großeltern:

5. Rosina, 1867 - 1942 ↔ Ringelg. 4 ♂ 4. Georg Wilhelm Knecht ↔ Hauptstr. 24
geb. Eiffler 1860 - 1937, Bauer

Georg Wilhelm und Rosina Knecht erbauten das Haus.

Urgroßeltern ↔ Ringelgasse 4Fortsetzung von Ringelgasse 2

Jetzt mußte Onkel Wilhelm laut lachen, „ja, ja - wenn's soweit isch, dann scheischt in d'Hose!“

Die letzten Novembertage vergingen, und mit dem ersten Lichtlein auf dem Adventskranz begann die Adventszeit. Bei den Bauersleut' im Dorf gab's immer noch einiges zu tun, so auch bei's „Schofschwarze“, vor allem die Mutter hatte durch die Vorbereitungen auf Weihnachten, wie das Backen der „Weihnachtsgutsel“, noch mehr als sonst zu tun. Nur der Großvater hatte Zeit, oft sang er mit seinen Enkelkindern Anne, Rosl und Edwin Weihnachtslieder, lernte ihnen Gedichtchen oder erzählte vom Christkind, das jetzt bald wieder auf einer langen, goldenen Leiter vom Himmel steigt, begleitet von hundert kleinen Engelchen, um am Heiligabend zu allen braven Kindern von Schefflenz zu kommen. Mit dem Finger zeigte er durchs Fenster die Stelle, an der jedes Jahr die lange, bis zum Himmel reichende Leiter steht.

Ob er wohl dieses Jahr auch zu den braven Kindern gehören wird? – Edwin wollte nicht so recht dran glauben, hatte doch der Sulande Onkel den Belznickl angekündigt.

Die Zeit bis zum Nikolaustag verging schnell, für Edwin zu schnell. Je mehr sich der 6. Dezember näherte, desto stiller und kleinlauter wurde er.

Dann war's soweit. Die Familie hatte sich abends in der Stube versammelt, die Kinder Anne, Rosl und Edwin saßen angespannt auf der langen Bank hinter dem Tisch, in Gedanken beim Nikolaus und bei den erlernten Geschichten, um nachher, vorm Nikolaus, nicht steckenzubleiben.

„Horcht, drauß hört mer Schritt“, flüsterte die Mutter. In der Stube war Totenstille. – Plötzlich, mit einem Schlag, fuhr die Haustüre ins Schloß. Die Spannung war fast unerträglich. Im dunklen Ern vermischten sich dumpfe Stimmen mit lautem Gepolter und Kettengerassel. Vater öffnete die Stubentüre, damit etwas Licht in den dunklen Flur fallen konnte.

Stolpernd und polternd kam er die enge Treppe herauf, hinter sich die schwere, eiserner Kette schleifend. Es hörte sich an, als wolle er die eichene Treppe herausreißen.

Fortsetzung ↔ Ringelgasse 11

Ringelgasse 11

Erbaut: 1838

Hausname: *Réibogsch***Bewohner bis 1997:**

Siegfried Denzler, Arbeiter, * 1935, ledig

Bewohner bis 1957:

1. Willi Eiffler, Bahnbeamter, * 1930 ♂ Ruth geb. Feil, * 1930 ♀ Msch
 ♀ Berghausen

Schwester von 1:

Gertrud, * 1924 ♀ Kraichtal

Eltern von 1:

2. Albert Eiffler, 1893 - 1944 ♂ 3. Frieda, 1892 - 1942 ♀ Roigheim
 Straßenwart, **Gefallen im Westen** geb. Zweig

Vorbesitzer bis 1928:

1.0 Sophie Rosina Rehbock, 1842 - 1931 ♂ Johann August Rehbock, 1831-1888
 geb. Becker ↔ Ringelgasse 14 Bauunternehmer ♀ Clausthal

Kinder:

Friedrich Martin, * 1864 Heinrich August, * 1866
 Katharina Wilhelmina, * 1869 Wilhelm Carl, * 1870
 Wilhelm, Lehrer, 1878 - 1963 ♂ Lina geb. Knecht, 1878 - 1946
 ↔ A.-Bender-Str. 3

Wilhelm Rehbock war viele Jahre bis zur Pensionierung Hauptlehrer in Neckarburken.

Eltern von 1.0: ↔ Ringelgasse 14

Eltern von Johann August Rehbock:

Joh. Christian Rehbock, 1794 - 1848 ♂ Johanna
 † Clausthal geb. Habrich
 1798-1877

Vorbesitzer bis 1888:

Georg Adam Bender, 1814 - 1894 ♂ Christina
 Schuhmacher geb. Horneck
 1817-1870

Kinder der beiden:

Sophie, * 1848 ↔ Hauptstr. 63
 Karl Ludwig, * 1850 ↔ Hauptstr. 2

Vorbesitzer:

Jacob Heine, 1847 - 1851
 Philipp Georg Seitz, 1846 - 1847
 Andreas Bender, 1838 - 1846



Albert Eiffler

Heimatvertriebene Mieter nach 1945: Familie Johann Zurmühl sen.
 Albert Eiffler

1842 war das einstöckige Haus und die abgesonderte Scheuer mit Stroh gedeckt.

Fortsetzung von Ringelgasse 6:

Und dann stand er da. Seine große, kräftige Gestalt steckte in einem langen schwarzgrauen Mantel, der um die Hüfte mit einem breiten, ledernen Gürtel geschnürt war. An den Füßen trug er schwere, genagelte Stiefel. Die Kapuze war bis zu den Augen ins Gesicht gezogen, und der lange, zottige Bart schloß sich dem Kapuzenrand an und lag bis fast zu Gürtelschnalle über der Brust. Mit seiner linken Hand zog er die schwere rostige Stammholzkette, in seiner Rechten hielt er drohend einen Reisigbesen. Der große graubraune Jutesack, der für Edwin bestimmt war, war leer und an der rechten Seite durch den Gürtel gezogen. Den Kindern stockte der Atem.

„Von draußen vom Walde, da komm ich her“, - getieft und entstellt war seine Stimme, langsam und monoton fuhr er weiter: „ich muß euch sagen, es weihnachtet sehr...“ Edwin wurde immer bleicher und rutschte immer tiefer unter die Tischkante.

„Nun, ihr Kinder, wart ihr auch brav?“ – „Ja“, ertönte es einstimmig. „Doch über dich, du Bengel, hat mir Onkel Wilhelm Schlimmes erzählt!“ – Kaum hatte der Nikolaus den Satz ausgesprochen, da saß der Bub mit wenigen Sätzen oben auf dem Schrank. Onkel Wilhelm, der mit dem Nikolaus gekommen war und gerade die Flucht vom kleinen Edwin miterlebt hatte, lachte höhnisch: „Ho, ho, ho... ich habs gewißt, daß du dir in'd Hose scheißt! Jetzt kannsch em sein Bart ausreiße, du Ängsthas! Was bischt du blous for en Kerl? Ich an deiner Stell tät net do nuff de Schrank hocke!“

So verlacht und bedrängt, machte Edwin plötzlich einen Satz vom Schrank, direkt auf den Belznickl zu. Wie ein Sack hing er diesem auf dem Buckel, und der lange, hanfene Bart lag am Boden. – Der Belznickl war erkannt – es war der Lehrbub vom Onkel Wilhelm. Alle, außer dem bartlosen Belznickl lachten. Der aber machte auf der Stelle kehrt und verschwand polternd die Treppe hinunter.

Ringelgasse 13**Erbaut: 1885***Hausname: Hedwich***Bewohner:**

1. Anneliese Rapp, * 1931 ♂ Hermann Rapp, 1915-1986 ♀ Lohrbach
 geb. Denzler ↔ Ringelgasse 9 Bahnbeamter
- Sohn:** Reinhold, * 1958 ♀ Großseicholzheim

Bewohner bis 1964:

1.0 Lina Baier, ledig, 1897 - 1964

Eltern von 1.0:

3. Hedwig Baier, * 1870, ♂ 2. August Baier, Wagner ♀ Usch
 geb. Eiffler ↔ Hauptstr. 74 1872 - 1915, **Gefallen in Frankreich**

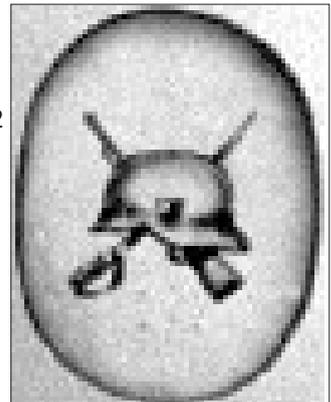
Vorbesitzer:

Wilhelm Quenzer, 1842 - 1898
 Küfer

- ⊗ Adeline
 1850-1925
 geb. Frank
 ↔ Hauptstr. 2

Kinder:

Wilhelm, * 1877
 Rosa, * 1879
 Frieda, * 1880
 Lina, * 1882 ↔ Hauptstr. 14



August Baier

Langjährige Mieter:

Albert Kunzmann, 1910 - 1994 ♂
 Schmied, Lok-Führer ↔Hauptstr. 53

Berta, 1910 - 1993 ↔Hauptstr. 74
 geb. Häffner

Kinder:

Hannelore, * 1933 ♂ Dallau
 Albert, * 1937 ♂ Neckarelz

Gerhard, 1935 - 1997 → Hofacker 1
 Erika, 1940 - 1950



Otto Felleisen, der letzte Oberschefflenzer Schäfer

Ringelgasse 10

Erbaut: 1829

Hausname: *Scheefer*

Schafscheune (Schöfschärn) und Haus Ringelgasse 10

Bewohner:

1. Eberhard Sommer, 1940 - 1999 ♂ Maler, Gipser

⊗ Ingeborg, 1946-1993 ↔A.-Bender-Str. 7 geb. Breunig

Kinder:

Veronika, * 1966 † Widdern
Martin, * 1972, ledig

Andreas, * 1970, ledig

Schwestern von 1:

Lore, * 1941 † Auerbach

Anneliese, * 1941 † Kleinheubach

Eltern von 1:

3. Paula Sommer, 1921 - 1997 geb. Eberhard

⊗ 2. Otto Sommer, 1912-1944 ↔Hauptstr. 26 Bauer, **Gefallen in Rußland**

Großeltern:

6. Philipp Eberhard, 1874 - 1958 Schäfer ↔Ringelgasse 19

⊗ 7. Luise Elisabeth, 1882 - 1944 † Katzental geb. Zehr

Geschwister und Eltern von 6 ↔Ringelgasse 19

Vorbesitzer:

- 1.0 Adolf Quenzer, 1858 - 1903 Spenglermeister ↔Talstr. 1

⊗ Christine, 1851-1913 † Diebach/Korb geb. Haas mit Sohn Karl Friedrich, * 1877

Geschwister von 1.0:

Christina, * 1841
 Anna Maria, * 1845
 Adeline, * 1850

Wilhelm, * 1842 ↔ Ringelgasse 13
 Sofie, * 1848
 Josef, * 1854

Eltern von 1.0:

2.0 Johann Georg Quenzer, † 1866
 Bauer

⊗ **3.0** Christina, 1820 - 1882 † Schlierstadt
 geb. Wüst

Großeltern:

4.0 Johann Jakob Quenzer, 1790 - 1863 ⊗ **5.0** Christina, geb. Kohler

Geschwister von 4.0:

Maria Anna, * 1784 ↔ Bergweg 2
 Karolina, * 1791 ↔ Bahnhofstr. 7
 6 Kinder starben im Kindesalter

Josef Anton, 1788 - 1844
 Josef, 1806 - 1836, ledig

Urgroßeltern:

8.0 Johann Jakob Quenzer, 1757 - 1819 ⊗ **9.0** Elisabeth geb. Rüger, 1763 - 1840

Geschwister von 8.0:

Adam Martin, * 1746

Maria Johanna, * 1749

Ururgroßeltern:

16. Johann Jakob Quenzer, 1716 - 1804 ⊗ **17.** Anna Maria, geb. Bayer, 1724 - 1780

1842 war Johann Georg Quenzer der Eigentümer des einstöckigen Hauses mit Ziegeldach und der abgesonderten Scheuer mit Strohdach.

Eberhard Sommer brach das Haus bis zum Kellergeschoß ab und baute es neu auf.

Das Geburtshaus von Philipp Eberhard war in der Ringelgasse 19, dem sogenannten gemeindeeigenen Schafhaus. Der Vater, Wilhelm Eberhard, betrieb dort seine Schäferei bis zum Erwerb des Anwesens Ringelgasse 10. Die Schäferei besaß das verbriefte Recht, die Schefflenz unterhalb der Brücke zu stauen, um vor der Schafschur die Schafschwemme durchführen zu können. Otto Felleisen aus Katzental übernahm die Schäferei von Philipp Eberhard. Er war der letzte Schäfer von Osch.



Otto Sommer

Ringelgasse 12

Erbaut: 1819

Hausname: *Kenichsch*

→ Friedel Hemberger, Lottalia und Josef König, Kinder: Lotte, Josef, Hildegard König

Bewohner:

1. Margot Künkel, * 1946
geb. König, Nähstubeninhaberin

∞ Ludwig Künkel, * 1939 † Götzingen
Schlosser

Kinder:

Simone, * 1967 † Heilbronn
Niels, * 1971

Alexandra, * 1968 † Mosbach

Geschwister:

Anni, * 1948 † Bödigheim
Annette, * 1961 ↔ Ringelgasse 6

Martina, * 1958 → Weingartenstr.

Eltern:

3. Hildegard Henn, 1921 - 1991
geb. König

∞ 2. Bertold Henn, 1928 - 1972 † Usch
Gleiswerker

Geschwister:

Lottalia, * 1919 † Höpfigen
Gertrud, * 1925 † Kle

Josef, * 1920 → Schöndelweg 2
Käthe, * 1929 † Mannheim

Großeltern:

6. Josef König, 1891 - 1960
Eisenbahner, Wassermeister

∞ 7. Lottalia, 1893 - 1962 ↔ Ringelgasse 20
geb. Gruber, selbständige Schneiderin

Geschwister von 6:

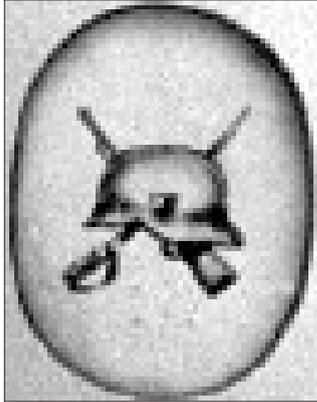
Emma, * 1879 ↔ Bergweg 3
 Hermann, * 1884 † Saarbrücken
 Carolina, * 1889 † Heidelberg

Karl Friedrich, * 1881 † Mannheim
 Ludwig, 1888-1914 **Gefallen i. Frankreich**

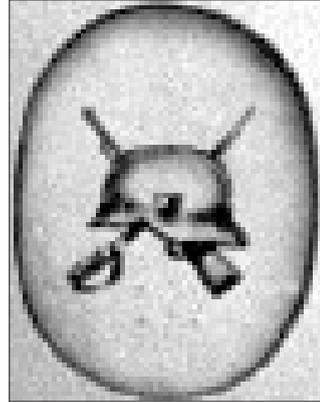
Urgroßeltern:

12. Martin König, Müller, 1847 - 1920
 † Kälberberg

⊗ **13.** Katharina, 1858 - 1919 † Muckental
 geb. Konrad



Ludwig König



Otto Hofert

Vorbesitzer:

1.0 Otto Hofert † Iffingen, 1886 - **1918 Gefallen in Frankreich**

Bruder von 1.0:

August Hofert, * 1884 ↔ Tunnelweg

Stiefgeschwister von 1.0:

Wilhelm, * 1876 ↔ Weilerstr. 6
 Karl (behindert), * 1879 wohnte bei Wilhelm

Lina, * 1877 † Kälbershausen

Eltern von 1.0:

3.0 Rosina, 1853 - 1911
 verwitw. Bender
 geb. Kniel

in 2. Ehe ⊗ **2b** Johannes Hofert, Bauer † Hirschlanden
 1851 - 1912

in 1. Ehe ⊗ **2a** Carl Andreas Bender, 1839-1882 † Msch

Geschwister von 3.0:

Karl Kniel, * 1839 ↔ Hauptstr. 115
 Joh. Georg, * 1843 † Bödigheim
 August, * 1847 † Fahrenbach
 Thekla, * 1851 † Roigheim

Sophia, * 1841 † Msch
 Wilhelm, * 1845 † U S A
 Ludwig, * 1849 † Sennfeld
 Anna Magdalena † Eubigheim

Eltern von 3.0:

6.0 Johann Georg Kniel, 1815 - 1894
 Bauer

⊗ **7.0** Katharina, 1821 - 1869 ↔ Hauptstr. 2
 geb. Banschbach

Josef König sen (6.) war viele Jahre Dirigent der Feuerwehrkapelle, sein Sohn Josef, gelernter Schmied, erbt von seinem Vater die Liebe zur Blasmusik. Die Familie König hatte vor dem 2. Weltkrieg ein „Kolonialwarengeschäft“.

1842 gehörte das einstöckige Haus mit angebauter Scheuer, zur Hälfte mit Stroh gedeckt, Johann Georg Kniel.

Ringelgasse 15

Erbaut: 1907

Hausname: *Galob-Schreiner***Bewohner:**

1. Frieda Hemberger, 1908 - 1995 ♂ Karl Hemberger, 1902-1973 † Osterburken
geb. Eiermann, selbst. Schneiderin Händler, Holzsägebetrieb

Tochter: Erika, * 1937 † Bruchsal

Stiefschwester von 1: Lina, * 1901 † Mannheim

Eltern:

2. Adolf Eiermann, * 1882 ♂ 3. Margareta geb Breiter † Osterburken
Schreinermeister † Heidelberg

Geschwister von 2:

Karolina, * 1880 Anna Rosina, * 1890
Frieda, * 1891

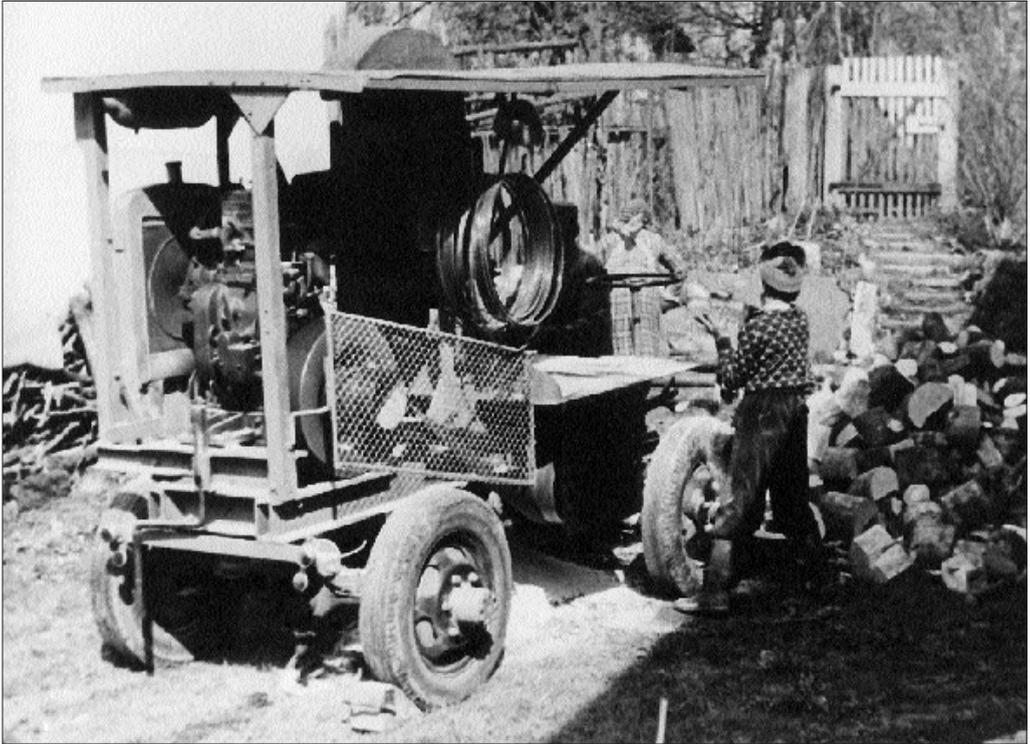
Großeltern:

4. Andreas Eiermann, * 1852 ♂ 5. Carolina geb. Schmitt † Großseicholzheim
Schreiner ↔ Hauptstr. 39 Hebamme

Adolf Eiermann erbaute das Wohnhaus mit Werkstatt, Schweineställe und Bretterhalle.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Karl u. Anna Muthny mit Karl, Franz, Leo u. Hermann



Karl Hemberger mit der Sägmaschine: „Brruder Herrrz, isch des en Grrrumbe!“



Feuerwehrrübung in der Ringelgasse

Ringelgasse 14

Erbaut: 1818, Abbruch: 1984

Hausname: *Holrbachsch***Bewohner:**

Familie Wilfried und Sophie Schnirch

Bewohner bis 1960:

1. Heinrich Hollenbach in 1. Ehe ♂ Luise Karolina, 1867 - 1937 ↔ Talstr. 2
 1875 - 1951 verwitwete Baier geb. Denzler
 Bauer und Musiker in 2. Ehe ♂ Christine, * 1900 † Hopfau
 (kinderlos) (geb. Heinzelmann † Hopfau)

Sohn aus 1. Ehe:

Hermann Hollenbach, 1911 - 1979 ♂ Luise geb. Eiffler, * 1919 ↔ Talstr. 2

Bruder von 1:

Theodor, * 1872

Stiefschwester:

Bertha Luise, * 1867 ♂ Gendarm Schweizer

Eltern von 1:

3. Luise Hollenbach in 2. Ehe ♂ **2b** Theodor Hollenbach † Billigheim
 1849 - 1903 ↔ Hauptstr. 16 Bauer u. Musiker, 1839 - 1889
 verwitw. Kniel in 1. Ehe ♂ **2a** Ludwig Ernst Kniel ↔ Hauptstr. 83
 geb. Spiegel 1847 - 1869

Bewohner vor Ludwig Ernst Kniel:

1.0 Wilhelm Becker, 1839 - 1879
Bauer

⊗ Kath. Sophie, 1838-1891 ↔Hauptstr. 16
geb. Spiegel

Kinder:

Karl Ludwig, * 1863 † USA
Wilhelm Theod., 1870 - 1886
Adolf, * 1873 † USA

August, 1869 - 1917 ↔Merles Brück 2
Oscar, * 1872 † USA
Olga, * 1878

Geschwister von Wilhelm Becker:

Johann Georg, * 1827 † USA
Christina, * 1831 † USA
Sophie, * 1842 ↔Ringelg. 11

Carl Ludwig, * 1829 † USA
Rosina Luise, * 1836 ↔Hauptstr. 49
Carolina, * 1845 ↔Ringelgasse 17

Eltern von 1.0:

2.0 Johann Joseph Becker, 1805 - 1881
Bauer

⊗ **3.0** Anna Rosina, 1807 - 1888 † Usch
geb. Ulmerich

1842 waren das einstöckige Wohnhaus mit gewölbtem Keller und angebauter Scheuer im Besitz von Johann Joseph Becker.

Manfred Müller erwarb das Anwesen, brach die vorhandenen Gebäude ab und errichtete seinen Wohnhausneubau.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Frau Butschbach



Getreideernte mit der Sense

Ringelgasse 17

Erbaut: 1869

Hausname: *Bergniderer***Bewohner:**

1. Doris Krämer geb. Niedderer, * 1947 ♂ Otto Krämer, Installateur † Usch

Kinder:

- Dirk, * 1968 Bianca, * 1977

Eltern von 1:

2. Friedrich Niedderer, 1922 - 1989 ♂ 3. Luise, * 1921 ↔ Hauptstr. 4
Landwirt geb. Banschbach

Schwester von 2:

- Martha, 1926 - 1989 ♂ Robert Egolf, Spengler † Sulzbach

Großeltern:

4. Wilhelm Niedderer, 1892 - 1939 ♂ 5. Rosa, 1896 - 1937 † Msch
Landwirt geb. Becker

Geschwister von 4:

- Ida, 1894 - 1985 ↔ Lücke 10 Lina, * 1900 † Beilstein

Urgroßeltern:

9. Sophie Niedderer, 1866 - ♂ 8. Wilhelm Niedderer, 1867-1927
geb. Becker - Bender Bauer ↔ Hauptstr. 40

Urugroßeltern:

19. Karolina Becker-Bender, 1845 - 1897 ♂ 18. Karl Andreas Becker-Bender, 1845-1870
geb. Becker ↔ Ringelgasse 14 Zimmermann ↔ Hauptstr. 96

Der junge Ehemann, getraut am 17. Juli 1870, mußte am 18. Juli 1870 einrücken. Bei Nuits wurde er schwer verwundet und starb am 26. 12. 1870 im Lazarett in Dijon. Er war der einzige Gefallene von Oberschefflenz im Krieg 1870/71.



Schäfer in den Seewiesen



„Einspanner“ Mähwerk mit Ableger

Ringelgasse 19

Erbaut: 1834

Hausname: *Schbengler Müller*
früher: *Schoofhausch***Bewohner:**1. Eugen Müller, * 1909
Spenglermeister⊞ Emma, 1916 - 1998 ♀ Schwäbisch Hall
geb. Trumpp**Sohn:**Manfred, Spenglermeister, * 1947
→ Neubau Ringelgasse 14

⊞ Hildegard geb. Heffner ♀ Waldstetten

Geschwister von 1:

Lina, * 1897 † USA
 Martha, * 1901 † Mosbach
 Alice, * 1913 † Stuttgart

Karl, 1899 - 1975 → Weingartenweg 8
 Hilda, * 1904 † USA

Eltern von 1:

2. Karl Eberhard Müller, 1872 - 1913 ♂ 3. Karolinas, 1876 - 1966 ↔ Finkenhof 2
 Spenglermeister geb. Häffner

Geschwister von 2:

Joh. Heinrich, * 1868 † USA
 Wilhelm, 1871 - 1895
 Otto, * 1876
 Albert, * 1886
 Vier Kinder starben im Säuglingsalter

Luise, * 1869 ↔ Hauptstr. 65
 Lisette, 1873 - 1901
 Karolina, * 1878
 Ludwig, 1879-1914 **Gefallen im Westen**

Großeltern:

5. Luise Müller geb. Seitz, 1847 - 1905 ♂ 4. Georg Eberhard Müller † Eschelbach
 ↔ Hauptstr. 54 1837 - 1897, Mehlhändler

Die Familie Karl Müller bewohnte früher ein Haus, das zwischen dem Bahnhof und dem Tunnelweg stand. Das Haus mußte beim Bau der Nebenbahn Oberschefflenz - Billigheim 1906 abgebrochen werden. Der Platz wurde für die Geleise benötigt. Als Ersatz erhielt die Familie Müller das Schafhaus, in dem vorher Schäfer Eberhard wohnte. Das Schafhaus war bis zum Verkauf an Karl Müller im Besitz der Gemeinde.



Ludwig Müller



Karl Bieler

Eugen Müller eröffnete nach dem 2. Weltkrieg seine Spenglerei wieder in dem Raum, der vor dem Krieg von Ludwig Weber als Wagnerwerkstatt benutzt wurde.

Bewohner vor 1893:

- 1.0 Wilhelm Eberhard, 1843 - 1920 ♂ Leopoldine, 1844 - 1924 † Osterburken
 Schäfer geb. Hettinger

Kinder:

Wilhelm, * 1870 ↔ Hauptstr. 107
 Hermann, * 1875 † Karlsruhe
 Amalie, * 1882 † Karlsruhe
 Philipp, * 1874 ↔ Ringelgasse 10
 Josef, 1869 - 1888, ledig
 Anna, * 1882 ↔ Hauptstr. 107

Eltern und Geschwister von 1.0 ↔ Hauptstraße 37.

Fortsetzung ↔ Ringelgasse 21

Langjährige Mieter:

Anna Bieler geb. Schell, 1901 - 1987 ∞

Karl Bieler, Schlosser, * 1901 † Robern
Er verstarb **1945 in Kriegsgefangenschaft****Kinder:**

Martha, * 1928

∞

Karl, * 1927 † Hof
Heinz Sahner, * 1924 → Finkenhof 8**Enkel:**Renate, * 1950 † Stuttgart
Karl-Heinz, * 1953 † Msch
Petra, * 1968 † EichachAdalbert, * 1951 † Walldürn
Christa, * 1957 † Stuttgart
Reinhold, * 1960 Pfarrer in Dänemark**Ringelgasse 21****Erbaut: 1852***Hausname: **Bergmax***

→ Gisela Heller mit Sohn Jürgen, Großvater Albin Heller

Bewohner seit 1957:

Gerhard Heller, Bauer, 1927 - 1997 ∞

Gisela geb. Gareis, * 1931

Kinder:

Jürgen, * 1949 → Ringelgasse 21

Thomas, * 1953 † Msch

Eltern von Gerhard Heller:

Albin Heller, Bauer, 1887 - 1976 ∞

Olga Heller, 1895 - 1979

Die Familie Heller kam aus Kopitzsch in Thüringen.

Bewohner bis 1956:

1. Karl Ludwig Hammel, 1877-1922 ♂ Luise, 1881 - 1956 ↔Hauptstr. 66
Bauer geb. Banschbach

Kinder:

Emma, * 1903 † Adelsheim

Karl, * 1904 ↔Talstraße 8

Hilda, * 1912 ↔Hauptstr. 54,

Robert, * 1915 † Roigheim

Otto, * 1904 † Mannheim

Wilhelm, 1910 - **1942**

Gefallen in Rußland

Eltern von 1:

2. Max Hammel, 1836 - 1914 ♂ 3. Katharina, 1833 - 1900 ↔Hauptstr.
Bauer geb. Bender

Schwester von 2: Janetta, * 1838

Stiefschwester: Carolina, * 1844 ↔Hauptstr.

Großeltern:

4. Andreas Hammel in 1. Ehe ♂ 5a Anna Maria geb. Bender, 1816 - 1840
Bauer, 1809 - 1888 in 2. Ehe ♂ 5b Anna Elisabeth 1817 - 1883
geb. Bender † Usch

Eltern von 4 ↔Hauptstr. 40

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:
Familie Stephan Kist sen.



Wilhelm Hammel

Ein Hauptmann zu Pferd. (Überliefert von Karl Keilbach)

Es war Kaisermanöver. Stolz trabte ein Hauptmann früh morgens auf der Fläschgasse in Richtung Scholleweg. Am Scheunentor lehrend betrachtete der Bergmax den stattlichen Reiter. Der Hauptmann hielt an und fragte den Bauersmann im gewohnt barschen Offizierston: „Sag er mir, gehts hier zum Ehrgrund?“ Der Bergmax schnornte zurück: „Du hosch doch an deim Glebber e groußi Korde hanke, glotz halt druff“.

Wutentbrannt gab der Hauptmann seinem Pferd die Sporen und galoppierte davon. Am Nachmittag beschwerte er sich beim Bürgermeister: „Schaff er mir den Kerl bei, der hat sich zu entschuldigen“. Der Bürgermeister ließ sich nicht ins Bockshorn jagen: „Der Bergmax ist eines unserer Dorforiginale, sowas muß der Herr Hauptmann hinnehmen!“

Anmerkung: Fläschgasse = Fleischgasse, der alte, noch heute bei den Alten gebräuchliche Name der Ringelgasse

Scholleweg = der Feldweg, der zum Gewann Ehrgrund führt.

Glebber = Klepper, abfällig für Pferd

Ringelgasse 16

Erbaut: 1862

Hausname: *D'Monika***Bewohner bis 1985:**

1. Karl Eiermann, 1908 - 1978
Straßenwart

⊗ Maria, 1908 - 1985 ↔ Hauptstr. 42
geb. Hammel

Geschwister von 1:

Anna, * 1911 ↔ Ringelg. 7

Ludwig, * 1915 † Bretten

Eltern von 1:

2. Otto Eiermann, 1877 - 1941
Schuhmacher, Wassermeister

⊗ 3. Monika, 1882 - 1966 † Berolzheim
geb. Mehrbrei

Geschwister von 2:

Karl, 1873 - 1944 † Walldürn

⊗ Anna Margaretha, * 1873 ↔ Hauptstr. 117
geb. Eberhard

Großeltern:

4. Karl Friedr. Eiermann, 1846 - 1916
Schuhmacher

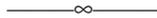
⊗ 5. Emilie, 1845 - 1905 †
geb. Heilig

Geschwister und Eltern von 4: ↔ Hauptstr. 115

Otto Eiermann erlitt auf dem Weg zum Wasserturm einen Herzschlag und wurde tot aufgefunden.



Sitzend: Monika und Otto Eiermann, stehend → Anna , Karl und Ludwig Eiermann



S´Gäule versoffe (Erzählt von Ludwig Sommer)

Vor über hundert Jahren lebte der „Bockjakob“ in Oberschefflenz. Er bestritt seinen Lebensunterhalt durch Gelegenheitsarbeiten, außerdem betätigte er sich als Makler. Auch Schlachtschweine für den Obrigheimer Metzger kaufte er auf. Damals gab es noch keine Neckarbrücke zwischen Diedesheim und Obrigheim, wer hinüber oder herüber wollte, mußte die Fähre oder den Nachen benutzen. Des öfteren gab es Hochwasser, so daß die zuweilen mitfahrende Ehefrau des Bockjakob, Christine, Todesängste ausstand. Fuhr der Jakob allein mit „Wägele“ und „Gäule“, wartete sie oft bis zu später Stunde auf die Rückkehr ihres Mannes.

An einem Abend wartete die Christine umsonst. Der Jakob kam nicht heim, auch am andern Tag nicht und nicht am darauffolgenden. Der gute Jakob hatte seinen großen Durst, in Obrigheim blieb er hängen und setzte seine Einnahmen für die Schlachtschweine in Bier und Schnaps um und sie reichten nicht einmal, er mußte auch sein Gäule und das Wägele verkaufen. Alles floß durch die durstige Kehle.

Als der Jakob heimkam, rückte er mit der Sprache nicht heraus, und es war für ihn nicht leicht, seine Zechtour zu beichten. „Du glescht ned, Chrischdine, wie mers gange isch“, berichtete der Jakob. „Was ischen bassierd“, fragte die Frau ängstlich, und sie dachte an das Hochwasser. „Oh, Chrischdine“, sagte der Jakob, „s´Gäule und s´Wägele sind versoffe!“ „Ja un du“ fragte die Frau mitleidig weiter, worauf der Jakob zur Antwort gab: „Mir hods nigsch gemachd - i bin hald owwedriiwer gschwumme!“

Ringelgasse 20

Erbaut: 1810

Hausname: *Kabbe-Gruwr*

Frau Rosina Gruber mit vier Kindern

Bewohner:

1. Margareta Moll geb. Bertsch, * 1938

Kinder:

Ilona, * 1961 † Gottersdorf
Kathrin, * 1976 im Elternhaus

Heike, * 1966 → Ringelgasse 20a

Bruder von 1:

Kurt, * 1919 → Schöndelweg 29

Eltern:

3. Lina, geb. Gruber, 1899 - 1978
Fischhandel

- ⊗ 2. Eugen Bertsch, 1896 - 1967 † Msch
Bahnarbeiter

Geschwister von 3:

Maria, * 1879 † Haidgau
Josef, * 1881 † Pforzheim
Karl, * 1887 ↔ Bahnhofstr. 14
Ida, * 1892 † Rindellbach
Elsa, * 1898 † Mosbach

Anna, * 1879 im Elternhaus
Rosa, * 1883 † Zürich
Ludwig, * 1891 † Mosbach
Lottalia, * 1893 ↔ Ringelgasse 12
Frieda, * 1902 † Rotterdam

Zwei Geschwister starben im Kindesalter

Großeltern:

7. Rosina Gruber, 1857 - 1948
geb. Steinmetz, Fischverkäuferin
↔ Hauptstraße 2

- ⊗ 6. Franz Valentin Gruber, 1851 - 1926
Kappenschneider, Polizeidiener
‡ Oberscheidental



Franz Valentin und Rosina Gruber mit ihren Kindern

Urgroßeltern:

15. Christine Steinmetz, 1826 - 1875
geb. Angstmann ↔ Hauptstr. 2

⊗ **14.** Johann Georg Steinmetz, 1818 - 1901
Ziegler ↔ Hauptstr.1 und Hauptstr. 2

Bruder von 15: Johann Friedrich Angstmann, * 1824, ↔ A.-Bender-Str. 2

Miteigentümer und Stiefbruder von 15:

15a Sebastian Geißler, 1831 - 1893
Bauer

⊗ **15b** Christina, 1828 - 1896 ↔ Hauptstr. 31
geb. Kast

Kinder von 15a und 15b:

Karl Ludwig, 1859 - 1885, ledig
Katharina, * 1869

Maria Josefa, * 1866 † Seckach
Josef, * 1871

Ururgroßeltern:

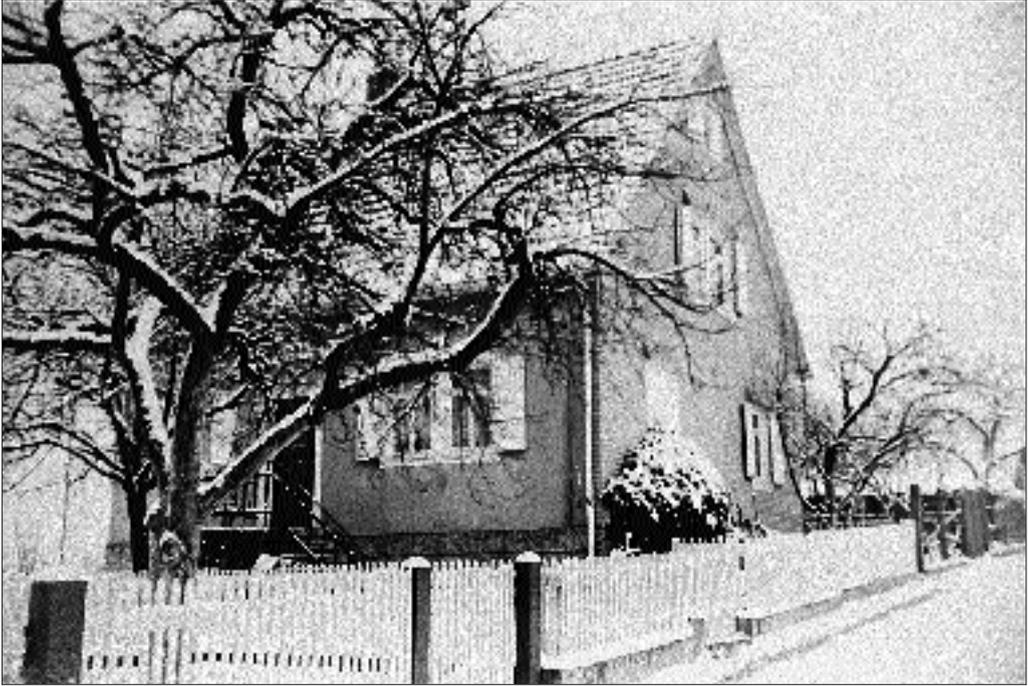
30. Johann Friedrich Geißler

⊗ **31.** Veronika Angstmann, 1785 - 1878

1842 waren das einstöckige Haus und die Schweineställe im Besitz von Franz Bergold, der das Anwesen 1853 an Elise Traub aus Mosbach verkaufte. 1854 erwarben es Sebastian Geißler und die ledige Christine Angstmann zu je 1/2. Später wurde Sebastian Geißler der alleinige Eigentümer, der das Anwesen seinem Sohn Josef übergab. Von ihm übernahm 1898 die Enkelin von Veronika Angstmann, Rosina Gruber geborene Steinmetz, das Anwesen. Ihr Mann, Valentin Gruber, baute die Scheune mit Stall.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Rudolf u. Angela Maier mit Elli

Bergweg 3**Erbaut: 1910****Hausname: Kinzich****Bewohner:**

1. Hannelore Schweizer, * 1932 geb. Huber ♂ Alfred Schweizer † Kupprichhausen * 1920, Technischer Angestellter

Schwester von 1:

Anneliese, * 1936 † Karlsruhe

Eltern von 1:

3. Elisabeth Huber, 1907 - 1966 geb. Kinzig ♂ 2. Gustav Huber, 1902-1962 † Waldenburg Zollbeamter

Bruder von 3:

Franz * 1906 → Bahnhofstr. 19

Großeltern:

6. Franz Kinzig, 1882 - 1961 Tünchermeister ↔ Lücke 1 ♂ 7. Emma, 1879 - 1951 ↔ Ringelg. 12 geb. Konrad

Geschwister von 6:

Maria Theresia, * 1879 † Buchen Karl Emil, * 1884 † Buchen
Oskar Heinrich, 1890 - **1915 Gefallen im Westen**

Urgroßeltern:

12. Franz Anton Kinzig, 1851 - 1898 Tüncher † Buchen ↔ Lücke 1 ♂ 13. Catharina, 1858 - 1896 † Hauptstr. 26 geb. Sommer

Fortsetzung nächste Seite

Mutter von 13:

Apollonia Maria Anna Sommer, 1835 - 1903
↔Hauptstr. 26

Nach dem frühen Tod der Eltern (Nr. 12 und Nr. 13) kamen Maria Theresia und Karl Emil zu der Schwester des Vaters, Rosa Kinzig nach Buchen.

Wilhelm Franz und Oskar Heinrich kamen zu ihren Paten in Oberschefflenz.



Oskar Kinzig



Malermeister Franz Kinzig sen mit seinem Auto

Bergweg 2**Erbaut: 1818***Hausname: Libbsch***Bewohner bis 1987:**

Albert Banschbach, 1902 - 1987
Bauer ↔ Hauptstr. 83

⊗

Emma, 1902 - 1984 ↔ Hauptstr. 78
geb. Bender

Albert und Emma Banschbach erwarben das Anwesen von Josef Sommer, der sich den Wohnsitz ausbehielt.

1. Joseph Sommer II, 1866 - 1961
Bauer

⊗

Rosina, 1871 - 1950 ♀ Seckach
geb. Hornung

Pflegesohn:

Friedrich Lochner ♂ Weil/Rhein

Bruder von 1:

Ferdinand, * 1864

Eltern von 1:

3. Elisabetha Sommer, 1839 - 1910
geb. Fuchs

⊗

2. Ferdinand Sommer, Bauer ↔ Hauptstr. 81
1838 - 1910

Großeltern:

7. Veronika Fuchs, 1809 - 1868
geb. Lipp

⊗

6. Melchior Fuchs ♀ Waldmühlbach

Geschwister von 7:

Christina, * 1812 ↔ Hauptstr. 119
Katharina, 1816 - 1885, ledig

Maria Anna, * 1814 ♀ Rittersbach
Franz, * 1824

Urgroßeltern:

14. Kaspar Lipp, Bauer, 1784 - 1858 **15.** Anna Maria geb. Quenzer, 1784 - 1858

1842 war das Anwesen im Besitz von Kaspar Lipp, der es seinen Töchtern Veronika und Katharina vermachte. Ab 1864 war Veronika die alleinige Eigentümerin des einstöckigen Wohnhauses mit angebauter Scheuer.

Von Josef Sommer II, Libsch Sebl genannt, stammt der nur in Oberschefflenz bekannte Ausdruck „Holl Schdrouh“, der dann Anwendung findet, wenn man etwas geben soll, was man überhaupt nicht besitzt.

Der Libsch Sebl war ein armer Kleinbauer mit zwei Kühen. Mehr Vieh konnte er nicht halten, weil das Futter für die beiden Tiere kaum reichte und oft das ganze Stroh verfüttert werden mußte.

Wenn eine Kuh kalbte, halfen die Nachbarn sich gegenseitig. Beim Josef war die eine Kuh am „jungmachen“, sie lag aber nicht wie üblich auf einer dicken, sauberen Streuschicht, sondern auf dem blanken Stallboden. Der eine Nachbar schaute den Josef vorwurfsvoll an und knurrte: „Sebl, holl Schdrouh!“

Josef wußte, daß in der ganzen Scheune keine „Hampfel“ Stroh zu finden war. Er nickte mit dem Kopf und brummte schuldbewußt: „Jaja, holl Schdrouh!“

Es sprach sich schnell herum und man weiß den Sinn des Ausdruckes zu deuten.



Kühe mit dem Maulkorb

Bergweg 6**Erbaut: 1922****Hausname: *Badewerk***

Das Schaltwärterwohnhaus, dahinter die Umspannstation - im Vordergrund Frau Anna Münch mit einer Nachbarin

Bewohner:

1. Emil Münch, Elektriker, 1893 - 1976 ♂ Anna geb. Linder, 1896 - 1984 ♀ Beilstein

Söhne:

Albert, * 1928 ♀ Eberbach

Kurt, * 1933 → Lerchenberg 24

Hans, 1920 - **1942 Gefallen auf See**

⊗ Lieselotte geb. Zilling, * 1929 ↔ Hauptstr. 63

⊗ Christel geb. Zilling, * 1935 ↔ Hauptstr. 28

Eltern von 1:

3. Emma, 1862 - 1916 ↔ Hauptstr. 72
geb. Pfeffer

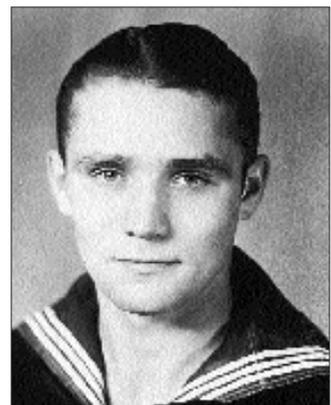
- ⊗ 2. Ludwig Münch, 1855-1901 ♀ Bödighcim
Büchsenmacher

Bewohner nach 1953:

Josef Eberhard mit Familie ↔ Hauptstr. 55

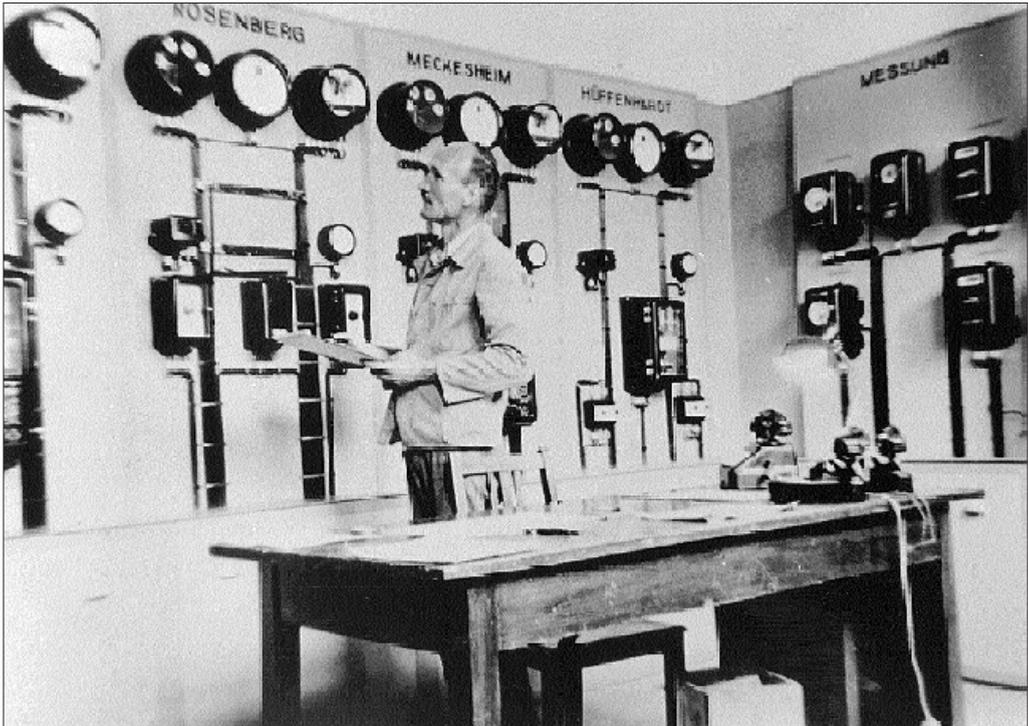
Das Wohnhaus wurde im Zuge der Elektrifizierung vom Badenwerk als Dienstwohnung für den jeweiligen Schaltwärter der Ortsnetz- und Umspannstation errichtet. Diese Trafostation ist nach wie vor in Betrieb. Ein Schaltwärter ist nicht mehr erforderlich, da die Anlage ferngesteuert wird.

Die Baukosten für das Wohnhaus betragen 6800 Mark



Heimatvertriebene Mieter nach 1945:
Familie Müllner

Hans Münch



Schaltraum der Trafostation mit Schaltwärter Emil Münch

Am 5. 12. 1912 wurde das Gesetz über den „Bau und Betrieb eines Murgwerkes durch den Staat“ im Großherzogtum Baden erlassen. 1918 erfolgte die Inbetriebnahme des Murgwerkes (Wasserkraftwerk).

Nach dem 1. Weltkrieg übernahm der badische Staat die Verteilung und den Verkauf elektrischer Energie. Am 1. 7. 1921 wurde das Gesetz zur Gründung der „Badischen Landes-Elektrizitäts-Versorgung“ zur Versorgung Badens mit günstiger Elektrizität erlassen. Die Umbenennung in „Badenwerk“ erfolgte 1938.

Das Ortsnetz Oberschefflenz wurde durch die BBC Mannheim installiert, am 14. 3. 1921 wurde das Ortsnetz eingeschaltet.

Ringelgasse 18**Erbaut: 1928****Pumpstation***Pumpstation**Hochbehälter*

Die Pumpstation war ein Teil der Oberschefflenzer Wasserversorgung. Das Wasser der Ehrbrunnen- und der Badbrunnenquelle lief in Rohren im natürlichen Zulauf in die Tiefbehälter im Pumpenhaus und wurde von dort in den Hochbehälter, den Wasserturm, gepumpt. Über die Hauptversorgungsleitung gelangte das Wasser in die Häuser. Nach Fertigstellung des neuen Hochbehälters auf dem Vogelberg wurden Tiefbehälter mit Pumpstation und Hochbehälter stillgelegt.

Die Wasserleitung wurde 1927/28 gebaut. Am 10. September 1928 war die Einweihung. Der Bauaufwand betrug 130 000 Mark, finanziert durch Einnahmen von 100 000 Mark aus einem außerordentlichen Holztrieb und einer Darlehensaufnahme von 30 000 RM.

In kalten Winternächten sind früher viele Wasserleitungen eingefroren, was für Altbürgermeister Knecht wieder ein Anlaß zum Dichten war:

Die Wasserleitung

*Unserer Wasserleitung können wir kein Lob mehr bringen,
wenn's kalt ist, tut sie nicht mehr recht springen.
Sie hat unser ganzes Lob verloren,
die Hälfte der Hahnen sind zugefroren.*

*Des Morgens, da haben die Weibslente Müh
das Wasser zu holen zur Kaffeebrüh.
Den anderen Gemeinden möchte ich sagen,
laßt euch nicht verführen mit Leitungswohlthaten.*

*Schiebt das Bauen hinaus so lange es geht,
vielleicht hat sich einmal die Erde gedreht,
daß das Wasser nicht gefriert in eisalter Nacht,
weil die Sonne so heiß wie in Ägypten lacht.*

*Gescheit hat's der Lückebauerne August gemacht,
ihr solltet sehen wie sehr der jetzt lacht,
denn dem gefriert noch kein Hahnen zu
und vor dem Wasserzins zahlen hat er seine Ruh!*



„Saatschulhäischle“



Blick vom Wasserturm

Unterdorf

Hauptstraße 76

Erbaut: 1818

Hausname: **Ratzlsch**
früher: **Kinneschalesch**



Bewohner:

1. Günter Ratzel, Kaufmann, * 1924 ♂ Lotte geb. Müller, * 1929 † Mannheim

Kinder:

Petra, * 1961 † Mannheim

Thomas, Arzt, * 1960 † Ludwigshafen

Eltern von 1:

2. Karl Ratzel, Bankkaufmann, * 1894 ♂ 3. Emilie geb. Becker † Wuppertal

Stiefgeschwister von 2:

Wilhelm, * 1873 Pfarrer in Wertheim
Katharina, * 1876

Dr. Albert Ratzel, * 1881
im Alter in Hauptstr. 107

Großeltern:

5b Luise Ratzel, 1867 - 1956, geb. Zilling 2. Frau ♂ 4. Wilhelm Ratzel † Linkenheim
1842 - 1906

5a Christina, 1844 - 1890, geb. Schilling † Heidelberg 1. Frau ♂ Hauptlehrer in Osch

Schwester von 5b:

Bertha, * 1875

Urgroßeltern:

11. Christine Zilling, 1845 - 1936
geb. Bender

⊗ **10.** Karl Zilling, 1841-1887 ↔ Hauptstr. 75
Bauer

Geschwister von 11:

Katharina, * 1833 ↔ Ringelgasse 21
Wilhelmine, 1850 - 1872

Sophia, * 1837 ↔ Weilerstr. 3
Karl Andreas, * 1852 ↔ Hauptstr. 14

Ururgroßeltern:

22. Johann Martin Bender, 1815 - 1885

⊗ **23.** Eva Rosina, geb. Walter, 1811-1875

Vorbesitzer bis 1869:

1.0 Bernhard Hammel, 1785 - 1862
Kirchenvorsteher

⊗ Christina Barbara, 1784 - 1869
geb. Frey

Eltern von 1.0:

2.0 Bernhard Hammel, 1750 - 1827

⊗ **3.0** Catharina geb. Bender

Bernhard Hammel (1.0) überlebte seinen Sohn Johann Georg, * 1810 und die Schwiegertochter Christina geb. Weber, die beide in jungen Jahren starben, und seine Enkelin Katharina Sophie, die nur von 1833 - 1853 lebte. Bernhard Hammel errichtete das zwei-stöckige Haus 1818. Es war laut Überlieferung der letzte Wohnhausneubau, bei dem das Holz kostenlos vom Gemeindewald gestellt wurde.

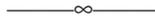
Von 1949 bis 1983 befand sich im Erdgeschoß eine Apotheke, seit 1995 wird der Raum als Fahrschul-Unterrichtsraum genutzt.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Anna Melzer mit den Kindern Horst,
Bernhard, Anneliese und Ingeborg.
Der Familienvater Franz Melzer ist **1945 gefallen**.



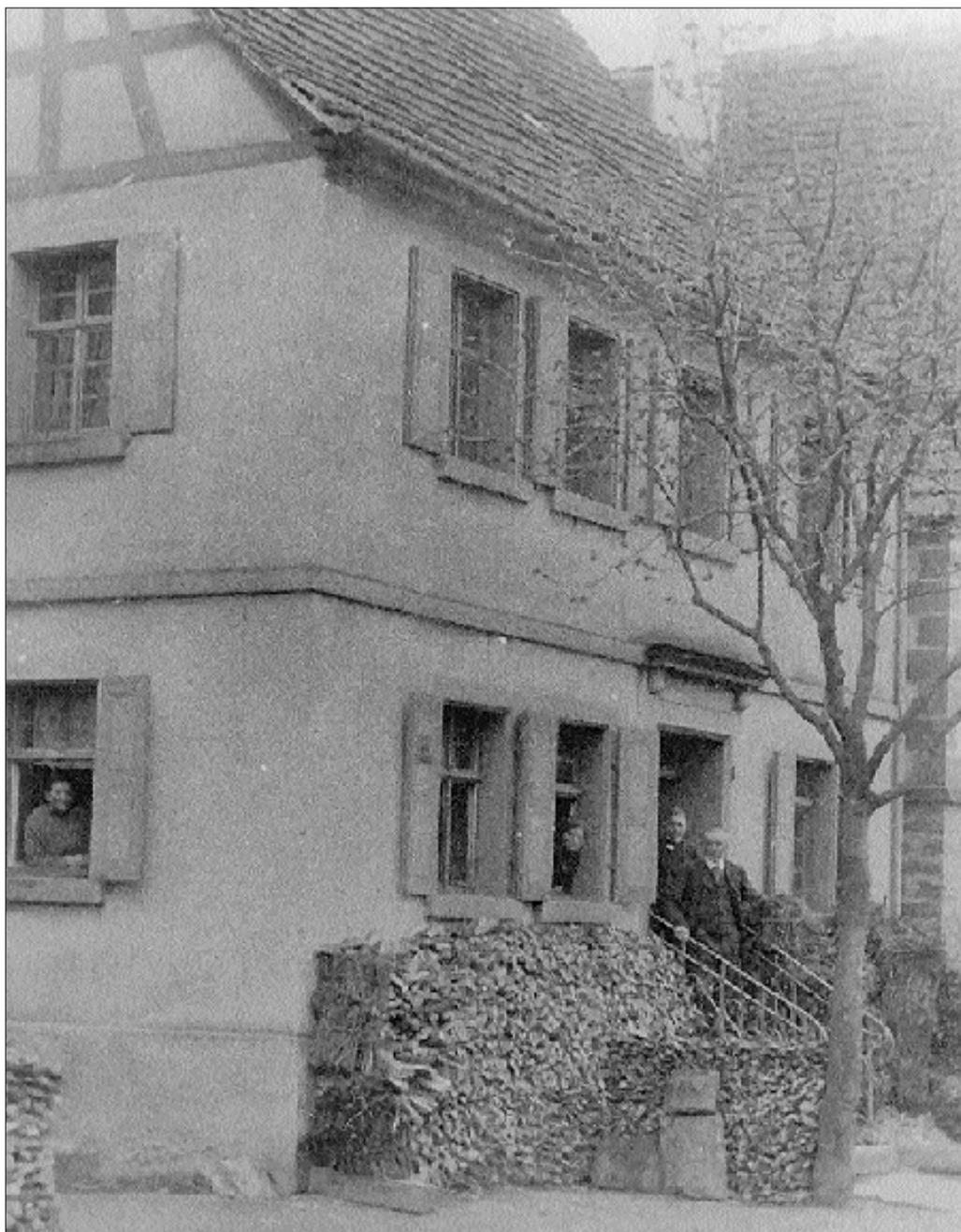
Franz Melzer

**Der Nachbar**

„De alt Rouschewärd“ konnte schlagfertige Antworten geben. Als er im Heumachen seine Wiese am Mühlweg (Straße nach Msch) mähte, schaute ihm ein Mannheimer zu, der in Oberschefflenz aus dem Zug gestiegen war und zu Fuß nach Unterschefflenz ging. Als der Mäher am oberen Wiesenrand angelangt war, sprach ihn der Städter an: „Sie schaffe zwar ganz flodd, awer u(n)produktiv. Wann sie ihr Sens a owwe scharf mache dädde, kennde sie des Gras beim Riwer- und beim Niwerfahre abschneide!“ – „Sou“, kommentierte der Rouschewärd, „un no ä Gäwele in de Aarsch, no keend i glei verschiddle“.

Hauptstraße 89

Erbaut: 1851

Hausname: *Rouschewärdsch***Bewohner:**

1. Wolfgang Kunzmann, 1940 - 1991 ♂
Landwirt

Brigitte, * 1938 ♀ Großeicholzheim
geb. Barschdorf

Kinder:

Doris, * 1970 ♀ Mosbach

Bernhard, * 1972 im Elternhaus

Schwestern von 1:

Gudrun, * 1938 - † Dallau

Margot, * 1944 † Rosenfeld

Eltern von 1:

3. Luise Bender in 1. Ehe ⚭ 2a Wilhelm Kunzmann, Bauer † Msch
 verwitw. Kunzmann geb. Bender 1913 - **1944 Gefallen in Rußland**
 1913 - 1989 in 2. Ehe (kinderlos) ⚭ 2b Ernst Bender, 1912-1974 ↔ Hauptstr. 79

Großeltern:

7. Emma Pfeffer in 1. Ehe ⚭ 6a Wilhelm Bender, Bauer ↔ Hauptstr. 8
 verwitw. Bender geb. Pfeffer 1889 - **1917 Gefallen in Frankreich**
 1893 - 1979 in 2. Ehe (kinderlos) ⚭ 6b Arthur Pfeffer, Installateur ↔ Hauptstr. 91
 1886 - 1965

Geschwister von 7:

Olga, 1884 - 1962 ↔ Hauptstr. 11
 Arthur, 1896 - **1918 Gefallen im Westen**

Rosa, 1887 - 1957 ↔ Hauptstr. 88

Urgroßeltern:

14. Karl Wilhelm Pfeffer, 1859 - 1938 ⚭ 15. Karolina Katharina ↔ Hauptstr. 17
 Bäcker, Wirt geb. Weber 1863 - 1940

Schwestern von 14:

Rosa, * 1849 ↔ Hauptstr. 7

Maria Ludovica, * 1854

Urugroßeltern:

28. Carl Ludwig Pfeffer, 1826 - 1875 ⚭ 29. Katharina, 1830 - 1906 ↔ Bahnhofstr. 2
 Bäcker, Wirt ↔ Hauptstr. 72 geb. Baier, katholisch

Carl Ludwig Pfeffer erbaute das Haus 1851. Er eröffnete das Gasthaus „Zur Rose“ und eine Bäckerei. 1909 wurden beide geschlossen und nur noch die Landwirtschaft betrieben.

Erläuterungen zur Familiengeschichte:

Emma Pfeffer (Nr. 7) war verheiratet mit Wilhelm Bender aus Hauptstraße 65. Die Eheleute erwarben das Anwesen Hauptstraße 8. Ihre Tochter Luise war Jahrgang 1913.

Der Vater Wilhelm Bender (6a) ist 1917 gefallen.

Anna Luise geb. Knecht, 1890 - 1922 ↔ Hauptstraße 24, heiratete Jakob Emil Höflich aus Msch. Die Eheleute wohnten in Miete in Hauptstr. 91. Ihre Tochter Emilie, * 1915, wurde Emmi gerufen. Jakob Emil Höflich, 1889 - **1915 ist in Frankreich gefallen**. Die Witwe Anna Luise heiratete Arthur Pfeffer ↔ Hauptstr. 72. Sie verstarb 1922.

Der Witwer Arthur Pfeffer (6b) heiratete die Witwe Emma Bender geb. Pfeffer (7). Er brachte die angeheiratete Tochter Emmi, sie die Tochter Luise mit in die Ehe. Sie zogen zu den Eltern von Emma, wo die Kinder Luise und Emilie wie Geschwister aufwuchsen.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Friseurmeister Joachim Curth,
 Familie Speck

Fortsetzung nächste Seite



Wilhelm Kunzmann



Artur Pfeffer



Emil Höflich



Emma Pfeffer – „d'Rouschewärdsch Emma“ mit einer Fuhre „Wieseschdrouh“

„Wieseschdrouh“ = Wiesenstroh – Im Spätherbst wurden die Wiesen mit Stallmist gedüngt. Vom Niederschlag wurde der Kot vom Stroh abgewaschen und versickerte im Boden. Das „gereinigte“ Stroh wurde im Frühling eingesammelt und wieder als Streu verwendet.

Hauptstraße 91**Erbaut: 1864***Hausname: Weiße***Bewohner:**

1. Berta Banschbach, 1890 - 1964
geb. Zilling

⊗ Karl Banschbach, 1881 - 1947
Bauingenieur ↔ Hauptstr. 96

Kinder:

Karl, * 1910
Ilse, * 1912
Rudolf, * 1919
Hermann, * 1937

Erna, * 1911
Bertha, * 1914
Werner, * 1927

Eltern von 1:

3. Bertha Zilling, 1869 - 1890
geb. Bender

⊗ 2. Wilhelm Zilling, 1866-1945 ↔ Hauptstr. 71
Bauer

Bruder von 3:

Andreas, * 1867

Wilhelm Zilling kehrte nach dem Tod seiner ersten Frau zurück in sein Elternhaus.

Großeltern:

6. Martin Bender, 1837 - 1917
Bauer

⊗ 7. Karolina, 1844 - 1931 ↔ Ringelg. 21
geb. Hammel

Brüder von 6:

Joh. Georg, * 1834 ↔ Bahnhofstr. 8

Wilhelm * 1840 ↔ A.-Bender-Str. 2

Urgroßeltern:

12. Johann Jakob Bender, 1802 - 1855
Bauer ↔ Bahnhofstr. 8

⊗ 13. Christina, 1811 - 1853 ↔ Hauptstr. 99
geb. Knecht

Bruder von 12:

Georg Adam, * 1806 ↔ Hauptstr. 99

Ururgroßeltern:

24. Johann Jacob Bender, * 1768

⊗ 25. Anna Margaretha, 1775 - 1838

Urururgroßeltern:

48. Jacob Bender, *Heggejogl*, * 1736

⊗ 49. Christina Barbara geb. Pfeffer, * 1745

1842 bestand das Anwesen aus einem zweistöckigen Haus mit Strohdach, einem Stall und zwei Scheunen. Vom Haus gehörten $\frac{1}{2}$ Jakob Bender, $\frac{1}{4}$ seiner Mutter und $\frac{1}{4}$ Martin Bauer. 1863/64 wurde das Wohnhaus, der Stall und eine Scheune abgebrochen und neu gebaut.

Einer der Mieter war Schneidermeister Karl Eberhard (↔ Lücke 5). In Hauptstraße 91 kamen die Drillinge der Eheleute Eberhard zur Welt.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Familie Richter

Hauptstraße 78

Erbaut: 1726

Hausname: **Klinge-Bender****Bewohner:****1.0** Karl Bender, Bauer, 1903 - 1992

⊗

Erika geb. Wagner, * 1919
↔ Hauptstr. 19**Geschwister von 1.0:**

Emma 1902 - 1984

⊗

Albert Banschbach, Bauer ↔ Bergweg 2

Lina (Karolina) 1906 - 1970

⊗

Albert Niedderer, Bauer ↔ Hauptstr. 40

Eltern von 1.0:**2.0** Wilhelm Bender IV, 1876 - 19
Bauer

⊗

3.0 Emma, 1880 - 1960 ↔ Hauptstr. 93
geb. Häffner

Der Landwirt und passionierte Stammholzbauer erwarb das Anwesen von Wilhelm Kälber, der 1927 das Gasthaus „Zum Engel“ kaufte. Karl Bender wohnte vorher in Weilerstraße 6. Die Weilerstraße hieß vor der Gemeindereform *Klinge*, daher der Hausname **Klinge-Bender**.

Vorbesitzer bis 1926:**1.** Wilhelm Kälber, Bauer, 1900 - 1982, ledig, ab 1927 Gastwirt ↔ Kirchweg 8**Schwester von 1:**

Elsa Letzguß geb. Kälber 1893 - 1974 ⊗

Adolf Letzguß 1885 - 1928
↔ Bahnhofstr. 5



„De Klingebender“ mit seinem Stammholzfuhrwerk im Waidachswald, auf dem Wagen Wilhelm Bender, bei den Pferden Karl Bender.

Eltern von 1:

2. Wilhelm Kälber, Bauer, 1861 - 1929 ♂ 3. Katharina geb. Braun, 1868-1960 ♀ Trienz

Geschwister von 2:

Martin, * 1857 ↔ Hauptstr. 28

Karolina, * 1863 ♀ Hohensachsen

Karl August, * 1860 ↔ Bahnhofstr. 16

Gustav Adolf, * 1866 ↔ Hauptstr. 23

Großeltern:

4. Martin Kälber, Bauer, 1831 - 1899 ♂ 5. Katharina geb. Bangert, 1832-1916 ♀ Dallau

Geschwister von 4:

Christina, * 1828 ♀ Roigheim

Carl August, * 1844

Urgroßeltern:

8. Martin Kälber, Bauer, 1805 - 1886 ♂ 9. Katharina geb. Fritz, 1806 - 1878

Urugroßeltern:

16. Georg Adam Kälber, † 1840 ♂ 17. Christina Barbara geb. Knecht, † 1836

1842 besaß Martin Kälber das einstöckige Wohnhaus mit Ziegeldach und zwei abgesonderte Scheunen, eine mit Stroh, die andere mit Ziegeln gedeckt.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Ferdinand u. Hedwig Baier mit Sohn Ferdinand

Hauptstraße 93**Erbaut: 1889***Hausname: Bauscherts***Bewohner bis 1993:**

1. Anni Schmidt, * 1938
geb. Bauschert → Lerches 7

⊗ Horst Schmidt, * 1934 † Osterburken
Bäcker- u. Konditormeister

Sohn:

Jürgen, Betriebswirt, * 1965

Schwestern von 1:

Ilse, * 1936 † Bremen

Doris, * 1939 † Neckarelz

Eltern von 1:

2. Fritz Bauschert, 1908 - 1978
Bäcker- u. Konditormeister

⊗ 3. Ida geb. Denzler, * 1915 ↔ Hauptstr. 22

Geschwister von 2:

Emilie, * 1904 † Heidelberg

Karl, Berufssoldat, 1905 - 1933

Großeltern:

4. Johann Bauschert, 1877 - 1956
Bäckermeister

⊗ 5. Karolina, 1880 - 1971 † Neuenstadt
geb. Sommer

Vorbesitzer bis 1901:

Christian Häffner, 1850 - 1926
Bäckermeister ↔ Hauptstr. 10

⊗ Sophie, 1858 - 1895 ↔ Ringelg. 2
geb. Eiffler

Kinder:

Adolf, * 1883 ↔ Hauptstr. 74

Emma, * 1880 ↔ Hauptstr. 78



Die Häuser Hauptstraße 91, 93 und 95, davor der Nachbar Wilhelm Bender mit seinem Pferdewagen.

Johann Bauschert ist in Wachbach bei Bad Mergentheim geboren. Als Vollwaise mußte er schon mit sieben Jahren in die Fremde. Er erwarb das vom Bäcker Christian Häffner erbaute Anwesen Hauptstraße 93 im Jahre 1904 von Wilhelm Friedrich Kälber.

Schon zu Beginn der dreißiger Jahre war Fritz Bauschert für seine sehr guten Torten bekannt und in der wärmeren Jahreszeit stellte er sonntags Speiseeis her. Ein *Fünfer-Eis* (Speiseeis für 5 Pfennig) *bei 's Bauscherts kaufen zu dürfen*, war für ein Kind damals ein Festtag.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945: Emanuel Motzke mit Frau u. Sohn Ernst



Hauptstraße 95

Erbaut: 1770

Hausname: Schmiedsch

Bewohner bis 1961:

1b Otto Schumacher, 1886 - 1961 ♂ Karolina, 1886 - 1951 ↔ Hauptstr. 66
Bauer, Makler 2. Ehemann geb. Banschbach

1a Martin Ludwig Schumacher, der 1. Mann von Karolina Banschbach
Bauer, 1882 - **1917 Gefallen bei Verdun**

Kinder aus 1. Ehe:

Karl, Metzger, 1908 - **1943** † Sennfeld, **Gefallen in Rußland**
Ludwig, Berufssoldat 1915 - 1940 † Sennfeld

Geschwister von 1:

Karolina Sophie, 1878 - 1956 ♂ Wilhelm Schifferdecker ↔ Hauptstr. 119
Luise Emilie, 1880 - 1909 Tochter Johanna wuchs bei ihrer Tante auf.

Eltern von 1:

2. Martin Schumacher, 1852 - 1932 ♂ **3.** Luise, 1854 - 1920 † Rittersbach
Schmied geb. Weber

Geschwister von 2:

Elisabeth Karolina, * 1850 ♂ Georg Ludwig Reichert † Usch
Gustav Adolf, 1854 - 1930 ♂ Rosina Elisab. geb. Kälber ↔ Hauptstr. 84
Emilie Friederike, 1855 - 1893 ♂ Heinrich Wilhelm Häffner ↔ Hauptstr. 32

Großeltern:

4. Joh. Martin Schumacher, 1823-1860 ♂ **5.** Emilie geb. Frey, Gasth. „Pflug“ † Msch
Schmied, Bürgermeister, 1852-1859

Bruder von 4:

Andreas, * 1821 † Auerbach

Urgroßeltern:

8. Andreas Schumacher, 1793 - 1859 ♂ **9.** Christina Barbara, 1795 - 1856
Schmied geb. Frey

1842 war in dem einstöckigen Haus mit Ziegeldach ein gewölbter Kelle und eine Schmiede, die abgesonderte Scheuer hatte ebenfalls ein Ziegeldach. 1848 übergab Andreas Schumacher das Anwesen an seinen Sohn Johann Martin, der Enkel von Andreas war der letzte Schmied in der Familientradition.

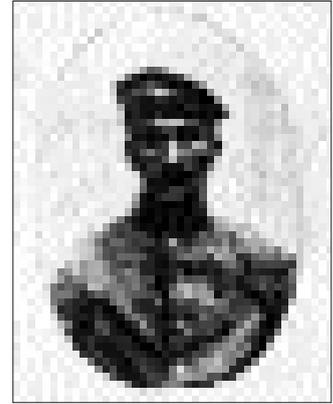
Fortsetzung →

Alfred und Ruth Reimann mieteten 1951 einen Teil der Wohnung und eröffneten in der ehemaligen Schmiede ihre Drogerie.

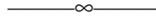
Nach dem Tod von Otto Schumacher erwarben die Eheleute Reimann das Anwesen und brachen die Scheune ab. Auf dem Platz errichteten sie ihren Wohnhausneubau mit der Drogerie im Erdgeschoß.

Die Tochter Margarethe Sommer geb. Reimann übernahm das Geschäft von ihren Eltern.

Alfred Reimann war viele Jahre Gemeinderechner.



Ludwig Schumacher



Hauptstraße 80

Erbaut: 1787

Hausname: Schneilersch

Bewohner:

1. Adolf Eiffler jung, 1917 -1996
Bauer

⊗ Ida, * 1926 ♂ Sattelbach
geb. Winter

Kinder:

Theo, * 1952 ♂ Mannheim
Christina, * 1963 → Elternhaus

Inge, * 1960 ♂ Neudenu



Adolf Eiffler jun mit seinem Pferdefuhrwerk auf dem Heimweg

Eltern und Geschwister von 1 sind bei Haus Hauptstraße 8 aufgeführt. Die Mutter von Adolf und Herbert Eiffler starb 1921. Der vierjährige Adolf kam zu Onkel und Tante in Hauptstraße 80. Die Brüder Adolf und Theodor Eiffler heirateten die Schwestern Rosa und Berta Hoffmann aus der Hauptstraße 80, wo Adolf Eiffler sen. einheiratete.

Pflegeeltern von 1:

3a Rosa Eiffler, 1885 - 1930
geb. Hoffmann
In 2. Ehe: Adolf Eiffler alt

⊗ **2.** Adolf Eiffler, 1883 - 1960 ↔ Hauptstr. 1
Bauer (Die 1. Ehe war kinderlos)

⊗ **3b** Luise, 1897 – 1950 † Neckarburken
geb. Schifferdecker (27 Jahre Magd
beim Kronewirt Adolf Banschbach)

Tochter aus 2. Ehe:

Lieselotte Banschbach geb. Eiffler * 1932 ↔ A.-Bender-Str. 8

Geschwister von 3:

Adolf August, *1880 ↔ Ringelgasse 2

Berta, * 1892 ↔ Hauptstr. 8

Großeltern (Eltern von 3a):

6. Karl Friedr. Hoffmann, 1850 - 1932
Schneider

⊗ **7.** Katharina, 1855 - 1941 ↔ Hauptstr. 64
geb. Bender

Stiefgeschwister von 6 (Familiename Becker):

Rosa, * 1853 † Mannheim
Martin, * 1858 ↔ Bahnhofstr. 7
Elise, * 1863 † Wiesbaden

Karolina, * 1856 † Mannheim
Maria, * 1860 † Mannheim

Urgroßeltern:

12a Martin Hoffmann, 1821 - 1851
Bauer
1. Ehemann
2. Ehe von 13. Rosina geb. Suland
verwitwete Hoffmann

⊗ **13.** Rosina, 1825 - 1913 ↔ Hauptstr. 62
geb. Suland

⊗ **12b** Martin Becker, 1824-1891 ↔ Hauptstr. 24
Schneider

Geschwister von 12a:

Johann Georg, * 1820 † USA
Christina, *1827 ↔ Hauptstr. 3 † USA

Barbara, * 1825 ↔ Lücke 2
Karl Friedrich, * 1829 † USA

Ururgroßeltern (Eltern 12 a)

24. Johann Martin Hoffmann 1794-1842
Bauer

⊗ **25.** Rosina Barbara, 1796 - 1851
geb. Frey

1/3 des Doppelhauses und eine abgesonderte Scheune, beide Gebäude mit Strohdächern, waren 1842 im Besitz von Martin Hoffmann. Der zweite Mann der Rosina geb. Suland, Martin Becker, übernahm das Anwesen 1853. Sein Stiefsohn, Karl Friedrich Hoffmann übergab es an Adolf Eiffler sen. Von den Schneidern Becker und Hoffmann stammt auch der Hausnamen *Schneilersch*.



Doppelhaus Hauptstraße 80 und 82

Hauptstraße 82

Erbaut: 1787

*Hausname: **Bauerne Karl***

Bewohner bis 1981:

1. Rudolf Denzler, 1910 - 1976 ♂ Hilda, 1908 - 1981 ↔ Hauptstr. 45
Bauer geb. Kälber

Sohn:

Volker Denzler, 1936 - 1957 als Motorrad-Beifahrer verunglückt.

Geschwister von 1:

Karl Wilhelm, 1901 - 1924 Emma Lydia, 1906 - 1909

Eltern von 1:

2. Karl August Denzler, 1871 - 1951 ♂ 3. Emma Rosina, 1870 - 1941 ♀ Kle
Bauer ↔ Hauptstr. 73 geb. Klingmann

Karl und Emma Denzler betrieben ihre Landwirtschaft und eröffneten zusätzlich ein Kolonialwarengeschäft. Karl Denzler übernahm das Anwesen 1902 von seinem Vater (↔ Hauptstraße 73), der es 1900 von Martin Ludwig Kälber (↔ Hauptstraße 78 und 28) erworben hatte. Martin Kälber kaufte das Anwesen kurze Zeit vorher von der Witwe Schwalb geb. Ernst.

Bewohner vor Martin Kälber:

Friedrich Schwalb	in 1. Ehe ♂	Karolina geb. Bechold, 1821 - 1844
Sattlermeister	in 2. Ehe ♂	Friederike geb. Heine, 1825 - 1851
1811 - 1881	in 3. Ehe ♂	Katharina Barbara, † 1865
		geb. Grabenstein ♀ Bargaen
	in 4. Ehe ♂	Christiana Margareta, 1840 - 1894
		geb. Ernst ♀ Bargaen ↔ Hauptstr. 33

Kinder:

aus 1. Ehe: Karl Friedr., * 1840 † Gr. Eicholz. Katharina. Karolina, * 1842 † Msch

aus 2. Ehe: Sophie, * 1850 † USA

aus 3. Ehe: Luise, * 1856 † Hüffenhardt

aus 4. Ehe: Heinrich, * 1870 † USA

Philipp, * 1872 ↔ Hauptstr. 33 und 38

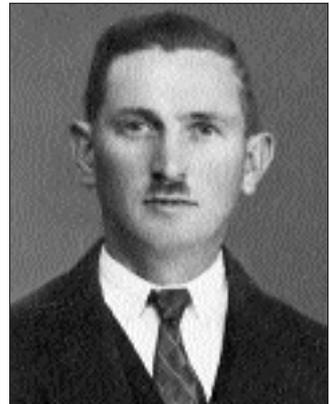
1842 gehörten Friedrich Schwalb $\frac{2}{3}$ des Doppelhauses und eine abgesonderte Scheuer mit Ziegeldach.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Frau Grimm mit den Kindern Lieselotte u. Mathias

Der Familienvater Mathias Grimm

1906 - 1945 im Osten gefallen



Mathias Grimm



*Getreideernte ohne Maschineneinsatz
Wilhelm und Berta Denzler mit ihren Kindern Anneliese und Siegfried*

Hauptstraße 84

Erbaut: 1910

Hausname: *Rentmeeschtersch***Bewohner** seit 1974:

Gustav Walter, * 1948 ♂ Msch
Elektroinstallateurmeister

⊗ Birgit geb. Steck, * 1954 ♀ Usch
Kauffrau

Bewohner 1962 - 1973:

Karl Otto Walter, * 1926
Elektroinstallateurmeister
Techn. Oberlehrer ↔ Talstr. 1 u. 3

⊗ Ruth geb. Metzger, * 1926 ♀ Msch
Säuglingsschwester

Bewohner bis 1961:

1. Adolf Schumacher, * 1918
Landwirt † Bittelbronn

⊗ Frieda, 1924 - 1985 † Msch
geb. Eiffler

Töchter:

Lore, * 1947 † Widdern

Heidemarie, * 1944 † Bittelbronn

Bruder von 1:

Artur, 1912 - 1949

Stiefschwestern von 1:

Erna, * 1925 † Plankstadt

Marta, * 1927 † Bahnhofstr. 15

Eltern von 1:

2. Artur Schumacher in 1. Ehe
1884 - 1943
Bauer, Milchkontrolleur in 2. Ehe

⊗ 3a Lina, 1889 - 1919 † Hauptstr. 73
geb. Denzler
⊗ 3b Lydia geb. Walter, 1901-1980 † Hauptstr. 4

Brüder von 2:

Adolf, * 1878 † Ludwigshafen
Karl, * 1881 † Lübeck

Wilhelm, * 1879 † A.-Bender-Str. 6
Albert, * 1891 † A.-Bender-Str.16

Großeltern:

5. Rosine Elisabeth, 1855 - 1942
geb. Kälber

⊗ 4. Gustav Adolf Schumacher, 1854 - 1930
Bauer, Rentmeister † Hauptstr. 95

Schwester von 5:

Christine Luise, * 1852 † Hauptstr. 92

Urgroßeltern:

10a Johann Georg Kälber, 1821 - 1858
Bauer † Finkenhof 2
In 2. Ehe:
Anna Christina verwitw. Kälber
Der 2. Ehe entstammte ein Kind, das im Säuglingsalter starb.

⊗ 11. Anna Christine, 1825-1903 † Hauptstr. 19
geb. Steinmetz

⊗ 10b Wilhelm Häffner, 1831-1912 † Hauptstr. 92

Onkel von 10a:

Georg Adam Kälber, 1786 - 1860
Bauer, Bürgermeister, 1845 - 48
† Finkenhof 2

⊗ Anna Rosina, 1793-1849 † Hauptstr. 21
geb. Baier

Eltern von Georg Adam Kälber: Martin Kälber und Anna Rosina Fehr † Finkenhof 2

Die Brüder Georg Adam und Martin Kälber heirateten die Schwestern Anna Rosina und Christina Baier. Georg Adam Kälber, Landwirt und Bürgermeister, war 1842 Besitzer des einstöckigen Hauses und der abgesonderten Scheune, beide Gebäude mit Strohdächern. 1852 erhielt das Haus ein Ziegeldach. Georg Adam und Anna Rosina Kälber hatten keine Kinder, das Anwesen bekam der Neffe Johann Georg, der im Alter von 37 Jahren starb. Die Witwe heiratete Wilhelm Häffner, aber das Anwesen blieb Familienbesitz der Kälber (Siehe Nr. 5). 1910 wurde das 1752 erbaute Haus durch einen Neubau ersetzt.

Adolf Schumacher siedelte 1961 aus. Das Wohnhaus wurde von Karl O. Walter aufgestockt, der Verkaufsraum und die darüber liegende Wohnung angebaut, Scheune und Stall als Werkstatt, Lager und Garage umgebaut. Lydia Schumacher erhielt in Talstraße 1 ihren Wohnsitz.
Fortsetzung nächste Seite

Gustav Walter hat den Laden vergrößert und die Wirtschaftsgebäude großzügig erneuert.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Familie Fischer,
Schuhmacher Mathias u. Anna Fath.

Das Wahrzeichen des Grundstückes ist der *Badbrunnen*. Die etwa 200 m nördlich des Unterdorfes in der Nähe des heutigen Sportplatzes entspringende Quelle, die Badbrunnenquelle, ist sicher älter als das Dorf selbst. Wie in vielen Dörfern bestand auch in Oberschefflenz vor dem Dreißigjährigen Krieg eine Badstube. Das Wasser hierfür lieferte der Badbrunnen, der davon seinen Namen erhielt, denn die Badstube stand ganz in der Nähe des Brunnens an der jetzigen Hauptstraße. Der Brunnenstock war früher einfach und bestand aus einer Röhre. Im Jahre 1859 wurde der heutige Brunnenstock mit sechs eisernen Röhren errichtet. Daher heißt der Badbrunnen auch *Sechs-Röhren-Brunnen*



Gustav Adolf Schumacher (4) vor dem Badbrunnen



Hauptstraße 97

Erbaut: 1806

Hausname: Summer-Josef

1. Klaus Gramlich, * 1958, Installateur

Kinder:

Benjamin, * 1980

Monia, * 1991

Eltern von 1:

3. Antonia Gramlich, * 1931
geb. Sommer

∞ 2. Bernhard Gramlich, * 1932 ↔ Weilerstr. 2
Bahnbeamter

Großeltern:

6. Josef Hermann Sommer, 1904-1984 ⚭ 7. Elfriede, 1909 - 1986 ↔ Hauptstr. 117
Bauer geb. Eberhard

Schwestern von 6:

Marie, * 1907 ↔ Hauptstr. 16

Rosa, * 1911 † Gundelsheim

Urgroßeltern:

12. Hermann Aug. Sommer, 1876-1915 ⚭ 13. Rosina (Rosa) 1881-1968 ↔ Bahnhofstr. 2
Bauer, **Gefallen im Westen** geb. Baier



Maria und Rosa Sommer

Fortsetzung nächste Seite

Geschwister von 12:

Joseph Seb., * 1863 † Großeicholz.
 Maria Elisabeth., * 1867 † Wiesbaden
 Amalia, * 1872 † Waibstadt (Berger)
 Karl, * 1883 † Buchen

Anna Rosina, * 1865 † Großeicholzheim
 Georg Michael, * 1869 † Seckach
 Crescentia, * 1878 † Mannheim
 3 Geschwister starben im Säuglingsalter

Ururgroßeltern:

24. Josef Johann Sommer, 1839 - 1918
 Bauer

⊗ 25. Catharina 1844 - 1923 † Langenelz
 geb. Throm

Schwestern von 24:

Anna Maria, * 1841

Katharina Sophia, * 1842
 † Bernbrunner Hof

Urururgroßeltern:

48. Josef Georg Sommer, 1815 - 1854
 Bauer

⊗ 49. Rosina, 1817 - 1896 ↔ Bahnhofstr. 1
 geb. Rüger

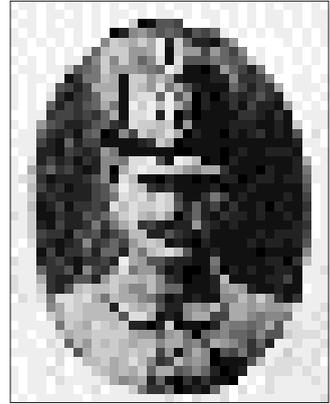
Eltern von 48:

96 Josef Sommer, 1780-1844 ↔ Ringelgasse 5
 ⊗

97 Rosina geb. Gärtner, 1784 - 1875 † Obrigheim
 Josef Sommer (96) war Erbauer des Hauses mit
 gewölbtem Keller und der abgesonderten Scheuer
 mit Stall. Beide Gebäude besaßen 1842 Ziegeldächer.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Josef u. Maria Gregorsch sen. mit Josef u. Stefan



Hermann Sommer



Ausflug mit dem Schneider-Bus – Elfriede, Josef und Rosa Sommer waren dabei.

Hauptstraße 99**Erbaut: 1830****Hausname: S`Alde****Bewohner:**Karl-Heinz Bender, * 1941
Maurermeister mit Baugeschäft⊗ Gabriele, * 1946 ♀ Usch
geb. Hornung**Kinder:**

Wolfgang, * 1972

Claudia, * 1974

Geschwister und Eltern ↔Bahnhofstr. 7**Bewohner** vor 1969:**1.** Martin Bender IV, 1867 - 1955
Bauer⊗ Frieda 1872 - 1948 ♀ Kocherthürn
geb. Hofheinz**Töchter:**

Lina, * 1897

Zwillingschwestern Martha und Ella, * 1901

⊗ Paul Helmling ♀ Unterschüpf

Enkel von 1:

Ruth * 1921 ♀ Köln

Elfriede, * 1922 ♀ Neuenstadt-Bürg

Geschwister von 1:Hermann, * 1866 ♀ Msch
Karolina, * 1872 ♀ PforzheimBerta, * 1869 ↔Hauptstr. 17
Frieda, * 1876 ♀ Mannheim**Eltern von 1:****2.** Martin Bender, 1832 - 1913
Bauer⊗ **3.** Christiane, 1838 - 1906 ♀ Bittelbronn
geb. Haußecker**Großeltern:****5.** Anna Margaretha, 1809 - 1880
geb. Knecht⊗ **4.** Georg Adam Bender, Bauer ↔Hauptstr. 91
1806 - 1844**Schwester:**

Christina, 1811 - 1853

⊗ Joh. Jakob Bender, ↔Hauptstr. 91
Bruder von 4**Urgroßeltern:****10.** Johann Georg Knecht, 1768 - 1829⊗ **11.** Christina Barbara geb. Hofmann, 1783-1864**Ururgroßeltern:****20.** Johann Peter Knecht, * 1739

⊗ Maria Magdalena geb. Bacher, * 1742

Bei Martin Bender IV wohnten und arbeiteten das
Fräulein Martha, das Fräulein Dina und Herr Vetter,
die einer Religionsgemeinschaft angehörten.

Paul Vetter , Landwirt , 1901 - **1945 gefallen im Osten.**

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:Paul u. Carolina Wödl mit Sohn Gustav,
Theresia Schneider mit Tochter Lina.Paul Wödl war Spätheimkehrer, nach Rückkehr aus
russischer Gefangenschaft machte er sich als Gipser
selbständig.

Rudolf Maier gründete im Erdgeschoß ein Friseurgeschäft.



Fortsetzung nächste Seite

Paul Vetter



→ Paul Vetter, Fräulein Martha, Elfriede Helmling, Frieda und Martin Bender



Haus Hauptstraße 101

Hauptstraße 101**Erbaut: 1790***Hausname: **Balier*****Bewohner bis 1990:**

1. Lioba Leutz geb. Schell, * 1943 ♂ Heinz Leutz, Bäcker, * 1934 † Mosbach
→ Bahnhofstr. 13

Kinder:

Walter, * 1960 † Schneeberg
Heinz, * 1963 bei den Eltern

Michaela, * 1962 † Neckarmühlbach
Uwe, * 1966 † Msch

Geschwister von 1:

Johanna, * 1926 † Großeicholz.
Karl, * 1936 † Großeicholz.
Agnes, * 1946 → Merlesbrücke 5

Klara, * 1930 † Gaggenau
Christina, * 1938 † Dallau

Eltern von 1:

2. Ludwig Schell, 1900 - 1984
Bahnarbeiter ↔ A.-Bender-Str. 10

- ♁ 3. Katharina, 1904 - 1989 † Dallau
geb. Hanf

Ludwig u. Katharina Schell erwarben das Haus 1942, sie wohnten vorher Hauptstr. 46

Bewohner vor 1942:

- 1.0 Wilhelm August Bender, 1852 - 1934 ♂
Maurer, Korbmacher
↔ Bahnhofstraße 6

Maria, 1850 - 1942 † Trienz
geb. Schilling

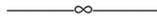
Kinder:

Heinrich Otto, * 1875 † Kle

Rosa, * 1877 † Kle

Wilhelm August Bender übernahm das Anwesen von Martin Bender. 1842 gehörte das Haus zu je 1/2 Peter Bergold, Glaser ♂ Magdalena geb. Kraus und Johannes Gutmann.

Besonderheit: Ebenerdig war eine **Durchfahrt** durch das Haus, die Eigentümer der Wiesen hinter dem Haus hatten das Durchfahrtsrecht mit dem Fuhrwerk.

**Hauptstraße 103****Erbaut: 1839***Hausname: **Biniche-Märdle*****Bewohner:**

1. Friedrich (Fritz) Binnig 1915 - 1996 ♂ Rosa, * 1922 † Diedesheim
Kinobesitzer geb Fütterer

Tochter:

Hildegard, * 1947

- ♁ Volker Körner † Msch → Hauptstr. 103a

Brüder von 1:

Wilhelm, * 1899 ↔ Hauptstr. 2
Emil, * 1904 † Aglasterhausen

Karl Martin, 1903 - 1981 → Ringelg. 22

Eltern von 1:

2. Martin Binnig, 1866 - 1946
Bauer

- ♁ 3. Emilie, 1877 - 1948 † Msch
geb. Bechold

Schwester von 2:

Anna Christina, * 1863 ↔ Hauptstr. 71

Fortsetzung nächste Seite



Häuser → Hauptstraße 103 und 105

Großeltern:

4. Martin Binnig, 1834 - 1908
Bauer

⊙ 5. Katharina, 1839 - 1902 ↔ Hauptstr. 49
geb. Frei

Geschwister von 4:

Joh. Georg, * 1823 ↔ Hauptstr. 38
Anna Kath., * 1828 ↔ Talstr. 4
Eva Rosina, * 1837 ↔ Hauptstr. 40

Christina, * 1826
Wilhelm, * 1830 ↔ A.-Bender-Str. 8

Urgroßeltern:

9. Katharina geb. Bender, 1803 - 1875 ⊙ 8. Joh. Georg Binnig, 1798 - 1877 † Msch

Männliche Vorfahren von Joh. Georg Binnig:

Matias Binnig, * 1762 in Msch
Mathes Binnig, * 1690 in Usch

Mathes Binnig, * 1730 in Msch
Hanns Binnig, * 1658 in Usch

Die Binnigs sind laut Überlieferung aus der Schweiz eingewandert.

Fritz Binnig baute die elterliche Scheune zu einem schönen Kino um, das vor dem Fernsehzeitalter immer sehr gut besucht war. Auch in den umliegenden Orten führten Fritz Binnig und seine Frau Rosa in Gasthäusern Filme vor.

1842 waren das einstöckige Haus mit gewölbtem Keller und die abgesonderte Scheuer im Besitz von Johann Georg Binnig.

Hauptstraße 86

Erbaut: 1856

Hausname: **Brunne-Oiermannsch**

Am Leiterwagen Karl Keilbach sen.

Bewohner:**1a** Maria Keilbach, ledig, * 1938**1b** Friedbert, Kaufmann, * 1943⊗ führte den Haushalt des Vaters.
Gertrud geb. Dietz, * 1947 † Schlierstadt**Söhne von 1b:**

Michael, * 1971

Christian, * 1972

Eltern von 1a und 1b:**2.** Karl Keilbach, 1902 - 1998
Bauer⊗ **3.** Gertrud, 1908-1988 † Waldmühlbach
geb. Blatz**Schwestern von 2:**

Hilda, * 1901 im Elternhaus

Paula, * 1906 † Usch

Maria, * 1903 † Bad Hersfeld

Großeltern:**5.** Rosa Keilbach, 1882 - 1942
geb. Eiermann⊗ **4.** Karl Ludwig Keilbach, 1874 - 1959
Bauer und Schäfer ↔ Hauptstr. 5**Urgroßeltern:****10.** Johann Georg Eiermann, 1845-1924
Bauer⊗ **11.** Maria, 1846 - 1938 † Langenelz
geb. Müller**Geschwister von 10:**

Rosa, * 1847 ↔ Weilerstr. 15

Lina, * 1851 † Pforzheim

Maria, * 1849 † Limbach

Wilhelm, * 1863 ↔ Hauptstr. 27

Fortsetzung nächste Seite

Ururgroßeltern:

20. Georg Adam Eiermann, 1816 - 1903 ♂ **21.** Rosina, 1824 - 1906 ↔ Hauptstr. 50
Bauer geb. Hitzfeld

Schwester von 20:

Rosina, * 1818 ↔ Bahnhofstr. 2

Urururgroßeltern:

40. Johann Georg Eiermann, * 1791 ♂ **41.** Carolina geb. Eiermann

1842 war das alte Haus im Besitz der Witwe von Johann Georg Eiermann. Georg Adam und Rosina errichteten 1856 den Neubau und vermachten das Anwesen 1881 ihrem Sohn Johann Georg, der es 1900 seinem einzigen Kind Rosa überschrieb. Ihr Mann, Karl Ludwig Keilbach, stammte aus einer Schäfererei. Er war daher in Tierkrankheiten sehr bewandert. Ihn baten die Oberschefflenzer Bauern in jedem Fall um Hilfe, bevor sie für teures Geld den Billigheimer Tierarzt anforderten. Der Sohn Karl konnte am Schäferberuf keinen Gefallen finden, dafür um so mehr an Bäumen und Sträuchern. Er besuchte die Landwirtschaftslehreanstalt Augustenberg und wurde nach ausgezeichnet bestandener Prüfung Baumfachwart der hiesigen Gemeinde. Bei der Feuerwehr war er viele Jahre Vizekommandant.

Friedbert Keilbach baute Scheune und Stall zum Wohnhaus um.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Frau Wilhelm mit Irmgard, Walter und Erika



Die „Unterviertler Rentnerbank“

→ Erwin Berka, Josef Sommer, Karl Bender, Fritz Binnig, Hausherr Karl Keilbach

Eine sehr wertvolle Ansichtspostkarte aus der Zeit um 1900



Links vorn das Haus Keilbach Hauptstraße 86, dahinter das ganz alte Haus Schumacher, halb verdeckt durch einen Mann der Badbrunnen. Rechts von vorn beginnend die Häuser Binnig Hauptstraße 103, Wilhelm August Bender 101, Martin Bender 99 – von diesem Haus ist kein anderes Bild vorhanden, dahinter das Haus Sommer, dann der Scheunengiebel der Scheune Schumacher, Hauptstraße 95, wo heute die Drogerie Reimann steht, das Haus vom Schmied Schumacher und das Haus Bender-Zilling Hauptstraße 91, hinter der Scheune Bauer-Hoffmann Ringelgasse 1 die Evangelische Kirche.



Anfang der fünfziger Jahre funktionierte das Rundfunkgerät vom „Alde Martin“ nicht mehr. Es war ein sogenannter Volksempfänger. Diesen Gerätetyp konnte man im „Dritten Reich“ für sechsundsiebzig Reichsmark kaufen.

Als dem „Alde Martin“ plausibel gemacht wurde, daß sich eine Reparatur nicht mehr lohne, weil „die Brühe teurer käme als die Brocken“, meinte der Martin in seiner trockenen Art: „Gott sei Dank, daß er verreckt isch, der Kaschde, der hot mi über de Krieg genung ogeloge“.

Hauptstraße 88

Erbaut: 1835

Hausname: *Gerwersch***Bewohner:**

1. Hildegard Wetterauer, * 1926
geb. Frey

Kinder:

Karl, * 1952 † Neuenbürg

∞

Erwin Wetterauer, 1927-1994
Bauer ↔ Finkenhof 4

Kurt, * 1957 † Langensteinbach

Geschwister von 1:

Wilhelm Emil, 1909 - **1941 Gefallen im Osten**

Wilhelm Karl, 1911 - **1945 Gefallen im Osten** ↔ Hauptstr. 23

Artur, Bauer, * 1918 ↔ Talstraße 4

Eltern von 1:

2. Emil Frey, Bauer, 1887 - 1970 ♂ 3. Frieda Rosa, 1887-1957 ↔ Hauptstr. 89
Langjähriger Feuerwehrkommandant geb. Pfeffer

Schwester von 2: Elise Wilhelmine, * 1879 ♀ Großeicholzheim

Großeltern:

5. Rosina Sophie, 1855 - 1917 ♂ 4. Friedrich Wilhelm Frey ↔ Hauptstr. 77
geb. Frey Bauer, 1855 - 1943

Geschwister von 5:

Elise, * 1848 ↔ Hauptstr. 36

Georg Martin, * 1853

Wilhelmine, * 1852 ↔ Hauptstr. 36

Urgroßeltern:

10. Georg Adam Frey, 1821 - 1857 ♂ 11. Rosina Sophie, 1828- 1890 ↔ Hauptstr. 19
Gerber geb. Steinmetz

Geschwister von 10:

Christina, * 1816 ♀ USA

Rosina, * 1827 ♀ USA

Johannes, * 1832 ♀ USA

Johann Georg, Sattler, * 1825 ♀ USA

Martin, * 1829

Katharina, * 1835 ♀ Kle

Ururgroßeltern:

20. Johannes Frey, 1787 - 1865 ♂ 21. Christina 1793 - 1865 ♀ Kle
Gerber geb. Wetterauer

Bruder von 20:

Johann Jakob Frey, 1787 - 1809 unter Napoleon in Rußland gefallen

Urururgroßeltern:

40. Johann Martin Frey, 1749 - 1815 ♂ 41. Rosina Barbara, 1750 - 1816 ♀ Kle
Bauer ♀ Kle geb. Martin

1842 war Johannes Frey der Besitzer des zweistöckigen Hauses mit gewölbtem Keller und einer abgesonderten Scheuer, beide Gebäude mit Ziegeldächern. Sowohl Johannes als auch später sein Sohn Georg Adam betrieben eine Gerberei, daher der Hausname.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Anton u. Anna Schifferer,
Theresia Frühling



Wilhelm Frey



Emil Frey

Hauptstraße 105

Erbaut: 1762

Hausname: *Baschdlesch*

Der Bauer mit Pferd: Ludwig Adolf Denzler, am Fenster Ernestine Denzler

Bewohner:

1. Lieselotte Kautzmann, * 1927
geb. Denzler



Willi Kautzmann, * 1928 ↔ Finkenhof 2
Bahnbeamter

Kinder:

Lilo, * 1958 † Mosbach

Dieter Dipl.-Math., * 1952 † München

Schwester von 1: Irma Banschbach geb. Denzler, 1925-1962 ↔ Hauptstr. 50

Eltern von 1:

2. Adolf Denzler, 1899 - 1982
Bauer, Lagerhausverwalter

⊗ 3. Frieda, 1901 - 1996 ↔ Hauptstr. 75
geb. Wetterauer

Geschwister von 2:

Lina, * 1884 ↔ Hauptstr. 98

Sophie, * 1888 ↔ Hauptstr. 41

Ida Luise, * 1892 ↔ Hauptstr. 73

Ludwig, * 1886 ↔ Hauptstr. 22

Wilhelm, * 1889 † Karlsruhe

Großeltern:

4. Ludwig Adolf Denzler, 1859 - 1938
Bauer

⊗ 5. Ernestine, 1862 - 1938 † Msch
geb. Niederer

Schwester von 4: Christina Sophie, 1864 - 1895 ↔ Hauptstr. 113

Urgroßeltern:

9. Christ. Sophie Denzler, 1827 - 1897
geb. Bauer

⊗ 8. Sebastian Denzler, 1831 - 1900
Bauer ↔ Hauptstr. 45

Bruder von 9: Martin, * 1831 ↔ Hauptstr. 14 später † USA

Ururgroßeltern:

18. Joh. Christian Bauer, 1790 - 1861
Bauer, Kirchenvorsteher

⊗ 19. Barbara, 1793 - 1869 † Eberstadt
geb. Hager

Schwester von 18:

Anna Margaretha, 1805 - 1882, ledig, hatte Wohnrecht
deren Tochter Rosina, * 1840 ↔ Hauptstr. 21

1842 waren das einstöckige Haus mit gewölbtem Keller und angebauter Scheuer im Besitz von Christian Bauer, der das Haus 1846 aufstockte.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Familie Holzapfel, Maria Katzinger



→ Lieselotte Kautzmann, Frieda Denzler mit Enkel Dieter und Adolf Denzler

Hauptstraße 90

Erbaut: 1790

Hausname: **Halle-Wewer**
früher: **Glasersch****Bewohner:**

1. Clemens Meichelbeck, * 1961, Zimmergeschäft

Schwester: Barbara, 1965 - 1996**Eltern von 1:**3. Rita Meichelbeck, * 1931
geb. Sommer ↔ Hauptstr. 81⊗ 2. Edmund Meichelbeck, * 1928
Maurer ♂ Neckargerach → Lerchenberg 15**Großeltern:**7. Marie Sommer, 1903 - 1994
geb. Weber⊗ 6. Josef Sommer 1897 - 1985 ↔ Hauptstr. 81
Bauer

Geschwister von 7:

Anna, 1906 - 1986 Pfarrköchin
 Adolf, 1908 - 1999 ↔ Hauptstr. 69

Josef, 1904 - **1944 Gefallen im Westen**
 Karl, Pfarrer, 1910 - 1995, Dekan in
 Königshofen, im Alter in Hauptstr. 81

Urgroßeltern:

14. Hermann Weber, 1875 - 1953
 Bauer ↔ Hauptstr. 69

⊗ **15.** Lina, 1877 - 1939 ♀ Dallau
 geb Biemer

Vorbesitzer bis 1902:

1. Christine Wetterauer, 1857 - 1920
 geb. Angeloch

⊗ August Wetterauer, † 1900 ♀ Kle

Kinder:

Luise, * 1882
 Elise, * 1885
 Adolf, * 1894
 Albert, * 1901

Karl August, * 1883
 Wilhelm, * 1888
 Elsa Ella, * 1900
 Vier Kinder sind im Kindesalter verstorben

Bruder von 1: Wilhelm * 1863

Eltern von 1:

2. Joh. Georg Angeloch, 1829 - 1895
 Bauer

⊗ **3.** Maria, 1836 - 1907 ↔ Hauptstr. 54
 geb. Hohl

Schwester von 2: Christina Barbara, * 1827 ↔ Bahnhofstr. 6

Großeltern:

4. Joh. Elias Angeloch, 1794 - 1872
 Glasermeister ♀ Msch

⊗ **5.** Clara, 1800 - 1866 ♀ Bödighheim
 geb. Hofert

Die Glaserwerkstatt befand sich im Erdgeschoß rechts der Haustüre. Frau Wetterauer, *Glaser'sch Christine* genannt, mußte das Anwesen nach dem Tod ihres Mannes verkaufen. Sie behielt den Wohnsitz und lebte mit ihren Kindern in Küche, Nebenzimmer und einer Kammer im Dachgeschoß.

Hermann Weber erwarb das Anwesen 1902. Er arbeitete viele Jahre im Lagerhaus, das im Dialekt „*d'Halle*“ genannt wurde. So entstand der Hausname *Halle-Wewer*.

Hermann Weber war wie auch später sein Sohn Josef ein eifriger Stammholzfahrer. Der Leichenwagen wurde von ihm, anschließend vom Sohn Josef und später vom Enkel Ludwig Sommer gefahren.



Rudolf Alka

Josef Weber



Fortsetzung nächste Seite

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Johann und Maria Kirchknopf mit Tochter Maria, Frau Alka mit Sohn und Tochter. Der Familienvater Rudolf Alka ist **1944 im Osten gefallen.**



Primiz von Pfarrer Weber – sitzend die Eltern Lina und Hermann Weber mit den Enkeln Rita und Ludwig, stehend → Josef, Anna, Adolf, Karl (Pfarrer), Marie und Josef Sommer

Unser Wewerschpfarrer

Die Betonung liegt auf dem Wort „unser“, weil er bei allen Oberschefflitzern, unabhängig von der Konfession, beliebt und hoch geachtet war.

Pfarrer Karl Weber war ein echter Bauernsohn und bewahrte seine Liebe zur Landwirtschaft bis ins hohe Alter. Solange sein Vater noch den Betrieb hatte, „legte er mit Hand an“, wenn er heim kam. Am liebsten fuhr er mit dem stolzen Pferdegespann des Vaters. So geschah es einmal, er war noch nicht recht daheim, da zog er seine Jacke aus, wickelte die Hemdsärmel hinter, krepelte die Hosenbeinen hoch, schlüpfte in die Arbeitsschuhe und half dem Vater beim Mist aufladen.

*Natürlich mußte der Mist, als der Wagen voll war, noch sauber gepritscht werden, denn mit einem unordentlichen Wagen Mist fuhr kein rechter Bauer aus dem Hof. Die Pferde wurden eingespannt, der Sohn ergriff die Zügel, mit einem energischen „Hü“ ging es ab auf die Landstraße in Richtung Auerbach. Der Vater hielt sich hinten am Wagen fest und rauchte genüßlich seine gebogene Pfeife. Nach dem Gleis vom „Billinger Bähnle“ mußte nach rechts in den Feldweg eingebogen werden. Allerdings kam das „Hot rei“ etwas zu früh und da war es passiert: Das hintere rechte Wagenrad landete im tiefen Graben. Weder mit guten Worten, noch mit einem Peitschenwink schafften es die Pferde. „Vadder, un jetzt?“, fragte der Rosselenker. Die verschmitzte Antwort des weisen Bauern lautete: „Jetzt gehsch heem un gugschd in deim schlaue Buch nooch. Un wenn du die richtiche Schtelle funne hoscht, steht dort: **Ablade!**“*

Hauptstraße 92

1906 abgebrannt

Gasthaus „Zum Roß“



Das „Alte Roß“ → Metzgermeister Wilhelm Eberhard, unbekannt, Sohn Willi, mit dem Fahrrad Adolf Quenzer, an den Fenstern → Theresia Eberhard, Rosina Gruber

Das alte Gasthaus „Zum Roß“ ist am Himmelfahrtstag 1906 abgebrannt. Besitzer war Küfermeister Josef Schmitt, der das Anwesen 1902 von Metzgermeister Wilhelm Eberhard gekauft hat.

Wilhelm Eberhard erwarb das Anwesen 1898 und eröffnete statt der vorhandenen Bäckerei eine Metzgerei. Eberhard errichtete auf der „Hammeltanzwiese“ gegenüber dem „Roß“ ein Wohnhaus mit Ladengeschäft und ein Schlachthaus. ↔ Hauptstr. 107

Vorbesitzer bis 1898:

1. Ludwig Martin Häffner, 1848 - 1923 ♂ Christine, 1852 - 1925 ↔ Hauptstr. 84
Gastwirt u. Bäckermeister geb. Kälber

Kinder:

Wilhelm, * 1878 ↔ Bahnhofstr. 10

Luise, * 1879 ↔ Talstr. 8

Schwestern von 1.0 (Aus der 2. Ehe)

Lisetta, * 1843 † Roigheim

Carolina, * 1844 ↔ Hauptstr. 74

Anna Rosina, * 1857

Stiefgeschwister von 1.0:

Wilhelm, * 1831 ↔ Hauptstr. 84

Ros. Elisabeth, * 1833 † Gerlachsheim

Katharina, * 1836 ↔ Weilerstr. 6

Johann Georg, * 1839 ↔ Finkenhof 2

Fortsetzung nächste Seite

Eltern von 1.0:

2.0 Johann Georg Häffner in 2. Ehe ♂ **3b** Rosina, 1817 - 1888 ♀ Mosbach
 Roßwirt in 1. Ehe geb. Eckert
 1807 - 1876 **3a** Rosina geb. Ernst, 1807 - 1841 ♀ Msch

Schwestern von 2.0:

Eva Rosina, * 1809 ↔ Hauptstr. 16 Christine, * 1813 ♀ Klingmann, Kle

Stiefgeschwister:

Joh. Jakob, * 1815 ↔ Hauptstr. 10 Wilhelm, * 1818 Schwanenwirt Mosbach
 Karolina, * 1823 ↔ Hauptstr. 98

Großeltern:

4.0 Johann Häffner in 1. Ehe ♂ **5a** Katharina, 1786 - 1814 ♀ Kle
 1782 - 1866 geb. Widmann
 Roßwirt ♀ Bödighheim in 2. Ehe ♂ **5b** Margaretha geb. Steinmetz, 1794-1849

1842 wird das Gasthaus „Zum Roß“ beschrieben: Zweistöckig mit gewölbtem Keller, ein Anbau mit Tanzboden, ein Stall unten von Stein, eine abgesonderte Scheuer.

Die Straußwirtschaft „Zum Schwarzen Roß“ erhielt 1818 Schildgerechtigkeit.

Hauptstraße 92**Erbaut: 1906
Metzgerei***früher: Gasthaus „Zum Roß“
im O.G. Zahnarztpraxis*

Bewohner bis 1991:

1. Heinrich Rüger, 1927 - 1991 ♂ Mechtild, * 1933 ↔ Hauptstr. 16
 Metzgermeister geb. Hofmann → Tulpenstraße 2

Kinder:

- Hermann, * 1956 Alfred, * 1958
 Lucia, * 1959

Geschwister von 1:

- Karl, 1923 - 1998 → Schöndelrain Eleonore, * 1925 † Cuxhafen

Eltern von 1:

3. Anna Rüger, 1898 - 1957 ♂ 2. Wilhelm Rüger, 1890-1965 ↔ Hauptstr. 58
 geb. Link Metzgermeister

Stiefbrüder von 3 (Aus 2. Ehe):

- Albert, * 1902 † Stuttgart Wilhelm, * 1906 † Msch

Großeltern:

6. Adam Link, 1869 - 1935 in 1. Ehe ♂ 7a Anna geb. Brandt, † in Rittersbach
 Gastwirt und Friseur in 2. Ehe ♂ 7b Maria, 1879-1948, Schwester der 1. Frau
 † Fahrenbach geb. Brandt † Neckarelz

Bewohner im Obergeschoß, Bruder von 3:

- Karl Link, Zahnarzt, 1897 - 1967 ♂ Käthe, 1905 - 1973 † Billigheim
 Wohnung und Praxis geb. Lechner

- Kinder:** Rolf, * 1938 † Möckmühl Thea, * 1931 → Lerchenberg 8

Karl Link errichtet am Lerchenberg einen Neubau mit Wohnung und Praxisräumen.

Die Gastwirtschaft wurde 1961 geschlossen und der Laden umgebaut. Die Wurstküche, ursprünglich im Keller, war häufig von Hochwasser überflutet. Deshalb hat Heinrich Rüger Scheune und Stall abgerissen und auf diesem Platz eine moderne Wurstküche und ein Schlachthaus errichtet.

Wilhelm Rüger eröffnete die Metzgerei im Gasthaus „Zum Roß“. Er war vorher Pächter der ehemaligen Bahnhofswirtschaft ↔ Bahnhofstraße 19.

Adam Link erwarb das Anwesen 1908, zuvor hatte er den „Grünen Baum“ in Rittersbach. Im Nebenzimmer betrieb er sein Friseurgeschäft.

Der Vorbesitzer, Küfermeister Josef Schmitt aus Seckach, hatte sich beim Wiederaufbau des Anwesens zu hoch verschuldet, das ganze Anwesen war am Himmelfahrtstag 1906 abgebrannt.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Johann u. Magdalena Basler
 mit Sohn Josef

Hauptstraße 107

Erbaut: 1902

Hausname: Metzger Ewerhard



Häuser Hauptstr. 107 u.109. – W. Eberhard mit den Kindern,
am Fenster die Ehefrau Theresa

Bewohner:

1b Anna Zimmermann, * 1901
geb. Eberhard (2. Ehefrau)

⊗

Gustav Zimmermann, 1882 - 1946
Bahnbeamter †Katzental ↔Hauptstr. 117

1a Anna Zimmermann (1. Ehefrau)
* 1882 geb. Eberhard ↔ Ringelg. 19

Geschwister von 1:

Alfred (Fred) ledig, 1904 - 1978
Paula † Usch (Reichert) 1910 - 1979

Wilhelm, 1899-**1918 Gefallen im Westen**
Ella, 1911-1993 (Zehr) ↔Bahnhofstr. 18

Eltern von 1b:

2. Wilhelm Eberhard, 1870 - 1955
Metzgermeister ↔Ringelgasse 19

⊗ **3.** Theresa, 1868 - 1945 † Osterburken
geb. Hemberger

Eltern und Geschwister von 2. ↔ Ringelgasse 19

Wilhelm Eberhard ist der Erbauer des Hauses, ↔ auch Hauptstraße 92. Im Kriegsjahr 1915 erstand W. Eberhard eine Kuh, um Milch für seine Kinder zu haben. Dies war der Grundstock für die Landwirtschaft. Da Scheune und Stall erst 1921 erstellt werden konnten, mußten die Tiere bis dahin im Keller untergebracht werden.

Die Metzgerei bestand bis 1938. Der Schwiegersohn Anton Zehr aus Katzenthal erlernte nach seiner Einheirat den Metzgerberuf und machte sich 1938 in der Bahnhofstraße 18 selbständig.

Stall und ein Teil der Scheune wurden 1989 zur Gastwirtschaft „Hopfenklause“ umgebaut.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:
Lorenz u. Veronika Herhoff mit Magdalena,
Katharina u. Gabriela,
Frau Butschek



Wilhelm Eberhard



*Aufstellung der Festzugs-Vorreiter im Hof Steinbach
→ Friedrich Niedderer, Lothar Rüger, Karl Bender und Adolf Schumacher*

Hauptstraße 109

Erbaut: 1803

Hausname: *Schmidsch Hermann*



Bewohner:

1. Karl Hermann Steinbach, * 1935 Bauer ♂ Alice, * 1942 † Zimmern geb. Schleier
- Söhne:** Manfred, * 1965 wohnt bei den Eltern
Harald, * 1966 ♂ Christine geb. Fischer, * 1970 † Limbach
† Großeicholzheim
- Bruder von 1:**
Emil, * 1937 → Lerches 1 ♂ Ingeborg geb. Eberhard, * 1943
übernimmt den Baustoffhandel ↔Hauptstr. 55

Eltern von 1:

3. Anna Steinbach, 1904 - 1985 geb. Schmitt (keine Geschwister) ♂ 2. Karl Steinbach, 1904 - 1983 † Allfeld
Bauer, Baustoffhandel

Großeltern:

7. Anna Schmitt, 1875 - 1952 geb. Gedemer ♂ 6. Hermann Schmitt, 1870-1939
↔Weilerstr. 11, Maurer, Baustoffhandel

Urgroßeltern:

14. Ferdinand Gedemer, 1837 - 1914 Bauer ↔Hauptstr. 33 ♂ 15. Karolina, 1837 - 1915 ↔Hauptstr. 60
geb. Rüger

Vorbesitzer:

- 1.0 Karolina Metzger, * 1865 geb. Denzler ♂ A. Metzger, Schuhmacher
† Neckargerach † USA (1882)
- Geschwister von 1.0:**
Bertha Metzger geb. Denzler, * 1866 ♂ Andreas Metzger ↔Hauptstr. 51
Emma Denzler, * 1864 Elisabeth Denzler, * 1868
Sechs Geschwister starben im Säuglingsalter

Eltern:

- 2.0 Georg Adam Denzler, 1832 - 1889 Bauer ♂ 3.0 Katharina, * 1833 ↔Hauptstr. 51
geb. Kühner
- Geschwister von 2.0:**
Rosina Maria, 1833 - 1852 Wilhelm, * 1835
Karl Friedrich, * 1839 ↔Talstr. 2

Großeltern:

- 4.0 Georg Adam Denzler, 1805 - 1858 Bauer ♂ 5.0 Rosina, 1809-1846 ↔Hauptstr. 65
geb. Bender
- Geschwister von 4.0:**
Sebastian, * 1804 ↔Hauptstr. 45 Martin, * 1813 ↔Haus Fertig
Christina, * 1808 † Bödighheim

Urgroßeltern:

- 8.0 Sebastian Denzler, 1777 - 1852 Bauer ♂ 9.0 Christina Magdalena, 1776 - 1850
geb. Knecht
- Bruder von 8.0:**
Johann Martin * 1774 ↔Hauptstr. 73

Ururgroßeltern:

- 17.0 Katharina geb. Banschbach * 1750 ♂ 16.0 Georg Adam Denzler, 1740-1809 † Usch
1842 waren das einstöckige Haus und die abgesonderte Scheuer mit Strohdach im Besitz
von Georg Adam Denzler.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Johann u. Katharina Zurmühl

Hauptstraße 94

Erbaut: 1812

Hausname: *Knechte***Bewohner bis 1994:**

1. Arthur Knecht, 1905 - 1994 ♂ Alma, 1909 - 1987 ↔ Talstr. 6
Bauer → kaufmänn. Angestellter geb. Götz

Sohn: Ekkehard, Dipl.-Ing, * 1943 † Einhausen

Der Vater von Alma, Heinrich Götz, 1877 - 1974, wohnte von 1953 - 1974 bei Arthur u. Alma Knecht.

Eltern von 1:

2. Gustav Adolf Knecht, 1861 - 1947 ♂ 3. Lina, 1866 - 1951 † Rittersbach
Bauer und Schuhmacher geb. Weber

Geschwister:

Maria, * 1856 ↔ Weilerstr. 4 Rosa Friderika, * 1863 † Kle (Glimmer)
Friedrich, * 1860 † Karlsruhe

Großeltern:

4. Georg Adam Knecht, 1826 - 1900 ♂ 5. Maria, 1828 - 1875 † Freyburg
Schuhmacher ↔ Hauptstraße 43 geb. Thoma, kath.

Vorbesitzer von 1853 - 1855:

Christian Häspelt † Züttlingen

Vorbesitzer:

Philipp Georg Seitz, * 1821 ♂ Carolina geb. Frey, * 1825
Schwanenwirt † Msch Familie wandert 1852 aus † USA

Kinder:

Elisabetha, * 1845 Karl Philipp Georg, * 1846

Vorbesitzer:

1.0 Franz Josef Hitzfeld, 1763 - 1836 ♂ Catharina, 1765 - 1834 ♀ Msch
Schmiedemeister, Schwanenwirt geb. Eberhard

Kinder:

Franz Josef, * 1787 ↔ Hauptstr. 52 Karl Johann, * 1789 ↔ Hauptstr. 28
Catharina, * 1794 ↔ Kirchweg 8 Sebastian, * 1799 ↔ Hauptstr. 50

Eltern von 1.0:

2.0 Johann Franz Hitzfeld, 1722 - 1794 ♂ **3.0** Anna Katharina, 1729 - 1794
Schmied geb. Breitenbach

Geschwister von 2.0:

Johann Baptist, * 1716, Pfarrer Joh. Paul Jakob, * 1718, Lehrer in Osch
Joh. Sebastian, * 1720 ↔ Hauptstr. 71 Joh. Josef Maria, * 1724
Joh. Konrad, * 1726 ♀ Allfeld Maria Johanna, * 1728
Joh. Petrus Andreas Joh. Thomas, * 1735

Großeltern:

4.0 Johann Hitzfeld, † 1745 ♂ **5.0** Anna Maria geb. Fritz, * 1695
Lehrer in Osch; ♀ Obrigheim

Im Feuerversicherungsbuch der Gemeinde ist vermerkt:

Auf Beschluß des Verwaltungsrates am 22. Februar 1845 wird das Haus wegen Feuergefährlichkeit der Bierbrauerei und der Malzdarre über offenem Feuer zum dreifachen Betrag erhöht. - 1846 : Abgang der Bierbrauerei und der Malzdarre, Abbruch der Scheuer, des Anbaus mit Stuben und Schweinestall. - 1862 Scheuerneubau

Im Familienbuch der Ev. Kirchengemeinde steht bei Philipp Georg Seitz der Zusatz „Schwanenwirt“. Demnach war in der Hauptstr. 94 bis 1846 eine Bierbrauerei und ein Gasthaus „Zur goldenen Schwane“.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Franz u. Maria Hofer mit Mutter Theresia u. den Töchtern Maria u. Theresia. Familie Schwarz mit Tochter Edith

Roedderbuch S.173: „1817 wurde eine weitere simple Wirtschaftsgerechtigkeit in Oberschefflenz verliehen, 1818 die bisherige Straußwirtschaft „Zum schwarzen Roß“ in eine Schildwirtschaftsgerechtigkeit umgewandelt und im selben Jahr eine Schildwirtschaft und Backfeuererechtigkeit „Zur goldenen Schwane“ erteilt.

Augusta Bender: „Für die Russen ist Martin Spiegel der ‚Schulz‘ geblieben. Wochenlang ist er nicht mehr vom Rathaus und kaum aus den Kleidern gekommen. Er hatte immer das Schlimmste auszubaden, nämlich für Mann und Roß Quartier und Fourage zu schaffen. Aber so gewissenhaft er auch dabei verfahren mochte, so konnte er es keinem zu Dank machen. Die Soldaten beklagten sich, daß sie nicht genug Futter für ihre Tiere bekommen, die Bürger machten ihm Vorwürfe, daß er ihnen zu viel Militär auf einmal zuwies! Und einmal haben ihn Russen sogar in einer eisig kalten Winternacht mit einem Gebälkseil an einen Zaunpfosten gebunden, um ihn am anderen Tage mit sich fortzuführen. In dünner Kleidung mußte er bis zum Morgen auf der hartgefrorenen Erde sitzen, bis er durch die Vermittlung der beherzten Schwanenwirtin, die einige Offiziere im Quartier hatte, aus seiner schrecklichen Lage befreit wurde. Die schwere Erkältung aber ist ihm Zeitlebens nachgegangen.“

Hauptstraße 96

Erbaut: 1840

Hausname: *Ratschreiwersch*

→ *Martin Banschbach, Wilhelm Banschbach*

Bewohner:

1. Helma Reichert, Kauffrau, * 1941
geb. Wetterauer

∞

Heinz Reichert, * 1938 † Usch
Kaufmann

Kinder:

Dietmar, * 1963 † Nußloch

Annette, * 1965 † Neuisenburg

Bruder von 1:

Werner, * 1940 † Olnhausen

⊗ Anneliese geb. Weiß, * 1942

Eltern von 1:3. Luise Wetterauer, 1917 - 1999
geb. Banschbach⊗ 2. Otto Wetterauer, 1911-**1944** ↔ Hauptstr. 75
Zimmermann **Gefallen in Kurland****Schwestern von 3:**

Frieda, * 1919 † Msch

Rosina, * 1933 † Jagsthausen

Großeltern:6. Wilhelm Banschbach, 1880 - 1958
Zimmermann⊗ 7. Luise, 1895 - 1972 † Usch
geb. Frey**Geschwister von 6:**

Gustav, * 1876 † Karlsruhe

Emma, * 1880 ↔ Hauptstr. 10

Albert, * 1890 † Karlsruhe

Frieda, * 1877 † Mainz

Karl, * 1881 ↔ Hauptstr. 91

Urgroßeltern:13. Eva Rosina, 1850 - 1917
geb. Becker - Bender⊗ 12. Martin Banschbach, 1851-1937
↔ Finkenh. 1, Zimmermann,
Ratschreiber von 1892 bis 1916**Geschwister von 13:**

Johann, * 1839 † Wittighausen

Christina, * 1847

Anna, * 1859 † Adelsheim

Carl Andreas, * 1845 ↔ Ringelgasse 17

Rosina Karol. * 1848

Urugroßeltern:26. Martin Becker - Bender 1814-1858
‡Msch

⊗ 27. Katharina geb. Binnig 1819-1885

In der Familie Banschbach-Wetterauer hat sich der Zimmermannsberuf in 5 Generationen fortgesetzt von Peter Banschbach im Finkenhof bis Werner Wetterauer in Olnhausen

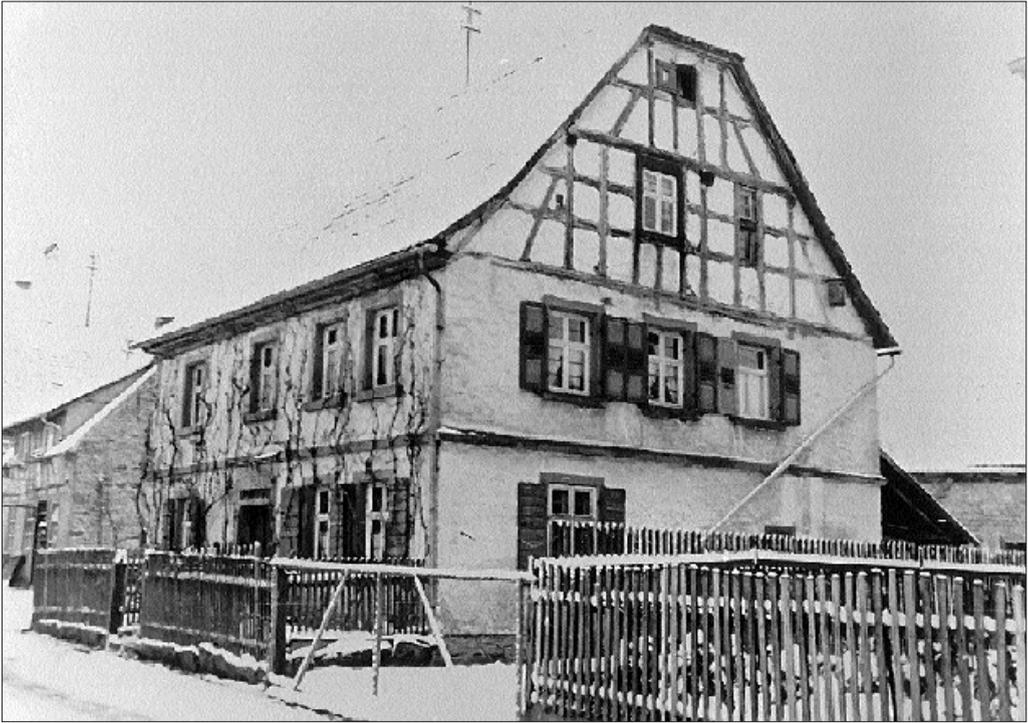
Helma und Heinz Reichert haben Scheune und Zimmerwerkstatt zur Weingroßhandlung, vormals Friedhelm Kemper, umgebaut.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Lorenz Zurmühl



Otto Wetterauer

Hauptstraße 98**Erbaut: 1844 - Umbau: 1956****Hausname: *Grischdionsch*****Bewohner bis 1956**

1. Wilhelm Knecht, * 1881 ♂ Lina, 1884 - 1956 ↔ Hauptstr. 105
Postbeamter geb. Denzler

Eltern von 1:

2. Carl Christian Knecht, * 1847 ♂ 3. Valeria, 1855 - 1949 ↔ Gr. Eicholz.
Spengler geb. Schäfer

Geschwister von 2:

Wilhelm, 1840 - 1885 Elisabeth, 1845 - 1870 † Obrigheim
Maria, * 1855 † USA Katharina, * 1850 † Obrigheim
9 Geschwister starben im Kindesalter

Großeltern:

4. Carl Christian Knecht, 1816 - 1896 ♂ 5. Karolina, 1823 - 1893 ↔ Hauptstr. 92
Flaschner ↔ Hauptstr. 43 geb. Häffner

Eltern und Geschwister von 4 ↔ Hauptstraße 43

Carl Christian und Karolina Knecht erbauten das zweistöckige Haus mit gewölbtem Keller und abgesonderter Scheuer 1844.

Martin und Irmgard Schifferer erwarben das Anwesen 1956. Das Erdgeschoß wurde zu einem Verkaufsraum für Lebensmittel und Textilien umgebaut, das Obergeschoß wurde
→

Fortsetzung Hauptstr. 98

1971 wurde die Geschäftsräume an die **Sparkasse** vermietet. Die Familie Schifferer zog in ihren Neubau Lerches 4. Seit 1983 befindet sich die Apotheke im Anwesen Hauptstr. 98.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945: Lorenz und Rosa Milwich mit Sohn Géza.

Hauptstraße 113

Erbaut: 1801

*Hausname: **Noé*****sch**



Familie Noé-Walter um 1925 → Eugen Walter, Rosa mit Gustav, Wilhelm Noé mit Otto

Bewohner bis 1986:

1. Rosa Hedwig Walter, 1900 - 1986 ♂ Eugen Walter, 1896 - 1969 ♀ Msch geb. Noé Bauer

Söhne:

Gustav, 1921 - **1944 Gefallen im Osten** Otto, 1922 - **1942 Gefallen im Osten**

Geschwister von 1:

Ida, 1901 - 1946 ↔ Hauptstr. 71 ♂ Wilhelm Zilling, Landwirt
Ernst, 1914 - **1944** ♀ Heilbronn **Gefallen im Osten**

Stiefgeschwister von 1:

Sophie Lisette, * 1888 ♀ USA Bertha Luise, * 1889 ♀ USA
Wilhelm August, 1891 - 1909, ledig

Eltern von 1:

2. Wilhelm Noé, Bauer in 2. Ehe ♂ **2b** Hedwig Rosa, 1876 - 1945 ↔ Ringelg. 2 geb. Bauer
↔ Weilerstr. 6 in 1. Ehe ♂ **2a** Christine Sophie, 1864 - 1895
↔ Hauptstr. 105, geb. Denzler

Großeltern:

4. August Noé ↔ Weilerstr. 6 ♂ **5.** Katharina, * 1836 ↔ Hauptstr. 92 geb. Häffner

Vorbesitzer:

- 1.0** Martin Frey in 1. Ehe ♂ Elisabeth geb. Kaufmann, * 1843
1836-1913 ♀ Auerbach
Straßenwart in 2. Ehe ♂ Elisabetha, 1847-1877 ♀ Wagenschwend
geb. Ullerich
in 3. Ehe ♂ Christine geb. Noé, 1852 - 1908 ♀ Kle

Kinder aus 1. Ehe:

Wilhelm, * 1864 Friedrich, * 1866
Bertha, * 1868 ♀ USA Lisette, * 1870
Karl, * 1872

Kinder aus 2. Ehe: Karolina, * 1877

aus 3. Ehe: Luise Katharina, * 1882

Geschwister von 1.0:

Rosina, * 1834 ♀ Adelsheim Karolina, * 1838 ↔ Hauptstr. 23
Christina, * 1841 Sophie, * 1844

Eltern von 1.0:

- 2.0** Johann Jakob Frey, 1807 - 1881 ♂ **3.0** Rosina Barbara geb. Eiffler 1810-1854

Großeltern:

- 4.0** Bernhard Frey, 1776 - 1850 ♂ **5.0** Katharina geb. Blesch, * 1780 ♀ Msch

1842 waren das einstöckige Haus mit Ziegeldach und abgesonderter Scheune mit Strohdach im Besitz von Jakob Frey, der es 1863 an Martin Frey übergab, von dem es Wilhelm Noe kaufte. Eugen und Rosa Walter vergrößerten 1938 Stall und Scheune. 1939 stockten sie das Wohnhaus auf.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Franz u. Katharina Schifferer mit den Kindern
Emma, Hermine und Franz



Gustav Walter



Otto Walter



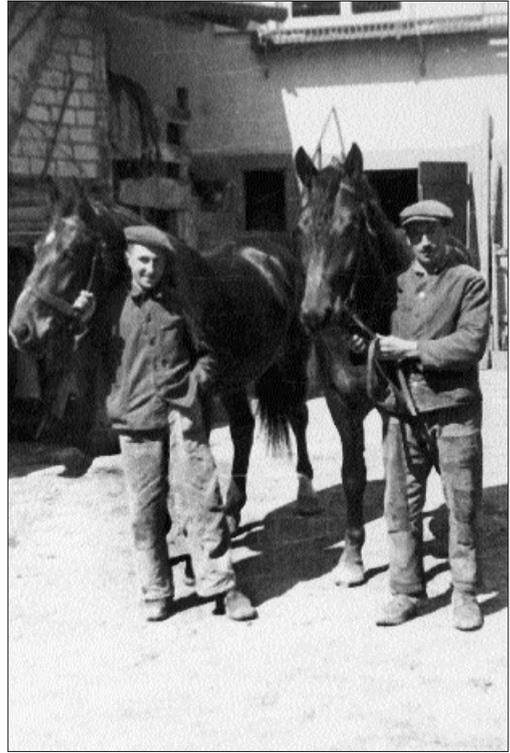
Ernst Noé



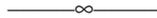
Erntewagen → Eugen Walter, seine Schwägerin – Frau Noé, Gustav Walter auf Fronturlaub



Rosa Walter beim Verschütteln



Eugen Walter und der französische Kriegsgefangene Maurice



Hauptstraße 115

Erbaut: 1801

Hausname: **Oichelseimer**

Bewohner bis 1985:

1. Rosa Basler, * 1926
geb. Eicholzheimer

⊗ Josef Basler, 1923 - 1982 ♂ Batschka
Bauer

Eltern von 1:

2. Karl Eicholzheimer, 1898 - 1984
Bauer

⊗ 3. Karolina, 1902 - 1977 ♂ Waldmühlbach
geb. Heckner

Großeltern:

5. Rosa Eicholzheimer, 1871 - 1956
geb. Kniel (Aus der Ehe 10b & 11b)

⊗ 4. Karl Eicholzheimer, 1866-1946
Bauer, Hausmetzger ↔ Hauptstr. 85

Urgroßeltern:

11b Catharina Kniel geb. Suland in 2. Ehe ⊗
1830-1921, verwitw. Eiermann

10b Karl Kniel, * 1839 ↔ Ringelg. 12
Bauer

10a Georg Joh. Eiermann
1815 -1859
Bauer

in 2. Ehe ⊗
in 1. Ehe ⊗

11b Catharina geb. Suland ↔ Hauptstr. 62
11a Karolina, 1819 - 1858 ↔ Hauptstr. 81
geb. Sommer



*Doppelhaus nach Aufstockung → Hauptstr. 113, 115 – Vor dem Haus Hauptstraße 115
Karl Eicholzheimer mit Tochter Rosa und Ehefrau Karolina*

Kinder von 10 a und 11a: (1. Ehe von Georg Adam Eiermann)

Ludwig, 1844 - 1864, ledig

Gustav, * 1848 ↔ Hauptstr. 61

Elisabetha, * 1857 † Nonne in USA

Karl Friedrich, * 1846 ↔ Ringelg. 16

Generosa, * 1854 † Schlesien

Adolf, * 1856 † Mannheim

Tochter von 10a und 11b: Maria Anna, 1860 - 1863

Geschwister von 10a:

Karolina, * 1812 † Neckarelz

Rosina, * 1822 † Usch

Christine, * 1824 ↔ A.-Bender-Str. 3

Margaretha, * 1830 † Neckarelz

Karl, * 1818 ↔ Hauptstr. 5

Johann Adam, * 1823 ↔ Hauptstr. 39

Katharina, * 1826 ↔ Finkenhof 1

Eltern von 10a:

20. Georg Adam Eiermann, 1786 - 1853
der Untere, Bauer, katholisch

21. Magdalena, geb. Steinmetz, 1792-1843
evang.

Bruder von 20:

Franz Eiermann, * 1776 ↔ Hauptstraße 69

Die Buben wurden katholisch, die Mädchen evangelisch. 1842 waren das einstöckige Haus und die abgesonderte Scheuer im Besitz von Georg Adam Eiermann.

Hauptstraße 117**Erbaut: 1803***Hausname: Schuster Ewerhard***Bewohner im Vorderhaus:**

Johann Malenowitsch, 1913 - 1989 ♂ Rosa, 1915 - 1986 ↔ Hauptstr. 49
 Schmied † Jugoslawien geb. Baumer verwitw. Feil † Niederbühl

Vorbesitzer:

1. Elfriede Sommer, 1909 - 1986 ♂ Josef Hermann Sommer, 1904 - 1984
 geb. Eberhard Bauer ↔ Hauptstr. 97

Tochter: Antonia (Toni), * 1931 ♂ Bernhard Gramlich, *1932 ↔ Weilerstr. 2

Brüder von 1:

Albert, * 1910 † Böttingen Robert, 1912-1934 verst. i. Elternhaus
 Helmut, 1918 - **1942 Gefallen in Rußland**

Eltern von 1:

2. Albert Eberhard, 1878 - 1961 ♂ 3. Ida, 1879 - 1931 † Scheringen
 Weichenwärter geb. Münch

Geschwister von 2:

Friedrich, * 1863 † Heidelberg Robert, * 1865 † Karlsruhe
 Karl Ludw., * 1869 † Mühlheim Anna, * 1873

Großeltern:

5. Paulina Eberhard, 1840 - 1922 ♂ 4. Martin Eberhard, 1834-1913 ↔ Hauptstr. 37
 geb. Geiger Schuster

Nach der Einheirat von Martin Eberhard wurde das Haus in Vorder- und Hinterhaus geteilt.

Bewohner im Hinterhaus:

Ludwig Geiger hatte eine gutgehende Schreinerei. Er verstarb mit 42 Jahren. Die Witwe mit ihrer zahlreichen Kinderschar mußte das Hinterhaus und die neuerrichtete Werkstatt Hauptstraße 100 verkaufen und in eine Mietwohnung in Hauptstraße 52 ziehen. Drei der Kinder wanderten jeweils, als sie fünfzehn Jahre alt waren, zu ihren Verwandten nach Amerika aus und sandten den Lohn ihrer Mutter für den Lebensunterhalt der restlichen Familie.

Gustav Zimmermann (↔ Hauptstr. 107) kaufte das Hinterhaus 1902 für 1500 Mark und vermietet es. Langjährige Mieter war die Familie Herkel ↔ Hauptstraße 25 und Familie Bertsch ↔ Ringelgasse 20.

Bewohner bis 1900:

1. Ludwig Geiger, 1858 - 1900 ♂ Cäcilie, 1864 - 1934
 Schreinermeister geb. Schappacher † Wollhag bei Oberkirch

Kinder:

Ludwig, * 1887 † USA Cäcilie, * 1888 ↔ Hauptstr. 52
 Emilie, * 1889 † USA Melanie, * 1890 † Backnang
 Martha, * 1892 † Enzberg Anna, * 1894 † Hauptstr. 52
 Maximilian, * 1895 † USA Hermann, 1896-**1916 Gefallen im Westen**
 Karl, * 1900 **Gefallen beim Baltikum-Freikorps**



Ida Eberhard, Anna Herkel, Ella Bender, 2 Buben von Ida Eberhard

Geschwister von 1:

Maximilian, * 1846 † USA
 Sophie, * 1849 † Pforzheim
 Emilie, * 1852 † USA
 Georg Mart., * 1856 † USA
 Julius, * 1863 † Pforzheim

Eleonore, * 1848 Wohnsitz in Hauptstr. 117
 Marie Luise, * 1851 † USA
 Christina, * 1855 † USA
 Wilhelm, * 1860 ↔ Merlesbrücke 4

Eltern von 1:

2. Philipp Maximil. Geiger, 1821-1888 ♂ 3. Eva Christina, 1819-1888 † Hüffenhardt
 Schreinermeister geb. Schneider (Schreinerstochter)

Fortsetzung nächste Seite

Geschwister von 2:

Maria Louise † Landstuhl
 Karl August, * 1826 † USA
 Augusta, † 1897 ledig
 Paulina, * 1840 ↔ Vorderhaus

Josefa Sophia, * 1825 ↔ Hauptstr. 102
 Margaretha, * 1829 ↔ Lücke 6
 Friedrich Wilh., * 1838 † USA

Großeltern:

5. Josepha geb. Hitzfeld, 1797 - 1842 ↔ Kirchweg 8 ♂ 4. Ludwig Konrad Geiger, 1791 - 1858
 Schreinermeister (Pfarrersohn † Msch)

Urgroßeltern:

10. Bernhard Joh. Hitzfeld, 1758 - 1832 Posthalter und Engelwirt ♂ 11. Maria Anna geb. Sommer, 1762 - 1810

Ururgroßeltern:

20. Joh. Sebastian Hitzfeld, 1720 - 1794 ♂ 21. Elisabeth geb. Rüger, 1722 - 1794

Ludwig Konrad Geiger war der Sohn des Evang. Pfarrers Johann Geiger aus Landstuhl, der von 1788 - 1813 in Msch war. Er heiratete die kath. Josefa Hitzfeld. Die Schreinerei war im Erdgeschoß des Hauses.

Philipp Maximilian Geiger erhielt den Zuschlag für die Schreinerarbeiten beim Bau der Evang. Kirche. Im Bericht des Kirchengemeinderates Philipp Georg Seitz vom 12. Okt. 1886 sind Max Geiger und seine Söhne Ludwig und Wilhelm lobend erwähnt. Wilhelm ist der in Osch bekannte *Wiesengeiger (Merlesbrücke)*. Ludwig baute 1891 die Werkstatt Hauptstr. 100, die nach seinem Tod an Spenglermeister Karl Friedrich Quenzer verkauft werden mußte. Eleonore, eine Schwester von Ludwig und Wilhelm Geiger, war Näherin. Sie hatte den Wohnsitz im Hinterhaus. Im Alter wohnte sie bei ihrem Sohn in Osterburken.

**Heimatvertriebene Mieter nach 1945:**

Franz und Theresia Szigeth mit Sohn Josef

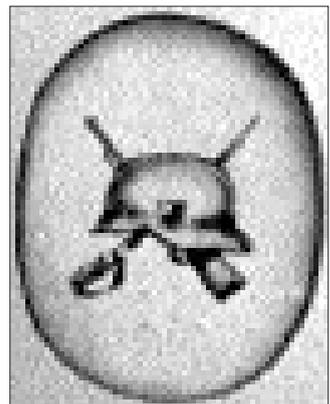
Helmut Eberhard

Johann Szigeth



Hermann Geiger

Karl Geiger



Hauptstraße 100

Erbaut: 1885 - Abbruch: 1989

Hausname:
Quenzersch Wergschd

Vor der Werkstatt Hauptstraße 100 war die erste Oberschefflener Tankstelle. Neben der SHELL-Zapfsäule Karl Quenzer mit seinem Neffen K. O. Walter. Rechts im Bild das Haus Hauptstr. 98, davor der den alten Handwerkern bekannte Gewerbeschullehrer Stauche.

Das Werkstattgebäude wurde von Schreinermeister Ludwig Geiger erbaut, weil seine Werkstatt in Hauptstr. 117 zu klein wurde. Karl Friedrich Quenzer erwarb die Werkstatt 1901. Sein Schwiegersohn Otto Walter nutzte sie von 1925-1939. Er errichtete eine Shell-Tankstelle. Bei der Wiesenbereinigung wurde der Sattelbachweg, der früher zwischen dem Haus Bender und der Werkstatt verlief, zwischen die Gebäude Hauptstr. 98 u. 100 verlegt. Fortsetzung →



→ Häuser Hauptstraße 102, 100 und 98.

Schlossermeister Karl Walter mietete von Karl Otto Walter, der damals noch in franz. Kriegsgefangenschaft war, 1947 die Werkstatt und eröffnete seinen Waagenbaubetrieb. 1949 wurde im Dachgeschoß eine Wohnung ausgebaut.

Bewohner seit 1962:

Peter Dengel, * 1925 ♂ Siebenbürgen
Arbeiter ↔ jetzt Bahnhofstr. 15

Marta, * 1926 ↔ Hauptstr. 84
geb. Schumacher

Kinder:

Burkhard, * 1945
Heinfried, * 1948
Isolde, * 1956

Eduard, * 1947
Walter, * 1954

Mieter 1957 - 1962:

Berta Hofacker, 1902 - 1980
mit zwei Söhnen

Robert, * 1939 Leiter d. Stadtwerke Mosbach
Walter, * 1941 Dipl.-Ing (FH)
→ Hasenweg 4

Mieter 1947 - 1957:

Karl Walter, * 1916 ↔ Hauptstr. 9 ♂
Waagenbaumeister
→ Lerchenberg 2

Johanna (Hannelore), * 1923 ♀ Züllichau
geb. Marks

Sohn:

Udo, * 1950 Dipl.-Ing (FH)

Hauptstraße 102**Erbaut: 1803***Hausname: **Heggejoglsch**
auch: **Miil-Karl*****Bewohner:**

Manfred Gamer, * 1952 † Spöck ♂ Sigrid geb. Ruionis, * 1962

Kinder:

Marlon, * 1983 Lisa, * 1991

Bewohner bis 1973:1. Gertrud Schuff, Hausfrau, * 1915 ♂ Edmund Schuff † Erfenbach/Pfalz
geb. Bender → Sattelbach 1 1909 - **1944 Gefallen in Rußland****Sohn:**

Roland, * 1943, ledig, Maschinenschlosser → Sattelbach 1

Geschwister von 1:Ernst, 1909 - **1944 Gefallen in Rußland** Karl, * 1910 † Schweinfurt
Ella, ledig, 1912 - 1947 im Elternhaus**Eltern von 1:**2. Karl August Bender, 1878 -1949 ♂ 3. Frieda, 1881 - 1971 † Sennfeld
Mühlknecht, Postkutschenfahrer geb. Thren
Bauer ↔Bahnhofstraße 8**Vorbesitzer bis 1909:**1.0 Josepha Rosina Hitzfeld, 1825-1912 ♂ Martin Hitzfeld, 1827-1909 ↔Hauptstr. 28
geb. Geiger ↔Hauptstr. 117 Landpostbote, Küfer, Bauer, Bierbrauer**Kinder:**Augusta Kath. * 1853 ↔Hauptstr. 50 Maria, * 1855 † USA
Karolina, * 1857 † Steinbach Frieda, * 1859 † Heidelberg
Ludwig, * 1861 † Karlsruhe Karl, * 1866 † Mannheim

1842 waren das einstöckige Wohnhaus mit gewölbtem Keller und die abgesonderte Scheuer im Besitz von Ludwig Geiger, der es seinem Schwiegersohn übergab. Josepha Hitzfeld verkaufte das Anwesen 1909 an Karl August Bender. Im Kaufvertrag ist unter § 3 vermerkt: Der Kaufvertrag *umfaßt auch das Zubehör der verkauften Grundstücke. Hierzu gehört namentlich alles, was **in und an den Gebäuden niet-, band- und nagelfest ist.***

Die Witwe Hitzfeld zog zu ihrer Tochter Karolina nach Steinbach bei Hall, wo sie 1912 verstarb.

Karl August Bender baute 1913 ein Stallgebäude mit Heuboden, der alte Stall war wie früher üblich im Haus. Der Hausname *Heggejogl* wurde von Karl A. Benders Elternhaus übertragen, Mühlkarl, weil er lange Jahre Knecht an der hiesigen Mühle war.

**Heimatvertriebene Mieter
nach 1945:** Karl u. Anna
Tschipko mit Sohn Rudi*Edmund Schuff**Ernst Bender*

Hauptstraße 119

Erbaut: 1809

Hausname: *Schiffredeggersch***Bewohner** bis 1982:

1. Emma Schifferdecker, 1900 - 1982, ledig

Schwester von 1:Hilda Walter, 1899 - 1977
geb. Schifferdecker

⊗

Karl Walter, 1895 - 1968 † Msch
Bauer, Accisor bis 1937**Cousine von 1** nach dem Tod ihrer Mutter
Johanna Schumacher, 1909 - 1998

⊗

Hans Martin, Bauer † Msch

Eltern von 1:2. Wilhelm Schifferdecker, 1875 - 1941
Landwirt

⊗

3. Karolina, 1878 - 1956 ↔ Hauptstr. 95
geb. Schumacher**Schwester von 2:**

Emma, * 1869 ↔ Finkenhof 4

Großeltern:4. Friedr. Schifferdecker, 1842 - 1900
Bauer

⊗

5. Karolina Soph., 1843-1904 ↔ Hauptstr. 29
geb. Weber**Schwester von 4:**

Emma (Kath), 1840 - 1862

Urgroßeltern:

8. Joh. Georg Schifferdecker, 1808-1886 ♂ Bauer
 9. Christina, 1812 - 1891 ↔ Bergweg 2 geb. Lipp (kath)

Ururgroßeltern:

17. Margaretha geb. Becker

16. Martin Schifferdecker † Usch

1842 wohnte in der vorderen Hälfte des einstöckigen Hauses Joh. Georg Schifferdecker, in der hinteren Hälfte Heinrich Banschbach, der mit seiner Familie und seinen Schwiegereltern 1852 auswanderte. Joh. Georg Schifferdecker erwarb dessen Anteil.

Heinrich Banschbach, * 1810
 Nagelschmied † USA

♁ Christina, * 1816 ↔ Hauptstr. 88
 geb. Frey † USA

Kinder:

Christina Luise, * 1837
 Kain, * 1841

Johann Karl, * 1838
 Johanna Katharina, * 1849; alle † USA

**SA marschiert**

Karl Walter, bekannt als der Kaschdebecks Karl, war ein Sohn vom Bäckermeister Walter von Mittelschefflenz. An den Markttagen verkaufte der Mittelschefflenzer Bäcker hier seine Marktküchlein, die er in einer Kiste (Kasten) transportierte. Daraus entstammt der Hausnamen Kastenbeck. Karl Walter hatte in die Hauptstraße 119 bei Wilhelm Schifferdecker eingeheiratet, war von Beruf Landwirt und übernahm von seinem Vater den Accisordienst, er zog für das Finanzamt in den drei Schefflenzdörfern die Steuern ein. Schon einige Jahre vor der „Machtergreifung“ bekannte er sich zum Nationalsozialismus.

An einem regnerischer Sommerabend im Jahr 1932 machte er sich mit seinen Steuereinnahmen von Unterschefflenz auf den Heimweg. Schon am Ortsausgang war er pudelnaß. Da hörte er hinter sich ein Auto kommen. Erwartungsvoll hob er seinen Arm in der Hoffnung, mitgenommen zu werden. Das Auto hielt an und der Fahrer drehte die Scheibe herunter. Es war der Textilkaufmann Rosenstock von Kleineicholzheim. „Nu, Karl, bisch naß?“, fragte der Fahrer. „Un ob“, sagte der Anhalter. „Machd nix“, erwiderte Rosenstock, „SA marschiert!“, drehte die Scheibe hoch und gab Gas.

An einem regnerischen Sommerabend im Jahr 1937 machte sich Karl Walter mit seinen Unterschefflenzer Steuereinnahmen wieder auf den Heimweg. Er hörte ein Auto von hinten kommen, ging aber weiter, da es nur nieselte. Das Auto hielt an, die Scheibe wurde herab gedreht. Der Fahrer, wieder war es der Textilhändler Rosenstock, fragte: „Nu, Karl, willsch midfahre?“ „Haja“, meinte der Fußgänger und stieg ein. Vor der Ortseinfahrt Oberschefflenz sagte der Fahrgast: „Am Roß bleibschd halde, no trinke mer ä Bier minanner fors miitfahre“. „Nu, Karl, do wärschd Schwierigkeide griege, wann d'mid e me Jud Bier dringsch“. „Du, die kenne mich emol..., staig aus un geh miid“, erwiderte Karl Walter und zahlte seinem Fahrer zwei Bier.

Allerdings, mit dem Ausdruck: „Die kenne mich emol“, hatte er sich getäuscht. Der Aufforderung wurde keine Folge geleistet, statt dessen flog er aus der Partei, und als Steuer-einnehmer wurde er entlassen. Daß er seinen Posten verloren hat, wurmte ihn gewaltig, aber sein Rausschmiß aus der Partei kam ihm gar nicht ungelegen. Zu oft schon hatte er sich über die „Postenjäger“ geärgert, die sich nach 1933 um den Parteieintritt rissen, um ein Amt zu ergattern.

Hauptstraße 121**Erbaut: 1911****Hausname: Hitzfelde****Bewohner:**

Salvatore Buccella † Neapel
* 1951

⊞ Birgit, * 1957 ↔ A.-Bender-Str. 8
geb. Banschbach

Tochter:

Dora, * 1976

Vorbesitzer:

1. Margot Oliver, * 1926
geb. Hitzfeld † USA

⊞ Douglas Oliver † USA
Berufssoldat

Kinder von 1:

Astrid, * 1950 † USA
Diana, * 1954 † Heidelberg

Robert, * 1953 † USA
Theresia, * 1956 † USA

Geschwister von 1:

Anneliese, * 1909 † Limbach
Erwin, 1912-1942 **Gefallen in Rußland**

Karl, * 1911 † Eutin
Walter, 1914-1944 **Gefallen in Rußland**

Eltern von 1:

2. Karl Hitzfeld, 1878 - 1959
Postbeamter ↔ Hauptstr. 50

⊞ 3. Katharina, 1885 - 1965 † Saarbrücken
geb. Ohlberger

Karl Hitzfeld und Ernst Banschbach tauschten 1926 ihre Anwesen. Ernst Banschbach zog von Hauptstraße 121 nach Hauptstraße 50, dem Geburtshaus von Karl Hitzfeld. Ernst Banschbach hatte das Anwesen von Ludwig Sack erworben, der es vom Erbauer Emil Eiermann (↔ Hauptstr. 27) und dessen Ehefrau Anna geb. Sommer (↔ Ringelgasse 5) gekauft hatte.

Ludwig Sack betrieb eine Hühnerfarm im Gewann Sautrieb. Gegründet wurde die Geflügelzuchtanstalt von Otto Knecht. 1918 wurden die Gebäude abgebrochen.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945: Juliana Fischer mit Tochter Anna



Erwin Hitzfeld



Walter Hitzfeld



Schifferdeckers Karl (Karl Walter) mit seinem Fuchs, die „Reiter“ sind Elisabeth und Adalbert Bader und zwei Ferienkinder aus Dortmund. Frau Anneliese Bader geb. Hitzfeld wohnte während des Krieges, als ihr Mann Karl Bader Soldat war, bei ihren Eltern.

Hauptstraße 104**Erbaut: 1926 - Abbruch: 1994***Hausname: De Bob***Bewohner bis 1992:**

Eugen Wetterauer, 1904 - 1989
 Invalide ↔ Hauptstraße 75

⊗

Johanna geb. Launer, 1905 - 1992
 † Heidelberg und deren Mutter
 Johanna geb. Ernst, 1877 - 1961
 † Epfenbach

Eugen Wetterauer war Invalide infolge eines Motorradunfalles. Das Anwesen kaufte er 1938 und betrieb lange Jahre eine Wäscherei.

Vorbesitzer:

Adolf Bopp, * 1872
 Tünchermeister
 † Usch † Heidelberg

in 1. Ehe ⊗
 in 2. Ehe ⊗

Karolina Magdalena geb. Bohn † Kle
 Käthe, * 1895 † Daudenzell
 geb. Zimmermann

Kinder aus 1. Ehe:

Rosa, * 1898
 Albert, * 1901
 Oskar, * 1904 **Gefallen**
 Alfred, * 1907 † Weißweil

Adolf, * 1899 † Mosbach
 Wilhelm, * 1902 † Mosbach
 Karl, * 1906 verunglückt
 Ernst, * 1909 † Msch

Sohn aus 2. Ehe:

Heinrich Walter, * 1934 † Heidelberg

Adolf Bopp ist der Erbauer des Hauses. Vorher wohnte er mit seine Familie in Miete im Gemeindehaus Hauptstr. 79.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Karl u. Franziska Hartel mit Ernst, Kurt,
 Helga u. Elfriede

Talstraße 1

Erbaut 1809 – Umbau 1952

Hausname: *Kwenzersch*

Das Haus Talstraße vor dem Umbau 1953. Die Aufnahme entstand kurz vor dem 1. Weltkrieg. → Karl Friedrich Quenzer, Sohn Karl, ein Lehrling, Töchter Ella und Ida, ein Nachbar mit seinem Kind, auf dem Lieferwagen ein Knecht, am mittleren Fenster Ida Quenzer, zwei Mägde an den rechten Fenstern.

Talstraße 1

Umbau: 1952 - Abbruch: 1972 Hausname: *Elektro-Walter*

Das Wohnhaus nach dem Umbau 1953

Bewohner:

Lydia Schumacher, 1901 - 1980 Wohnrecht ↔ Hauptstr. 84 → Talstr. 3
 Familie Karl Hartel, Mieter

Bewohner bis 1962:

1. Karl Otto Walter, * 1926
 Elektroinst.-Meister

⊗ Ruth geb. Metzger, * 1926 † Msch
 Säuglingsschwester

Kinder:

Ellen, Bankkauffrau, * 1952
 † Karlsruhe

Jürgen, Professor, * 1955 † Karlsruhe

Eltern von 1:

3. Ella Walter, 1907 - 1926
 geb. Quenzer

⊗ 2. Otto Walter, 1901 - 1945 † Msch
 Elektroinstallateur **Vermißt in Jugoslawien**

Geschwister von 3:

Ida, * 1901 ↔ Hauptstr. 38

Karl, * 1905 † Meßkirch

Großeltern:

6. Karl Friedrich Quenzer, 1877 - 1915
 Blechnermeister, **Gefallen in Belgien**

⊗ 7. Ida, 1879 - 1953 ↔ A.-Bender-Str. 3
 geb. Knecht

Urgroßeltern:

- 12.** Adolf Quenzer, 1858 - 1903 ♂ **13.** Christine, 1851 – 1913 ♀ Diebach/Korb geb. Haas
Spenglermeister ↔Ringelgasse 10

Adolf Quenzer kaufte das Anwesen 1893 von Elisabeth Kast, der Witwe von Georg Adam Kast aus Hauptstr. 31. Martin Knecht und Elisabeth Kast tauschten ihre Anwesen.

Bewohner vor Georg Adam Kast:

- 1.** Martin Knecht, Bauer in 1. Ehe ♂ Rosina geb. Letzguß, 1821-1881 ♀ Usch
1833 - 1893 in 2. Ehe ♂ Christina Margaretha veritw. Schwalb
↔Hauptstr. 31 geb. Ernst, 1840 - 1894 ↔Hauptstr. 31

Bruder von 1: Carl Wilhelm, * 1843 ♀ Kle

Eltern von 1:

- 3.** Eva Rosina geb. Kühner, 1809 - 1863 ♂ **2.** Martin Knecht, 1804-1876 ↔Weilerstr. 3

Schwestern von 3:

Anna Christina * 1806 ↔Hauptstr.43 Margaretha ♀ Kessach

Großeltern:

- 6.** Johann Georg Kühner, 1777 - 1854 ♂ **7.** Christina Barbara geb. Bauer 1783-1848
Schneider

Karl Friedrich Quenzer übernahm von seinem Vater neben der Blechnerei auch die Herstellung von Sodawasser und Limonade. Beide Betriebszweige wurden von Karl F. Quenzer ausgebaut: In der Blechnerei erhielt er Aufträge an evangelischen Kirchen von Heidelberg bis Wertheim, die Limonadenherstellung untermauerte er mit dem Gebietsvertrieb von Teinacher Hirschquelle. Für seine Landwirtschaft beschäftigte er Knecht und Magd. Das Wohnhaus erhielt die charakteristischen Großgauben, der Stall wurde erneuert und eine zweite Scheune angebaut. Der Soldatentod bereitete dem erfolgreichen Arbeitsleben ein jähes Ende.

Karl Eberhard gründete als Mieter im Haus Quenzer nach dem Ersten Weltkrieg eine Damen- und Herrenschneiderei. Nach seiner Heirat verzog er nach Hauptstraße 91.

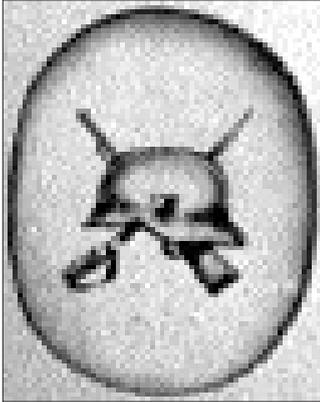
Otto Walter betrieb nach seiner Einheirat ein Elektroinstallationsgeschäft. Vor der Werkstatt Hauptstraße 100 wurde eine SHELL-Tankstelle errichtet. Die Ehefrau Ella starb bei der Geburt des ersten Kindes, die Großmutter Ida Quenzer ersetzte ihrem Enkel die Mutterstelle. Bei Kriegsausbruch 1939 wurde Otto Walter eingezogen, der Betrieb lag still und wurde später geschlossen, weil Otto Walter kurz vor Kriegsende vermißt gemeldet wurde.

Karl O. Walter kehrte 1948 aus französischer Kriegsgefangenschaft heim, erlernte den Elektroinstallateurberuf und machte sich 1951 selbständig. Das Wohnhaus wurde renoviert, die schadhafte Großgaube wurde zu einer Längsgaube umgebaut. Im Erdgeschoß wurde der Laden eingerichtet und der Stall zur Werkstatt umgebaut. Der Umzug in das Anwesen Hauptstraße 84 erfolgte 1962. Über der Werkstatt wurde für die Witwe Theresia Gruber und ihre drei Kinder Hermann, * 1936, Adolf, * 1938 und Herta, * 1940 eine Wohnung errichtet. Der Familienvater Josef Gruber * 1902 ist **1942 gefallen**.

Kurzzeitig eröffnete Frau Maier in der nach 1962 leerstehenden Werkstatt ihr Friseurgeschäft.

Das gesamte Anwesen wurde an die Straßenbaubehörde zum Abbruch verkauft. In Talstraße 3 wurde ein Wohnhaus erstellt. Fortsetzung nächste Seite

Heimatvertriebene Mieter nach 1945: Ludwig u. Christine Tabery mit Helmut u. Adolf
 Außerdem wohnte Karl Quenzer mit Frau und drei Kindern in seinem Elternhaus. Vor dem Krieg war er Handelsschullehrer in Oberkirch. Nach seiner Entlassung aus Militärdienst und Gefangenschaft wurde er als ehemaliger Militarist (Major d. Res.) zum Holzmachen im Waidachswald verurteilt und erst 1948 wieder zum Schuldienst zugelassen.



Josef Gruber



Karl Friedrich Quenzer



Otto Walter



Ein Karlsruher und vier Nachbarsleute vom Unterdorf: → Ludwig Knecht aus Karlsruhe, Ida Quenzer, Adolf Niedderer, Wilhelm Schifferdecker, Karl Bender.



Häuser → Talstraße 4 und Talstraße 2. Die Scheunen der beiden Häuser sind verbunden.

Talstraße 2

Erbaut: 1881

Hausname: *Eiflersch*

Bewohner:

Familie Hug

Bewohner bis 1983:

1. Doris Spath geb. Hollenbach, * 1946 ♂ Gerhard Spath, * 1948 ♀ Furtwangen

Kinder:

Sandra, * 1979

Christian, * 1983

Familie Spath wohnt jetzt in ihrem Neubau im Weingartenweg 22.

Schwester von 1:

Lore, * 1940 ♀ Adelsheim

Eltern von 1:

3. Luise Hollenbach, 1919 - 1997
geb. Eiffler

- ⊗ 2. Hermann, 1911 - 1979 ↔ Ringelg. 14
Hollenbach, Gleisbauarbeiter

Geschwister von 3:

Gertrud, 1911 - 1991 ♀ Karlsruhe
Friedrich, * 1914 ♀ Diedesheim

Karl, 1913 - 1944 ↔ Hauptstr. 83
Elfriede, * 1915 ↔ Ringelgasse 6

Großeltern:

6. Karl Eiffler, 1884 - 1958
Bahnarbeiter ↔ Hauptstr. 74

- ⊗ 7. Emma, 1888 - 1967 ↔ Hauptstr. 22
geb. Kunzmann

Fortsetzung nächste Seite

Karl und Emma Eiffler kauften das Anwesen von der Witwe Karolina Denzler geb. Beck, die sich den Wohnsitz im Dachgeschoß ausbehielt. Die Familie Eiffler wohnte vorher in Miete in der Ringelgasse 19.

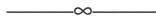
Bewohner bis 1922:

Karl Friedrich Denzler, 1839 - 1898 ♂ Karolina Wilhelmina, 1846-1922 ♀ Korb geb. Beck
Bauer ↔ Hauptstr. 109

Kinder:

Karolina Luise, 1867 - 1937 ↔ Hauptstr. 21 u. Ringelgasse 14
Karl Gustav, * 1869 Ernst Otto, * 1874
Frieda Elise, * 1877 Wilhelm Adolf, * 1882
Hermine Lydia, * 1887 Alfred, * 1890

Im Erdgeschoß des Wohnhauses befand sich der Stall, der von Karl Eiffler noch viele Jahre als Ziegenstall genutzt wurde. Die angebaute Scheune wurde von Hermann Hollenbach im Obergeschoß zu Wohnräumen ausgebaut.

**Talstraße 4****Erbaut: 1847***Hausname: Niderersch
früher: Schossé-Bernde***Bewohner:**

1.0 Wilhelm (Willi) Frey, * 1951 ♂ Isolde, * 1959 ↔ Weilerstr. 9
Elektroinstallateur geb. Bangert

Kinder:

Alexander, * 1981 Corinna, * 1983
Konstantin, * 1985

Bruder von 1:

Emil, Studienrat, * 1941 ♂ Ingrid geb. Hoecky, * 1945 ♀ Obersulm

Eltern von 1:

2.0 Artur Frey, Bauer, * 1918 ♂ **3.0** Elfriede geb. Kälber, * 1921 ↔ Hauptstr. 47
↔ Hauptstraße 88

Familie Frey errichtete auf dem Grundstück Talstraße 4 einen Neubau, das alte Haus ist unbewohnt.

Vorbesitzer bis 1967:

1. Berta Niedderer, ledig, 1895 - 1977 lange in Holland, im Alter im Roedderheim

Schwester von 1: Luise, 1894 - 1917, ledig

Stiefgeschwister:

Sophie, geb. Becker, * 1891 ♀ Leibenstadt Wilhelm Becker, 1893 - **1918**
Gefallen in Frankreich

Eltern von 1:

3a Sophie Niedderer in 2. Ehe ♂ **2b** Adolf Niedderer, 1869-1950 ↔ Hauptstr. 40
verwitw. Becker geb. Frank Landpostbote
Adolf Niedderer in 2. Ehe ♂ **3b** Luise geb. Hügel, 1866-1948 ♀ Wemershof
Die Ehe Niedderer-Hügel war kinderlos.

Eltern der Stiefgeschwister:

2a Friedr. Wilhelm Becker, 1862 - 1892 ♂ **3a** Sophie, 1868 - 1897 ♀ Wemershof
Bauer geb. Frank

Schwester von 2a: Auguste, * 1857 ↔ Hauptstr. 53



→ Luise Niedderer, Luise Niedderer geb. Hügél, Sophie Becker, Wilhelm Becker, Adolf Niedderer, Berta Niedderer

Großeltern (Eltern von 2 a)

4. Georg Martin Becker, 1830 - 1889
Bauer

⊗ 5. Anna Katharina, 1828-1906 ↔Hauptstr. 103
geb. Binnig

Bruder von 4:

Carl Ludwig, * 1833

Urgroßeltern:

8. Bernhard Becker, 1804 - 1882
Straßenwart ↔Hauptstr. 24

⊗ 9. Juliana, 1807 - 1881 † Leibenstadt
geb. Matter

Langjährige Mieter:

Martha Biedert geb. Reimold, 1912 - 1996 ↔Hauptstr. 87

Söhne:

Manfred, * 1937 † Fahrenbach

Hartmut, * 1935 † Sulzbach

Wilfried, * 1938 † Usch

Der Familienvater Adam Biedert ist **1942 in Rußland gefallen.**

Fortsetzung nächste Seite



Vor Niederers Scheunentor: Otto Walter mit Sohn auf seiner „Zündap“ mit Karbidlicht

Heimatvertriebene Mieter nach 1945: Hermine Demel mit Christel, Horst, Edda und Elke
Der Familienvater Hans Demel ist 1945 gefallen.

Das einstöckige Wohnhaus mit angebauter Scheuer wurde 1847 von Johann Reuter erbaut. Der Straßenwart Bernhard Becker kaufte das Anwesen 1852. Aus Straßenwart (Schossé = Chaussée) und Bernhard entstand der Hausname.



Wilhelm Becker



Adam Biedert



Hans Demel

Talstraße 6

Erbaut: 1926

Hausname: *Angschdmannsch*

Links die frühere Schreinerwerkstatt von Ernst Denzler

Bewohner:

1. Winfried Rüger, * 1939
Bahnbeamter

⊗ Marianne, Kauffrau, * 1943 † Seckach
geb. Markgraf

Sohn:

Andreas, Offizier, * 1966

Geschwister von 1: ↔ Hauptstr. 58

Eltern von 1:

2. Ludwig Rüger, 1896 - 1969
Maurer, Bauer ↔ Hauptstr. 58

⊗ 3. Sophie, 1903 - 1956 ↔ Hauptstr. 43
geb. Weber

Ludwig Rüger war Dirigent des hiesigen Männerchores nach der Neugründung 1947.

Ludwig Rüger tauschte 1959 sein Anwesen Hauptstraße 58 gegen das Anwesen Talstraße 6, das der Raiffeisenkasse, vormals Ländlicher Kreditverein, seit 1933 gehörte.

Von 1951 bis 1959 waren die Geschäftsräume der Raiffeisenkasse in Talstraße 6. Im Obergeschoß wohnte der Geschäftsführer Josef Frommhold mit Frau.

Von 1933 bis 1951 war das Haus vermietet. Langjährige Mieter waren im Erdgeschoß Heinrich und Emma Götz (↔Hauptstr. 94), im Obergeschoß wohnten u. a. Lehrer Sutor, danach Familie Georg Hüttler und dann Familie Hofacker ↔Hauptstr. 100.

Fortsetzung nächste Seite

Vorbesitzer bis 1932 und Erbauer:

Friedrich Angstmann, 1897 - 1935
Schneidermeister † Karlsruhe

⊗

Klara, 1900 - 1964 † Seckach
geb. Frank

Kinder:

Ruth, * 1925 † Mannheim
Friedrich, * 1929 † Fahrenbach

Helena, * 1927 † Weinheim

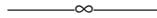
Die Familie Angstmann zog 1932 nach Karlsruhe. Nach dem frühen Tod von Friedrich Angstmann kehrte die Ehefrau mit ihren Kindern zurück nach Osch und wohnte in Hauptstr. 91.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Johann u. Maria Czerwek, ihr Sohn
H. Czerwek ist **1942 in Rußland gefallen**



Hans Czerwek



Talstraße 8

Erbaut: 1898

*Hausname: **Roßwärdsch***



Bewohner:

1. Karl-Ernst Hammel, Gleiswerker, ledig, 1939 - 1998

Bruder: Eckehard, Masch.-Schlosser, ledig, * 1944 † Kle

Eltern von 1:

3. Paula Hammel, 1907 - 1991
geb. Denzler

⊗ 2. Karl Hammel, 1906-1971 ↔ Ringelg. 21
Bauer

Geschwister von 3:

Karola, * 1908 † Msch

Ernst, * 1911 † Bietigheim

Großeltern:

7. Luise Denzler, 1879-1950
geb. Häffner ↔ Hauptstr. 92

⊗ 6. Ernst Denzler, 1874-1946 ↔ Hauptstr. 73
Schreiner, Bauer

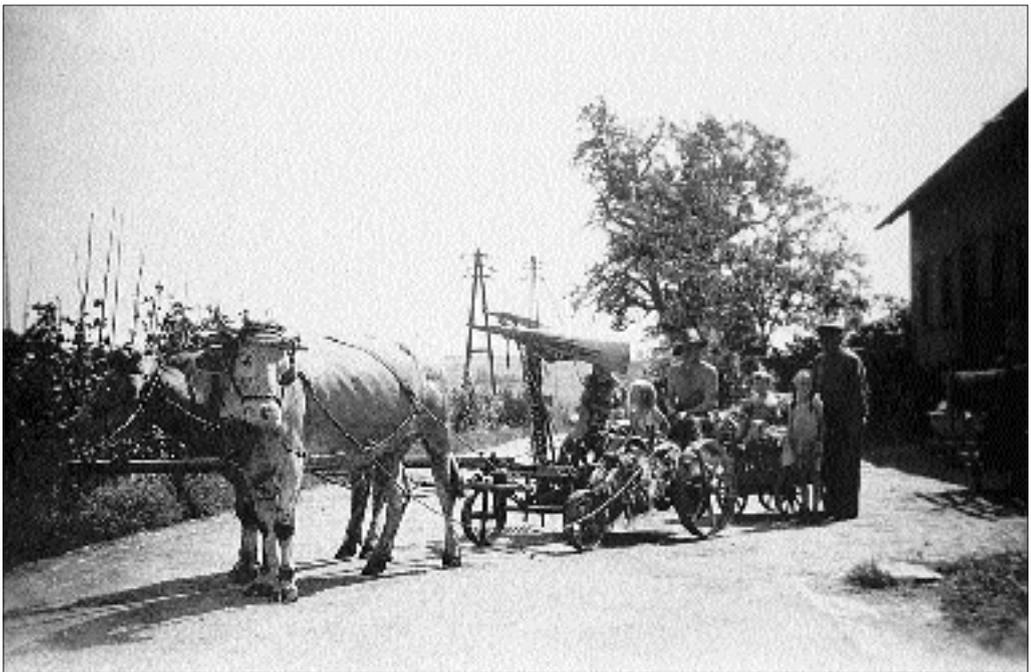
Der Hausname *Roßwärdsch* entstand, weil die Geschwister Wilhelm und Luise im Roß geboren sind.

Erbaut wurde das Haus von Wilhelm und Anna Christina Häffner aus der Hauptstr. 84, die nur ein Kind hatten, das im Säuglingsalter starb. Sie vermachten ihr Haus dem Neffen Wilhelm August Häffner. Die Geschwister Wilhelm und Luise tauschten ihre Anwesen. Ernst und Luise Denzler zogen von der Bahnhofstraße nach Talstr. 8, Wilhelm Häffner wechselte in die Bahnhofstraße. Ernst Denzler richtete seine Werkstatt zunächst in der Nebenstube ein und erbaute 1926 das Werkstattgebäude.

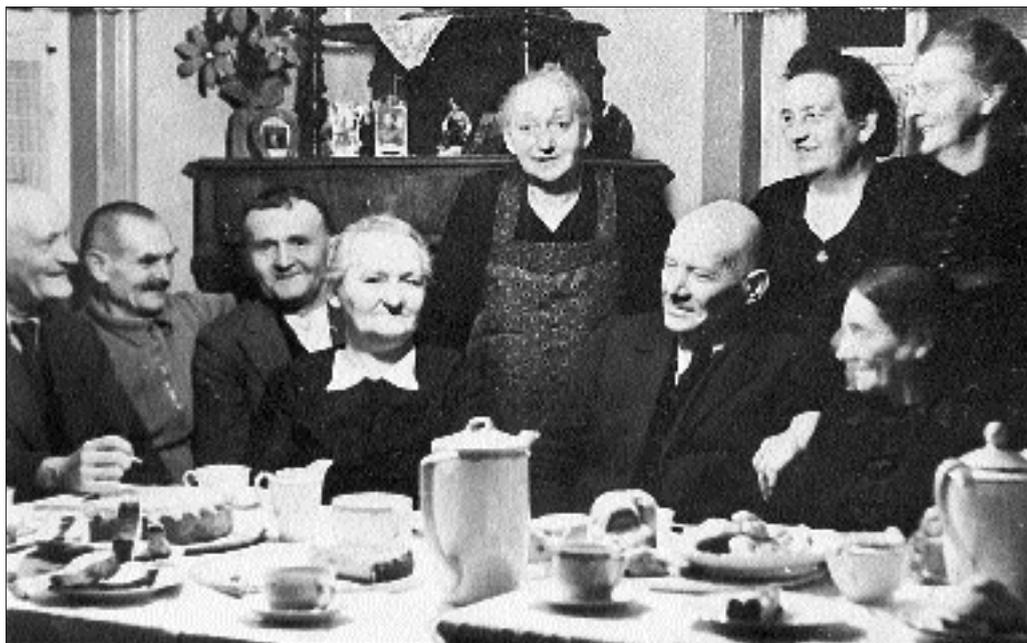
Karola Klingmann zog während des Krieges mit ihren Kindern in ihr Elternhaus und kehrte erst nach Kriegsende nach Msch zurück, als ihr Mann Willi Klingmann aus der Kriegsgefangenschaft heim kam.

Heimatvertriebene Mieter nach 1945:

Maria Labonick mit Tochter Maria



Mähmaschine für Kühe von Ernst Denzler



Klassentreffen bei´s Gerbers: → Ludwig Knecht, Wilhelm Banschbach, Emil Frey, Luise Metzger, Rosa Frey, Karl Eiermann, Cäcilie Zweig, Rosa Knecht, Laura Kälber



Goldene Hochzeit → Sitzend Karolina und Karl Wilhelm Pfeffer mit Urenkel, stehend → Karl Frey, Luise Bender, Emma Pfeffer, Rosa Frey, Olga Frey, Emmi Höflich, Wilhelm Frey, hinten → Artur Pfeffer, Emil Frey, Artur Frey, Wilhelm Frey



Familie Adolf Denzler beim Heumachen



Adolf und Alfred Denzler mit der Sämaschine am Wagen



*Kochkurs
in Ober-
schefflenz
vor 100
Jahren*



Fastnacht 1950 mit Prinzenpaar und Elferrat – hinten → M. Holzhofer, W. Becker, P. Beck, K. O. Walter, E. Maier, J. Curth, S. Gregotsch, H. Schertler, K. Gruber, W. Binnig, vorn → F. Häfner, T. Schifferer, K. Beck, O. Knecht, H. Rüger



Schulwebers beim Laubtag



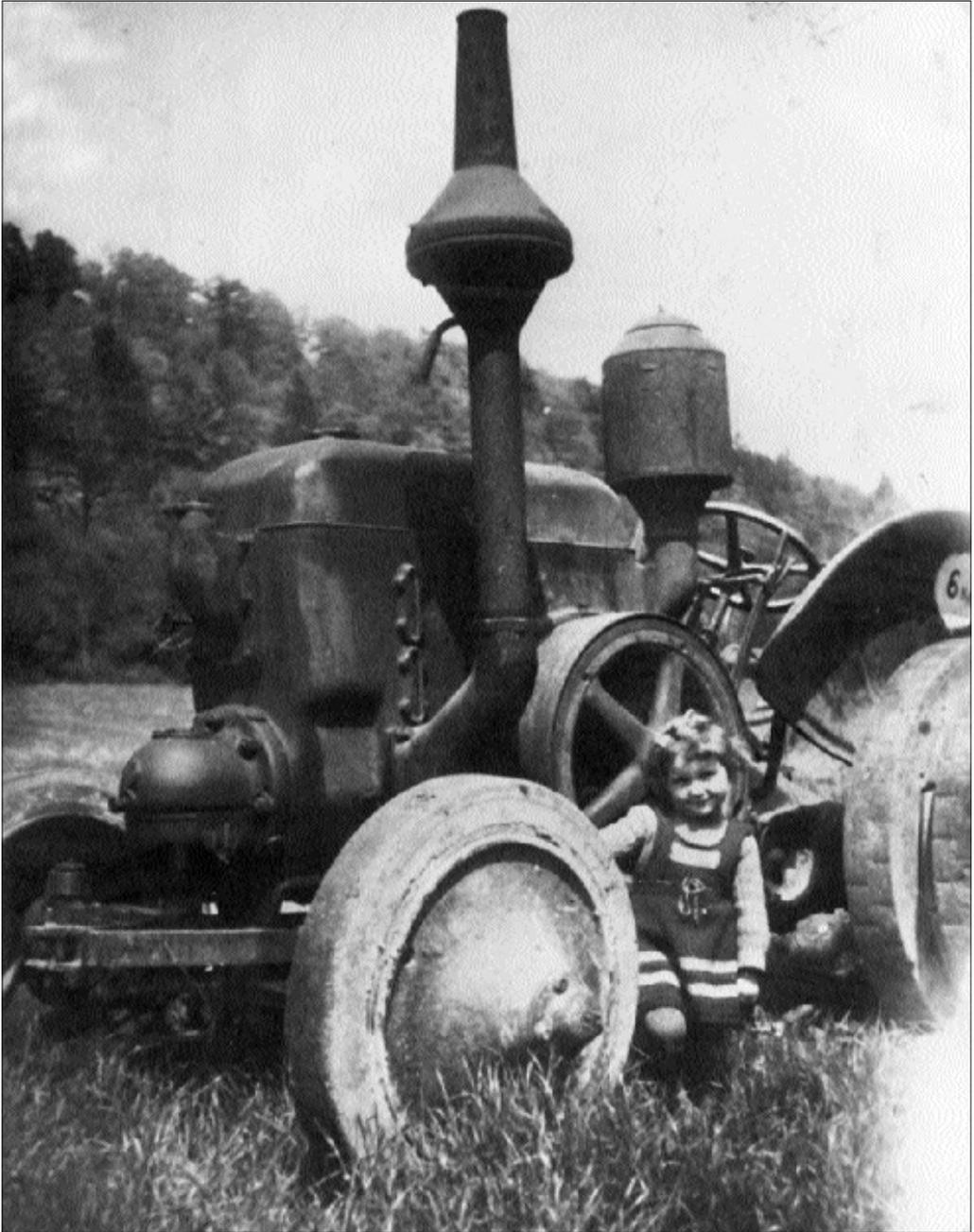
v. l.: Luise Reimold und Rosina Bender beim „Büscheli“ machen



Beim Pflanzensetzen im Waidachswald



Hilda Feil, Elise Bender, Erna Häffner, Johanna Schumacher



Der alte „Lanz-Bulldog“, der die Dreschmaschine von August Baumann antrieb.

Auswanderer

Geburtshaus der Auswanderer	Ausgewandert im Jahr	Name und Geburtsjahr der Auswanderer	Anzahl →
A.-Bender-Str. 3	1852	Ledige Geschwister Knecht: Christina. * 1825 Karl Ludwig, * 1828 ; Rosina, * 1834	3
A.-Bender-Str. 4	1837	Georg Adam Wagner, * 1796, ließ seine Frau zurück	1
A.-Bender-Str. 5	1849	Ludwig Emmerich Bender, * 1830 ledig	1
A.-Bender-Str. 8	1850	Schwestern Auguste Luise Hamm, * 1830 Christina Luise Hamm, * 1834	2
A.-Bender-Str. 8	1851	Witwe Margaretha Hamm geb. Friedle, * 1819 Kinder Sofie * 1838; Friederike, * 1844	3
Finkenhof 1	1846	Brüder Martin Banschbach, * 1815, ledig Joh. Georg Banschbach, * 1816	2
Finkenhof 1	1854	Andreas Banschbach, * 1818, ledig	1
Hauptstr. 2	1852	Eheleute Martin Banschbach, Ziegler, * 1807 Karolina Banschbach geb. Bischoffberger, * 1810 Kinder Karl * 1839; Ludwig * 1843; Heinrich, * 1845, Martin * 1831; Wilhelm * 1837	5
Hauptstr. 3	1853	Eheleute Georg Adam Becker, Maurer * 1823 Christina Becker geb. Hofmann * 1827 Kinder Wilhelm * 1849; Karl Ludwig * 1853	4
Hauptstr. 11	1880	Eheleute Gottlieb Kühner * 1844 ♂ Usch Christina Kühner geb. Walter * 1848 Kinder Rosina * 1867; Amalie * 1868; Emma * 1870; Christina * 1872; Frieda * 1873; Karl Friedrich * 1875; Alice * 1880	9
Hauptstr 14	1880	Eheleute Martin Bauer * 1831 in 2. Ehe mit Philippine Bauer geb. Krämer * 1848 ♂ Usch Kinder Adolf * 1867; Pauline * 1869	4
Hauptstr. 18	1883	Eheleute Wilhelm Holdermüller * 1856 Karolina Holdermüller geb. Kepler * 1856	2
Hauptstr. 24	1850	Eheleute Andreas Becker, Schneidermeister * 1798 Christina Becker geb. Bauer * 1794	2
Hauptstr. 43	1867	Ledige Geschwister Martin Knecht * 1838 Christina Knecht * 1846	2
Hauptstr. 47	1853	Eheleute Bernhard Frey * 1803 Elisabetha Frey geb. Utz * 1803 ♂ Usch Kinder: Martin 1829; Karolina * 1831; Joh. Georg * 1833; Karl Friedr. * 1835; Jakob * 1838; Rosina * 1840	8
Hauptstr. 50	1850	Andreas Becker, Schneider, * 1798, Witwer	1
Hauptstr. 54	1868	Ledige Geschwister Seitz: Karl Ludwig Wilhelm, 1850 - 1868 † in USA; Karl Andreas * 1853; Adolf Martin * 1857; Rosina Christina * 1859	1

Hauptstr. 55	1851	Eheleute Andras Heinrich * 1797, Rosina Barbara Heinrich geb. Denzler * 1802 Kinder: Andreas * 1823; Anna Maria * 1828; Joh. Martin * 1833; Karl Ludwig * 1835; Johann Georg * 1838; Rosina Sophie * 1840 Schwiegertochter Eva Rosina geb. Banschbach * 1830 Enkel Katharina Friederike * 1847; Magd. Rosina * 1849; Joh. Wilhelm * 1851; Luise * 1851; Tochter v. Anna	8 + 5
Hauptstr. 65	1856	Eheleute Andreas Bender * 1806 Katharina Bender geb. Bauer * 1818 Kinder: Karl Friedr. * 1837; Andreas * 1839; Luise * 1843; Karl Wilh. * 1852; Martin * 1855	7
Hauptstr. 65	1849	Joh. Martin Bender * 1830 ledig	1
Hauptstr. 74	1849	Geschwister Eiffler, alle ledig, alle nach Pittsburgh Johann Martin * 1807; Johann Karl u. Katharina * 1814; Georg Adolf * 1817; Jakob * 1820; Andreas * 1827	6
Hauptstr. 88	1852	Eheleute Johannes Frey, Gerber * 1787, Christina Frey geb. Wetterauer * 1793 Kinder: Christina * 1816; Joh. Georg, Sattler * 1825; Rosina * 1827; Johannes * 1832	6
Hauptstr. 94	1852	Eheleute Philipp Georg Seitz * 1821 Schwanenwirt Karolina Seitz geb. Frey, * 1825 Kinder: Elisabetha * 1845; Karl Philipp Georg * 1846	4
Hauptstr. 109	1882	Eheleute A. Metzger † Neckargerach Karoline Metzger geb. Denzler * 1865	2
Hauptstr. 113	1911	Ledige Schwestern Noé: Sofie Lisette * 1888, Bertha Luise * 1889	2
Hauptstr. 117	1859	Brüder Karl August Geiger * 1826 ledig Friedrich Wilhelm Geiger * 1838 ledig	2
Hauptstr. 117	1868	Ledige Geschwister Geiger: Maximilian * 1846 Marie Luise * 1851; Christina Auguste * 1855	3
Hauptstr. 119	1852	Eheleute Heinrich Banschbach, Nagelschmied * 1810 Christina Banschbach geb. Frey * 1816 Kinder: Christina Luise * 1837; Joh. Karl * 1838 Kain * 1841; Johanna Katharina * 1849	6
Ringelgasse 5	1851	Barbara Schmitt * 1820, ledig mit Zwillingen Johann Georg und Elisabetha * 1848	3
Ringelgasse 5	1856	Luise Schmitt * 1825 ledig, Kind Rosina Luise * 1850 Margaretha Schmitt * 1827, Kind Christina * 1855	4
Ringelgasse 7	1854	Eheleute Jakob Haine, Hafner * 1820 Maria Haine geb. Götzinger Kinder: Jakob Friedrich * 1852; Bernhard Hermann * 1853	4
Ringelgasse 7	1849	Geschwister Bernhard Haine * 1830 ledig Sophie Haine * 1828 ledig	2
Ringelgasse 12	1869	Wilhelm Kniel, ledig * 1817 dessen Neffe Friedrich Wilhelm Kniel, ledig * 1845	2

Ringelgasse 14	1852	Ledige Geschwister Becker: Johann Georg * 1827 Karl Ludwig * 1829 Christina Becker * 1831	3
Ringelgasse 14	1890	Ledige Brüder Becker Karl Ludwig * 1863 Oskar * 1872; Adolf * 1873	3
Ringelgasse 19	1883	Johann Heinrich Müller, ledig * 1868	1
Weilerstr. 9	1852	Eheleute Karl Heinrich Bayer * 1825 Christina verwit. Knecht geb. Denzler * 1819 Kinder aus 1. Ehe: Christina * 1840; Johanna * 1845 Robert Friedrich Gustav * 1849	5
A.-Bender-Str. 8	???	Eheleute Wilhelm Binnig * 1830 Karolina Binnig geb. Klingmann * 1835 Kinder: Anna Katharina * 1858; Friedrich Wilhelm * 1860; Karl Andreas * 1861; Christian * 1870; Gustav Adolf * 1871; Lina * 1873	8
Finkenhof 2	???	Luise Rosine Kautzmann * 1905	1
Finkenhof 2		Johann Georg Eiffler, ledig * 1838	1
Hauptstr. 1		Johann Martin Steinmetz , ledig * 1824	1
Hauptstr. 1		Wilhelm Eiffler, Kirchenmaler * 1875	1
Hauptstr. 9		Wilhelm Walter * 1913	1
Hauptstr. 19		Martin Steinmetz, ledig * 1830	1
Hauptstr. 23		Ledige Schwestern Lina Hilda Zilling * 1902 Mathilde Zilling * 1909	2
Hauptstr. 24		Martin Friedrich Knecht, ledig 1857-1900 + in USA	1
Hauptstr. 29		Georg Adam Weber * 1810	1
Hauptstr. 35		Eheleute Josef Anton Gedemer * 1832 Rosina Barbara Gedemer geb. Hammel * 1833 Kinder: Josef * 1862; Ferdinand * 1863; Maria * 1865; Hermann * 1869	6
Hauptstr. 40		Bernhard Hammel, ledig * 1804	1
Hauptstr. 41		Katharina Margaretha Denzler * 1832	1
Hauptstr. 43		Emma Weber * 1899	1
Hauptstr. 52		Ledige Schwestern Ella Bräuninger * 1914 Lilli Bräuninger * 1913	2
Hauptstr. 52		Jakob Geiger * 1907	1
Hauptstr. 55		Eheleute Anton Kunz * 1858 † Böttingen Luise Katharina Kunz geb. Hitzfeld * 1864 Sohn Josef Anton * 1897	3
Hauptstr. 56		Lina Suland, Nonne	1
Hauptstr. 75		Johann Georg Zilling, ledig * 1811	1
Hauptstr. 82		Sofie Schwalb, ledig * 1850; Stiefbruder Johann Heinrich * 1870	2
Hauptstr. 102		Maria Hitzfeld * 1855	1
Hauptstr. 113		Berta Katharina Frey, ledig * 1868	1
Hauptstr. 115		Elisabetha Eiermann	1
Hauptstr. 117		Ledige Geschwister Georg Martin Geiger * 1856 Emilie Geiger * 1852	2

Hauptstr. 117	Ledige Geschwister Geiger: Ludwig * 1887 Emilie * 1889; Maximilian * 1895	3
Ringelgasse 3	Friedrich Eckert * 1901	1
Ringelgasse 4	Ludwig Eiffler * 1860	1
Ringelgasse 5	Katharina Walter * 1792 mit Sohn Anton Schmitt * 1829	2
Ringelgasse 19	Ledige Schwestern Lina Müller * 1897 Hilda Müller * 1904	2

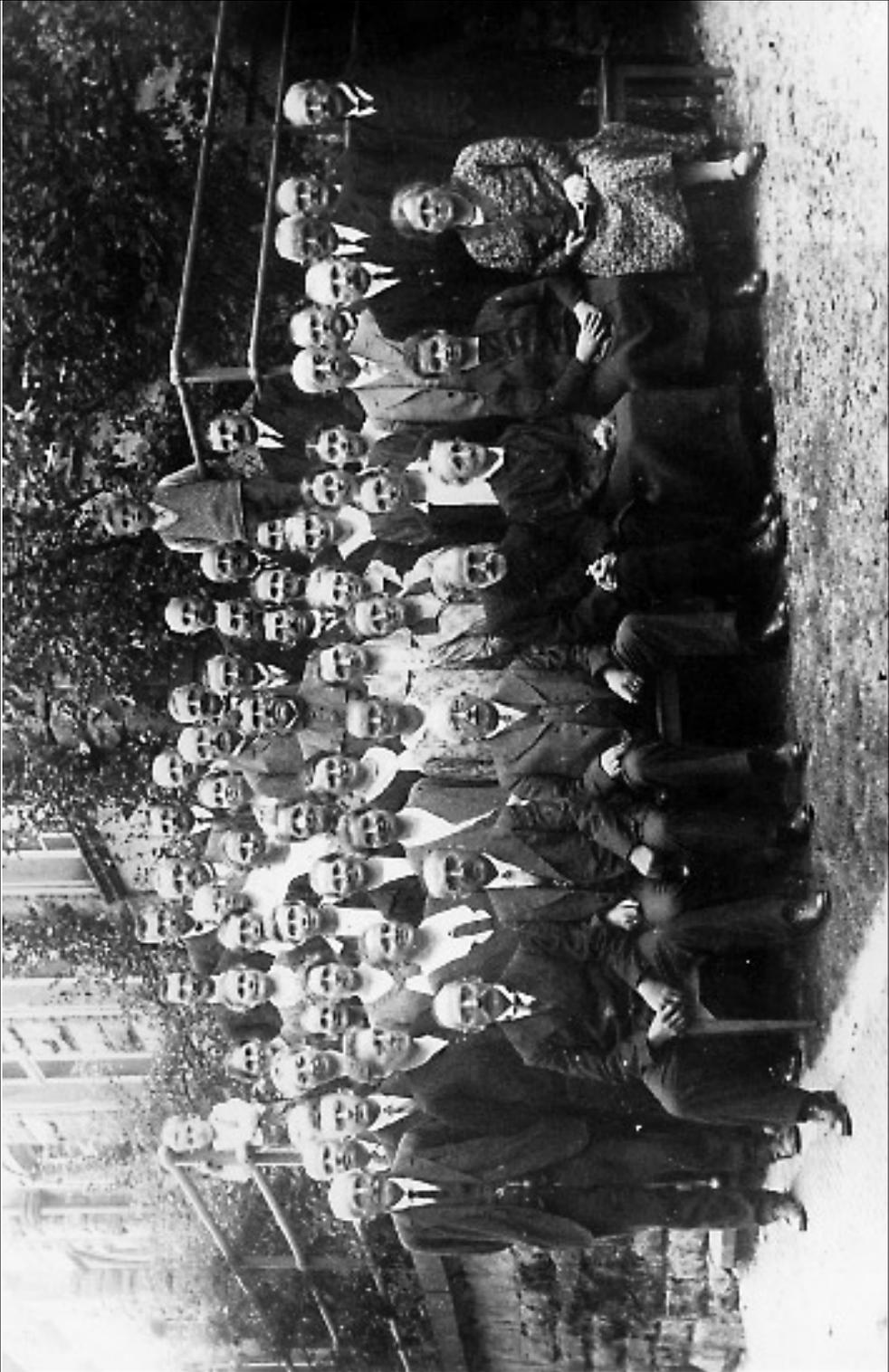
Vermutlich ist die Liste der Auswanderer unvollständig!

Oberschefflenzer Revolutionäre 1848/49

Erfasste Abonnennten des „VOLKSFÜHRER“

Landesarchiv 236/8567

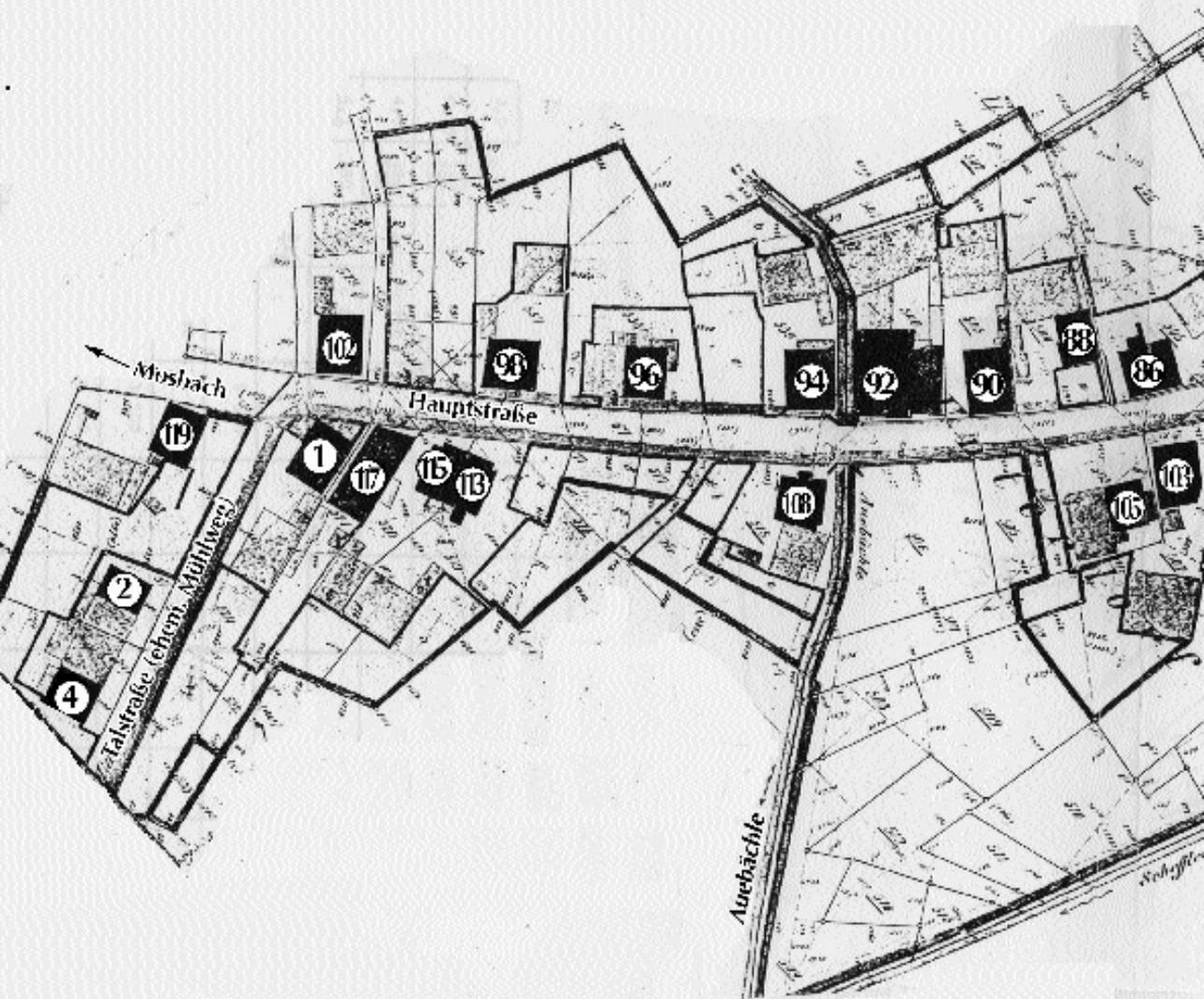
Johann Josef Becker, * 1805	Ringelgasse 14
Roßwirt Johann Häffner, * 1807	Hauptstraße 92
Georg Adam Pfeffer,* 1820	Hauptstraße 72
Johann Georg Seitz, * 1806	Hauptstraße 23
Andreas Walter, * 1813	Hauptstraße 9

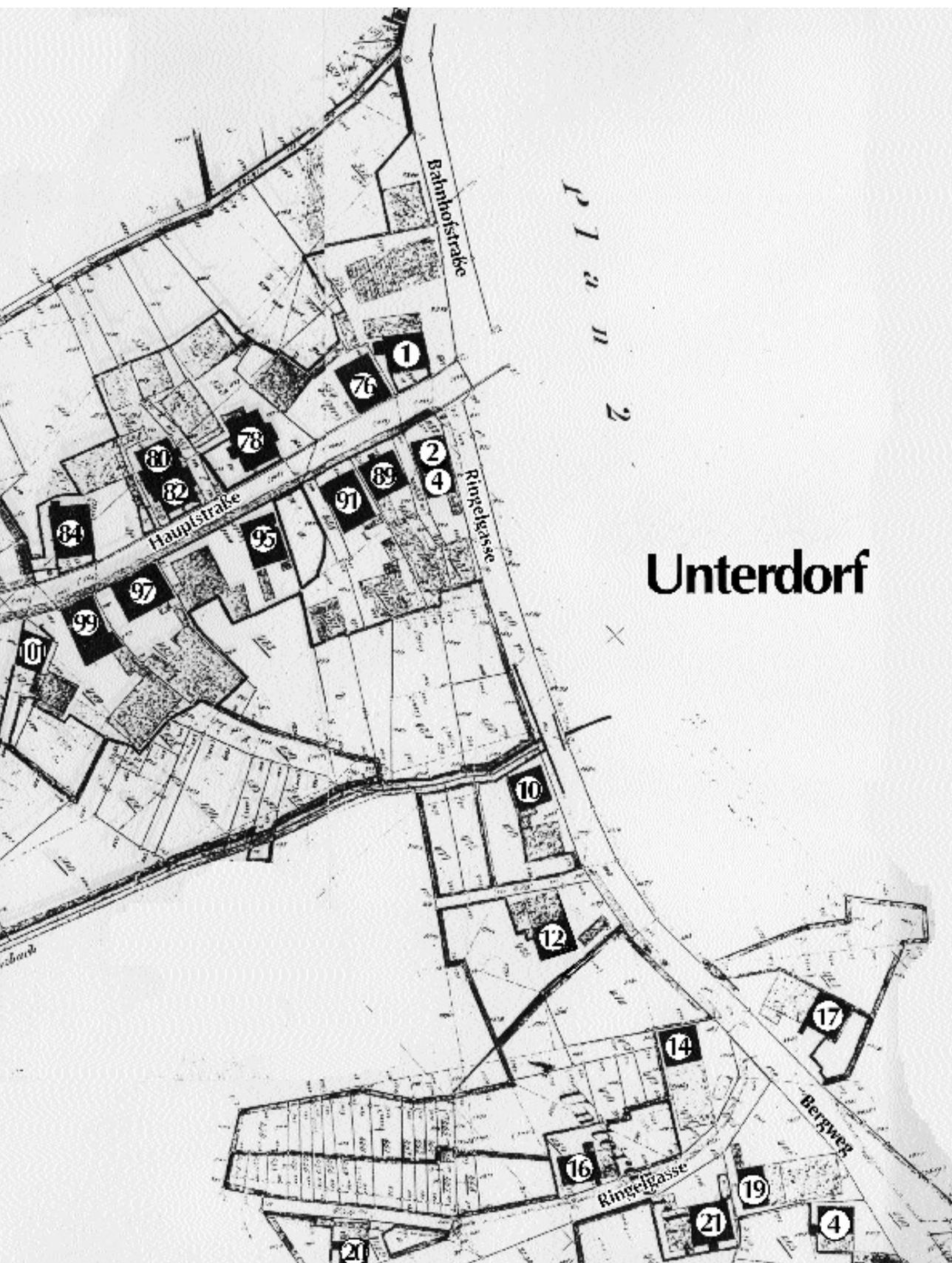


Jahrgangstreffen der Geburtsjahrgänge 1880 bis 1882



Schüler der neu bezogenen „Volksschule“ im Jahre 1909



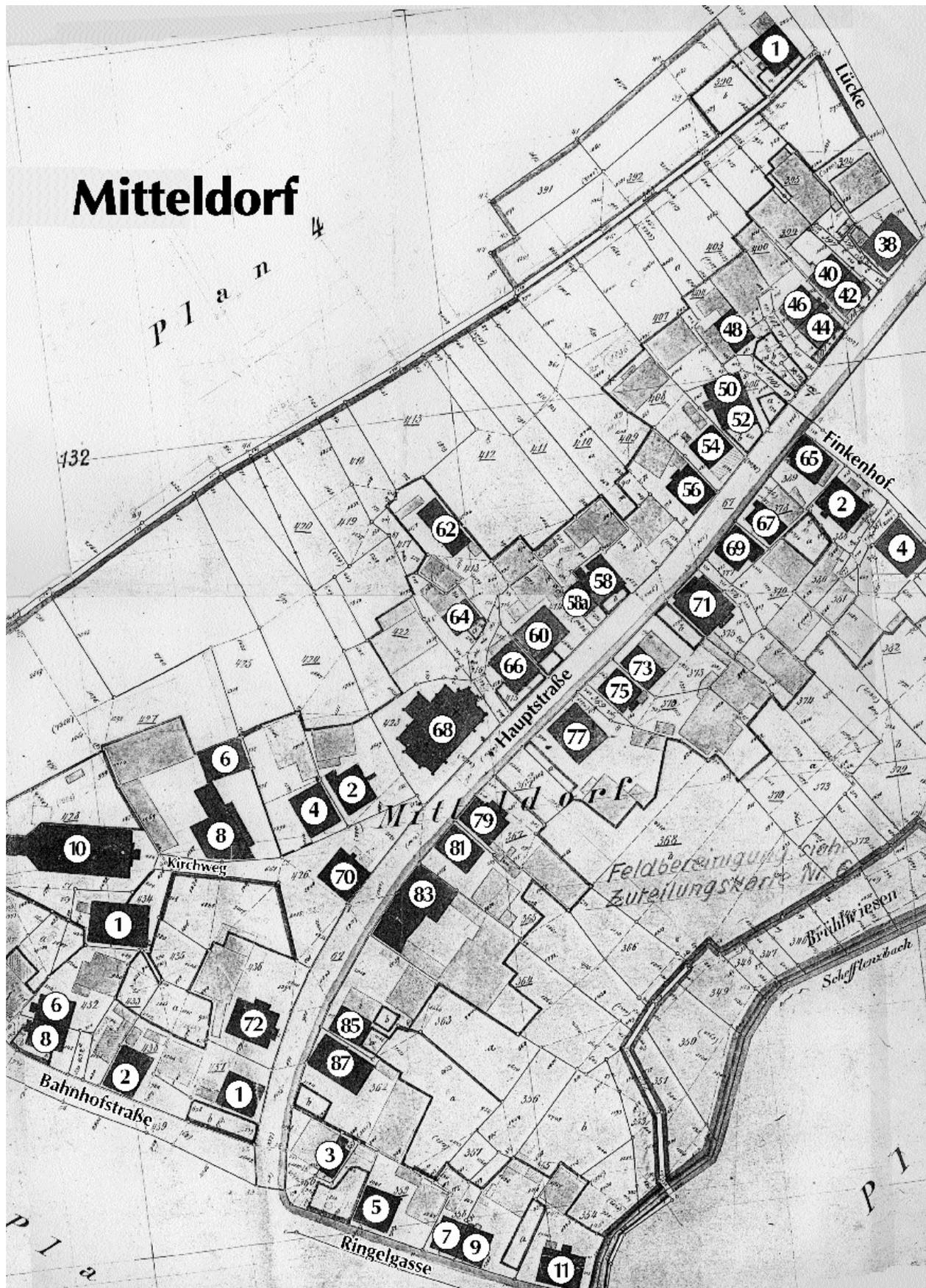


Plan 2

Unterdorf

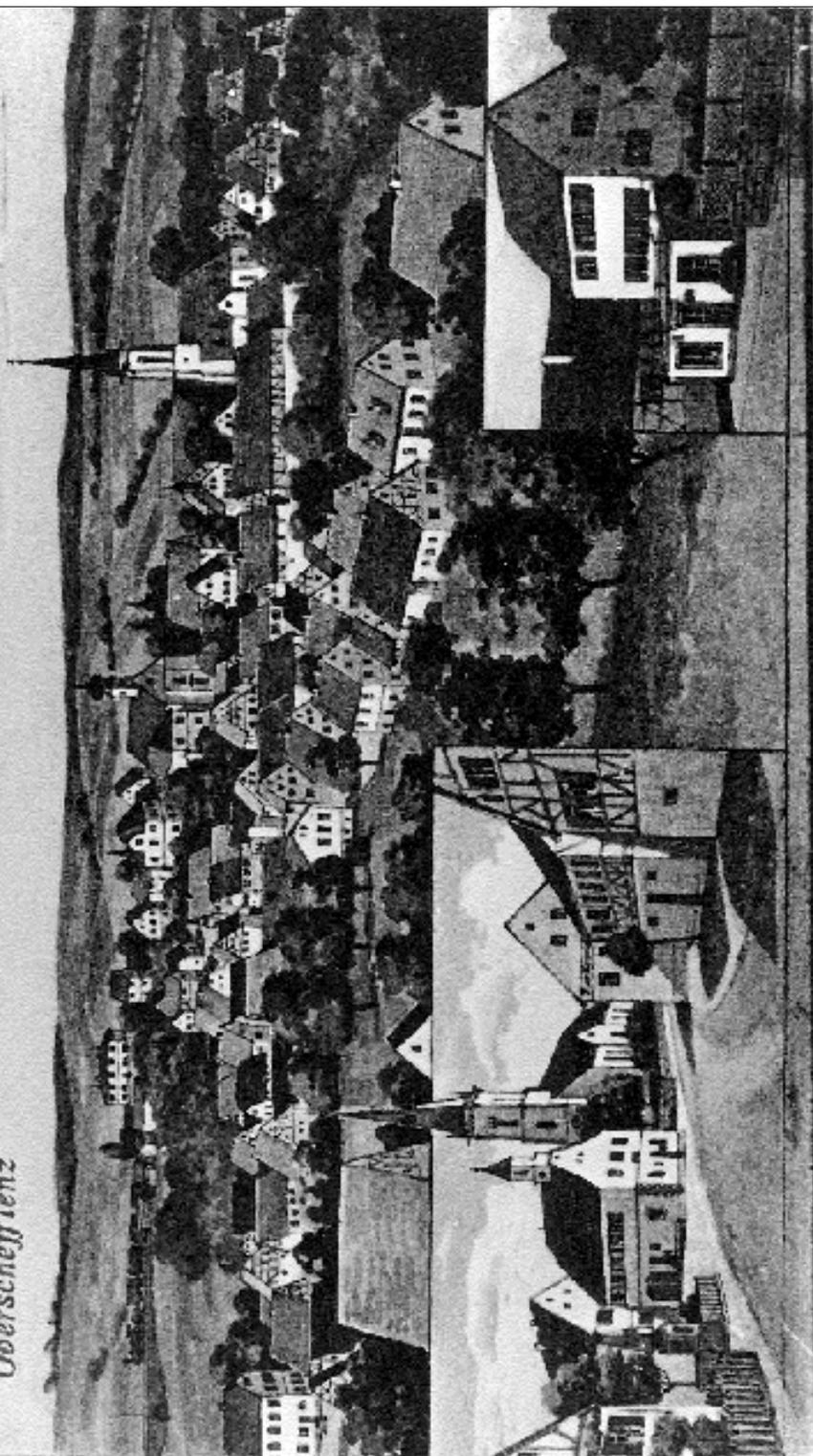
Mitteldorf

Plan

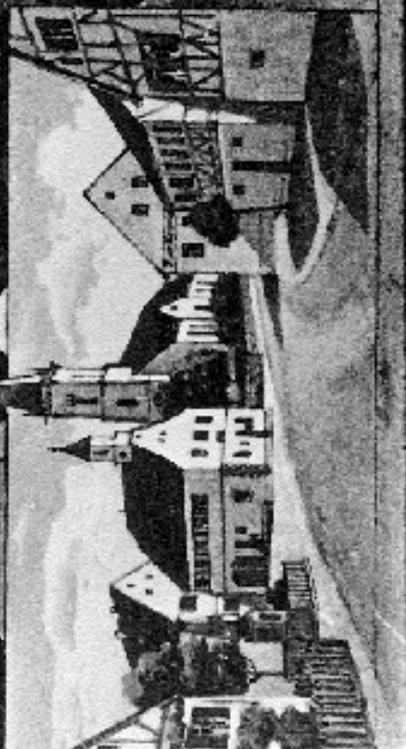


PI

Oberschefflenz



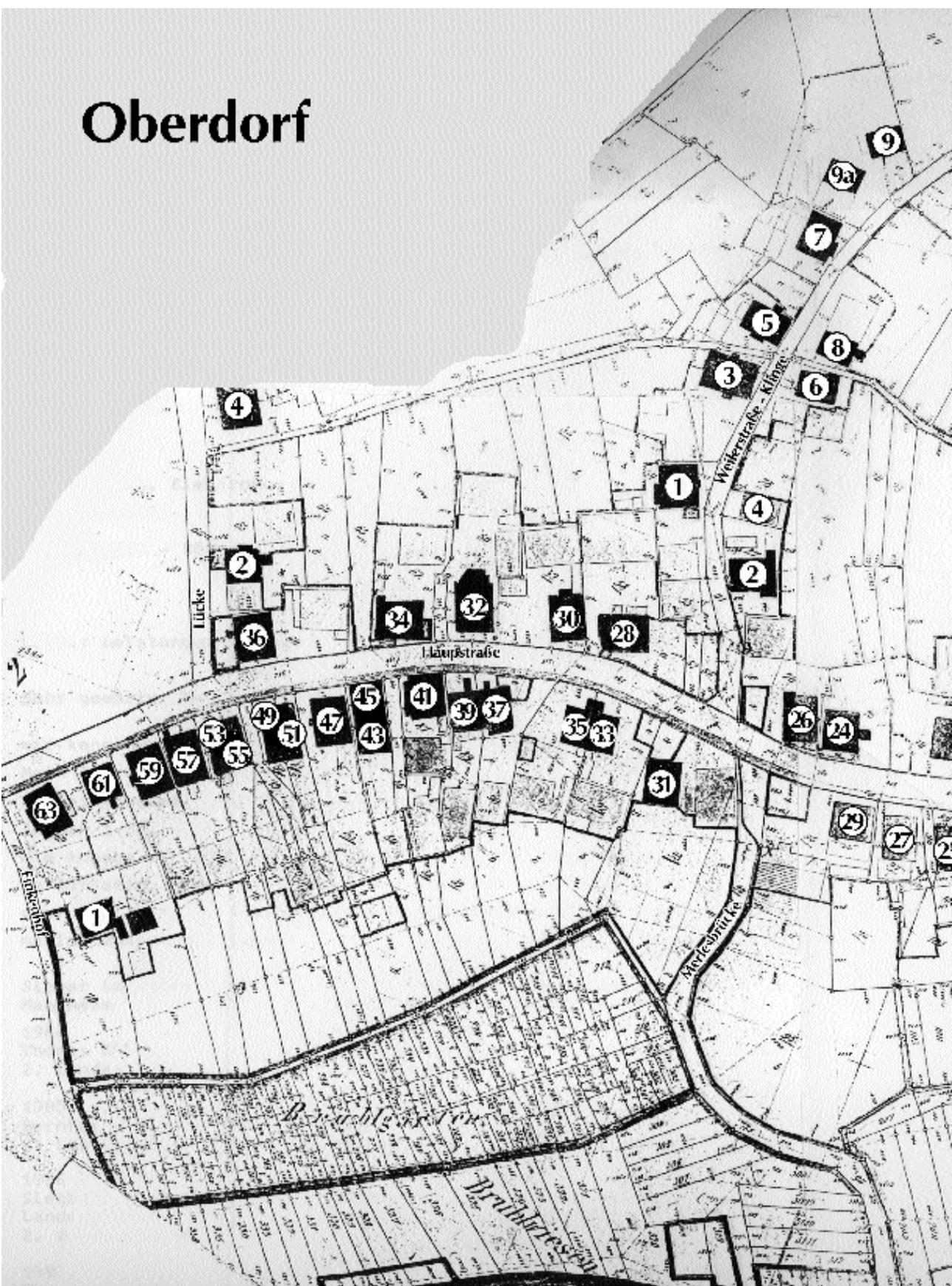
Hauptstrasse



Handlung von Kaufmann Banschbach

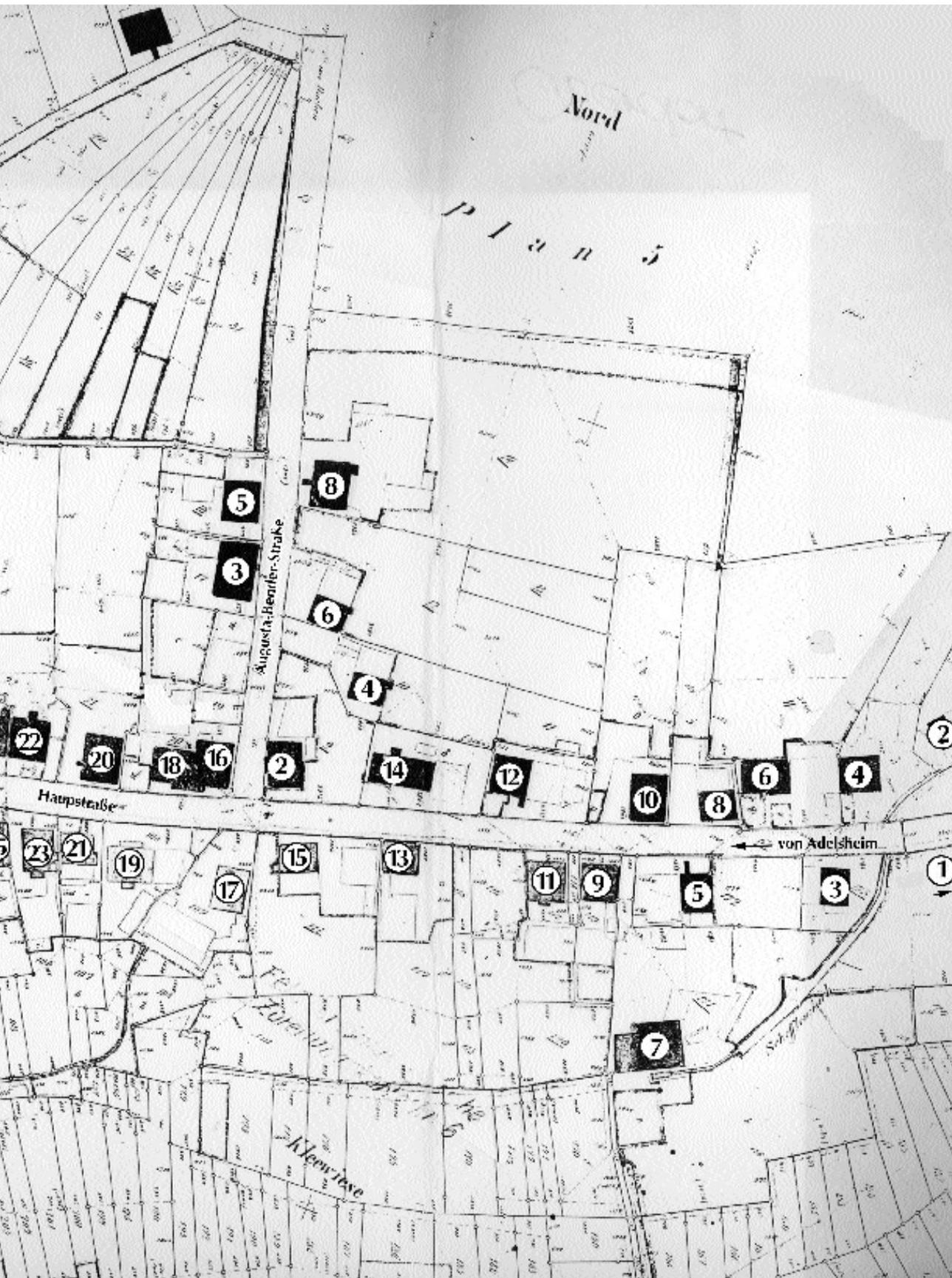


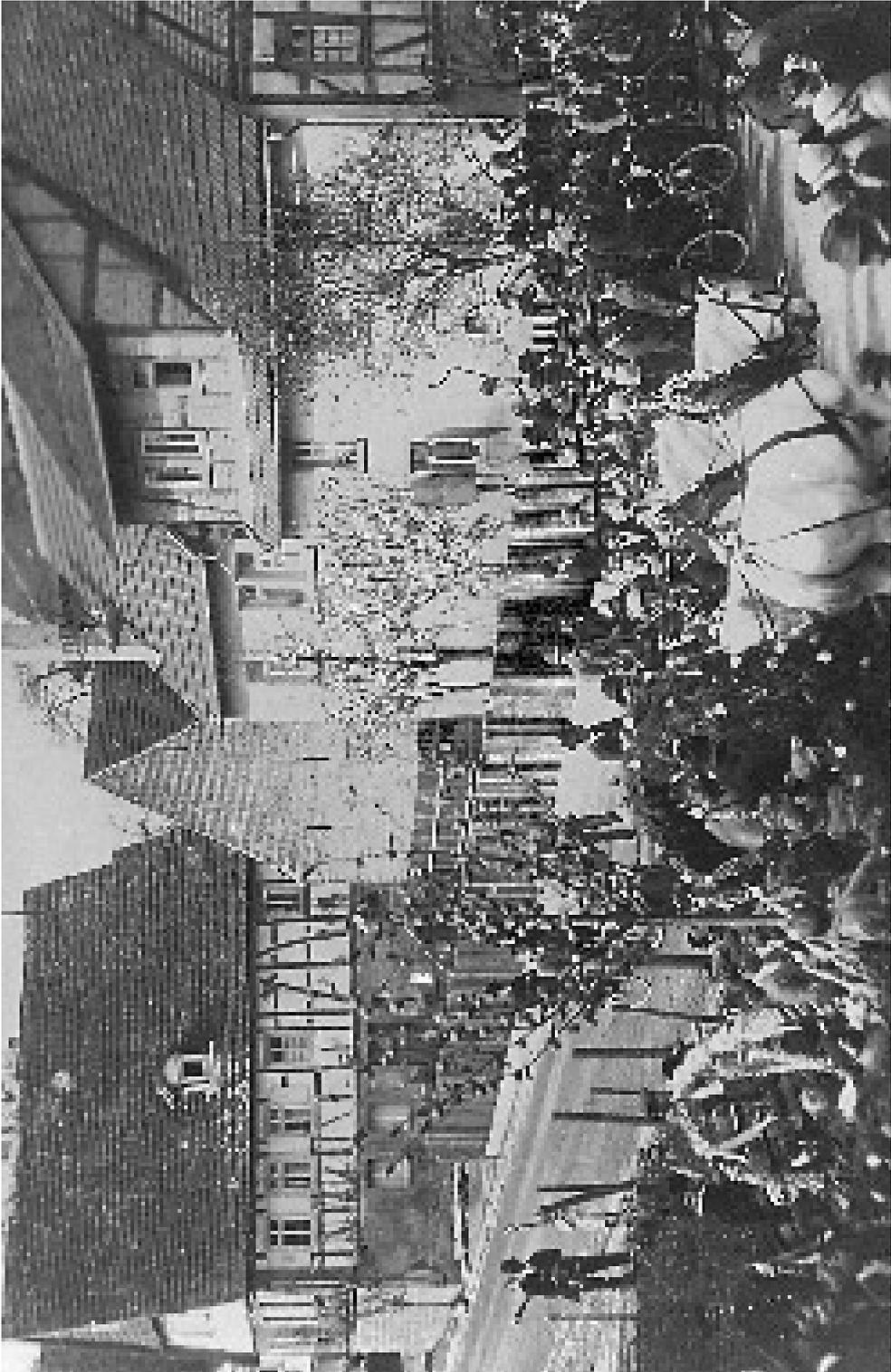
Oberdorf



Nord

Plan 5





Sommertagszug um 1930

Ritterbach

